

**DB mobil**

## Jung und laut

Im ganzen Land demonstrieren Schüler für Klimaschutz und die Macht der Vernunft. DB MOBIL zeigt die Gesichter der Bewegung und deren Ideen. Eine GRÜNE AUSGABE über Mut und Wut einer Generation



Jetzt  
einfach  
online  
wechseln

# KLIMASCHUTZ BRAUCHT DEINEN KONTOWECHSEL

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine CO<sub>2</sub>-Abgabe ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig und transparent. [glsbank.de](https://www.glsbank.de)

**GLS Bank**  
das macht Sinn

# GRUSSWORT



Richard Lutz,  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Bahn AG

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Jugend fordert ihre Rechte ein. Wer als Erwachsener die vielen „Fridays for Future“-Demonstrationen in Deutschland beobachtet, bekommt vor Augen geführt, dass nicht nur der Klimawandel real ist, sondern auch ein gesellschaftlicher Wandel, der von unseren Kindern ausgeht.

Die Werte junger Menschen haben sich im Vergleich zu früher verändert. Ich selbst erlebe das bei meinen drei eigenen, mittlerweile erwachsenen Kindern: Während ich es einst kaum abwarten konnte, einen Führerschein zu besitzen, legen sie kaum noch Wert darauf, geschweige denn auf ein eigenes Auto. Studien zeigen, dass einem Großteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute andere Dinge wichtig sind: eine gute Ausbildung, individuelle Freiräume, flexible Mobilität – und der Klimaschutz.

Wir wollen mit dieser siebten Grünen Ausgabe von DB MOBIL das Engagement der jungen Generation würdigen. „Die Zukunft gehört uns“ lautet das Heftmotto, und Sie werden auf den folgenden Seiten viele Beispiele finden, wie sich Jugendliche und junge Erwachsene für den Klimaschutz einsetzen. Allen voran jene, die Woche für Woche auf die Straße gehen. Die Redaktion hat sechs Schülerinnen und Schüler aus sechs Orten in Deutschland über mehrere Monate begleitet, um der Frage nachzuspüren: Wer steht hinter der Bewegung „Fridays for Future“? Ob auf der Straße, in Klassenzimmern, Seminarräumen, in Betrieben, Start-ups oder Bürgerinitiativen: Mich beeindruckt, wie viele junge Leute sich täglich engagieren, um unsere Welt nachhaltiger zu gestalten. Auch unter unseren DB-Azubis spüren wir schon länger eine beeindruckende grüne Tatkraft.

Dieser gesellschaftliche Wandel bedeutet für die Deutsche Bahn, dass unsere Verantwortung mit jedem neuen Tag wächst. Dafür stellen wir uns mit unserer Konzernstrategie „Starke Schiene“ neu auf: Denn wer mit der Bahn fährt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Schon heute fahren unsere Fernzüge zu 100 Prozent mit Ökostrom. Je mehr Menschen einsteigen, desto besser. Mit der Modernisierung des Schienennetzes, höherer Taktfrequenz und der Ausweitung von Serviceleistungen wollen wir dafür auch weiterhin die Voraussetzungen schaffen. Das ist nicht nur unsere Pflicht den Kunden, sondern auch der Zukunft gegenüber.

Ich wünsche Ihnen eine im besten Sinne nachhaltige Lektüre!

Ihr Richard Lutz  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Bahn AG

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter [dbmobil.de/hefte](https://www.dbmobil.de/hefte) weiterlesen.

TITELILLUSTRATION: TOBIAS GUTMANN FÜR DB MOBIL  
FOTO EDITORIAL: DEUTSCHE BAHN/PABLO CASTAGNOLA



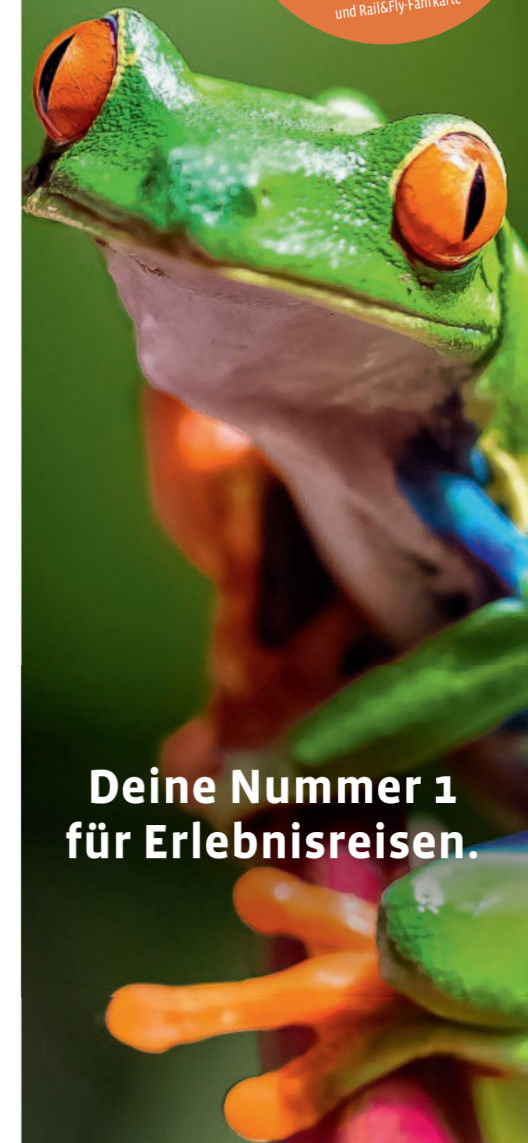
11/2019

**world insight®**

LEBE DEINEN TRAUM

z.B. 15 Tage  
**Costa Rica**  
ab **1.999 €**

Preis inkl. Flug, Rundreise, deutschspr.  
Reiseleitung, Eintrittsgeldern  
und Rail&Fly-Fahrrate



**Deine Nummer 1  
für Erlebnisreisen.**

[world-insight.de](https://www.world-insight.de)

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH  
Alter Deutzer Postweg 99 | 51149 Köln  
Telefon 02203 9255-700

SEITE  
**30**

**FRIDAYS FOR FUTURE**  
Aus dem Alltag  
junger  
Klimaaktivisten in  
sechs Städten

SEITE  
**80**

**MEIN LIEBSTES  
STÜCK  
DEUTSCHLAND**

8  
**Aktion** DB MOBIL-  
Leser fotografieren  
unser Land, wo es am  
schönsten ist

**FAHRPLAN**

17  
Worauf wir uns im  
November freuen

**GRÜNE DB WELT**

- 133  
DB-Nachricht  
des Monats
- 134  
Eine Frage am Gleis
- 135  
DB News
- 136  
**DB Report 1**  
Von Azubis lernen
- 138  
**DB Report 2**  
Klimafreundlich durch  
den Deutschlandtakt
- 140  
**DB Report 3**  
Umweltengagement  
bei der DB
- 144  
Bordgastronomie
- 146  
bahnshop.de/  
Nächster Halt
- 147  
ICE Portal

SEITE  
**136**

**JUNG UND KREATIV**  
Wie die Ideen von  
Azubis die DB  
grüner machen

**STANDARDS**

- 118  
Buchpremiere
- 128  
Kinderseiten
- 142  
Impressum
- 148  
Kontakt zur DB
- 149  
DB-Streckennetz
- 153  
Leserreise
- 154  
Unterwegs mit:  
Ulrike Folkerts

**GESCHICHTEN**



SEITE  
**50**

**ENTHÜLLUNG!**  
Ein Dorfladen in  
Bayern kommt  
weitgehend ohne  
Verpackungen aus

- 30  
**Freitags sind sie da**  
Eine Langzeitbeobach-  
tung der FFF-Bewegung
- 44  
**Sturm und Klang**  
Vergangene Jugend-  
bewegungen und was  
von ihnen blieb
- 48  
**Schämer F**  
Über das Gute an einem  
schlechten Gefühl
- 50  
**Alles auf lose**  
Neustart im Dorfladen
- 58  
**Ach du grüne Gurke!**  
Nachhaltige Fragen und  
verblüffende Antworten
- 74  
**Ausdruck der Krise**  
Ein Experte erklärt  
Klimakommunikation

- 78  
**Breaking Good**  
Gute  
Umweltnachrichten
- 80  
**Astrein**  
Unser Autor versucht  
sich als Baumpfleger
- 90  
**Kauf dich grünlich**  
Nachhaltige Produkte
- 92  
**Taten statt Worte**  
Elf nachhaltige  
Projekte
- 102  
**Leben auf dem Torf**  
Wunderschöne Moore –  
und ihr Nutzen
- 114  
**Arbeit im Wandel**  
Die Klimakrise schafft  
neue Berufe

ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN

NIE OHNE

# HANDY SCHLÜSSEL I-CLIP



**ÜBERSICHTLICH  
KOMPAKT  
EDEL  
MADE IN GERMANY**



# Vom Todesstreifen zur Lebensader

An der ehemaligen innerdeutschen Grenze hat sich ein einzigartiger Rückzugsort für 1200 bedrohte Arten entwickelt: das Grüne Band. Ein großer Teil durchzieht das Reiseland Thüringen, wo unberührte Natur und authentische Grenz Museen eine einmalige Verbindung von Erholung und Erinnerung bieten.

„Als ich eines Abends auf den sonnenwarmen Betonplatten des Kolonnenwegs saß, war aller Groll auf früheres Unrecht verschwunden“, schreibt der Autor Mario Goldstein, der wegen eines Fluchtversuchs einst monatelang in DDR-Haft saß. Seine Wanderung entlang des heutigen Grünen Bandes bescherte ihm so wunderbare Begegnungen mit Natur und Menschen, dass er sich mit der Vergangenheit aussöhnen konnte. Der Kolonnenweg längs der einstigen deutsch-deutschen Grenze verband fast 600 Wachtürme miteinander; 44.000 Soldaten patrouillierten auf dem endlos langen Streifen aus Lochbeton. Viele DDR-Bürger versuchten, auf die andere Seite zu gelangen, etliche bezahlten das mit ihrem Leben. Weit über die Hälfte des 1400 Kilometer langen Grenzzauns befand sich in Thüringen. Ein Sinnbild der deutsch-deutschen Trennung ist hier



Das Plakat zur Kampagne  
Nationales Naturmonument Thüringen

das beschauliche Dörfchen Mödlareuth, das der Eiserner Vorhang in Ost und West teilte. Menschen, die zuvor gemeinsam die Ernte eingeholt oder im Wirtshaus gefeiert hatten, konnten sich plötzlich nur noch heimlich zuwinken.

Heute steht in Mödlareuth das Deutsch-Deutsche Museum, in dem eine 100 Meter lange, wieder aufgebaute Grenzanlage besichtigt werden kann. Das Gebiet entlang des ehemaligen Todesstreifens ist die derzeit längste ökologische Schutzzone Deutschlands. Über 763 Kilometer zieht sie sich an der Grenze Thüringens entlang, das als erstes deutsches Bundesland das Grüne Band als Nationales Naturmonument ausgewiesen hat. Es ist ein eindrückliches Denkmal der Geschichte und eine Lebensader für unzählige Tier- und Pflanzenarten.

Zwischen den ehemaligen Grenzanlagen haben sich Hochstaudenflure und Feuchtwiesen entwickelt; hier leben Braunkehlchen und der wieder angesiedelte Luchs. Das Grün links und rechts des ehemaligen Zauns ist wieder zusammengewachsen, genauso wie die Dorfgemeinschaft von Mödlareuth. Dort und in ganz Deutschland feiert man nun 30 Jahre Mauerfall – ein guter Anlass, um Thüringens beeindruckende Grenz Museen zu besuchen. Gewinnen Sie lebendige Einblicke in ein Stück deutscher Geschichte, und genießen Sie auf idyllischen Wander- und Radwegen die einzigartige Natur!

## Ausflugstipps am Grünen Band

### Aussichtsplattform „Noahs Segel“

Mitten durch das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön verläuft ein Stück des ehemaligen Grenzstreifens. Einen grandiosen Überblick bietet die Aussichtsplattform „Noahs Segel“ auf dem 813 Meter hohen Berg Ellenbogen: [noahs-segel.de](http://noahs-segel.de)

### Point-Alpha-Weg

Vom Schlossplatz in Geisa schlängelt sich der rund 14,6 Kilometer lange Weg durch freie Feldflur und abwechslungsreichen Wald, vorbei an ehemaligen Grenzanlagen. Die Grenzbegegnungsstätte Point Alpha gewährt hier den wohl aussagekräftigsten und authentischsten Einblick in ein Stück Todeszone: [rhoen.de](http://rhoen.de)



Das Grüne Band zwischen Grumbach und Brennersgrün

### Skywalk auf dem Sonnenstein im Eichsfeld

Von dem rund 500 Meter hohen Sonnenstein bietet sich eine weite Aussicht auf Harz, Kyffhäusergebirge, die goldene Mark und das angrenzende Leinebergland. Geradezu atemberaubend ist das Panorama von dem gläsernen Skywalk, der neun Meter über die Felswand hinausragt: [eichsfeld.de](http://eichsfeld.de)

### Werratal-Radweg

Von den beiden Werraquellen am Rennsteig des Thüringer Waldes bis zur Wesermündung führt der rund 200 Kilometer lange Radweg in und an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen entlang. Die DDR und der Todesstreifen sind hier immer wieder Thema: [werratal.de](http://werratal.de)

### Stockmachedorf Lindewerra

Das einmalige Handwerk des Stockmachens machte den Ort weit über Thüringen hinaus bekannt. Wegen seiner unmittelbaren Nähe zur einstigen deutsch-deutschen Grenze können ältere Bewohner viele aufregende Geschichten erzählen: [stockmacher.de](http://stockmacher.de)

### Hof Sickenberg – die Alm am Ende der Welt

Das thüringische Dörfchen Sophienhof hat nur ein klitzekleines Stück vom Harz abbekommen. In diesem „Zipfelchen“, dem früheren „Todesstreifen“, haben Kai und Kerstin Liebig ein Ziegenparadies geschaffen: [ziegenalm.de](http://ziegenalm.de)



## Gedenkstätten und Erinnerungsorte

### Grenzlandmuseum Eichsfeld

Auf dem Gelände des ehemaligen Grenzübergangs Duderstadt-Worbis informiert eine Ausstellung über die Geschichte der Teilung Deutschlands sowie das Leben an und mit der Grenze. Zum Museum gehören Bildungsstätte, Bibliothek und Informationspavillon: [grenzlandmuseum.de](http://grenzlandmuseum.de)

### Grenzmuseum Schiffersgrund

Zwischen Bad Soden-Allendorf und Asbach-Sickenberg befindet sich eines der ältesten Grenz Museen der Bundesrepublik. Zu sehen sind unter anderem ein Beobachtungsturm, über 2000 Meter Grenzzaun und eine Vielzahl an Fahrzeugen und Hubschraubern: [grenzmuseum.de](http://grenzmuseum.de)

### Gedenkstätte Point Alpha (Geisa)

Einer der wichtigsten Beobachtungspunkte der US-amerikanischen Truppen ist originalgetreu erhalten, im „Haus auf der Grenze“ gibt es Ausstellungen und eine Begegnungsstätte. Die Rekonstruktion von Grenzanlagen vermittelt einen Eindruck vom Todesstreifen: [pointalpha.de](http://pointalpha.de)

**Mödlareuth** (Deutsch-Deutsches Museum) Der kleine Ort Mödlareuth, auch „Little Berlin“ genannt, war durch eine Mauer geteilt. 37 Jahre lang war es nicht möglich, legal in den anderen Ortsteil zu kommen. Heute können hier eine Gedenkstätte mit Teilen der originalen Grenzanlagen und ein Museum besichtigt werden: [moedlareuth.de](http://moedlareuth.de)



Originell: Besucherplattform „Noahs Segel“ im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön



**MEIN LIEBSTES STÜCK  
DEUTSCHLAND**

DBMOBIL.DE

Hier zeigen wir jeden Monat  
die besten Bilder aus unserer  
Reise-Community. Wollen Sie Ihren  
**Lieblingort** vorstellen?  
Infos finden Sie auf Seite 13



**FRANKFURT AM  
MAIN, HESSEN**

Mich faszinieren die Gegensätze der Stadt, die vielen Gesichter. Zunächst denkt man an die Banken, die hohen Türme, aber Frankfurt ist viel mehr und vor allem viel grüner. Gerade am Ufer des Mains zeigt sich Natur. Bäume, Parks, Wiesen. Obwohl ich jeden Tag zum Arbeiten in die Stadt pendle, verbringe ich auch gerne meine Freizeit hier, daran erinnert mich dieses Foto. Ich liebe das internationale Flair der Stadt, Frankfurt ist für mich das New York Deutschlands, die Menschen kommen aus aller Welt.



JAKOB DRYGALSKI, 63,  
AUS DREIEICH,  
LUFTSICHERHEITSSASSISTENT



**HEILBRONN,  
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Auch wenn fast 500 Kilometer zwischen unserem Wohnort Celle und Heilbronn liegen, lohnt sich immer wieder die Fahrt. So können wir unsere Tochter wiedersehen und im Science Center Experimenta jedes Mal Neues aus Wissenschaft und Technik entdecken. Besonders beeindruckt hat uns beim letzten Mal der Blick von der Neckaremeile auf die Insel am Neckarufenerpark zur blauen Stunde: Wenn sich die Lichter der futuristischen Bauwerke im Wasser spiegeln, man die Seerosen am Rand noch sieht, dann kann man den Blick kaum abwenden.



MONIKA, 73, UND CLAUS F. SCHMITT, 75, RENTNER AUS CELLE



### SÄCHSISCHE SCHWEIZ, SACHSEN

Ich komme gern zum Wandern und Klettern in den Nationalpark, das geht auch als wenig Geübter sehr gut. Am liebsten bin ich allein unterwegs, lasse die Natur auf mich wirken und die Gedanken schweifen. Mich faszinieren die bizarren Felsen, die sich hier mit der Zeit geformt haben. Ich fahre immer mit der historischen Kirnitzschaltalbahn, die führt ziemlich weit in den Nationalpark hinein. Bis zu dem Ort, wo ich das Foto machte, ist es noch eine gute Stunde Wanderung, aber die Aussicht lohnt sich.



THOMAS SCHMIDT, 49, AUS DRESDEN, ELEKTROTECHNIKER



## Zeigen Sie in **DB MOBIL**, wo Deutschland am schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden weit mehr als 25 000 Motive unter [dbmobil.de/teilnehmen](http://dbmobil.de/teilnehmen) hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. [dbmobil.de](http://dbmobil.de) ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.



### Erleben Sie Frankfurt am Main!

Gewinnen Sie mit Ameropa eine Städtereise für zwei Personen nach Frankfurt am Main! Sie umfasst zwei Übernachtungen im DZ mit Frühstück im InterCityHotel Frankfurt Hbf Süd\*\*\* inkl. Nutzung des ÖPNV sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse (Reisetermin nach Verfügbarkeit). Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei [bahishop.de](http://bahishop.de) (Seite 146) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 30. November an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Details zum Gewinnspiel finden Sie unter [dbmobil.de/teilnahmebedingungen](http://dbmobil.de/teilnahmebedingungen). Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

FOTO RECHTS: ADOBE STOCK

Verbreitet Freude. Auch für die Natur.



Nachhaltige Geschenke erfreuen Herzen und Umwelt. So, wie die Emil Trinkflaschen aus Glas: schadstofffrei, beliebig oft wiederbefüllbar, in vielen Größen und Designs erhältlich.

Im Fachhandel und auf [www.emil-die-flasche.de](http://www.emil-die-flasche.de)





Val Venegia

# Berge, Loipen, Dolce Vita

Der Winterurlaub ist wie geschaffen, um einmal richtig abzuschalten und neue Kraft zu tanken. Die verschneite Berglandschaft des Trentino bietet Langläufern und Schneeschuhtouregängern nicht nur die erhoffte Erholung in alpiner Atmosphäre, sondern auch Gaumenfreuden mit mediterranem Anklang.

Wunderbar, wie der strahlend glitzernde Schnee die Sonne reflektiert und bei jedem Schritt unter den Schuhen knirscht, während die Augen sich nicht sattsehen können an den majestätischen Gipfeln. „Klick“ macht es, als die zweite Halterung der Langlaufskier einschnappt. Fast geräuschlos gleiten sie auf der perfekt gespurten Loipe, mal durch einen verschneiten Wald, mal über eine sonnige Alm, während sich immer wieder faszinierende Bergpanoramen auftun. Die herrliche Landschaft lässt sich auch noch auf andere Weise erobern: mit Schneeschuhen. Früher unverzichtbar für Förster und Bergbauern, sind sie heute im Trentino ein echter Wintersporttrend. Dazu gehört das Spaßrennen „Ciaspolada“, das alljährlich Tausende Teilnehmer anlockt. Seinen wahren Reiz entfaltet das Schnee-

schuhlaufen jedoch in der Stille der Trentiner Naturparks, wo Hirsche, Füchse oder Luchse ihre Spuren im Schnee hinterlassen. Ob im **Adamello-Brenta** oder im **Stelvio**, mit einem erfahrenen Bergführer lassen sich die schönsten Ecken in **San Martino di Castrozza** erkunden, wie zum Beispiel im Wanderparadies **Val Venegia**. Oder die Stille der Natur genießen, wenn verschneite Pfade zu alpinen Gehöften führen, glitzernde Seen den Weg säumen und der Bauch kribbelt, wenn eine tiefe Klamm zu überwinden ist.

## WELLNESS IST HIER LEBENSART

Im Trentino trifft alpenländische Naturverbundenheit auf italienische Dolce Vita, Wellness ist hier Teil der Lebensart. Vom Sprudelbad im Holzbottich über



Köstliche Pasta im Restaurant El Molin in Cavalese, Val di Fiemme (l.)  
Außenwhirlpool des Hotels Olympic in Pozza di Fassa, Val di Fassa (r.)



TRENTINO

Beautybehandlungen mit Trentiner Äpfeln bis hin zu dampfenden Aufgüssen mit Blick aufs Alpenglühen ist alles dabei. Wie wäre es mit einem Saunagang in 2100 Meter Höhe? Das Chalet Fiat in **Madonna di Campiglio** macht es möglich. Einfach die Skier abschnallen, hinein in die Sauna und dabei den Anblick der Gipfelloandschaft genießen. Fast ebenso hoch liegt das Chalet 44 Dolomites Lounge, dessen Panoramarestaurant mit der diesjährigen Skisaison seine Tore öffnet. Auf der 600 Quadratmeter großen Sonnenterrasse scheinen die Dolomitengipfel zum Greifen nah. Wer die Winterluft liebt und gleichzeitig Sehnsucht nach Wärme verspürt, steigt kurzerhand in den dampfenden Außenwhirlpool im Hotel Olympic in **Val di Fassa**.

**AUSGEZEICHNET ESSEN UND TRINKEN**  
Ob Sternrestaurant, Skihütte oder Szenepark, wer richtig gute Küche oder coole Drinks genießen möchte, muss im Trentino nie lange suchen. Hier, wo sich alpine und mediterrane Traditionen begegnen, hat sich ein eigenes Geschmacksuniversum entwickelt. In einer Cena alla trentina trifft Olivenöl vom Gardasee auf markante Almkäse wie Puzzone di Moena oder Trentin-grana. Dazu ein Glas prickelnder Trentodoc – perfetto! Für Liebhaber der Sternküche lohnt sich ein Abstecher nach **Rovereto** mit seinen hübschen Gassen, Plätzen und Palästen. In seiner Caffetteria del MART im gleichnamigen Museum für moderne Kunst serviert der Küchenchef zu Gaumenfreuden kleine Geschichten aus der Region. Oder ins geschichtsträchtige **Trento**, wo im Scigno del Duomo zwischen romanischen Mauerresten und Renaissance-Fresken kreativ und raffiniert gekocht wird. So richtig typisch Trentino ist es, vor der Berghütte die Skier abzuschnallen, um in rustikalem Flair beste Feinschmeckerküche zu genießen, beispielsweise im Fienile Monte am **Passo Sella**. Spannend ist auch die Après-Ski-Szene: Wenn man etwa mit Freunden im Schneemobil durch weiß gepuderte Wälder saust, um an einer Outdoor-Bar aus purem Eis zu stoppen und einen Aperitivo zu genießen. Salute!

**KULINARISCHE GEHEIMTIPPS**  
**‘L Chimpl** und **Malga Panna** in Val di Fassa, **Gallo Cedrone** in Madonna di Campiglio, **El Molin** in Cavalese. **Baita Checco** im Skigebiet Catinaccio, **Rifugio Meriz** in Andalo, **Rifugio Doss del Sabion** oberhalb von Pinzolo. Für ein romantisches Abendessen hoch über den Wolken: **Rifugio Fuciade**, **Capanna Cervino**, **Malga Millegrobbe**. Angesagte DJ-Sounds: im **Cliff** in Canazei und im Party-Iglu **MAU** in Folgarida.

## TRENTINO GREEN CARD

Von 2020 an können alle Gäste im Trentino eine besondere Gästekarte nutzen, die zahlreiche Ermäßigungen bietet wie z. B. **freien Eintritt** in Museen, Schlösser und Naturparks. Die Trentino Green Card gilt für **alle Mitglieder einer Reisegruppe oder Familie** und ist gültig **vom Tag der Ankunft bis zur Abreise**. Mit der dazugehörigen App können Gäste viele Dienstleistungen direkt buchen und Empfehlungen erhalten. Dazu gehört der **Trentino Mobilitäts-Pass**, mit dem man am Tag der Anreise kostenlos das eigene Urlaubsziel erreichen kann. Die **kostenlose Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel** in der Provinz Trento ist in der Gästekarte inklusive.

Mehr unter:  
**visittrentino.info**



Schneepiste im beliebten Skigebiet Madonna di Campiglio



Für alle, die sich  
weiter als die  
Realität trauen.

Welt, bleib wach.

Der erste  
Thriller der  
Bestseller-  
autorin.



15,00 €

100  
Einhundert  
Jahre

Thalia

# FAHRPLAN

FOTO: KUNSTINSTALLATION VON PATRICK SHEARN OF POETIC KINETICS/KURATIERT VON KULTURPROJEKTE BERLIN



TIPP DES MONATS

## Torerfolge

Eine solch riesige Kunstinstallation hat die Hauptstadt lange nicht erlebt: Für „Deine Vision im Himmel über Berlin“ schweben vom 4. bis 10.11. am Brandenburger Tor (Foto) 30 000 Botschaften von Berlinern und Berlin-Besuchern über der Straße des 17. Juni. Dies ist nur eine der Aktionen in der Feierwoche zum 30. Jahrestag des Mauerfalls. Wie auch eine 3-D-Videoprojektion an sieben Originalschauplätzen, die Besucher in die Jahre 1989 und 1990 versetzt. Sämtliche Veranstaltungen unter [mauerfall30.berlin](http://mauerfall30.berlin)

## Worauf wir uns im November freuen

### Zwei Kinodramen mit Nachwirkung

**Mein Ende. Dein Anfang**  
Für Nora bleibt die Zeit stehen, als Aron stirbt. Sie findet Halt bei Natan – woher kennt sie ihn? Spielfilmdebüt von Mariko Minoguchi, mit Nachwuchsschauspielern. **Ab 28.11.**

**Lara**  
Der neue Film des „Oh Boy“-Regisseurs Jan-Ole Gerster erzählt von einem denkwürdigen Geburtstag einer verbitterten Mutter (Corinna Harfouch) und ihrem erfolgreichen Sohn (Tom Schilling). **Ab 7.11.**



## Drei Fragen an Johannes Oerding

**Herr Oerding, erkennen Sie die Menschen überhaupt, wenn Sie Ihren Porkpie-Hut nicht tragen?**

Viele kommen sichtlich ins Grübeln, können mein Gesicht dann nicht mehr zuordnen. Inzwischen setze ich das ganz bewusst ein: Wenn ich Ruhe brauche, setze ich einfach den Hut ab.

**Seit 15 Jahren erspielen Sie sich kontinuierlich mehr Fans, ohne Extravaganzen an den Tag zu legen. Wollten Sie als Künstler immer genau so sein?**

Ich mag generell bodenständige Menschen. Die „Großen Fünf“, Maffay, Lindenberg, Westernhagen, Grönemeyer und Niedecken, machen es uns Jüngeren in puncto Haltung und Verantwortung vor. Ich hoffe, dass ich mich eines Tages dort einreihen kann.

**Haben Sie die „Fridays for Future“-Proteste in irgendeiner Weise berührt?**

Wen das nicht beschäftigt, bekommt nichts mit. Auch mein neues Album ist politischer denn je, fragt mehr nach „wir“ als nach „ich“ – vielleicht auch eine Folge dieses Generationenthemas. Hoffentlich stehen jetzt alle gemeinsam auf.

**Das Album „Konturen“ erscheint am 8.11., Tickets für die Tour ab März: bahn.de/oerding**

### DAS WORT ZUM MONAT

„WENN WIR GANZ UND GAR AUFGEHÖRT HABEN, KINDER ZU SEIN, DANN SIND WIR SCHON TOT“



Schriftsteller Michael Ende wäre am 12. November 90 Jahre alt geworden. Auch sein Werk „Die unendliche Geschichte“ feierte jüngst ein rundes Jubiläum: Es wurde im September 40 Jahre alt und erschien in einer großen Sonderedition.

### AUF KURZ ODER LANG

## Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



**KURZSTRECKE:**  
**ZOMBICIDE INVADER**

Ein kooperatives Brettspiel,

in dem Zombies im Weltraum getötet werden müssen: Klingt erst mal plemplem, ist aber durch taktisches Zusammenspielen sehr unterhaltsam und spannend. Vorausgesetzt, man hat die Anleitung verstanden. Besonders geeignet für Genrefans. (Für 1–6 Spieler, Spielzeit ca. 90 Minuten, Cmon Verlag, ca. 60 €)



**LANGSTRECKE:**  
**DRAGON QUEST XI**

Japan ist das Land der Rollenspiele, die so komplex und zeitintensiv,

so kitschig und überbordend sind, dass sie als eigenes Genre gelten. 100 Stunden Spielzeit, seltsame Dialoge und eine wandlungsreiche Story, in der neun Charaktere eine schattenhafte Bedrohung abwehren: Dragon Quest 11 ist ein guter Einstieg in diese Welt. (Nintendo Switch, ca. 60 €)

FOTOS: IMAGO IMAGES, INTERFOTO/MICHAEL PLADECK, CMON VERLAG, NINTENDO

## Zwei Events für Fernwehgeplagte

### Reisen Reisen

Michael Dietz und Jochen Schliemann berichten in ihrem Podcast von ihren Abenteuern in mehr als 100 Ländern. Nun gehen sie auf Tour. **Ab 10.11., bahn.de/reisenreisen**

### Around the world in 14 films

Das Independent-Filmfestival zeigt in der Kulturbrauerei Berlin mit 14 Filmen aus aller Welt ein Best-of des laufenden Jahres. **Ab 21.11., 14films.de**

## EMPFEHLUNGSSCHREIBEN Fairphone 3



Im Sommer 2013 erfuhr ich von einer Idee aus Amsterdam. Man konnte ein neues Smartphone vorbestellen: fair hergestellt, also zu akzeptablen Löhnen. Fair zur Umwelt, sofern das bei Schwermetallen möglich ist. Und fair zu mir – ich könne Bauteile wie Kamera und Lautsprecher leicht austauschen. So muss Smartphone sein, fand ich und gehörte wenig später zu den ersten Besitzern eines Fairphones. Leider war dessen Chip zu schwach, um drei Jahre später eine neue Android-Version zu installieren. Ich orderte das Fairphone 2. Ja, es ist recht klobig, das kommt durch die Modulbauweise. Dafür läuft jede App. Ist doch fair!

**DB MOBIL-Redakteur David Schumacher grübelt: Soll er sein Fairphone 2 weiter nutzen? Oder es recyceln und das Fairphone 3 (Foto) ordern? 450 €, fairphone.com**

## 130

So viele Klubs hat das Frauennetzwerk Zonta in Deutschland. Das internationale Netzwerk setzt sich seit genau einem Jahrhundert für die Rechte von Frauen und Mädchen in aller Welt ein. Als die US-Journalistin Marian de Forest

den ersten Klub am 8.11.1919 gründete, benannte sie ihn nach dem Sioux-Wort für „ehrlich“: Zonta. Heute ist der Verbund mit etwa 30 000 Mitgliedern in 67 Ländern aktiv. Infos und Veranstaltungen zum Jubiläum unter [zonta.org](http://zonta.org)

FOTO: PR

RADWANDERN →

## Geschichte erfahren

Von den 19 europäischen Radwegen ist einer jüngst zu besonderen Ehren gekommen. Der „Eurovelo 13“ führt entlang der früheren Grenze zwischen Ost und West, von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer (Foto: an der tschechischen Grenze). In diesem Jahr wurde er als „Kulturroute des Europarats“ zertifiziert – pünktlich zum 30. Jahrestag des Mauerfalls. Aus diesem Anlass hat einer der Initiatoren des Radwanderwegs, der langjährige Europaparlamentarier Michael Cramer, auch seine Routenbücher über den „EuroVelo 13“ aktualisiert, der 20 Länder und 14 UNESCO-Stätten passiert. [eurovelo13.com](http://eurovelo13.com)



← GAMING

## Monstermäßig

Sie sind mal gut, mal böse, niedlich oder gruselig, riesig oder winzig: „Play19“, das „Creative Gaming Festival“ in Hamburg vom 14. bis 17.11. (Foto aus 2018), widmet sich in diesem Jahr den Ungeheuern in Videospielen. Die interaktive Ausstellung, Workshops, Vorführungen und Diskussionen fordern die Besucher zum Mitmachen auf. Sie können erfinden, basteln, diskutieren – und spielen. [hamburg.playfestival.de/play19](http://hamburg.playfestival.de/play19)

FOTO: ULLSTEIN BILD/KLAUS MARTIN HÖFER, BENTE STACHOWSKA

## Zweimal Spaß für Kinder und ihre Eltern

**TKKG**  
Zu ihrem 40-jährigen Bestehen geht das Kultquartett bestehend aus Tim, Karl, Klößchen und Gaby erstmalig auf Live-Hörspieltour, bei der die Originalsprecher einen neuen Fall zum Besten geben. **Ab 16.11. [bahn.de/tkkg](http://bahn.de/tkkg)**

**Deine Freunde**  
Die „coolste Kinderband der Welt“ bringt Eltern wie Kinder zum Tanzen – und veröffentlicht ein neues Album. 15 neue Songs werden auf „Helikopter“ zu hören sein. Die Tour folgt im kommenden Frühjahr. **Ab 22.11.**



FOTO: PR

## Nachhaltige Reisebegleiter

Das Reisegepäck von Pacsafe gibt ein gutes Gefühl auf Reisen: Der Rucksack Vibe 25L besteht aus nachhaltigem Econyl-Garn, das aus Nylonabfällen aus den Weltmeeren gefertigt wurde. Im Material der Metrosafe X-Umhängetasche stecken acht recycelte PET-Flaschen. Durch Sicherheitsclips am Träger der Tasche lässt sie sich überall befestigen. Das schnittfeste Material schützt den Inhalt vor Taschendieben. DB MOBIL verlost zwei Dreiersets aus Rucksack (umfasst 25 Liter), Umhängetasche und Reisetasche mit Rollen (umfasst 106 Liter) im Gesamtwert von 1099 Euro. [dbmobil.de/gewinnspiel](http://dbmobil.de/gewinnspiel)

ANZEIGE



**Ab ans Meer WINTER-SPEZIAL** – das Angebot für DB MOBIL-Leser: Fünf Prozent Ermäßigung\* auf die tagesaktuellen Preise für Übernachtung und Frühstück. Einfach Promocode **DB19WI** eingeben. Bis zu 15% Ersparnis bei Kombination mit weiteren Angeboten. Buchbar nur in der Zeit vom 25.10.–31.12.2019 für den Reisezeitraum 02.01.–31.03.2020. Mehr unter:

[travelcharme.com/db-mobil-winter](http://travelcharme.com/db-mobil-winter)



\* Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit



Klare Morgenluft, im Hintergrund die rauschende Brandung und ein Blick auf die unendlichen Weiten des Meeres. Wenn der Winter-Blues sich in den Alltag schleicht, sorgt ein ausgiebiger Spaziergang für Vitalität und neuen Antrieb. Ein Urlaub an der Ostsee stärkt das Bewusstsein und bietet eine besondere Idylle in der raueren Jahreszeit. Felder, Waldgebiete sowie eine große Pflanzen- und Tiervielfalt machen eine Wanderung oder Radtour zu einem individuellen Ereignis. Nach einem aktiven Tag fordert der Körper Entspannung. Perfekt ist hier eine Hot-Stone-Massage oder ein finnisches Dampfbad. Das stärkt nicht nur das Immunsystem, sondern entschlackt auch die Muskeln.

Für abwechslungsreiche Tage im Hotel sorgt ein ausgiebiges Badevergnügen im Indoor-pool oder ein Saunabesuch. Bei einem Glas Hauswein lässt sich der Abend gelungen ausklingen. Travel Charme Hotels & Resorts bietet an der Ostsee fünf Hotels der Extraklasse mit Verwöhnprogrammen von echten Wohlfühlspezialisten und kulinarischen Delikatessen in entspannter Atmosphäre. So lassen sich im Ostseehotel in Kühlungsborn, dem Kurhaus Binz und dem Nordperd & Villen auf Rügen sowie im Strandhotel Bansin und dem Strandidyll Heringsdorf auf Usedom stürmische Herbsttage zu zweit oder mit der ganzen Familie gemütlich verbringen.

Bilder: © Travel Charme Hotels & Resorts

Abonnieren Sie DB MOBIL!



Sie mögen **DB MOBIL**? Dann machen wir Ihnen einen Vorschlag. Lassen Sie sich jeden Monat die neue Ausgabe bequem und günstig nach Hause schicken und verpassen Sie kein Interview, keine Reportage und keine Kolumne mehr. Einfach den Coupon rechts ausfüllen – oder auf [dbmobil.de/abo](http://dbmobil.de/abo).

Schicken Sie mir **DB MOBIL** vom nächstmöglichen Heft an. Die Porto- und Abwicklungsgebühren betragen für 12 Ausgaben (1 Jahr) 25 € (Auslandspreis auf Anfrage). Der Bezugszeitraum verlängert sich je um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Bargeldlos durch Bankeinzug (12 Hefte, 25 € pro Jahr).

Bankinstitut \_\_\_\_\_  
 IBAN \_\_\_\_\_

Gegen Rechnung (12 Hefte, 25 € pro Jahr) Bitte keine Vorauszahlungen leisten, Rechnung abwarten.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann durch Absendung einer kurzen Mitteilung an Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Fax: 04533/207721, E-Mail: [azm@azm-gmbh.de](mailto:azm@azm-gmbh.de) innerhalb von 14 Tagen nach Absendung des Coupons widerrufen werden. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift.

THEATER →



## Szenenwechsel

Das Stuttgarter Theaterfestival „Made in Germany“ (13.–17.11.) zeigt Produktionen aus ganz Deutschland, die sich dem Thema Integration widmen (Abbildung: Plakatausschnitt). Das Besondere daran: Die Auswahl der Stücke fällt eine bunt zusammengestellte Jury aus bühenbegeisterten Bürgern. Zu sehen sein werden unter anderem: das Theater der jungen Welt aus Leipzig mit „Der Vogel anderswo“, einem Puppentheaterstück über Flucht in Anlehnung an ein syrisches Märgen. Und die Theaterperipherie aus Frankfurt am Main mit „Allah liebt Man(n)“, laut Jury einem „bewegenden Theaterstück über Homosexualität in der orientalischen Mystik“. [madeingermany-stuttgart.de](http://madeingermany-stuttgart.de)

## SUCHBEGRIFF

### Extinction-Tourismus

Früher ging es unter ehrgeizigen Touristen darum, der Allererste an einem neuen exotischen Ort zu sein. Heute ist es eher andersherum: Der Drang, alles gesehen haben zu müssen, führt den ambitionierten Reisenden an Orte und zu Tieren, die es durch den Klimawandel in absehbarer Zeit nicht mehr geben wird. „Extinction Tourism“ nennt sich das Phänomen in den USA, wo es vor etwa zehn Jahren entstanden ist. Zu den beliebtesten Zielen der Klimatouristen gehören die Antarktis, die Osterinsel, Grönland und das Great Barrier Reef. Dass er mit all den anderen Neugierigen nur noch mehr zur Zerstörung des Ortes beiträgt, sorgt den Klimatouristen nicht. Immerhin konnte er noch ein Foto machen.

ILLUSTRATION: DANIAZZIA/SHUTTERSTOCK.COM

FOTO: JOYIN/PROSIEBEN/STEPHANIE KULBACH, ZDF UND TURNER BROADCASTING/WIEDEMANN & BERG TELEVISION/SEBASTIAN REUTER, NIK KONIETZNY

## Kennst du schon ...?

Das Wetter wird schmuddeliger, die Tage kürzer, die Couch immer gemüthlicher. Passend dazu wird jede Menge neues Serienfutter gereicht: Das ZDF strahlt anlässlich des Mauerfalls die Miniserie „Preis der Freiheit“ (Dreiteiler, ab 4.11.) aus. Kurz darauf startet die letzte Staffel der Clanserie „4 Blocks“ (Foto oben, ab 7.11.) auf TNT. Jasna Fritzi Bauer tritt in „Die Rampensau“ als rotzige Undercover-Agentin an (ab 20.11., Vox), während die ARD mit „Die Bonusfamilie“ (ab 20.11.) humorvoll die Turbulenzen eines Patchworklebens zeigt. „Check Check“ (ab 21.11 auf Joyn) von und mit Klaas Heufer-Umlauf (Foto Mitte) erzählt von der Sinnfindung an einem Provinzflughafen. Lars Eidinger und Wotan Wilke Möhring begegnen sich in der Spionageserie „West of Liberty“ (ab 22.11. in der ZDF-Mediathek, ab 24.11. im ZDF). Geballte Frauenpower steckt in „Zeit der Geheimnisse“ auf Netflix (Foto unten, ab 22.11.): einer Miniserie, die fast ausschließlich von Frauen geschrieben, gespielt und inszeniert wurde. Zu sehen sind unter anderem Corinna Harfouch und Christiane Paul (Foto unten). Wer nun zum bekennenden Serienfan geworden ist, sollte sich das „Seriencamp Festival“ (8.–10.11.) an der Hochschule für Fernsehen und Film in München vornehmen. Dort kann man beim gemeinsamen Seriengucken wunderbar fachsimpeln und diskutieren. [seriencamp.tv](http://seriencamp.tv)

SERIEN →



# ENTDECKE DIE GANZE WELT AN EINEM ORT.

**Erkenne das Geheimnis der Farben:** Wie entstehen Farben und gibt es Blau nur am Tag? Mit 275 interaktiven Stationen, in vier gläsernen Studios und neun hochwertigen Laboren sowie im einzigartigen Science Dome kannst Du diese und viele weitere Phänomene unserer Welt selbst erforschen und erleben.

[www.experimenta.science](http://www.experimenta.science)

FÜR ALLE VON 3-103 JAHREN

MIRREN  
THE GOOD LIAR  
DAS ALTE BÖSE  
AB 28. NOVEMBER IM KINO



## Zum Kinostart von „THE GOOD LIAR – DAS ALTE BÖSE“ verlosen DB MOBIL & Warner Bros. 250 x 2\* Kinotickets.

Der Hochstapler Roy Courtney (Ian McKellen) hat ein neues Ziel im Visier: die millionenschwere, seit Kurzem verwitwete Betty McLeish (Helen Mirren). Doch bevor er den großen Coup landen kann, kommen sich die beiden wirklich näher. Zugleich könnte sein gut gehütetes Geheimnis aufgedeckt werden. Die legen-

dären Schauspieler Mirren (Oscar®-Preisträgerin, „Die Queen“) und McKellen (zwei Oscar-Nominierungen, „Der Herr der Ringe: Die Gefährten“, „Gods and Monsters“) stehen zum ersten Mal gemeinsam für einen Kinofilm vor der Kamera. Dieser spannenden Krimi über gehütete Geheimnisse und Lügen, produziert vom Label New Line Cinema, basiert auf dem viel beachteten Roman von Nicholas Searle.

ANZEIGE



## DAS GROSSE KINOGEWINNSPIEL

SO MACHEN SIE MIT:

Einfach die Handykamera auf den QR-Code richten oder unter folgendem Link an dem Gewinnspiel teilnehmen:

[community.warnerbros.de/thegoodliar/de-de/teilnehmen](http://community.warnerbros.de/thegoodliar/de-de/teilnehmen)



\* Verfügbar in Deutschland in allen teilnehmenden Kinos. Gewinnspielteilnahme nur in Deutschland möglich. Laufzeit: 24.10.2019 – 28.11.2019

Bild: © Adobe Stock

## Zwei nützliche Apps – in Zeiten des Klimawandels

**NINA**  
Klimaforscher warnen: Unwetter nehmen zu. Die App NINA (iOS und Android) liefert Warnungen und Notfalltipps des Bevölkerungsschutzes zu Stürmen, Hochwassern und anderen Gefahren. [warnung.bund.de](http://warnung.bund.de)

**Klimateller**  
Rund ein Fünftel aller Treibhausgasemissionen wird hierzulande durch Nahrung verursacht. Die App berechnet anhand von Mengen und Zutaten schnell und einfach die CO<sub>2</sub>-Emission von Speisen. [klimateller.de](http://klimateller.de)



## SHOW

### Ab aufs Parkett

Die erfolgreiche Tanzshow geht auf Tour: „Let's Dance“ ist im Herbst in 16 Städten live zu sehen. Los geht's am 8.11. in der Sachsenarena in Riesa. Die bewährten Jurymitglieder José Gonzales, Motsi Mabuse und Joachim Llambi (Foto, von links) werden jeden Abend ihr Urteil fällen. Quatsch-Comedy-Club-Erfinder Thomas Hermanns ist als Regisseur mit dabei. Außerdem gehen knapp 5000 Show-Outfits auf Reisen. Zu den Prominenten, die sich der Jury stellen, gehören Handballer Pascal Hens, der gehörlose Schauspieler Benjamin Piwko, die Langstreckenläuferin Sabrina Mockenhaupt und Comedian Oliver Pocher. [bahn.de/letsdance](http://bahn.de/letsdance)

FOTO: RTL/ROBERT GRIESCHEK

## KULTUR-TIPPS

### VERSTEHEN

Mit interaktiven Exponaten lädt die Ausstellung „Planet 3.0“ (noch bis 3.5.2020) in Karlsruhe dazu ein, sich über das Klima, die Geschichte und die Zukunft unserer Erde zu informieren. [naturkundemuseum-karlsruhe.de](http://naturkundemuseum-karlsruhe.de)

### GRATULIEREN

Das Sandmännchen ist die älteste Kinderfernsehsendung Deutschlands, die bis heute produziert wird. Am 22.11. feiert die Figur mit der Zipfelmütze (Foto) ihren 60. Geburtstag. Zum Jubiläum zeigt das Filmmuseum Potsdam eine Ausstellung (ab 11.11.) und der RBB am 22.11. um 20.15 Uhr eine Dokumentation. [sandmann.de](http://sandmann.de)



### DISKUTIEREN

Die Deutsche Bahn ist Partner der „Q Berlin“ (7.-8.11.), einer Konferenz, bei der sich Redner aus aller Welt den drängenden Fragen der Gegenwart zu Technologie, Stadtleben und Klimawandel widmen. [q.berlin](http://q.berlin)

### TRÄUMEN

Seit 1980 inszeniert das Traumtheater Salome eine Mischung aus Akrobatik, Jonglage, Musik und Comedy. Nun setzt sich Erfinder Harry Owens zur Ruhe. Sein Theater geht auf Abschiedstournee durch Europa. Ab dem 26.11. gastiert es in München. [bahn.de/salome](http://bahn.de/salome)

### BETRACHTEN

In Hamburg sind Meisterwerke aus dem Ordrupgaard Museum (bei Kopenhagen) zu sehen. „Impressionismus“ zeigt Werke von Monet („Straße im Wald von Fontainebleau“, s. u.), Pissarro, Degas und Renoir. Ab 7.11. [hamburger-kunsthalle.de](http://hamburger-kunsthalle.de)



### AMEROPA-TIPP

Vom 7.11.2019 bis 13.4.2020, zwei Ü/F im DZ im Premier Inn Hamburg City\*\*\*\* inklusive Eintritt in die Hamburger Kunsthalle zum Besuch der ständigen Sammlung und der Sonderausstellungen ab 145 € p. P. (Leistung: KK1050). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-688 oder auf [ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)

FOTO: RBB/RBB MEDIA GMBH/STEFAN SCHÖME  
FOTO VON CLAUDE MONET, STRASSE IM WALD VON FONTAINEBLEAU, 1865; ANDERS SUNE BERG

## Malta.

So viel zu erleben.



## Malta, Gozo und Comino Inselglück im Mittelmeer

Sommerfeeling, Sonne, Mittelmeer... In weniger als drei Flugstunden geht es „ab auf die Insel“ nach Malta - nur 95 km südlich von Sizilien gelegen. Zusammen mit ihren kleinen Schwestern Gozo und Comino bildet Malta ein liebenswertes Inseltrio. Das kleinste EU-Land überrascht mit einem bunten Mix aus britischen und mediterranen Einflüssen, entspanntem Lifestyle und einer unglaublichen Vielfalt an Urlaubsideen - und das an über 300 Sonnentagen im Jahr. Entdecken Sie 7000 Jahre Geschichte wie die geheimnisvollen Megalithtempel oder bummeln Sie durch das prächtig-barocke Valletta - Europäische Kulturhauptstadt 2018. Ideal auch für ein verlängertes Wochenende.

[www.mein-malta-urlaub.com](http://www.mein-malta-urlaub.com)  
Oder in jedem Reisebüro

### Wann kommen Sie?

**Hotel Solana 4\***  
1 Woche im Doppelzimmer mit Frühstück und Transfer vor Ort z.B. am 02.02.2020 mit Flug ab Düsseldorf  
**ab 258 € p.P.**

**vtours**  
Urlaub, der passt.



# PURE

100% frei von  
Parfüm,  
Alkohol &  
Aluminiumsalzen



NEU

Sanfter & effektiver  
Deo-Schutz  
mit Langzeitwirkung

**SPEICK**  
naturkosmetik  
Schön. Voller Lebenskraft.

VEGAN COSMOS NATURAL  
[www.ionc.info](http://www.ionc.info)

## Mein neuer Nachbar



Thilo Mischke trifft auf seinen Reisen jeden Monat besondere Menschen. Diesmal:

## DER KONZERTVERANSTALTER

**E**r hat diesen Blick, den ich nur von Männern kenne, denen es gut geht. Alles an ihm wirkt wie maßgeschneidert. Er mag etwa doppelt so alt sein wie ich. Während ich ihn beobachte, wird alles um mich herum still. Oft habe ich Angst davor, mir vorzustellen, wie es ist, alt zu sein. Manchmal freue ich mich darauf, stelle mir vor, wie ich lesend an der Ostsee sitze und Zeit habe, über Probleme nachzudenken, die keine

Lösung kennen. Was, wenn ich einer von denen werde, die denken, sie würden etwas verpassen?

Er beginnt das Gespräch. Fragt, wohin ich muss, was ich so mache. Er sei auf dem Weg zum Frankfurter Flughafen und werde nach Kenia reisen. Er berichtet von einem Festival, das er veranstalten wolle. Aus der Musikbranche sei er, Konzerte habe er veranstaltet, seit 40 Jahren. Er habe große Bands in die BRD gebracht, habe Stars kommen, gehen und sterben sehen. „Ein aufregender Beruf“, sage ich.

„Naja, es wird zur Gewohnheit“, erzählt er. Ich will von ihm wissen, wie man die Nervosität im eigenen Leben abschafft. Die Angst vorm Scheitern, Altwerden, Versagen. Er legt die Hände übereinander, streicht mit dem Daumen über seine glatten Fingernägel.

„Das weiß ich auch nicht. Vielleicht sollte man nicht mit dem Arbeiten aufhören“, sagt er wie jemand, der trotz aller Schwierigkeiten liebt, was er tut.

Meine eigene Lösung, um mir die Angst vor dem Älterwerden zu nehmen, ist einfach: Ich höre nicht auf, mich zu interessieren. Jedes Jahr ein neues Hobby, jedes Jahr eine neue Leidenschaft. „Ist das nicht anstrengend?“, fragt er mich. Ich habe das Gefühl, ich kann an dieser Stelle einen Tipp geben. Ich, der 30 Jahre jünger ist. „Ich verhindere, dass ich mich an meine Interessen gewöhne“, sage ich. Und er lacht. „Werden Sie erst mal so alt wie ich.“



## DER AUTOR

Für seine Reportagen ist der Journalist und Buchautor Thilo Mischke rund 160 Tage im Jahr unterwegs. An dieser Stelle erzählt er von zufälligen Begegnungen mit Sitznachbarn, irgendwo in Deutschland, die ihn nicht mehr losgelassen haben.

ILLUSTRATION: JAN STEINS

HA Hessen Agentur GmbH | Foto: Florian Trykowski

## 100 LIEBLINGSORTE

## HESSEN



## STARKE STÄDTE

## KULTUR &amp; EVENTS

Pulsierendes Leben trifft Weltkultur:

Darmstadt | Frankfurt | Fulda | Gießen | Hanau | Kassel | Marburg | Offenbach | Wetzlar | Wiesbaden

Finden Sie Ihren kulturellen Lieblingsort unter:

[www.100lieblingsorte.de/kultur](http://www.100lieblingsorte.de/kultur) oder #100lieblingsorte

## Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

*Schreiben Sie?*  
Wir veröffentlichen  
Ihr Manuskript  
Vertrauen Sie 42 Jahren Verlagserfahrung!  
[www.verlage.net](http://www.verlage.net)

Schicken Sie uns Ihr Manuskript;  
es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0  
E-Mail: [lektorat@rgfischer-verlag.de](mailto:lektorat@rgfischer-verlag.de) • [www.verlage.net](http://www.verlage.net)



EUROPÄISCHE UNION:  
Investition in Ihre Zukunft  
– Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

[www.100lieblingsorte.de/kultur](http://www.100lieblingsorte.de/kultur)



ANZEIGE

**ZIELE FÜR  
NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG**

[www.17ziele.de](http://www.17ziele.de)

## Ein faires Spiel



### „The Ball“

Edition 2018

Was um alles in der Welt hat Fußball mit Nachhaltigkeit zu tun? Donnerstagvormittag, die Turnhalle des Staatlichen Berufsschulzentrums Arnstadt-Ilmenau in Thüringen. Aus der 11. Klasse treten zwei Teams gegeneinander an, Blau gegen Gelb, Jungen und Mädchen gemeinsam in einer Mannschaft. Ein fast normales Fußballspiel – Händeschütteln mit der gegnerischen Mannschaft, Schere-Stein-Papier um den Ballbesitz, Gelb gewinnt und Anpfiff.

Am Spielfeldrand steht Andrew Aris, 42 Jahre alt, 1,92 Meter groß und mit aschblondem Pferdeschwanz. Der ehemalige U20-Spieler der neuseeländischen Fußballnationalmannschaft ist Mitbegründer und Präsident von Spirit of Football, einem Verein in Erfurt, der sich seit 2005 für Fairplay und gegen Ausgrenzung jeglicher Art einsetzt. „Die Basis von Fairplay ist Respekt gegenüber dem anderen – und Respekt ist die Grundlage von nachhaltiger Entwicklung“, sagt Andrew. Fairplay mit der Erde und mit den Menschen.

Die Fairplay-Methode von Spirit of Football hat sechs Regeln:

- 1. Jeder und jede darf mitspielen** – egal wie gut, wie alt und welcher Nation angehörend
- 2. Respekt zeigen**
- 3. Teamgeist** – dazu gehört auch das Abspielen
- 4. Ehrlichkeit**
- 5. Fairplay auch mit Worten**, auf dem Platz und am Spielfeldrand
- 6. Spaß haben** und dem anderen **Erfolg gönnen**.

Kern der Arbeit von Spirit of Football e.V. ist „The Ball“ – ein Fußball, der alle vier Jahre in London startet, der Geburtsstätte des modernen Fußballs, und mit dem Team durch mehrere Länder reist. Sein Ziel: das Austragungsland der jeweiligen Fußballweltmeisterschaft.

Während der Reise werden auf dem Ball Unterschriften gesammelt, „von Menschen mit verschiedenen Sprachen, die unsere Fairplay-Kultur, unsere Werte und Sicht auf Fußball teilen“, so Andrew. 60.000 Signaturen sind während der vergangenen fünf Weltmeisterschaftsreisen zusammengekommen. Zu den Unterzeichnern gehört auch Jürgen Klopp, Cheftrainer des FC Liverpool und Botschafter von Spirit of Football.

Schrill unterbricht die Trillerpfeife das Spiel. Benny, der Schiedsrichter, hat eine Nachricht für das gelbe Team. „Ihr seid auf der Flucht, aber leider hat jemand die Grenzen zugemacht. Ihr müsst in einem Flüchtlingslager bleiben. Das bedeutet: Ab jetzt dürft Ihr Euch nur noch auf der einen Hälfte des Spielfeldes bewegen.“ Das gelbe Team drängt sich auf seiner Spielhälfte zusammen, in unüberwindbarer Entfernung vom gegnerischen Tor. Das blaue Team hat volle Bewegungsfreiheit – und erzielt einen Treffer nach dem anderen. Ein ungleiches Spiel, wie jeden Tag an vielen Orten auf der Welt. Hier in der Turnhalle in Ilmenau wird das plötzlich spürbar.

2015 haben sich die Vereinten Nationen auf 17 globale Nachhaltigkeitsziele geeinigt, die das Leben für alle besser machen und die Erde für die nachfolgenden Generationen bewahren sollen. Das zehnte Ziel heißt „Weniger Ungleichheiten“. Die wachsende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit innerhalb von Staaten, aber auch zwischen verschiedenen Staaten gilt als eine der ausschlaggebenden Fluchtursachen.



Abpfiff. Beide Teams setzen sich in einen großen Kreis auf den Boden. Wie sich das gelbe Team auf dem Spielfeld gefühlt hat, möchte Benny wissen. „Eingeschränkt“, kommt die prompte Antwort.

Die Workshops an Schulen sind ein Teil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit von Spirit of Football. In Zusammenarbeit mit RENN.mitte, einer der bundesweit vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien, möchte der Verein mit seinem neuen Projekt „5 Bälle, 5 Bundesländer“ in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 für die globalen Nachhaltigkeitsziele sensibilisieren. Spirit of Football will die globale Dimension von Fußball für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft nutzen – nicht nur in Deutschland. 2018 reiste ein Team um Andrew Aris zum Beispiel viermal nach Jordanien in das Flüchtlingscamp bei Azraq. Eine kleine Stadt in der Wüste für bis 50.000 Geflüchtete, vorwiegend aus dem syrischen Bürgerkriegsgebiet. Was kann man hier mit Fairplay ausrichten?

Andrew Aris: „Wir wollen den Menschen das Zusammenleben in dem Camp erleichtern, aber auch Spannungen mit der umliegenden Bevölkerung abbauen helfen.“ Trainiert werden in dem Camp sogenannte Multiplikatoren, Geflüchtete, die z.B. schon als Lehrerinnen und Lehrer tätig waren und die die Methode über das gemeinsame Fußballspiel weitervermitteln können. Es geht darum, Menschen wieder zum Lachen zu bringen und stark zu machen. Am Ende bleibt der Spirit – ein Verständnis für die vielfältigen Kulturen dieser Welt und der faire und respektvolle Umgang mit den Menschen und der Erde.

Katja Tamchina

Fahrplan Zukunft wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Mehr zu den Rahmenbedingungen für Schulklassen, die an „5 Bälle, 5 Bundesländer“ teilnehmen möchten:  
→ [www.renn-netzwerk.de/mitte/](http://www.renn-netzwerk.de/mitte/)

Zwei Fragen an  
Günther Bachmann,  
Generalsekretär des  
Rates für Nachhaltige  
Entwicklung



## Was hat Sport mit Nachhaltigkeit zu tun?

Nachhaltigkeit ist die Eintrittskarte in die Zukunft, wie ein Ticket für ein Fußballstadion. Zukunft verlangt von uns mutige Entscheidungen für die Klimaneutralität, das vollständige Recycling und andere Ziele der Nachhaltigkeit. Ziele brauchen Taten. Es ist wie im Sport: Ohne Leistung des Teams geht nichts, und die Aktion jeder und jedes Einzelnen zählt.

## Wie passen Fußball und Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammen?

Jeder Mensch will wissen, was los ist. Die Rede von angeblich bildungsfernen Schichten geht völlig fehl. Es kommt nur darauf an, welche und wie Erziehung und Bildung zu zukunftsfähigem Handeln befähigen. Sport ist dabei sehr wichtig. Spirit of Football erweitert das Fairplay auf dem Platz um den fairen Umgang mit der Erde und unserer natürlichen Umwelt. Das finde ich gut, denn Sport erreicht viele und die Erde alle. Ich wünsche Spirit of Football viel Erfolg.

Zur Kampagne „Ziele brauchen Taten“ von RENN.west:  
→ [www.ziele-brauchen-taten.de](http://www.ziele-brauchen-taten.de)

Zur Webseite von Spirit of Football:  
→ <https://spirit-of-football.de/>

**WAS KANN ICH KONKRET TUN?**  
→ [www.renn-netzwerk.de/mitte](http://www.renn-netzwerk.de/mitte)



**RENN**  
Regionale Netzstellen  
Nachhaltigkeitsstrategien

# DIE FREITAGSKINDER

Tausende Jugendliche gehen jeden Freitag für besseren Klimaschutz auf die Straße. DB MOBIL hat sechs von ihnen ein halbes Jahr lang begleitet. Das ist ihre Geschichte

TEXT: MARIA TIMTSCHENKO / FOTOS: MAX SLOBODDA, JEWGENI ROPPEL, FELIX ADLER FÜR DB MOBIL



„Fridays for Future“-Demo in Flensburg. An der Spitze, im grauen Oberteil: Organisatorin Luna Renninger

FOTO: JEWGENI ROPPEL





Auslage auf dem Sommerkongress von FFF in Dortmund. Nicht alles kann plastikfrei sein, aber die Kondome sind vegan (ganz oben). Darunter: Eine Frau klappert für die Demonstranten in Flensburg

Auch ein Hund zeigt Flagge auf der Demo in Flensburg (ganz oben). Darunter: In Aachen gehen im Juni 20 000 Menschen auf die Straße. Manche kommen aus den Niederlanden oder Italien

FOTOS: MAX SLOBODDA, JEWGENI ROPPEL

# 19

## 19. Juni 2019. E-Mail von Luna Renninger:

„Das letzte halbe Jahr war bei mir komplett Chaos und Ausnahmezustand, und nun ist es auch wichtig, dass nicht die Schule und Freunde zu sehr darunter leiden. Ich muss mir schon mal Kommentare anhören wie ‚Ey Luna, kannst du auch mal nicht über Fridays for Future reden?‘. Da merke ich, dass ich nicht ganz im Gleichgewicht bin. Insofern steht an, jetzt mal wieder zu schauen, wo und wer ich ohne all das bin.“

Luna Renninger ist die Gründerin der „Fridays for Future“-Gruppe in Flensburg. Sie war es auch, die im Januar einen dazugehörigen Whatsapp-Chat eröffnete. Und sie war es schließlich, die die erste Demonstration in ihrer Heimatstadt organisiert hat. Sie hat Interviews gegeben, dem „Flensburger Tageblatt“ ebenso wie der Wochenzeitung „Die Zeit“, ist zu Organisationstreffen gegangen, hat Plakate gemalt und Müll am Strand aufgelesen.

Nun, fast ein halbes Jahr nach der ersten Demonstration, wirkt sie erschöpft. Dass „Fridays for Future“ ein Marathon werden würde, hat zu Beginn des Jahres keiner erwartet. Luna hat all ihre Kraft

FOTO: JEWGENI ROPPEL

Schweigeminute für das Klima in Flensburg. Vorn: Frontfrau Luna Renninger



in einen Sprint gelegt, aber der dauert und dauert. Luna braucht eine Pause.

### LUNA RENNINGER

Alter: 17 Jahre.

Wohnort: Flensburg.

Whatsapp- und Telegram-Gruppen mit FFF-Bezug: 99.

Wichtiges privates Thema: Auszug von zu Hause, Abizulassung bekommen.

Ernährung: vegetarisch, wenn möglich vegan.

Luna ist Teil einer weltweiten Jugendbewegung, einer der größten der vergangenen 50 Jahre. Seit Anfang des Jahres haben sich in ganz Deutschland etwa 600 Ortsgruppen wie die von Luna gegründet. Seitdem sind landesweit Tausende Jugendliche auf die Straße gegangen, um für eine bessere Klimapolitik zu demonstrieren. Im Winter ebenso wie im Frühling, im Sommer und im Herbst. In der Schulzeit und den Ferien. Es ist auch ihr Verdienst, dass vor den Europawahlen im Mai 48 Prozent der Befragten im ARD-Europatrendangaben, Klima- und Umweltschutz spiele die größte Rolle in ihrer Wahlentscheidung. Während der Sommerpressekonferenz sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel, dass die Ernst-

haftigkeit, mit der die schwedische Aktivistin Greta Thunberg und viele andere Jugendliche auf die Notwendigkeit für Klimaschutz hinwiesen, dazu geführt habe, dass sie entschlossener an die Sache herangehe. Sie kündigte damals an, am 20. September die Beschlüsse zu fassen, die notwendig seien, um das Klimaziel 2030 zu erreichen.

Doch wer sind eigentlich die Kinder und Jugendlichen, die Staatsoberhäupter ihre Prioritäten verschieben lassen? Die dazu beitragen, dass Wahlen nach Gesichtspunkten entschieden werden, die vorher kaum eine Rolle gespielt haben? Was bewegt sie im Alltag? Was hat „Fridays for Future“ (FFF) tatsächlich erreicht? Und mit welchen Problemen haben die Anhänger zu kämpfen?

Luna ist eine von sechs Jugendlichen, die DB MOBIL ein halbes Jahr lang begleitet hat. Sie sind zwischen 13 und 18 Jahre alt und laufen Freitag für Freitag in den Demozügen mit. Manche von ihnen arbeiten auch im Organisationsteam ihrer Ortsgruppe. In E-Mails, am Telefon, in Whatsapp-Chats und bei persönlichen Treffen sprach DB MOBIL mit ihnen über „Fridays for Future“, aber auch über Alltägliches aus dem Leben der Jugendlichen. ▶



Felix Quartier in Aachen. Er ist in der Nacht mit vielen anderen in einem Zug aus Freiburg gekommen

**12. Dezember 2018.** Die Schwedin Greta Thunberg tritt vor die Weltgemeinschaft. Damals ist sie 15 Jahre alt, hat zwei lange geflochtene Zöpfe, Mittel-scheitel, ein paar zerzauste Strähnen auf der Stirn. Sie spricht auf dem Klimagipfel im polnischen Kattowitz. Zu Gast: Bundesumweltministerin Svenja Schulze, der Präsident der Klimakonferenz Michal Kurtyka, EU-Klimakommissar Miguel Arias Cañete, Unterhändler aus den USA, Saudi-Arabien, Russland, Kuwait und viele mehr. Greta Thunberg spricht mit ruhiger und sicherer Stimme, sie blickt ihre Zuhörer an, sieht in die Kamera:

„Wir sind nicht hergekommen, um die Führer der Welt anzubetteln, sich zu kümmern. Ihr habt uns in der Vergangenheit ignoriert und werdet uns wieder ignorieren. Euch gehen die Entschuldigungen aus, und uns geht

die Zeit aus. Wir sind hergekommen, um euch wissen zu lassen, dass Veränderung kommen wird, ob es euch gefällt oder nicht. Die echte Macht liegt bei den Menschen.“

Ihre Worte gehen um die ganze Welt. Millionen sehen den knapp dreiminütigen Videoclip bei Youtube, in sozialen Netzwerken oder im TV. Eine ist Luna Renninger. Ein anderer ist Felix Quartier. Dieses Video ist für ihn der Grund, sich „Fridays for Future“ anzuschließen.

**FELIX QUARTIER**

Alter: 17 Jahre.

Wohnort: Bad Krozingen, nahe Freiburg.

Parteizugehörigkeit: Grüne Jugend.

Flüge in der Vergangenheit: zwei (einmal zum Schüleraustausch nach Kanada).

Was er auf Demos singt: „Power

to the People“ von John Lennon.  
Hobbys: Fußball, Jugendleiter  
Ministrantengruppe, Schüler-sprecher.

Weil er wegen des Streiks nicht zum Unterricht erschien, trugen manche Lehrer Felix zu Beginn des Jahres mündlich null Punkte ein. In anderen Schulen, so hatte es der 17-Jährige gehört, seien Klausuren sogar extra auf einen Freitag gelegt worden, um die Schüler vom Streik fernzuhalten. Das änderte sich im Laufe des Jahres. Am 24. Mai, zwei Tage vor den Europawahlen, fielen wegen der „Fridays for Future“-Demonstration in Freiburg ganze Kurse aus. Lehrer beteiligten sich ebenso an dem Marsch wie Schüler.

**2. Juni 2019. E-Mail von Felix Quartier:**

„Diesen Zusammenhalt einer ganzen Generation zu sehen war echt genial. Über 100 Menschen aus meiner Schule haben gestreikt. (...) Einige fangen nun an, über ihren eigenen Fußabdruck nachzudenken. Jetzt muss man sich endlich rechtfertigen, wenn man mit dem Flieger in den Urlaub geht oder wenn man nur Fleisch isst.“

Harte Worte. Genau das, was vielen Kritikern der Bewegung aufstößt. Sie werfen ihnen vor: Ihr fordert immer nur! Ihr seid zu selbstbezogen! Ihr seid doch selbst nicht besser!

**Whatsapp-Nachricht von Felix Quartier:**

„Das trifft mich gar nicht. Der Hate beweist vor allem, dass wir etwas bewirken und dass sich die Menschen mit uns beschäftigen. Das ist also gar nicht mal so schlecht zu sehen. (...) Es ist leider so, dass jeder, der sich ein bisschen von der Masse abhebt und sich für etwas einsetzt, Hass im Internet bekommt.“

Die Jugendlichen ringen mit ihrer Umwelt, sie diskutieren über FFF nicht nur mit ihren Eltern, sondern auch mit Mitschülern und Lehrern. Sie suchen Argumente, um zu überzeugen. Unterstützt werden sie von „Scientists for Future“. Etwa 26 800 Wissenschaftler haben eine Stellungnahme für mehr Klimaschutz unterschrieben, um den Demonstranten den Rücken zu stärken.

Die Jugendlichen stellen aber auch ihr eigenes Leben auf den Prüfstand. Maia Stimming fragte sich zum Beispiel: Darf sie abends Grillwürstchen essen und tagsüber lautstark für den Klimaschutz protestieren? Seit einigen Wochen lebt sie vegetarisch. ▶

BLINDER TEXT HIER BITTE



Ein Demonstrant besetzt in Kassel die Straße. Autos müssen warten. „Motor aus“, rufen seine Mitstreiter den Autofahrern zu

**WAS IST FRIDAYS FOR FUTURE?**

**DIE BEWEGUNG**

„Fridays for Future“ (Freitage für die Zukunft, kurz FFF) versammelt junge Leute, die sich für Klimaschutzmaßnahmen auf der ganzen Welt einsetzen. Vor allem Schüler und Studenten demonstrieren seit Januar immer freitags.

**DIE GALIONSFIGUR**

Ausgelöst wurde die Bewegung von der Schwedin Greta Thunberg. Die damals 15-Jährige protestierte am 20. August 2018 mit einem Schild, auf dem „Skolstrejk för Klimatet“ (Schulstreik für das Klima) stand, vor dem schwedischen Parlament. Sie sprach unter anderem auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Davos und den Klimagipfeln in Kattowitz und New York.

**DIE FORDERUNGEN**

FFF in Deutschland fordert: Kohleausstieg bis 2030, 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2035 und Verringerung der Treibhausgase in der Atmosphäre auf null. Ihr Ziel ist es, damit einen Beitrag zu leisten, um die globale Erderwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen.



Gemeinsam mit ihrem Vater hat Maia Stimming das Schild vor ihrer ersten Demo in Hamburg gemalt. Hier ist sie in Aachen

erlaubt. Demoerfahrung hat ihre Tochter schon gesammelt. 2015 war Maia mit ihren Eltern auf vielen Kundgebungen zur Aufnahme von Flüchtlingen. Und: In einem Vorort von Aachen wohnt ihr Onkel. Deshalb muss sie nicht – wie viele andere – auf das „Parkhotel“ ausweichen: ein Parkhaus nahe dem Aachener Stadion, das den Aktivisten als Übernachtungsstätte zur Verfügung gestellt wurde.

Eine halbe Stunde vor dem Demostart um zwölf Uhr hat sie sich mit ihrer Cousine und Hunderten anderen an der Technischen Hochschule, einem modernen Glasbunker, versammelt. Später werden sich drei Züge von verschiedenen Startpunkten zu einem Pulk von etwa 20 000 Demonstranten vereinen – es wird die größte „Fridays for Future“-Demo, die Deutschland bis dahin gesehen hat.

Wichtiges Utensil der jungen Revoluzzer: die Plakate. „Blaukraut bleibt Blaukraut und Braunkohle bleibt scheiße“, hat eine auf ihrem bestockten Schild stehen. Woanders hat jemand auf sein Transparent den Schneemann aus dem Disney-Film „Frozen“ gemalt und dazu gefragt: „What would Olaf do?“ (Was würde Olaf – der Filmschneemann – tun?). Bevor es losgeht, treten nacheinander verschiedene Redner an ein Mikrofon in einer schattigen Ecke. Einer der Sprecher ist von der Anti-Kohle-Bewegung „Ende Gelände“. Erst ein paar Tage zuvor hat sich FFF mit ihnen öffentlich solidarisiert. Etwas, das nicht jeder FFF-Aktivist nachvollziehen konnte, denn „Ende Gelände“ wird vom Verfassungsschutz als linksextremistisch beeinflusst

FOTO: MAX SLOBODDA

**MAIA STIMMING**

Alter: 13 Jahre.  
Wohnort: Hamburg.  
Ihr Demoplakat: Weniger Kohle + weniger CO<sub>2</sub> = mehr Zukunft.  
Erreichbarkeit: bis 20.45 Uhr, dann schaltet sich ihr Handy automatisch aus.  
Sommerurlaub 2019: Dänemark.

Maia ist ein hochgewachsenes Mädchen mit dunkel umrandeter Brille, die blonden Haare hat sie schlicht zusammengebunden und auf ihrem blau-weiß gestreiften T-Shirt steht „Moin, Moin“. Eine Ode an die Heimatstadt. Es ist der 21. Juni 2019. 5,5 Stunden ist Maia gestern zur Großdemonstration nach Aachen gefahren. Ihre Eltern haben es



Für ihre Plakate nutzt Ronja Enold ausschließlich Lehm- oder Kreidefarben

eingestuft. Aber: Die Solidarisierung erfolgte nach basisdemokratischer Abstimmung. Jede der 600 Ortsgruppen wählt einen Delegierten. Erst wenn 70 dieser Abgeordneten ihr Votum abgegeben haben, ist eine Entscheidung gültig. Die Mehrheit hatte sich für einen Schulterchluss mit „Ende Gelände“ entschieden.

Neben Maia unterhalten sich eifrig zwei Frauen, etwa Mitte 20, die sich wohl eben erst kennengelernt haben. Gesprächsfetzen wehen herüber. „Demo ist ja ganz nett. Aber für mich macht es mehr Sinn, mich in einer revolutionären Partei zu organisieren“, redet eine auf die andere ein und reicht ihrer Gesprächspartnerin einen Flyer der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands. Maia verdreht die Augen. „Ich verstehe das nicht. Wir protestieren für Umwelt- und Klimaschutz, und dann verteilen manche hier Hunderte von Blättern“, sagt sie ihrer Cousine. Die Studentin ist

zum ersten Mal bei einem Protest. Maia, damals gerade Achtklässlerin, erklärt ihr: „In Hamburg sind politische Plakate und Flugblätter bei Fridays for Future verboten.“

In Aachen hingegen ist es, laut Ordnern vor Ort, erlaubt, dass bis zu sieben Fahnen und Plakate einer Partei zu sehen sind. Nur: Wer will das kontrollieren? Und so sieht man sie während der fast dreistündigen Demonstration immer wieder: Bekenntnisse zur Parteienlandschaft.

Ronja Enold aus Annaberg-Buchholz im Erzgebirge hat in ihrer Heimatstadt ähnliche Erfahrungen gemacht. Immer wieder müssen sie und ihre Mitstreiter sich gegen Vereinnahmung von links oder rechts wehren.

**RONJA ENOLD**  
Alter: 16 Jahre.  
Wohnort: Annaberg-Buchholz, Erzgebirge. ▶

Immer wieder tauchen rechtsextreme Trolle in den Chatgruppen auf

FOTO: FELIX ADLER

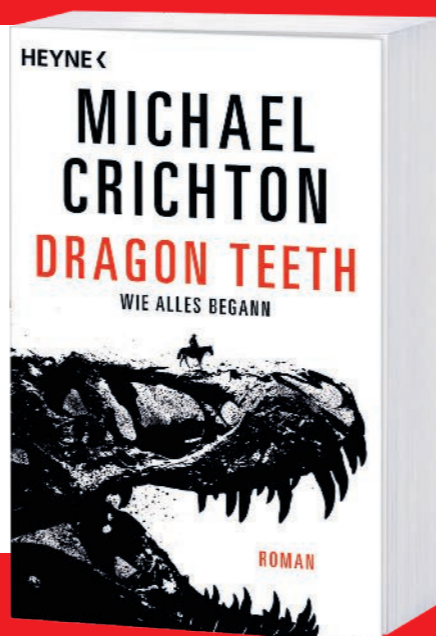
## Der Ursprung von Jurassic Park

Wyoming 1875: So wie im wilden Westen die Erde unter den donnernden Büffelherden bebte, wird die Welt von der Entdeckung einer noch größeren, viel älteren Naturgewalt erschüttert. Fossile Funde belegen, dass einst riesige Urzeitwesen die Erde bevölkert haben müssen – die Dinosaurier. Michael Crichtons packender Thriller erzählt den lebensgefährlichen Wettlauf zweier Wissenschaftler.

REISEN, LESEN, GEWINNEN



320 Seiten · € 10,99 [D]  
ISBN 978-3-453-43997-9  
Auch als E-Book  
Leseprobe auf heyne.de



HEYNE

Großes Gewinnspiel auf [www.reisenlesengewinnen.de](http://www.reisenlesengewinnen.de)  
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

»Die Zeit des Lichts« erzählt die Geschichte einer Künstlerin, einer Freidenkerin, eines einzigartigen Lebens. Dieser Roman funkelt auf jeder Seite.«

Paula McLain



Whitney Scharer: **Die Zeit des Lichts**  
Roman  
Aus dem Englischen von Nicolai von Schweder-Schreiner, 400 Seiten, geb. mit SU  
€ 22,- (D) / € 22,70 (A), ISBN 978-3-608-96340-3

In ihrem spektakulären Debütroman erzählt Whitney Scharer vom Leben der Fotografin Lee Miller. Sie schildert die Pariser Bohème der Dreißigerjahre, Lee Millers Liebesbeziehung mit Man Ray und ihre Arbeit als Kriegsreporterin. Vor allem aber zeigt sie eine Frau, die sich weigerte, in jemandes Schatten zu stehen, und die sich als selbstbewusste Künstlerin behauptete.





Ben Awenius steht vor dem Zeltlager in Dortmund. Hier schlafen die Besucher des Sommerkongresses. An seinem Shirt klemmt ein Walkie-Talkie

WhatsApp- und Telegram-Gruppen mit FFF-Bezug: 69 (darunter unter anderem Annaberg-Buchholz-, Sachsen- und Presse-Gruppe). Teilnehmerzahl bei der größten Demo in Annaberg-Buchholz: 150. Wichtigstes Thema abseits von FFF: Hausarbeit im Fach Gesellschaftskunde/Recht/Wirtschaft: „Deutschland auf dem Weg zum Überwachungsstaat“.

Ronja sitzt auf dem Fußboden des Jugendhauses und bemalt ein Frottee-Bettlaken. Eine senfgelbe Sonne überstrahlt die gesamte Fläche. Aus alten Pappheftern hat sie Schablonen für Buchstaben geschnitten. Daraus legt sie nun die Worte: „Together we are stronger“ (Zusammen sind wir stärker).

Ihre Klamotten – ein rosa T-Shirt und eine schwarze Jeans – sehen aus, als seien sie brandneu. „Müssen es denn wirk-

lich die guten Sachen sein?“ hatte Mutter sie am Morgen gefragt. Sie muss oft einspringen und ihre Tochter mit dem Auto fahren, wenn der öffentliche Nahverkehr in Annaberg-Buchholz mal wieder ausfällt. „Sie kauft sich selten neue Sachen und diese hat ihr Oma schließlich erst im Frühjahr gekauft“, erklärt Ronjas Mutter. Nur aus einem Grund bestand sie nicht darauf, dass ihre Tochter einen Kittel zum Basteln überstreift. Die verwendete Lehmfarbe – ökologisch nachhaltig –, die Ronja sich von ihrer Mutter kaufen ließ, ist leicht auszuwaschen. Gut so: Nach drei Pinselstrichen hat die schwarze Hose gelb bekleckste Knie.

In einer ihrer ersten E-Mails an DB MOBIL berichtet Ronja von einem Problem: Trolle. Soll heißen, Leute werden in einen Gruppenchat aufgenommen, verbreiten aber Nachrichten, die andere Mitglieder stören oder provozie-

ren. „Wir hatten öfter mal ein paar Rechtsradikale in der Sachsengruppe, die dort böse Nachrichten verbreitet haben“, sagt Ronja. Und selbst von sogenannten Bots bleiben die Chats nicht verschont, automatisierten Werbenachrichten. Als Organisatorin ihrer Gruppe ist Ronja von alldem genervt. Trolle werden aus den Gruppen entfernt. Parteien werden gebeten, ihre Flyer nicht zu verteilen. Bots werden gelöscht. Zumindest für Letzteres sucht Ronja nach einer dauerhaft besseren Lösung. „Ich will, dass wir weniger auf Whatsapp, dafür mehr im Chatprogramm Telegram kommunizieren. Das ist vor Bots sicherer.“

Politischer Einfluss auf FFF kommt jedoch nicht nur von außen, auch viele der Jugendlichen selbst gehören Parteien an. Vier der sechs Heranwachsenden, die mit DB MOBIL sprachen, sind Mitglied einer Partei. Drei von ihnen bei der Grünen Jugend. Zwischen Juli 2018 und September 2019 sind allein 4104 Mitglieder der Jugendorganisation von Bündnis 90/Die Grünen dazugekommen.

**Im Sommer** beschäftigt ein Vorstoß die Medien: Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat Vorschläge für eine CO<sub>2</sub>-Steuer ab 2020 vorgestellt. Waren und Dienstleistungen, die klimaschädlich sind, sollen teurer werden, die Bürger dadurch umweltbewusster handeln.

Schulze will nächstes Jahr die Tonne CO<sub>2</sub> mit 35 Euro besteuern. Damit würde der Preis für Diesel und Heizöl um elf Cent pro Liter für den Verbraucher steigen. Das Geld solle am Ende auf die ein oder andere Weise an die Bürger zurückfließen. 35 Euro pro Tonne – für Ben Awenius ist das ein Witz.

**BEN AWENIUS**

Alter: 16 Jahre.

Wohnort: Petershausen, bei München.

Sprache: routinierte Nutzung des Binnen-I wie in AktivistInnen.

Hervorstechende Eigenschaft: sehr engagiert, aber auch häufig übermüdet.

Erreichbarkeit: telefonisch hoch, schriftlich schlecht.

An einem Mittwochmorgen Ende Juli, kurz bevor die ersten Teilnehmer des Dortmunder Sommerkongresses im Revierpark Wischlingen eintreffen, steht Ben vor einem Container mit gekühlten Flaschen Limonade. Seine Haare, die beim ersten Kennenlernen auf der Aachener Demonstration noch grün gefärbt waren, trägt er nun in hellem Rot. Er hat sie zu einem Dutt gebunden. ▶

FOTO: MAX SLOBODDA



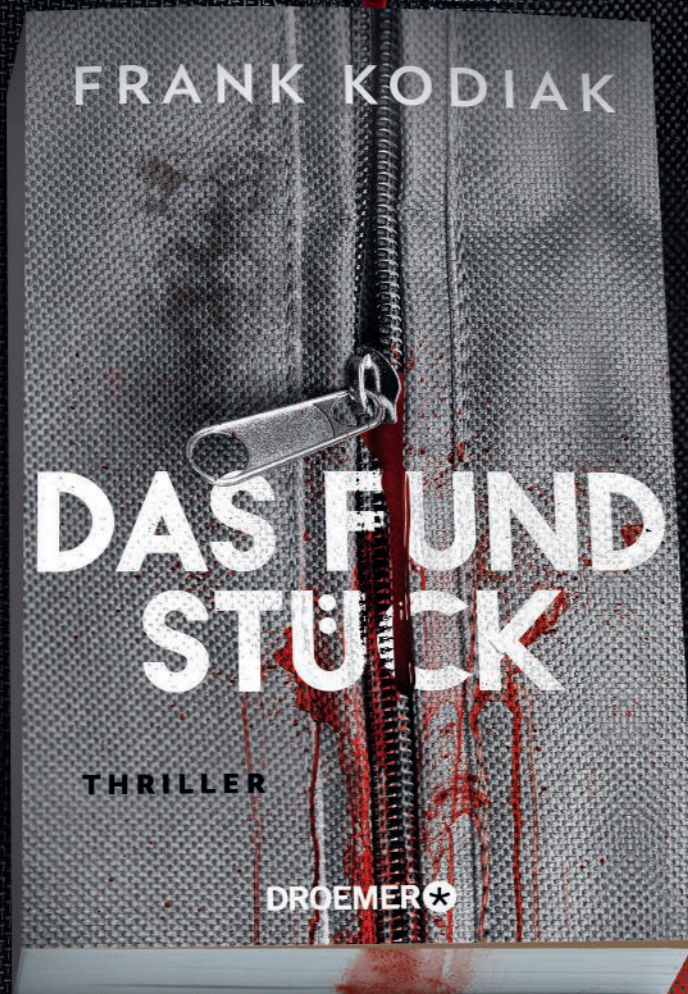
# Fahrt mehr Bahn

Pendeln zum neuen Job in Wolfsburg: Volkswagen sucht Digitalisierungs-, Elektrifizierungs- und IT-Experten (w/m/d).

Bewirb dich jetzt: [hello-possible.de](https://hello-possible.de)

35 Euro Steuer auf eine Tonne CO<sub>2</sub>? Für Ben ist das ein Witz. Er findet 180 Euro angemessen

# NOCH NIE WAR REISEN AUFREGENDER!



368 Seiten | € [D] 9,99 | überall im Buchhandel

Hier in den  
Thriller reinlesen



oder unter  
[frank-kodiak.de](http://frank-kodiak.de)

DROEMER

„Ist besser für die Arbeit“, sagt er. Seine Zehen sind schmutzig-schwarz, weil er die meiste Zeit barfuß herumläuft, und seine Augen klein: „Wieder nur eine Stunde geschlafen letzte Nacht“, erklärt er. Zum Vorschlag der Umweltministerin sagt er: „Studien des Umweltbundesamtes haben ganz klar ergeben, dass eine ausgestoßene Tonne CO<sub>2</sub> 180 Euro kosten muss, um Umweltschäden in der Zukunft zu verhindern.“ Das würde aber bedeuten, dass der Liter Diesel 30 Prozent teurer würde. Etwas, das Umweltministerin Schulze sich für 2030 vorstellen könnte. Was weder Svenja Schulze noch Ben Awenius zu diesem Zeitpunkt wissen: Das Klimaschutzpaket der Regierung, das am 20. September verkündet wird, soll weit unter ihren Erwartungen bleiben.

Bis hierhin hat es eine solche Großveranstaltung wie den Sommerkongress bei FFF noch nicht gegeben. 140 Workshops müssen gehalten, prominente Gäste wie Joko Winterscheidt und Eckart von Hirschhausen müssen betreut und die Presse versorgt werden. Und nicht alles wird glattlaufen: Die Essensausgabe dauert zu lang, Kongressteilnehmer stehen wegen fehlender Überdachungen im Regen. Doch letztlich wird nichts geschehen, woran sich viele Teilnehmer stören werden.

Etwa 1500 Aktivisten kommen in den nächsten Tagen zum Sommerkongress. Sie sind ein Teil der Antwort auf die Frage, die böse Zungen schon lange im Vorhinein stellten: Wo werden die Demonstranten sein, wenn erst einmal große Ferien sind? Hier zum Beispiel.

Ben hat gerade die Realschule abgeschlossen. Er ist der einzige Jugendliche, den DB MOBIL begleitet hat, der nicht von Anfang an eine Gymnasiallaufbahn eingeschlagen hat. Nach den Sommerferien geht er aufs Fachgymnasium.

Ob eine Steuer von 180 Euro pro ausgestoßener Tonne CO<sub>2</sub> die Rettung des Klimas oder die Verarmung der Bevölkerung bedeutet, die Frage spielt in der öffentlichen Debatte eine Rolle. Bei vielen der Jugendlichen, die mit DB MOBIL sprachen, sind im Alltag andere Themen präsenter. Ronja Enold aus Annaberg-Buchholz beispielsweise hat ihre Mutter gebeten, Holzzahnbürsten zu kaufen. Gesagt, getan. Die Plastikzahnbürsten seien angenehmer gewesen, sagt sie. Zurück will sie sie aber nicht.

Maia Stimming aus Hamburg diskutierte mit ihren Eltern viel über Vegeta-

rismus. Ihre Mutter fragte sich, was sie täglich auf den Tisch bringen soll, wenn das Kind plötzlich auf Fleisch verzichten will. Und Viet Hoang Nguyens Eltern sorgen sich, ob seine Gesundheit dem Stress der vielen Reisen zu Veranstaltungen von FFF standhalten würde.

## VIET HOANG NGUYEN

Alter: 18 Jahre.

Wohnort: Kassel.

Parteilzugehörigkeit: Junge Sozialdemokraten.

Gewinn auf der Abifeier diverse Auszeichnungen, darunter: erster Platz „Zukünftiger Politiker“, zweiter Platz „Wen hört man, bevor man ihn sieht“, dritter Platz „Der Neugierigste“.

Lieblingshashtag bei Instagram: #ichgenieße das Leben in vollen Zügen (Anspielung auf seine Reisen in der Bahn).

Viet redet schnell und immer ein bisschen zu laut. So als ob er sich Gehör verschaffen müsste. Mit Vorliebe trägt er Hemden, immer passend kombiniert mit einem dazugehörigen Pullover. Viet hat als Journalist seiner Schülerzeitung nicht nur verschiedene regionale Nachwuchspreise gewonnen, sondern auch dem Bundespräsidenten bei einem Treffen eine höflich formulierte, aber doch direkte Frage zu FFF gestellt („Was sollen wir noch tun, um gehört zu werden?“).

Ende Februar hat er eine Ortsgruppe in Kassel gegründet und sich als Sprecher wählen lassen. „Endlich müssen wir die Zukunft unserer Generation nicht anderen überlassen“, habe er damals gedacht, erzählt er am Telefon. Zunächst lief alles wie geplant. Viet organisierte Demonstrationen und leitete Ortsgruppentreffen. Doch irgendwann kippte die Stimmung.

## Telefonat mit Viet Hoang Nguyen:

„Es gibt seit einigen Monaten einen linksextremen Flügel in meiner Ortsgruppe. Sie sehen den Kapitalismus als größtes Problem des Klimawandels und die sozialistische Weltrevolution als einzige Lösung. Mir haben sie gesagt, ich könne nicht vollständig im Sinn von FFF handeln, weil ich Mitglied der Jungen Sozialdemokraten bin.“

Einige Wochen später wird Viet als Sprecher seiner Ortsgruppe abgewählt. Er sagt, die offizielle Begründung habe gelaute: „Kassels Ortsgruppe braucht neue Köpfe.“ Die Gemeinschaft zerfasert. Das wird auch am 16. August deutlich. Eine Woche nach den Sommerferien hat Viet wieder einmal eine Freitags-

VICTORINOX



CONNEX

Genf | Zürich | Brunnen | Luzern | London | Köln

SHOP ONLINE AT VICTORINOX.COM



ESTABLISHED 1884



Viet Hoang Nguyen auf der Wilhelmshöhe in seiner Heimatstadt Kassel

demonstration mitorganisiert. Statt der angemeldeten 200 Teilnehmer kommen nur 150. Viet ist enttäuscht, insgeheim hatte er mit mehr gerechnet. Ein zusätzliches Problem kränkt ihn: „Die Kommunisten“, sagt Viet mit vorgehaltener Hand und meint damit jene, die ihn als Sprecher seiner Gruppe abgewählt haben. „Die sorgen dafür, dass mir keiner ein Megaphon gibt. Anscheinend haben die sich abgesprochen.“ Und so sind es andere, die den überschaubaren Trupp anheizen mit Rufen, die mittlerweile zu FFF-Standardwerken gehören: „We are unstoppable, another world is possible“ (Wir sind nicht zu stoppen, eine andere Welt ist möglich). Erst später während des Marschs bekommt Viet dann doch über mehrere Hände einen Lautsprecher zugeschanzt. Doch der Ärger sitzt tief.

**15. September 2019**, fünf Tage vor dem globalen Klimastreik, Whats-

app-Nachricht von Viet Nguyen: „Bin in der Streikwoche nicht in Kassel. Muss für mich selbst FFF-Pause machen. Mein Flügel wird bei der Organisation super isoliert. (...) Psychisch wird es mir langsam zu viel.“

Dann ist er gekommen, der Tag, für den auf der ganzen Welt Massen mobilisiert wurden. **20. September**. Globaler Klimastreik. Und in Deutschland: Bekanntgabe des Klimaschutzpakets.

Luna Renninger tanzt. Nur für einen kurzen Moment. Sie hebt die Arme und wiegt sich hin und her. Irgendwo in Flensburg, zwischen Waldstraße und Duburger Straße, wummern die Bässe laut durch die eng stehenden Häuser und ihre Anwohner. Luna zieht die Massen hinter sich her. Dass es weit mehr als angemeldet sind, 5000 an der Zahl, ist mittlerweile klar und gleichzeitig egal. Sie

und ihre Freundinnen brüllen die Hitparolen in die Mikrofone: „Kohlekonzerne baggern in der Ferne. Zerstören unsere Umwelt nur für ein Batzen Geld.“ Kurz vor ihrer Rückkehr zum Startpunkt soll noch ein „Die-in“ stattfinden, eine Protestform, bei der sich die Jugendlichen auf die Straße legen und sich tot stellen.

Doch dafür sind sie zu viele. Die Polizei erlaubt es nicht. Also legt die Menge zumindest eine Schweigeminute ein – für das Klima und bedrohte Tierarten. Der Verkehr steht eine halbe Stunde lang still. 1,4 Millionen Menschen werden an diesem Tag in den rund 620 deutschen Städten auf die Straße gehen, darunter 40 000 in München, 70 000 in Hamburg und 100 000 in Berlin.

Kurz vor halb eins einigt sich das Klimakabinett auf einen Beschluss. Wichtigster Punkt: Ab 2021 soll eine Tonne CO<sub>2</sub>-Ausstoß zehn Euro teurer werden. Das bedeutet, dass der Liter Diesel oder Benzin etwa drei Cent teurer wird. Viele Jugendliche fühlen sich abgewatscht.

**22. September 2019**, Whatsapp-Sprachnachricht von Luna: „Das Klimapaket ist absurd. Und es macht mich ein wenig hoffnungslos, wie wenig Eindruck wir anscheinend hinterlassen haben.“

Nachdem Luna zu Beginn der großen Ferien ausgelaugt wirkte, weil ihr die Arbeit für FFF zu viel geworden war, habe sie nach der Demonstration in Flensburg wieder Motivation gefunden, sich zu engagieren, erzählt sie weiter.

„Fridays for Future“ hat das Jahr aller Aktivisten geprägt. Maia aus Hamburg demonstriert immer noch jeden Freitag und ist nun Mitglied der Umwelt-AG ihrer Schule. Felix aus Freiburg fuhr immer wieder zu Veranstaltungen, wie dem internationalen FFF-Treffen in Lausanne mit Greta Thunberg, er werde das auch weiterhin tun. Auch Ben war in München und ganz Deutschland an vorderster Front, doch das Klimapaket habe ihn enttäuscht, sagt er. Erstmals stellt er sich der Frage: Wie weitermachen? Im Erzgebirge organisiert Ronja ihre Demos noch allein, sucht aber weiter nach Mitstreitern, die sie unterstützen.

Viet aus Kassel hingegen kann sich nicht mehr vorstellen, in seiner Ortsgruppe aktiv zu werden, nachdem er als Sprecher abgewählt wurde. Für die Umwelt will er sich weiter engagieren. Zumindest als Demoteilnehmer, wie Tausende anderer seiner Generation. ●

Die Jugendlichen legen eine Schweigeminute ein – für das Klima und bedrohte Tierarten

# UNSERE KONZERT HIGHLIGHTS

## james blunt

ONCE UPON A MIND TOUR

MÄRZ 2020  
 09 Berlin  
 10 Leipzig  
 12 Hannover  
 13 Lingen  
 14 Hamburg  
 16 Mannheim  
 17 Köln  
 18 Oberhausen  
 19 Frankfurt  
 21 München

APRIL 2020  
 03 Stuttgart  
 04 Nürnberg

## SIMPLEMINDS

40 YEARS OF HITS TOUR 2020

14.03. MÜNSTER  
 15.03. KÖLN  
 16.03. HAMBURG  
 18.03. HANNOVER  
 19.03. BERLIN

20.03. ERFURT  
 21.03. LUDWIGSBURG  
 23.03. OFFENBACH  
 24.03. ERLANGEN  
 27.03. AURICH

28.03. BREMEN  
 29.03. BIELEFELD  
 31.03. FREIBURG  
 01.04. RAVENSBURG  
 02.04. SAARBRÜCKEN

„Perfect in just about every way“ \*\*\*\*\* THE TIMES

## THE AUSTRALIAN PINK FLOYD SHOW

Featuring classics from Meddle, The Dark Side of The Moon, Wish You Were Here, Animals, The Wall and more....

### ALL THAT YOU FEEL

2020 WORLD TOUR

18.03. FRANKFURT  
 19.03. FRANKFURT  
 20.03. BAMBERG  
 21.03. OBERHAUSEN  
 23.03. BERLIN  
 25.03. HANNOVER

26.03. HAMBURG  
 27.03. BREMERHAVEN  
 28.03. LINGEN  
 30.03. ZWICKAU  
 31.03. BIELEFELD  
 02.04. MANNHEIM

03.04. STUTTGART  
 04.04. KÖLN  
 05.04. LEIPZIG  
 07.04. MÜNCHEN  
 08.04. RAVENSBURG  
 09.04. ERFURT

## CELINE DION

Courage WORLD TOUR

17. Juni 2020 München  
 19. Juni 2020 Mannheim  
 21. Juni 2020 Köln  
 22. Juni 2020 Hamburg  
 22. Juli 2020 Berlin



## DANKO JONES

A ROCK SUPREME TOUR 2019

02.11. ERLANGEN  
 06.11. KARLSRUHE  
 13.11. LINGEN

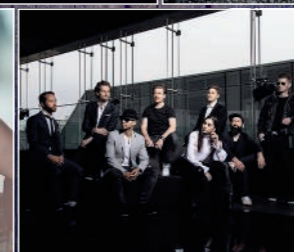
20.11. BREMEN  
 21.11. DRESDEN  
 22.11. KIEL



## DERMOT KENNEDY

08.11. STUTTGART  
 10.11. BERLIN  
 12.11. LEIPZIG  
 14.11. HANNOVER

18.11. FRANKFURT  
 19.11. MÜNCHEN  
 21.11. KÖLN



## PAROV STELAR

26.11. MÜNCHEN  
 06.12. BERLIN  
 12.12. FRANKFURT

13.12. HAMBURG



## WE LOVE THE 90s

29.11. OBERHAUSEN  
 30.11. LEIPZIG  
 06.12. HAMBURG

07.12. MÜNCHEN



## TWO DOOR CINEMA CLUB

17.01. BERLIN  
 18.01. HAMBURG  
 20.01. KÖLN

FOTO: MAX SLOBODDA

# DA HAT SICH



# ETWAS BEWEGT

120 Jahre vor „Fridays for Future“ ging man zum Rebellieren noch in den Wald. Ein Blick zurück auf die großen Jugendbewegungen – und was von ihnen geblieben ist

TEXT: MICHAEL HESS

dbmobil.de

FOTOS: GAMMA-KEYSTONE/GETTY IMAGES, VISUM, PICTURE ALLIANCE, INTERFOTO, ULLSTEIN BILD (2), SZ PHOTO, INTERTOPICS, SZ PHOTO/LAIF

## WANDERVÖGEL

Die Idee der Jugend als eigenständige Lebensphase, als Zeit der Findung, des Infragestellens und der Rebellion ist so alt noch nicht. 1896 gründet sich in München die Kunst- und Literaturzeitschrift „Jugend“, deren optische Gestaltung in Deutschland den Jugendstil mitbegründet. Inhaltlich folgt das Magazin progressiven Strömungen und wehrt sich gegen den Einfluss der Kirchen und rechter Parteien. Im selben Jahr hat ein junger Aushilfslehrer am Gymnasium Steglitz in Berlin die Idee zu einer Exkursion: Der Student Hermann Hoffmann-Fölkersamb zieht mit seinen Schülern in die Natur. Wandernd wollen die Jugendlichen der bürgerlichen Enge und unmenschlichen Disziplin der wilhelminischen Zeit entfliehen – eine Form der Selbstfindung, nur nannte man das damals noch nicht so. Die Wandervögel sind die erste Jugendbewegung, in der Folge entstehen unzählige Ableger. Sie erkunden die Natur (auch die eigene) und wandern, bis die Socken qualmen. Bis 1914. Ab dann wird marschiert. Der Freiheitstraum endet für viele in den Schützengraben des Ersten Weltkriegs.

**Was bleibt:** der Begriff Jugendbewegung, Jugendherbergen, Naturbewusstsein, Pfadfinder, Lagerfeuer.

## BÜNDISCHE JUGEND

In der Kaiserzeit ist es Jugendlichen noch verboten, sich politisch zu organisieren. Erst 1918 entstehen politisch motivierte Jugendorganisationen. Auch die Wandervögel melden sich zurück: Nach der traumatischen Kriegserfahrung wollen sie nicht nur den Einzelnen, sondern die ganze Gesellschaft verändern. Überall entstehen Bünde: Gemeinschaften junger Leute, die einem gemeinsamen Ideal folgen, aber auch zur Heldenverehrung neigen – Facebook und Instagram à la Weimarer Republik. Die Bündische Jugend etwa vertritt das Ideal einer alle Klassenschranken überwindenden Volksgemeinschaft. Das klingt ein wenig nach, ja genau: Die Hitlerjugend übernimmt später viele der bündischen Traditionen, steht den Bünden aber dennoch feindlich gegenüber. 1936 werden sie verboten, aus ihnen heraus entstehen in der Nazidiktatur Widerstandsgruppen wie etwa die Edelweißpiraten.

**Was bleibt:** Zeltlager, Jugendbünde, die es heute noch gibt: ring-junger-buende.de/wordpress

FOTO: INTERFOTO



Von allen Zwängen befreit: junge Wandervögel Mitte der 20er-Jahre in Brandenburg (o.). Linke Seite von oben im Uhrzeigersinn: Popper, Love-Parade-Raver, Punks, Hippe-Ente, Love Parade in Berlin, Hausbesetzer in Ostberlin, Cover der Zeitschrift „Jugend“, Rock-'n'-Roll-Fans, Mitte: Demonstrantin gegen Notstandsgesetze in Köln

## TEENAGER UND HALBSTARKE

Bündische Traditionen leben nach dem Zweiten Weltkrieg weiter. Vor allem in der DDR. Die im Exil gegründete kommunistische Freie Deutsche Jugend (FDJ) wird dort zur staatlich geförderten Massenorganisation. In der BRD entwickelt sich zeitgleich ein modisches und kulturelles Konsumangebot, das sich ausschließlich an „Teenager“ richtet. Dank der massenmedial gestützten Popkultur weht der Geist der Rebellion von Hollywood bis nach Holzminden. James Deans „Rebel Without a Cause“ und Elvis' Hüftschwung wecken Entzückung, Bluejeans und Petticoat werden zu Zeichen der Auflehnung. Ende der 50er-Jahre zetteln Halbstarke auf Konzerten regelmäßig Massenprügeleien an.

**Was bleibt:** Lederjacke, Jeans, Haartolle, Rock 'n' Roll, Popkultur.

## APO, GAMMLER, BEAT-FANS

Im braven München kommt es 1962 zu revolutionären Wallungen. Aus einer Ruhestörung – Straßenmusikanten musizieren nachts in Schwabing – wird ein Orkan. Rund um die Universität liefern sich die Polizei und bis zu 40 000 Jugendliche Schlachten. Im Rest der Republik formiert sich die Außerparlamentarische Opposition (APO) gegen die erste Große Koalition (1966–69). Studenten entdecken unter den Talaren den Muff von 1000 Jahren, und die Gammler schenken der Leistungsgesellschaft nur ein müdes Lächeln. In der DDR mucken die Beat-Fans auf, nachdem Walter Ulbricht 1965 „mit der Monotonie des Je-Je-Je“ und dem Einfluss westlicher Popkultur Schluss gemacht hat; Bands im Osten müssen fortan „Combos“ heißen. Der unpolitische Teil der Jugend, die große Mehrheit in Ost und West, erlebt dank Pille immerhin die sexuelle Befreiung.

**Was bleibt:** antiautoritäre Erziehung, lange Haare für alle, „I Can't Get No Satisfaction“. ▶

# REVOLTE PER KLAMOTTEN: BLUEJEANS UND PETTICOATS

HIPPIES, ÖKOS, HAUSBESETZER

Der Rebellion der 60er-Jahre folgt in den Siebzigern der Rückzug ins Private. Die Hippies setzen auf Selbsterfahrung und propagieren einen vermeintlich authentischen, einfachen und natürlichen Lebensstil. Die langsam entstehende Ökologiebewegung wehrt sich gegen die in der Wirtschaftsstudie „Die Grenzen des Wachstums“ 1972 erstmals offiziell dokumentierte systematische Zerstörung der Umwelt. Aber auch die Städte scheinen in Gefahr: Wohnraum wird Büros und Geschäften geopfert. In westdeutschen Großstädten setzen die ersten Hausbesetzer leer stehende Häuser in Brand. In ihrem Umfeld entstehen alternative Wohnstrukturen und Lebensweisen, Schüler- und Frauenläden, Stadtteilinitiativen, freie Theatergruppen und selbst verwaltete Jugendzentren. Allerdings: Die Shell-Jugendstudie von 1975 sah lediglich zehn Prozent der Jugendlichen im Umfeld der Alternativkultur, 85 Prozent stuften sich selbst als leistungsorientiert ein.

**Was bleibt:** Räucherstäbchen, Kitas, Wohngemeinschaften, Unisexkleidung, Bundeswehrparka, Die Grünen.

# AUßER RUHESTÖRUNG WURDE EIN ORKAN



Kein Muffensausen: Studentenproteste 1967 in Hamburg

NULL BOCK BIS LOVEPARADE

In den 80er-Jahren stehen Jugendbewegungen vor allem unter popkulturellem Einfluss – und einander meist feindlich gegenüber: Popper gegen Hippies, Hippies gegen Punks, Punks gegen alle. Wo Popper im Konsum schwelgen und überangepasst sind, sehen Punks no future und null Bock und zeigen der Welt den ausgestreckten Mittelfinger. Andere gehen demonstrieren. Die weiße Taube auf blauem Grund wird zum allgegenwärtigen Symbol der Friedensbewegung. Immer mehr Subkulturen entstehen. Auch solche am rechten Rand: Nach den rassis-

tischen Übergriffe in Hoyerswerda und Rostock, an denen viele Jugendliche beteiligt sind, beschwören Soziologen das Ende der Jugendkultur. Tocotronic besingen 1995 das, was es nicht mehr wirklich gibt: „Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein“. Nur die Loveparade schafft es noch zwei Jahrzehnte lang, die Massen zu bewegen. 1,5 Millionen raven an ihrem Höhepunkt 1999 für liberale Gedanken und im Namen der Liebe durch Berlin.

**Was bleibt:** Kaschmirpullis, Madonna, Sex-Pistols-T-Shirts auf dem Grabeltisch, DJ Bobo. ●

FOTO: ULLSTEIN BILD; GRAFIKEN: ADOBE STOCK (4)

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.

ANZEIGE



## REINSCHNUPPERN UND TRAUMJOB FINDEN!

MIT PRAKTIKUM, NEBENJOB, DUALEM MASTERSTUDIUM & CO.

WER DIE WAHL HAT...

Das Studium ist bald geschafft, der Berufseinstieg rückt näher? Wenn es um die Jobwahl geht, ist manches schon klar, anderes hingegen nicht. Gehalt und Berufsperspektiven müssen stimmen – logisch. Aber auch „weiche Faktoren“ wie die Chance auf Selbstverwirklichung und eine gute Work-Life-Balance sind wichtig. Wenn dann auch noch Atmosphäre und Umfeld passen, spielt die Branche meist gar keine große Rolle mehr.

EIGENE MEINUNG BILDEN

Umso wichtiger ist es, bei der Jobsuche nicht die Katze im Sack zu kaufen. Am sollte man sich vorher schlau machen, was einen wirklich erwartet. Wer im Unternehmen jemanden kennt, kann natürlich fragen. Noch besser ist, wenn man selbst einfach mal unverbindlich hineinschnuppern kann. Und das muss nicht immer gleich ein komplettes Traineeprogramm oder Volontariat sein! Ideale Einstiegsmöglichkeiten in allen Größenordnungen bietet zum Beispiel Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung, die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG).

SPANNENDE EINBLICKE, FREIE ZEITEINTEILUNG, JOBTURBO

Als Praktikant oder im Nebenjob die selbstständigen Vermögensberater bei der Analyse und Erstellung von Finanzkonzepten zu unterstützen bietet gleich mehrere Vorteile:

- Flexible Arbeitszeiten, um beispielsweise Job und Uni gut unter einen Hut zu bringen.
- Praxiserfahrung in der Finanzdienstleistungsbranche ist nicht nur persönlich Gold wert, die hier entstandenen Kontakte sind bereits eine gute Basis für die eigene Karriere.

- Facettenreiche Aufgaben in einem Umfeld, in dem Teamgeist, gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung fest zur jahrzehntelangen Unternehmenskultur gehören.
- Modernste Ausstattung wie iPads, hauseigene Apps und spezielle eTools.

WIE LÄUFT DER EINSTIEG?

Nach der qualifizierten Einarbeitung durch die erfahrenen Vermögensberater der DVAG unterstützt du die Finanz- und Versicherungsprofis beispielsweise bei der Vor- und Nachbereitung von Kundengesprächen und begleitest die Experten später auch dabei. Gleichzeitig geht es um unternehmerische Denke und den Aufbau persönlicher Kompetenzen, zum Beispiel im Gespräch oder bei Führungsaufgaben. Übrigens: Die Deutsche Vermögensberatung erhält seit Jahren regelmäßig die höchsten Rating-Auszeichnungen für ihre exzellente Karriereförderung und als Top-Arbeitgeber!

ZUGLEICH KARRIERE UND MASTER MACHEN

Wer gern noch einen höheren Abschluss hätte, dem bietet die DVAG neben dem dualen Bachelor-Studiengang seit Herbst 2019 einen weiteren Karrierestep: der berufsbegleitenden Master-Studiengang „Management und Führung im Finanzvertrieb“ an der Fachhochschule für Wirtschaft (FHDW) in Marburg.

LOS GEHT'S

Der Weg ist ganz einfach: Schau dir die Infos dazu auf der Website [dvag-karriere.de](http://dvag-karriere.de) an oder such dir einen DVAG-Vermögensberater in deiner Nähe und frag einfach mal nach. Denn wer wagt, gewinnt!



Wer wir sind:

Die Deutsche Vermögensberatung Unternehmensgruppe ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung und betreut mit über 5.000 Direktionen und Geschäftsstellen rund acht Millionen Kunden zu den Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung.

Mehr unter:

**dvag.de**

(mit Suchfunktion für Berater in Ihrer Nähe)



Klingt interessant? Hier gibt's mehr Infos:

Berufseinstieg Vermögensberater [dvag.com/berufseinstieg](http://dvag.com/berufseinstieg)



Duales Betriebswirtschaftsstudium: 5 Abschlüsse in 3 Jahren [dvag.com/bachelor](http://dvag.com/bachelor)



Master-Studiengang „Management und Führung ...“ [dvag.com/master](http://dvag.com/master)

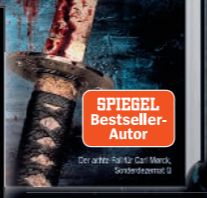


# ADLER OLSEN

CARL MØRCK ERMITTELT WIEDER!



2 mp3-CDs € 22,99 UVP



592 Seiten € 24,- Auch als eBook

[www.adler-olsen.de/Q8](http://www.adler-olsen.de/Q8)





## Wie bitte, Sie essen noch Steak? Fahren noch Auto? Nehmen warme Vollbäder, lassen sich Plastiktüten aushändigen? Essen Avocado?

TEXT: JULIA KOPATZKI

**M**it einer Avocado fing es an. Jeden Morgen landete sie auf meinem Frühstücksbrot, was mein neuer Freund schnell bemerkte. Er schickte mir einen Artikel über den Wasserverbrauch beim Avocadoanbau, danach benötigt ein Kilo, etwa vier Avocados, meine Wochenration, in der Produktion 1000 Liter Wasser. Wasserverschwendung gehört sich nicht, das lernen wir überall: Es gibt Wasserhähne, die von allein ausgehen. Duschgelflaschen mit der Bitte, das Wasser abzudrehen, solange wir uns einseifen. Toiletenspülungen mit Stopptaste. Das Wasser in Mittel- und Südamerika, der Heimat der Avocado, ist ohnehin knapp – und ich verbrauchte noch Tausende Liter, damit ich mir grünes Fruchtfleisch auf mein Brot schmieren kann? Ich schämte mich. Vor den Menschen, deren Wasser ich verbrauchte. Vor allem vor meinem Freund, der schon lange keine Avocados mehr aß.

**NICHT NUR ICH** schäme mich. Seitdem die Klimakrise immer drängender wird, sind wir zu einer Schamgesellschaft geworden. Im November vergangenen Jahres, zwei Monate nachdem Greta Thunberg anfangs, freitags zu demonstrieren, erfanden die Schweden ein neues Wort: flygskam, Flugscham. Seitdem ist immer mehr dazugekommen, wofür man sich schämt oder beschämt wird: Steakscham, Plastiktütenscham, Wasserverschwendungsscham.

Wir üben uns in einem Spielchen, das auf Englisch treffend „blame game“ heißt. Man zeigt mit dem Finger auf andere, und sie zeigen zurück. Die „Fridays for Future“-Kinder prangern SUV-Fahrer an? Diese keifen zurück: Ihr seid doch auch schon mal geflogen, ihr esst Fleisch! Schämt euch!

Wie funktioniert dieses unangenehme Gefühl überhaupt? Damit wir uns überhaupt schämen können, brauchen wir ein Gegenüber. Jemanden, der das schamhafte Verhalten sieht und bewertet. Wir schämen uns, vor anderen nackt zu sein – aber nicht, wenn wir allein unter der Dusche stehen. Stolpern im Treppenhaus ist blöd, auf offener Straße hingegen

peinlich. Wer sich schämt, der will im Boden versinken, um dem öffentlichen Blick zu entkommen. Scham sei die Verdeutlichung sozialer Normen, erklärt mir der Umweltpsychologe Andreas Ernst. Er erforscht, wie wir auf die Klimakrise reagieren und warum. Scham schütze uns vor sozialer Ausgrenzung. Der Schweiß, der rote Kopf, der betretene Blick, es sei, als ob sich unser Körper für den Regelbruch entschuldigen würde.

Ich stehe im Supermarkt vor den Avocados und bin sauer, dass mein Freund mir mein Frühstück vermiest hat. Er hat recht, das weiß ich, und in meinem Kopf schreit es „Tausend Liter!“ Ich kaufe die Avocado trotzdem.

Nicht nur ich bin trotzig. Menschen verkünden, sie ließen sich ihr Steak madig reden. Sie steigen ins Flugzeug und sagen gehässig, „wenn das Greta

wüsste“. Jetzt erst recht. Was ist denn nur los mit uns?

**MIT TROTZ** versuchen wir, die Scham zu bezwingen. Manche wenden sich vermeintlich bewusst gegen soziale Normen und empfinden sich dabei als coole Rebellen. Uns egal, was Greta sagt und wie groß unser ökologischer Fußabdruck ist. Trotz heißt zugleich, dass wir etwas begriffen haben. Nicht im Kopf – emotional.

Die Forschung sagt: Körperliche Schamsymptome seien angeboren, viel deutet darauf hin, dass dieses miese Gefühl einen guten Zweck haben muss.

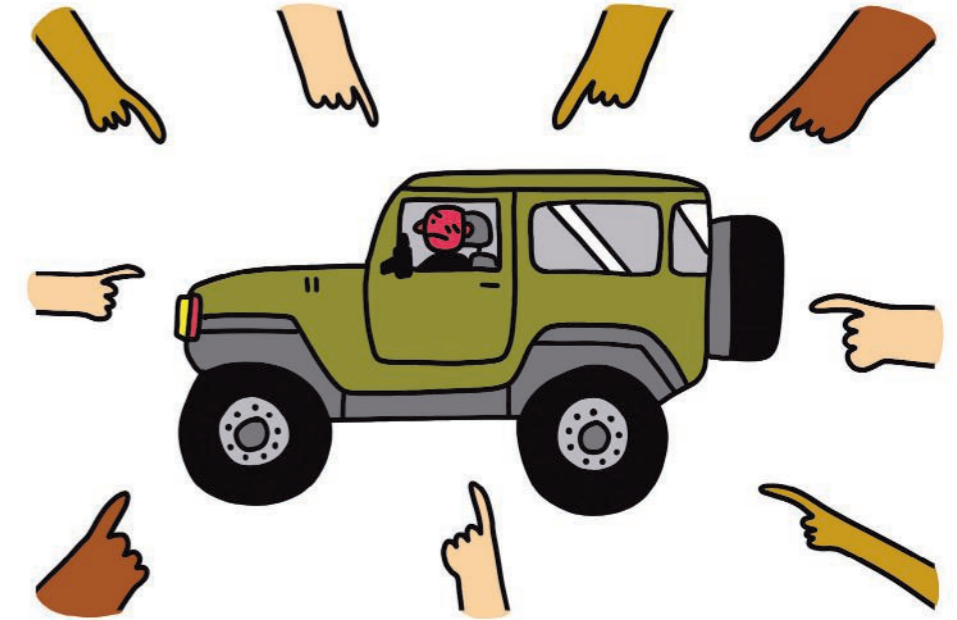
Unser Verhalten sei abhängig von vier Faktoren, erklärt mir Psychologe Ernst. Gewohnheit. Die Möglichkeit einer guten Alternative. Die Überzeugung, dass diese sich für uns lohnt. Und der soziale Einfluss, das Urteil derer, die uns wichtig sind. „Wenn nur einer der vier Punkte ausfällt, kann unser Verhalten kippen“, sagt Forscher Ernst.

Wir haben uns Verhalten angewöhnt, das wir mittlerweile als klimaschädlich erkennen. Alternativen? Gibt es, sie scheinen uns aber oft wenig verlockend.



## Ja, es nerve gehörig, von Klimaschützern beschämt zu werden, findet unsere Autorin und fragt sich: Hat Scham auch Charme?

ILLUSTRATION: CÉCILE DORMEAU



Bus statt Auto fahren? Tofu- statt Schweinswürstchen? Da zögern viele noch. Was bleibt also? Der soziale Einfluss. Die Scham.

Seit meiner ersten Trotzreaktion kaufe ich keine Avocados mehr. Ich will ehrlich sein: Ich verzichte nicht aus Sorge um den südamerikanischen Wasserhaushalt. Ich mache es, weil mir wichtig ist, was mein Freund von mir hält. Er soll mich nicht für eine Ignorantin halten.

**MAN KENNT DAS** von Kindern: Trotzphasen gehen vorbei, Trotz nutzt sich ab, jedenfalls gegenüber unseren Nächsten. Unsere Verhaltensregeln ändern sich. Rauchen war irgendwann mal vor-

nehm, heute ist es weitgehend verpönt. Klimabewusstsein ist aus der Not geboren. Ich sehe das jetzt so: Wer andere beschämt, weil sie fliegen, Fleisch essen oder Plastik kaufen, der macht das nicht, um sich über andere zu erheben. Sondern weil der Planet nicht mit dem Finger auf uns zeigen kann, um zu fragen, ob wir noch ganz bei Verstand sind.

Die Scham schaut mir über die Schulter. Aufmerksam wacht sie über meine Gemüsekäufe, meine Reisen. Ich habe mich an sie gewöhnt, wir kommen ganz gut klar. Seit ich sie nicht mehr trotzig wegstoße, ist sie ganz ruhig. Nur Avocados gibt es wirklich nicht mehr. ○

# SCHÄMT

# EUUCH!



# WIE ES IHR GEFÄLLT

Mit 22 Jahren übernimmt Luisa Brummer den Dorfladen ihrer Oma und krepelt ihn gehörig um. Unverpackte Nudeln, Bioprodukte, vieles aus der Region. Kann das funktionieren?

TEXT: JULIA KOPATZKI / FOTOS: ANIKA MAASS FÜR DB MOBIL

**D**

er Tag beginnt früh in Sandharlanden. Rentner, die es nicht mehr im Bett hält, Pendlere, die nach Regensburg oder Ingolstadt zur Arbeit fahren, Kinder, die den Schulbus um kurz nach sieben erwischen müssen, alle sind längst wach. Bevor ihr Tag so richtig beginnt, wollen sie noch schnell zu Luisa Brummer, zur Boderei. Dem einzigen Supermarkt im Dorf.

Die Boderei liegt in einem rosafarbenen Haus an der Hauptstraße. Die Jalousien sind heruntergelassen, dahinter brennt schon Licht. Draußen stehen die ersten Kunden mit einer Plastikdose in der Hand, eine Kundin wartet im Auto. Es ist dunkel und noch frisch. Um halb sieben zieht Luisa die Jalousien nach oben.

„Griaß euch“, ruft sie den Wartenden zu, als sie die Tür öffnet. Ihre Füße stecken in Sandalen, ein paar ihrer blonden Dreadlocks hat sie am Hinterkopf zusammengebunden. Sobald sie grinst, und sie grinst an diesem Morgen jeden an, der hereinkommt, sieht man die kleine Lücke zwischen ihren oberen beiden Schneidezähnen. Der 23-Jährigen gehört die Boderei, die bis vor einem Jahr noch „der Boder“ war, doch das ist die kleinste aller Veränderungen.

Im Juni 1948 eröffnete Luisa Brummers Urgroßvater den Gemischtwarenladen. Lebensmittel, Hygieneartikel, und dazu schnitt er seinen Kunden noch die Haare oder zog, wenn es nötig war, Zähne. „Bo-

der“ ist bayerisch für Friseur. Mit 13 Jahren begann seine Tochter Rita im Laden auszuhelfen, Luisas Oma, mit 33 übernahm sie das Geschäft. Damals gab es drei Tante-Emma-Läden im Dorf. Der erste schloss, und der zweite. Auch Rita Forstner hatte überlegt zu schließen, die Konkurrenz der großen Supermärkte wurde immer größer, aber das Dorf ganz ohne Läden? Nein, der Boder blieb. Ein freier Laden, ohne große Zulieferer, darauf ist man bis heute stolz.

Seit den Neunzigern stand auch ihre Tochter mit im Laden: Bärbel Brummer, Luisas Mutter. Die vier Kinder, unter ihnen auch Luisa, spielten Kaufmannsladen, wenn das Geschäft geschlossen war. Alles rein in den Korb, zur Kasse und am Ende wieder alles brav aufräumen. Im Haus, in dem sich das Geschäft befindet, lebt auch die Familie. Eine Holztür mit Milchglasfenster verbindet den Laden mit der Familienküche. Meist ist die Tür nur angelehnt.

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“, steht in einem der beiden großen Ladenfenster. Als Luisa von einer einjährigen Weltreise zurückkehrte, wünschte sie sich eine Welt mit weniger Plastik. „In Neuseeland habe ich pro drei Teile eine Plastiktüte bekommen“, erzählt sie. In Südamerika habe sie die Müllberge gesehen, die nie aufhören zu brennen. Luisa spricht mit ihrer Mutter, mit ihrer Oma, erzählt von ihrer Idee: Statt in Plastikverpackungen sollen Salz, Nudeln oder Müsli unverpackt verkauft werden, zum Selbstabfüllen in Dosen, Gläser oder Stoffbeutel.

Unverpackt-Läden gibt es heute in jeder größeren Stadt. Zero Waste heißt der ▶



Luisa Brummer hinter der Theke (o. l.). Die Waage stand schon im Laden der Oma. Auf dem Dach (r.): Solarpanels, deren Strom auch das Boderei-Auto aufladen

# Unverpackt

Brummer packt Brötchen in den mitgebrachten Beutel eines Kunden. Für Kurzentschlossene hält sie immer ein paar Gläser bereit, in die man Reis oder Getreide abfüllen kann



Das meiste Gemüse (o.) kommt aus der Region und wird ohne Plastik geliefert. Oma Rita (r.) steht statt hinter der Theke am Herd: Jeden Mittag kocht sie für die Familie

Trend, über den zahlreiche Bücher geschrieben wurden: plastikfrei einkaufen, Deo selbst machen – und wo steckt überall Mikroplastik drin? Nachhaltig zu leben fällt in der Großstadt verhältnismäßig leicht: Städter können sich den Biosupermarkt aussuchen, bekommen Nudeln, Reis und Deo problemlos unverpackt. Sie können mit Bahn oder Rad zur Arbeit fahren, und auf fast jeder Speisekarte gibt es etwas Veganes.

Auf dem Land ist das nicht ganz so einfach: Dörfler haben Glück, wenn sie einen Supermarkt in der Nähe haben, noch besser, wenn er auch ein Regal mit Biolebensmitteln hat. Sie sind oft auf ihr Auto angewiesen. Und vegan, schau mer mal, wie wär's mit einer Portion Pommes?

Sandharlanden ist ein Dorf in Niederbayern, das zur Kleinstadt Abensberg gehört. Der erste Bus hinaus fährt um sechs Uhr morgens, der letzte um kurz nach fünf am Nachmittag. Tausend Menschen leben in Sandharlanden, in Abensberg 13 000, die meisten Einwohner sind über 50, wenn nicht gar mehr als 60 Jahre alt. Wer kann, zieht fort. Kann es hier funktionieren, einen Laden zu eröffnen, der mit den Gewohnheiten der Kunden bricht? Sind die Stammkunden empfänglich für das Umweltbewusstsein der Städter? Was ist mit denen, deren Rente vielleicht nur für den Discounter reicht? Und wollen sie das überhaupt?

Während Luisa auf Weltreise war, besuchte Mama Bärbel einen Unverpackt-Laden in Regensburg und kam auf die gleiche Idee. Dem Laden ging es okay, doch wenn sie bestehen wollten, musste sich etwas ändern. „Ich dachte, ich muss sie länger überzeugen“, erzählt Luisa, „und kann mich langsam daran gewöhnen, den Laden zu leiten.“

Stattdessen geht es schnell: Vor dem Umbau müssen die alten Waren raus, zehn Prozent auf alles, dann schließt der Boder. Luisa hat für den Umbau einen Kredit aufgenommen, in weniger als einem Monat wollen sie den Laden umkrempeln. Sie beizt alte Schränke und Regale. Ihr Vater baut ihr die großen Rohre, aus denen Reis, Getreide und Müsli verkauft werden sollen. Unten ist ein Trichter mit Verschluss, öffnet man ihn, rieseln Reis, Cornflakes oder Linsen heraus. Sie überlegt sich, wie ihr Sortiment aussehen soll, was sie von wem kaufen will. Claudias Hofnudeln aus der Region, Gemüse vom Acker in der Nähe. Eine Käse- und Wursttheke, Milch, Tomatensauce aus dem Glas. Dazu so ge-

Neben der Kasse ist die Wurst- und Käsetheke, so muss sich niemand zweimal anstellen



nannte Zero-Waste-Produkte: Duschseifen statt Plastikflaschen, Deosticks in Papierverpackung, Bambuszahnbürsten.

Die alte Theke bleibt, die Waage aus Omas Laden auch. Es soll nicht alles anders werden und auch die Verpackung nicht ganz verschwinden. Es gibt noch Sahne im Plastikbecher mit Aluminiumdeckel, auch Toastscheiben, und das Grauen für jeden Plastikfeind: einzeln eingeschweißte Schmelzkäsescheiben. „Die alten Leute wollen das“, sagt Luisa. Ist das nicht inkonsequent? „Manche Sachen kann ich einfach noch nicht unverpackt anbieten. Wenn die Leute wegen der Hälfte zu Edeka müssen, kaufen sie auch dort den Rest.“ Hier bekommen sie ihre Käsescheiben, ihr Maggi, aber eben auch die unverpackten Nudeln, Nüsse, sogar Schokolade, Gummifrösche oder Brotchips ohne Verpackung. Ein kleiner Schritt ist auch ein Schritt.

Im September 2018 eröffnet Luisa ihre Boderei. Der Pfarrer segnet den Laden, so gehört sich das in Bayern. „Am Anfang musste ich viel erklären“, sagt sie. „Aber das ist gut so.“ Wer zu ihr kommt, der will reden, ob über das Wetter oder die Umwelt. Viele kennt sie aus dem Dorf, aus dem alten Laden, neue Kunden fragt sie nach dem Namen. Jeder wird geduzt, begrüßt und verabschiedet. „Sie sollen merken: Du bist jemand.“ Bis heute ist ihr Laden einzigartig in der Region, vielleicht sogar der einzige Unverpackt-Laden in einem so kleinen Dorf. Sie wur-

de schon gefragt, ob sie sich vorstellen könne, aus der Boderei ein Franchise zu machen: „Auf keinen Fall. Das bin dann nicht mehr ich.“ Die Boderei soll einzigartig bleiben.

Wenn Oma Rita in den Laden kommt und sieht, wie voll er ist, wie die Kunden an der Kasse Schlange stehen, strahlt die 87-Jährige. „Jetzt ist es wieder wie früher.“ Wie damals, als es noch keine Discounter und Megamärkte gab und nicht alles einzeln abgepackt war. Sie steht nicht mehr hinter dem Tresen, aber dafür jeden Tag am Herd: Das Mittagessen für die ganze Familie kocht immer sie. Damit dafür Zeit ist, hat die Boderei besondere Öffnungszeiten: Um halb sieben geht es los, von eins bis fünf bleibt der Laden geschlossen und öffnet danach noch einmal bis halb acht. „In meinem alten Job hatte ich nie etwas vom Sommer“, sagt Luisa und meint ihre Ausbildung zur Innenausstatterin. Diesen Sommer konnte sie in den vier Stunden Pause an die Donau fahren, zum Sport gehen oder einfach die Nase in die Sonne halten.

Wenn Luisa Brummer durch ihren Laden wirbelt, dort schnell etwas auffüllt, hier etwas zurechtrückt und trotzdem kurz Zeit hat, um sich zum Schreiner zu setzen, während der seinen Kaffee am Fenster trinkt, hat sie etwas von Pippi Langstrumpf, so wild und so unbekümmert. Sie fragt eine Kundin, wie es bei der Tochter im Kindergarten läuft, schneidet Wurst für den älteren ▶

## EIN KLEINER SCHRITT IST AUCH EIN SCHRITT



ab  
**23€**

# Gute Freunde sind oft nur eine Regio-Fahrt entfernt.

## Mit den Länder-Tickets.

Die Länder-Tickets gelten einen Tag lang für beliebig viele Fahrten im Nahverkehr durch eines oder mehrere Bundesländer. Schon ab 23 Euro. Preise und Geltungsgebiete variieren. Weitere Infos und Kauf unter [bahn.de/laender-ticket](http://bahn.de/laender-ticket)

Herren, der selbstverständlich seine Dose auspackt.

Die Wurst ist übrigens nicht bio. „Zu teuer für die Leute“, sagt sie. „Aus einem Euro dürfen nicht plötzlich drei werden.“ Die unverpackten Lebensmittel sind dafür meist günstiger: 100 Gramm eingepackte Spaghetti kosten 56 Cent, die unverpackten nur 30, Gewürze kosten lose nur einen Bruchteil. Luisa will das verpackungsfreie Leben niemandem aufzwingen, sie will es möglich machen: Nahezu alles, was sie verpackt verkauft, gibt es auch unverpackt. „Ich sag dann: Schau, das haben wir auch lose“, wenn es dann noch gleich viel oder weniger kostet, tauschen die meisten Kunden die Lebensmittel schnell aus.

Nach einem Jahr hat die Boderei ihren Kundenstamm verdoppelt: Die Dorfbewohner kommen, aber noch viele mehr. Evi und Susanne, zwei Damen mit grauen Haaren, sind heute zum zweiten Mal bei Luisa. Sie veranstalten in Abensberg regelmäßig ein Reparaturcafé und wollen mit Luisa kooperieren. „Früher war es komisch, wenn man ökologisch gelebt hat“, sagen sie. „Heu-

Zwischen Gurken und Gazetten: Luisas Mutter Bärbel Brummer (Mitte) spricht in der Kaffeeecke mit zwei Kundinnen



te ist es komisch, wenn man es nicht tut.“

Eine Mutter mit zwei kleinen Söhnen macht ihren Wocheneinkauf, füllt Glas für Glas, Beutel für Beutel. „Hier dauert es ein bisschen länger, dafür geht es zu Hause doppelt so schnell“, sagt sie.

Eine Frau Anfang 20 kauft hier ein, weil ihr Umweltschutz wichtig ist und sie es jetzt endlich leben kann. Und der

ältere Herr findet das alles gar nicht so besonders. „Wie früher“, sagt er und ruft beim Rausgehen „Pfiat di“.

In der Boderei treffen sie sich alle: die Alten mit Hörgerät, die auf Bayerisch grummeln und nur schnell „a Semmel“ wollen, die Pendler, die Schulkinder. Jetzt fahren nicht mehr alle nur noch aus Sandharlanden weg, sondern sie kommen dorthin. In die Boderei. Zu Luisa. ●

ANZEIGE

## ZU HAUSE MEHR NACHHALTIGKEIT

Wir beraten Sie unabhängig und kompetent zu allen Fragen rund ums Energie sparen.

**27 Prozent** des gesamten Stromverbrauchs in Haushalten werden inzwischen durch Multimedia, also TV, Audio und Computer verbraucht. Damit sind diese Geräte noch vor Kühl- und Gefrierschränken Spitzenreiter im Stromverbrauch. Obwohl die einzelnen Geräte immer sparsamer werden, nimmt der Stromverbrauch noch zu: Ein WLAN-Router mit 7 Watt verbraucht im Stand-by-Modus genauso viel Strom wie ein Standard-Kühlschrank ohne Gefrierfach!

**75 Prozent** der Verbraucher wissen nicht genau, wie hoch ihr Stromverbrauch ist. Doch nur wer den Verbrauch seiner Geräte kennt, kann herausfinden, an welchen Stellen sich sowohl Strom als auch Kosten reduzieren lassen. Sie wollen es genauer wissen? Dann vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin mit einem unserer Energieberater. Dieser spürt im Rahmen eines kostenlosen Basis-Checks die Stromfresser bei Ihnen zu Hause auf und gibt hilfreiche Tipps zur Strom- und Kostensenkung.

Terminvereinbarung kostenfrei unter 0800 – 809 802 445  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)



**KOSTENLOSER  
BASIS-CHECK**

## LEG DEN SCHALTER UM.

Smartphone, TV und Co.  
verschlingen viel Strom.  
Wie man den Verbrauch wirksam  
senkt und trotzdem online bleibt,  
verraten unsere Experten.



# IM GRÜNEN

Umweltbewusst leben auf dem Land? Geht! Sechs Dörfer zeigen: Oft braucht es nur eine Idee – und jemanden, der macht

**JESBERG** Dass Carsharing auch auf dem Land funktioniert, zeigt der Ort Jesberg bei Marburg. Dahinter steht kein Konzern, sondern ein örtlicher Verein, gegründet von Michael Schramek. Die Autos sind die der Einwohner, das Teilen ist freiwillig. Schramek hat, seit es den Verein gibt, kein eigenes Auto mehr und braucht es auch nicht. Als Nächstes sollen Mitfahrbanke kommen: Das funktioniert wie Trampen, nur dass man auf einer Bank wartet und die Fahrer viel öfter halten. Den Weg in die Stadt kann man sich so auch noch teilen.



**SIEBEN LINDEN** In diesem Ökodorf richten die Bewohner ihr gesamtes Leben nach der Frage aus: Wie nachhaltig ist das? Die 150 Bürger teilen sich Häuser, die aus Stroh und Lehm gebaut sind, sie bauen ihr Essen an, kochen gemeinsam, wollen wenig Strom verbrauchen – und wenn, dann nur Ökostrom. Nicht mal Wassertoiletten gibt es in dem kleinen Dorf, in das man erst nach einer einjährigen Probezeit dauerhaft ziehen darf, benutzt werden Komposttoiletten mit Sägespänen. Muss man wollen – dafür aber verursacht man nur ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Durchschnittsbürgers.



**ALBI** Die südfranzösische Kleinstadt will ihren Bürgern bis 2020 ermöglichen, sich ausschließlich mit Lebensmitteln zu ernähren, die aus der Region kommen. Dafür kooperiert die Stadtverwaltung mit zahlreichen Betrieben im Umkreis von höchstens 60 Kilometern. Verboten will man weiter gereiste Lebensmittel aber nicht, die regionale Selbstversorgung ist freiwillig.

**KLEIN PRIEBUS** Erst waren es nur zwei, die ihr Leben in Berlin gegen eins im verlassenen Land in der Oberlausitz eintauschten: Arielle Kohlschmidt und Jan Hufenbach. Sie wollten raus aus der Stadt und auf dem Land etwas verändern. Heute beraten sie als „Raumpioniere“ andere Städter, die Natur suchen – oder günstigen Wohnraum. Die Zugezogenen sanieren verfallene Häuser, arbeiten von dort aus, beleben die Dörfer neu, sozial und mit nachhaltigen Projekten wie Biocatering, Höfen, die sie neu bewirtschaften oder Permakulturgärten.

**FELDHEIM** Der kleine Ort in Brandenburg ist das erste und einzige energieautarke Dorf in Deutschland – und das seit mehr als zehn Jahren. Die Bewohner betreiben ein eigenes Verteilnetz, um Strom und Wärme aus einer Biogasanlage, einer Fotovoltaikanlage und den 55 Windrädern zu beziehen. Dass Feldheim autark wurde, geschah eher durch Zufall: Der Ort liegt günstig für Windkraft, da bot sich die Möglichkeit, und die Bewohner wollten sie nutzen. Jeder Haushalt zahlte 3000 Euro, um die neue Energie beziehen zu können – dafür kostet der Strom sie seitdem nur noch halb so viel.



**ALMERE** In der Nähe der niederländischen Stadt ist das Dorf der Zukunft bald fertig errichtet. Die Häuser sind von einem futuristisch anmutenden Glas ummantelt, sodass im Vorgarten Oliven angepflanzt werden können oder Orangen. Das Strom- und Wassernetz ist komplett autark und natürlich regenerativ. Rund ums Dorf entstehen Waldgärten, damit die Bewohner sich selbst versorgen können. 2020 eröffnet die erste Siedlung, bald sollen Dörfer in Deutschland und Dänemark folgen. Die braucht es auch: Ein Dorf hat Platz für 150 Bewohner, aktuell gibt es 6500 Bewerber. Mehr Infos unter [regenvillages.com](http://regenvillages.com)



**RUMBACH** Im Naturpark Pfälzerwald-Nordvogesen, einem Naherholungsgebiet an der deutsch-französischen Grenze, liegt Rumbach. Die Gemeinde entwickelt seit Jahren immer neue Konzepte für sanften Tourismus, der den Besuchern die Natur nahebringt und erleben lässt, aber diese nicht zerstört. Die Rumbacher kümmern sich um gute Wander- und Radwege, pflegen die Bachtäler und schützen ihre Altholzinsel, die den Bestand vieler Käfer und Insekten sichert. So sollen nicht nur die Menschen heute etwas von dem Biosphärenreservat haben, sondern auch viele kommende Generationen. In diesem Jahr hat die Gemeinde damit die Goldmedaille des „Unser Dorf hat Zukunft“-Wettbewerbs gewonnen, den das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft veranstaltet. Noch mehr Inspiration durch ideenreiche Dörfler sowie die Teilnahmebedingungen unter [bmel.de](http://bmel.de)

FOTOS: PICTURE-ALLIANCE/DUMONT BILDARCHIV, MALTE JAEGER/LAIF (2), REGEN VILLAGES HOLDING, B.V.



Mikroplastik? Das habe ich mir abgeschminkt.

Katja Riemann

**NEU** und ohne Mikroplastik

## CD ALOE EFFECT GESICHTSPFLEGE

Die neue CD ALOE EFFECT Gesichtspflege, angereichert mit feuchtigkeitsspendender Aloe vera und dem Anti-Aging- Coenzym Q10, mildert Falten spürbar und schenkt ein geschmeidiges Hautgefühl.

An meine Haut lasse ich nur Wasser und CD.

[www.cd-koerperpflege.de](http://www.cd-koerperpflege.de)



# DARF MEINE GURKE PLASTIK TRAGEN?

und 29 weitere Alltagsfragen, die wir uns zu Hause, auf Reisen oder beim Einkaufen stellen. Die Antworten fallen oft anders aus als erwartet



## 1. Was soll die Plastikhülle um meine Biogurke?

So absurd es klingt, die im Schnitt 1,5 Gramm Plastik pro Gurke sollen Müll sparen. Ganze 51 Prozent weniger fallen dank der Hülle im Handel im Vergleich zu unverpackten Gurken an, hat das Beratungsunternehmen Denkstatt ausgerechnet. Durch die Folie trocknet die Gurke nicht so schnell aus, und sie schützt die Schale vor Schäden durch den Transport. So sieht die Gurke länger knackig aus – was die Wahrscheinlichkeit steigert, dass sie verkauft statt weggeworfen wird.

## 2. Sind Papiertüten umweltfreundlicher als die aus Plastik?

Achtung, Trugschluss: Damit Papiertüten einigermaßen reißfest sind, werden lange Zellstofffasern in ihnen verarbeitet. Um die aufwendigere Produktion auszugleichen, müssen sie – wenn sie keine Recyclinganteile besitzen und selbst nicht wiederverwertet werden – dreimal öfter als eine Plastiktüte genutzt werden. Feste Mehrwegtaschen sind nach drei bis vier Einsätzen weniger schädlich als eine Einwegtüte, sie halten aber viel länger. Beim nächsten Einkauf also wieder einpacken!

## 3. Ist Geschirr aus Bambus besser als das aus Plastik?

Zwar ist Bambus ein schnell nachwachsender Rohstoff. Doch das meiste Bambusgeschirr besteht nur zu 20 bis 37 Prozent aus dem Naturstoff, hat das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Stuttgart ermittelt. Der Rest sind Kunststoffe, aus denen bei Temperaturen von 70 Grad Schadstoffe in den Kaffee übergehen können. Sicherer sind Becher aus Polypropylen oder Edelstahl.

## 4. Wie oft muss ich einen Thermokaffebecher nutzen, damit er ökologisch sinnvoll ist?

Erst ab Kaffee Nummer 40 rechtfertigt ein Becher aus Aluminium oder Plastik seine aufwendigere Herstellung gegenüber einem Wegwerfbecher. Also bitte lange nutzen!

## 5. Wie sinnvoll ist Mülltrennung?

Weil Restmüll verbrannt wird, ist die Sortierung von Papier, Glas und Wertstoffen der erste Schritt zu ihrem Recycling. Den Joghurtbecher muss man dafür übrigens nicht abwaschen. Sauber auslöffeln reicht – und bitte den Deckel aus Aluminium ganz abreißen. Besser als Recycling: weniger Müll. Rund 220 Kilo Verpackungen verursacht jeder Deutsche im Jahr.



## 6. Wieso landet deutscher Müll im Ozean?

Einen großen Teil des Plastiks, das nicht recycelt oder verbrannt wird, verkaufen die Unternehmen ins Ausland. Momentan ist Malaysia der weltgrößte Plastikmüllimporteure. Allein aus Deutschland hat das Land 2018 rund 130 000 Tonnen Plastik abgenommen. Die Deponien vor Ort sind oft schlecht gesichert: Bei starken Regenfällen oder Stürmen landen unsere Wurstverpackungen und Joghurtbecher im Ozean.

# 7.

## Wie sammle ich meinen Bioabfall am besten?

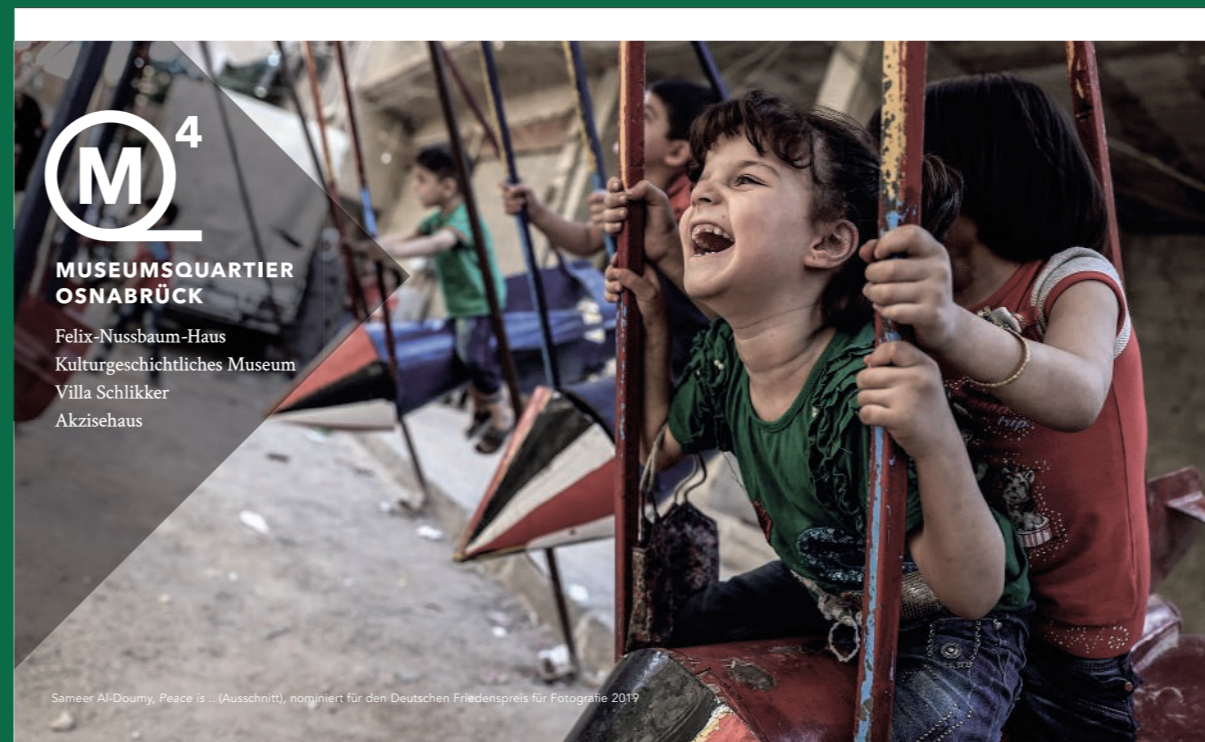
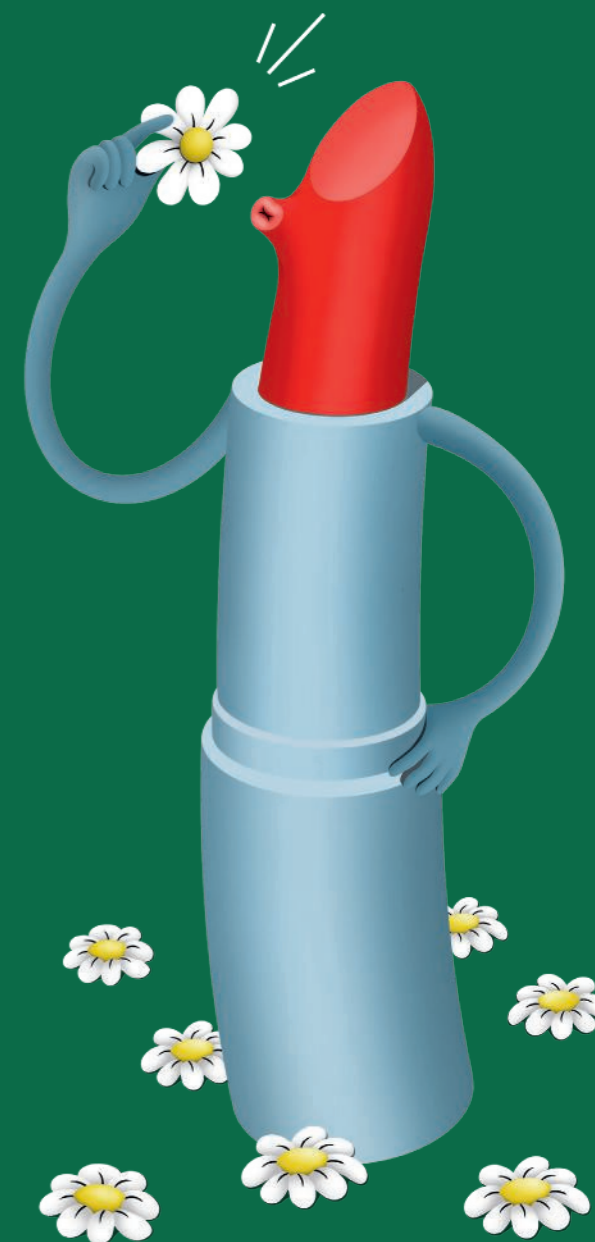
Biomüllsäcke, die nicht wie normales Plastik aus Erdöl sondern aus Kartoffel- oder Maisstärke bestehen, verrotten zwar wie ihr Inhalt – aber viel langsamer. Darum sind sie nicht die beste Lösung. Besser: Tüten aus recyceltem Papier. Noch besser: eine auswaschbare Schale, die man auf den Kompost oder in die Biotonne entleert. Das funktioniert jedoch nicht in jedem Haushalt, denn die Kommunen müssen nur sicherstellen, dass es eine Möglichkeit gibt, Bioabfälle getrennt zu entsorgen. Das kann eben auch eine Deponie sein, zu der die Bürger ihren Müll selbst bringen müssen.

## 8. Welcher Plastikmüll wird am häufigsten am Strand gefunden

- Platz 1:** PET-Getränkeflaschen und ihre Deckel. Besser: Mehrweg- oder Trinkflaschen.
- Platz 2:** Zigarettenfilter. Besser: mit Hanffiltern selbst drehen oder aufhören zu rauchen.
- Platz 3:** Wattestäbchen. Besser: welche aus Bambus und Baumwolle.

## 9. Was ist Naturkosmetik?

Naturkosmetik lässt sich an den Siegeln erkennen. Zu den bekanntesten zählen Natrue, BDIH und Ecocert. Sie fordern, dass die Rohstoffe in den Produkten größtenteils natürlichen Ursprungs sein müssen. Inhaltsstoffe auf Erdölbasis, Silikone, gentechnisch veränderte Organismen und synthetische Fette, Öle und Duftstoffe sind nicht erlaubt. Und natürlich keine Tierversuche. Bei Biokosmetik kommt hinzu, dass – je nach Siegel – ein bestimmter Anteil der Rohstoffe aus ökologischem Anbau stammen muss. Lediglich bei den Verpackungen ist Naturkosmetik noch hintendran. Sie sind häufig aus Plastik. Verträglicher als konventionelle ist Naturkosmetik übrigens nicht automatisch: Woll- und Bienenwachs, Kamille, Eukalyptus, Vanille, Zimt, Teebaumöl oder Schafgarbe und andere natürliche Inhaltsstoffe können auch Allergien auslösen.



MUSEUMSQUARTIER OSNABRÜCK

Felix-Nussbaum-Haus  
Kulturgeschichtliches Museum  
Villa Schlikker  
Akzisehaus

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT



Deutscher Friedenspreis für Fotografie



Felix Schoeller Photo Award

20.10.19 – 8.3.20

Museumsquartier Osnabrück  
Lotter Straße 2 | 49078 Osnabrück  
www.museumsquartier-osnabrueck.de

www.felix-schoeller-photoaward.com

## 10. Welche vegane Milch hat die beste Ökobilanz?

**Platz 1:** Mit bis zu 70 Prozent weniger Auswirkungen auf das Klima als Kuhmilch ist Hafermilch die umweltverträglichste. Unter anderem weil das Getreide bei uns wächst.

**Platz 2:** Solange die Bohnen aus Europa stammen, hat Sojamilch eine gute Umweltbilanz. Ihre Produktion verursacht nur ein Viertel so viel Treibhausgase wie Kuhmilch.

**Platz 3:** Milchersatzprodukte aus Reis- und Mandeln haben ebenfalls ein Problem: Der Anbau verbraucht viel Wasser.

## 11. Ich habe aufgehört, Fleisch zu essen. Darf ich jetzt mehr fliegen?

Es liegt nahe, an einer Stelle zu verzichten, um sich anderswo etwas zu gönnen. Doch die Gegenrechnung Flug gegen Fleisch geht nicht auf, wie das hypothetische Beispiel zeigt: Rind ist der größte CO<sub>2</sub>-Erzeuger an der Fleischtheke. Ein Kilo regional erzeugtes Rindfleisch aus Deutschland verursacht zwischen 13 und 15 Kilo klimaschädliche Gase. Ein Hin- und Rückflug von Hamburg nach Madrid erzeugt pro Passagier durchschnittlich 1,2 Tonnen CO<sub>2</sub> – das entspricht ungefähr der Klimawirkung von 80 bis 90 Kilo Rindfleisch. Ein durchschnittliches Steak wiegt 200 Gramm. Man müsste also mindestens 400 Steaks nicht essen.

## 12. Wie viel besser ist die Klimabilanz von vegetarischer Wurst?

Wie erwähnt: Regional erzeugtes Rindfleisch verursacht je nach Haltung 13 bis 15 Kilo klimaschädliche Gase. Verzehrfertiges Sojagranulat dagegen kommt auf lediglich rund 0,8 Kilo. Seitan (aus Weizeneiweiß) hat ähnlich niedrige Zahlen. Die ressourcenintensive Tierzucht ist auch der Grund, warum vegetarischer Fleischersatz, dessen Rezeptur Milch und Eier enthält, schlechter abschneidet als veganer, also rein pflanzlicher: Vegetarische Schinkenwurst beispielsweise besteht zu rund 60 bis 70 Prozent aus Eiklar – und allein ein Kilo Eier verursacht fast zwei Kilo CO<sub>2</sub>.



# 13.

## Wie kann ich Mikroplastik vermeiden?

Zu Hause lauert das meiste Mikroplastik in der Waschmaschine: Ein Fleecepullover aus Polyester beispielsweise verliert bis zu zwei Gramm pro Waschgang. Kleidung aus Kunstfasern darum am besten in speziellen Beuteln und so selten wie möglich waschen. Am hilfreichsten ist es jedoch, das Auto stehen zu lassen. Mit Abstand am meisten Mikroplastik entsteht beim Abrieb von Reifen.

## 14. Konserve, Glas oder Karton?

Im Gegensatz zu einer Pfandflasche ist das Glas, in dem der eingekochte Rotkohl steckt, kein Mehrwegglas. Vor der nächsten Verwendung muss es nicht ausgewaschen, sondern energieaufwendig eingeschmolzen werden. Konserven aus Weißblech sind aus Umweltsicht etwas schonender – dafür enthält ihre Beschichtung Bisphenol A: eine Chemikalie, die in Verdacht steht, unseren Hormonhaushalt durcheinanderzuwirbeln. Eine Studie des Ifeu-Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass von den Einwegverpackungen Verbundkartons wie Tetra-Paks die beste Ökobilanz haben.

## 15. Sind alle Pfandflaschen gleich gut?

Daran, wie hoch der Pfandbetrag ist, lässt sich erahnen, was am besten ist: Mehrwegpfandflaschen, die bis zu 50-mal neu befüllt werden können, kosten 8 bis 15 Cent Pfand. Sind 25 Cent zu zahlen, ist es eine Einwegpfandflasche. Die wird nach der Rückgabe geschreddert und recycelt – was viel energieintensiver ist als das Auswaschen und die neue Befüllung.

## „Solidarität ist Bestandteil unserer DNA“

**Solidarität: das Schlüsselwort einer funktionierenden Gesellschaft, Grundlage des Zusammenlebens und das Prinzip der gesetzlichen Krankenversicherung.**

„Du musst Rot nehmen, nicht Blau“, sagt die dreijährige Leonie und hält Maria demonstrativ den Buntstift vor die Nase. „Oh natürlich, ich dachte immer Wale seien blau“, erwidert diese schmunzelnd und malt mit der Wunscharbe ihrer kleinen Nachbarin weiter. Seit zwei Monaten verbringt die 43-Jährige regelmäßig Zeit mit dem Mädchen, dessen Mutter aufgrund einer schweren Nierenerkrankung regelmäßig zur Dialyse ins Krankenhaus muss. „Ich habe das Glück, gesund zu sein, bin ungebunden und kann mir meine Arbeitszeit flexibel einteilen. Ist doch klar, dass ich die beiden in dieser Situation unterstütze“, betont Maria.

Im Krankheitsfall füreinander da zu sein und für Schwächere einzutreten – das ist auch das Prinzip der gesetzlichen Krankenversicherung: Der Mitgliedsbeitrag richtet sich nach dem individuellen Einkommen eines jeden Versicherten, unabhängig von Krankheitsrisiken. Dennoch haben alle Anspruch auf dieselben medizinisch notwendigen Leistungen. Der Ursprung dieses Solidaritätsprinzips liegt im Bergbau. Zusammenhalt und Solidarität waren



Anzeige

Foto: Shutterstock/fizkes

für die Bergleute enorm wichtig. Bereits Mitte des 13. Jahrhunderts haben sie sich deshalb zur KNAPPSCHAFT zusammengeschlossen, die heute Partner für über 1,6 Millionen Versicherte ist. „Das Versprechen, füreinander einzustehen, ist Bestandteil unserer DNA und noch immer ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur“, betont Geschäftsführerin Bettina am Orde. „Wir sind nicht nur Versicherer, sondern kümmern uns auch um die medizinische Versorgung unserer Mitglieder.“ So ist die KNAPPSCHAFT Teil eines großen Verbundsystems mit eigenen Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und einem großen Netzwerk von Experten. Ärzte, Pflegekräfte, Gesundheits- und Versicherungsfachleute arbeiten hier Hand in Hand und stehen den Versicherten in allen Lebenslagen zur Seite.



## 16. Welche Avocado darf ich noch kaufen?

Wegen des hohen Wasserverbrauchs gibt's das schlechte Gewissen bei dieser Frucht gratis dazu (S. 48). Avocados, die in Mischkulturen zwischen anderen Bäumen wachsen, schaden der Umwelt weniger. Im Bioanbau wird teils so gepflanzt, etwa in Kenia und in Teilen Perus. In Kenia wachsen 90 Prozent der Ernte in den Gärten von Kleinbauern.



# 20.

## Sind Obst und Gemüse aus der Region immer die beste Wahl?

Ja! Bis auf einen Ausreißer: Wenn Äpfel ab Oktober im Kühlhaus lagern, haben sie im darauffolgenden Sommer tatsächlich eine schlechtere Ökobilanz als im Container aus Neuseeland oder Chile eingeschiffte Äpfel.

## 17. Wann sollte ich Elektrogeräte gegen energiesparendere tauschen?

Etwa drei Viertel der Energie, die ein **Kühlschrank** zeit seines Lebens verbraucht, geht fürs Kühlen drauf und das verbleibende Viertel für seine Herstellung. Darum lohnt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit, ein zehn Jahre altes Gerät durch eines mit einer besseren Energieeffizienzklasse auszutauschen. Zur Orientierung hilft ein Blick auf das Datenblatt des Herstellers. Wann sich eine neue **Waschmaschine** lohnt, hängt davon ab, wie oft und wie heiß man wäscht. Auch bei diesem Gerät spielt der Energieaufwand für die Herstellung keine kleine Rolle: schätzungsweise 20 Prozent. Viel größer ist dieser Anteil bei den Geräten, die am häufigsten neu gekauft werden: bei **Smartphones** und **Laptops**. Diese daher so lange wie möglich behalten.

## 18. Wie viel Energie verbrauche ich beim Surfen im Internet?

Allein die Rechenzentren von Google verbrauchen in etwa so viel Strom wie eine Stadt von der Größe Rostocks, 200 Suchmaschinenanfragen so viel wie das Bügeln eines Hemdes. Googeln und Fotos posten sind aber weniger relevant. Auch wenn vielen nicht bewusst ist, dass es wenig sinnvoll ist, sich um einen plastikfreien Einkauf zu bemühen, um ihn dann bei Instagram zu posten. Das größte Problem sind die Streamingdienste wie Netflix, Maxdome oder Amazon Prime. Sie machen etwa 60 bis 80 Prozent des gesamten Internetverkehrs aus. Um wie viel CO<sub>2</sub> es genau geht, hängt auch von der Energieeffizienz der Geräte ab. Streamen auf dem Smartphone verbraucht beispielsweise weniger Energie als der Filmabend auf dem Smart-TV.

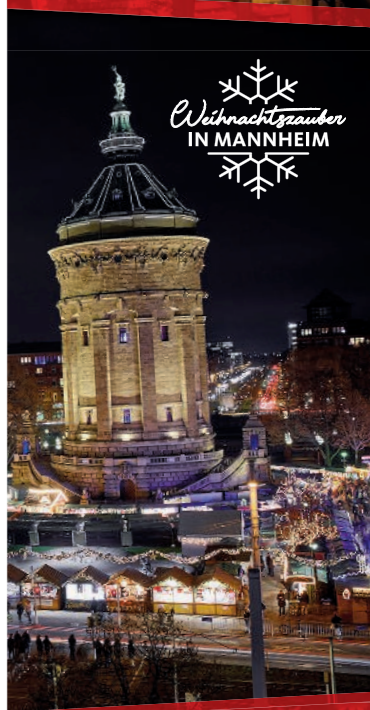
# 19.

## Ist online kaufen oder in die Stadt fahren besser?

In der Theorie ist Onlineshopping die bessere Variante, wenn es sich um eine Standardlieferung handelt, die in einem gut ausgelasteten Lkw auf der kürzesten Route ausgeliefert und vor allem nicht wieder zurückgeschickt wird. Doch in der Realität ist das viel zu selten der Fall: Denn Expresslieferungen werden immer beliebter, Pakete häufig in einem Paketshop hinterlegt, wo sie dann mit dem Auto abgeholt werden. Besonders im Modehandel wird rund die Hälfte aller Pakete wieder zurückgeschickt.

## 21. Wie viel CO<sub>2</sub> verursache ich, wenn ich einen Kilometer mit einem E-Scooter fahre?

Einer Studie aus den USA zufolge verursacht der E-Roller rund 126 Gramm klimaschädliche Gase pro Kilometer – und damit in etwa halb so viel wie ein Auto (257 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer). Jedoch ersetzen laut einer Pariser Umfrage nur acht Prozent eine Taxi- oder Autofahrt durch den Scooter.



# 22.

## Gehören Kassenzettel ins Altpapier?

Alles, was wie Kassensbons, Parktickets oder Fahrkarten auf Thermopapier gedruckt wurde, hat im Altpapier nichts zu suchen. Denn die Beschichtung enthält oft Bisphenol A, eine hormon-haushaltschädigende Chemikalie. Vom Kassensbon im Altpapier kann sie über recycelte Papierprodukte wie beispielsweise Toilettenpapier ins Grundwasser gelangen. Ab 2020 wird Bisphenol A deshalb als Beschichtung verboten.

# 23.

## Muss ich die Plastikfenster aus Briefumschlägen reißen?

Die Sichtfenster machen in den Sortieranlagen keine Probleme: Im Zuge der Aufbereitung wird das Papier in Wasser aufgeweicht. Bei diesem Arbeitsschritt schwimmt nach oben, was leichter als Papier ist – beispielsweise die Plastikfenster der Briefumschläge.



## 24. Mein Zahnputzbecher aus Plastik hat einen Sprung. Kann ich ihn in den Gelben Sack werfen?

Nein. Dabei gehört der Plastikbecher im Grunde genauso in den Recyclingkreislauf wie ein Tetrapak. Doch für die Getränkeverpackung hat ihr Hersteller dem Dualen System eine Gebühr für die Entsorgung bezahlt – für den Becher nicht. Darum dürfen in den Gelben Sack und die Gelbe Tonne der Privatunternehmen nur Verpackungen. Anders verhält es sich mit der Wertstofftonne, die einige Gemeinden ihren Bürgern anbieten. Hier hinein darf jeder Plastikmüll.



### Herr Lehmann, welche Bedeutung hat das Thema Reparatur bei WERTGARANTIE?

Das Grundprinzip „Reparieren statt Wegwerfen“ ist Kern unserer Geschäftsstrategie: Durch Reparaturen wird die Nutzungsdauer von technischen Geräten verlängert, was zur Schonung von Ressourcen beiträgt – das ist uns ein großes Anliegen, weil Geräte immer schneller als Elektroschrott enden.

### Wie nimmt WERTGARANTIE Einfluss darauf, dass Geräte repariert werden?

Wir versichern alles, was einen Akku oder Stecker hat. Dabei stehen uns unsere Partner im Fachhandel als Reparatexperten zur Seite. Geht ein bei uns versichertes Gerät kaputt, kann der Kunde sich direkt an seinen Fachhändler wenden. Der prüft, ob eine Reparatur möglich ist und wickelt sie ab – die Reparaturkosten übernehmen wir. Sollte die Reparatur z. B. aufgrund fehlender Ersatzteile nicht mehr möglich sein, beteiligen wir uns an einem Neukauf. 2018 konnten wir 72 Prozent der bei uns versicherten defekten Geräte reparieren, nur 28 Prozent mussten ausgetauscht werden. Um Kunden und Nicht-Kunden die Vorteile langlebiger und reparaturfähiger Geräte noch weiter zu verdeutlichen, stellen wir auf unserer Website einen Reparatur-Index zur Verfügung. Dabei werden aktuelle Geräte auf Basis von Studien und Versicherungsdaten hinsichtlich ihrer Reparaturanfälligkeit und ihres Reparaturaufwands bewertet. Auf diese Weise schaffen wir Sensibilität für nachhaltigeres Konsumverhalten.

## Reparieren statt Wegwerfen

### Konrad Lehmann, Vorstand des Spezialversicherers WERTGARANTIE, zur Bedeutung von Reparaturen in Zeiten des Klimawandels

Smartphone, Fernseher oder Laptop kaputt? Viele tendieren in diesem Fall schnell zu einem Neugerät. Die Gründe hierfür reichen von der Sorge vor hohen Reparaturkosten bis zur Vermeidung des zeitlichen Aufwands für eine Reparatur. Tatsächlich weisen Studien nach, dass die Nutzungsdauer von technischen Geräten in den letzten Jahren gesunken ist. Dabei können Reparaturen die Lebensdauer von Elektrogeräten verlängern, die Neuanschaffung aufschieben und dadurch langfristig Elektroschrott verringern. Weshalb Reparaturkosten für den Besitzer des Geräts kein Problem mehr sind, erklärt Konrad Lehmann, Vorstand des Spezialversicherers WERTGARANTIE.



### Ist eine Reparatur dann nicht trotzdem noch mit hohem Aufwand verbunden?

Mit clickrepair, dem Reparatur-Marktplatz von WERTGARANTIE, bieten wir seit einiger Zeit einen hoch innovativen Kundenservice an. Die Plattform ermöglicht schnelles Auffinden einer geeigneten Reparaturwerkstatt sowie die komplette Abwicklung für Smartphone-Reparaturen. Einen weiteren digitalen Service starten wir derzeit: Eine App, mit der Nutzer ihre Geräte verwalten können. Damit vereinfachen wir Schadenmeldung und Reparaturservice für unsere Kunden weiter.

### Inwiefern ist Reparatur nachhaltig?

Wie der Reparaturansatz Rohstoffverbräuche reduziert und damit Umweltauswirkungen und soziale Risiken mindert, lässt sich an einem Smartphone darstellen. Für die Herstellung werden rund 60 verschiedene Stoffe wie Kunststoffe, Keramik und Glas benötigt. Dazu gehören etwa 30 verschiedene Metalle, darunter Seltene Erden, die nur mit hohem Aufwand gefördert werden können. Für die Gewinnung der nur 0,034 Gramm Gold, die für die Produktion eines Handys benötigt werden, müssen 100 Kilogramm Gestein bewegt werden, was ökologisch und auch sozial kritisch ist.



### Im Fachhandel: Schutz vor Reparaturkosten

Edith (Werkstattleiterin) und Patrick Seidel (Geschäftsführer) EP:Seidel, Speyer, wissen aus Erfahrung, dass viele Kunden gar nicht über die Möglichkeit einer Reparatur nachdenken.

**Edith Seidel:** „In unserem Unternehmen hat die Reparaturwerkstatt einen großen Stellenwert. In 90 Prozent der Fälle können wir dazu raten, die Geräte noch einmal zu reparieren – auch aus Gründen der Nachhaltigkeit.“

Hier kommt WERTGARANTIE zum Zug: Wir erklären ehrlich, dass wir nicht garantieren können, dass das Gerät fünf weitere Jahre unfallfrei überlebt. Aber wir können garantieren, dass der Kunde keine Reparaturkosten mehr zu zahlen hat.“

**Patrick Seidel:** „Es gehört zu unserer Beratungsleistung, z. B. vor dem Verkauf einer neuen Waschmaschine bei den Kunden nachzufragen, ob das alte Gerät denn kaputt ist. Oftmals heißt es ‚Ja, die macht so komische Geräusche.‘ Dann schlagen wir vor, vor einem Neukauf erst mal zu prüfen, ob wirklich was defekt ist. Denn viele Menschen haben keine Lust, sich ständig etwas Neues zu kaufen. Das liegt auch daran, dass der Nachhaltigkeitsgedanke bei unseren Kunden zunehmend präsent ist.“



WERTGARANTIE ist der Fachhandelspartner Nr.1 im Bereich Garantie-Dienstleistung und Versicherung für Konsumelektronik, Hausgeräte und Fahrräder. Seit 1963 bietet das zur WERTGARANTIE Group zählende Unternehmen Garantie-Lösungen über die gesetzliche Gewährleistung hinaus. Der Bestand der Gruppe zählt aktuell über 6 Millionen Kunden.

[www.wertgarantie.com](http://www.wertgarantie.com)  
**Kontakt für Kunden:**  
 Telefon: +49 (0)511 71280-123  
 E-Mail: [kunde@wertgarantie.com](mailto:kunde@wertgarantie.com)  
**Kontakt für Fachhändler:**  
 Telefon: +49 (0)511 71280-111  
 E-Mail: [fachhaendler@wertgarantie.com](mailto:fachhaendler@wertgarantie.com)

Einfluss der Nutzungsdauer von Produkten auf ihre Umweltwirkung: Schaffung einer Informationsgrundlage und Entwicklung von Strategien gegen „Obsoleszenz“ von Siddharth Prakash, Günther Dehout, Martin Gsell, Tobias Schleicher, Öko-Institut e.V. – Institut für Angewandte Ökologie, Freiburg; Prof. Dr. Rainer Stamminger, Universität Bonn, Institut für Landtechnik, Bonn im Auftrag des Umweltbundesamtes.

## 25. Ist secondhand besser als Fair Fashion?

Secondhand-Kleidung ist in jedem Fall nachhaltiger, da für die Herstellung neuer Kleidung immer Ressourcen verbraucht werden, selbst wenn nachhaltige Label sich um eine ressourcenschonende Herstellung und eine kurze Herstellungskette bemühen.

## 27. Welchen Modesiegeln kann ich trauen?

Zu den etlichen Siegeln auf dem Markt ist 2019 ein neues hinzugekommen: **Der Grüne Knopf**. Das Bundesentwicklungsministerium hat den Standard initiiert, zertifiziert wird auf freiwilliger Basis und nach 26 ökologischen und sozialen Kriterien. Zu lasch, finden Verbände wie die „Kampagne für sauberer Kleidung“. Sie fordern eine Zertifizierungspflicht und strengere Regeln.

Das ökologisch strengste Siegel auf dem Markt heißt **IVN Best**: keine Synthetik, keine nachweisbaren Chemikalien und 100 Prozent Naturfasern, die vollständig biologisch abbaubar sind.

Textilien, die mit dem **Global Organic Textile Standard** ausgezeichnet sind, bestehen mindestens zu 70 Prozent aus Naturfasern aus nachhaltiger Landwirtschaft. Die restlichen 30 Prozent können recycelte Mischfasern, etwa Polyester sein. Substanzen zum Färben werden anhand strenger, ökologischer Standards überprüft.

Mit einer Produkt-ID auf jedem Etikett können Käufer von Kleidern mit dem Siegel **Made in Green by Oeko-Tex** Informationen zu den Fabriken online nachlesen.

Das Label von **Bluesign** bekommt nur, wer sich an eine umfassende Regelung zu Chemikalien hält.

Die Mitgliedsunternehmen der **Fair Wear Foundation** verpflichten sich unter anderem dazu, existenzsichernde Löhne zu zahlen und Diskriminierung in Fabriken zu bekämpfen, um eine faire Produktion zu garantieren.

# 26.

## Wohin mit meinen Altkleidern?

Schätzungsweise 20 Prozent unserer Kleidung wird so gut wie nie getragen, vieles davon landet im Müll. Viel besser ist es, ungeliebte Kleidung wieder in den Umlauf zu bringen, auf Tauschpartys, Flohmärkten oder im Secondhandladen. Wer sie spenden möchte, kann dies über örtliche Kleiderkammern oder andere soziale Einrichtungen tun. Bei Altkleidercontainern ist sehr wichtig zu beachten, was auf dem Container draufsteht. Seriös ist vor allem das Label von „Fairwertung“. Rücknahmeaktionen großer Modeketten sind sehr fragwürdig, da sie vor allem der Markenbindung dienen. Die schlechteste Variante ist es, die Klamotten im Restmüll zu entsorgen, dann werden sie verbrannt. Selbst stark verschlissene Stücke lassen sich noch zu Dämmmaterial oder Putzlappen weiterverarbeiten.



dbmobil.de

Diese Marken sind dabei:  
[www.gruener-knopf.de/verbraucher.html](http://www.gruener-knopf.de/verbraucher.html)

# Unser Zeichen für Verantwortung

Mit dem staatlichen Siegel Grüner Knopf finden Sie sozial und ökologisch produzierte Textilien jetzt im Handel.

[www.gruener-knopf.de](http://www.gruener-knopf.de)



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



# Politthriller mit Suchtfaktor

Georg Dengler folgt der Spur der Milliarden der Euro-»Griechenland-Rettung« und befindet sich plötzlich selbst im Fadenkreuz mächtiger Interessen.

**SPIEGEL  
Bestseller**  
Jetzt als Taschenbuch



Taschenbuch. € (D) 11,-. Verfügbar auch als E-Book

www.kiwi-verlag.de  
**Kiepenheuer  
& Witsch**

## 28.

### Wie wasche ich meine Wäsche umweltschonend?

Ohne Weichspüler, nicht zu heiß und lieber mit Pulver als mit Flüssigwaschmittel. Eine moderne Waschmaschine verbraucht bei 90 Grad zweimal mehr Energie als bei 40 Grad – dabei reichen schon 30 Grad aus, um Keime abzutöten. Zudem sollte man, um Energie zu sparen, lieber einen langen Waschgang bei niedrigen Temperaturen wählen. Um schlechte Gerüche in der Maschine zu vermeiden, ist es sinnvoll, einmal im Monat bei 60 Grad zu waschen und ein Vollwaschmittel zu verwenden.

### 29. Spare ich Strom, wenn ich das Nudelwasser vorher im Wasserkocher erhitze?

Sobald man zum Kochen mehr Wasser benötigt, als der Wasserkocher fasst, verbraucht man damit mehr Energie. Weil sowohl das Wasser im Kocher als auch das im Topf erhitzt werden muss. Für eine Kanne Tee jedoch ist der Wasserkocher die energiesparende Alternative zum Kessel auf der Herdplatte.

### 30. Ist Wasser sparen Unsinn?

Kaum irgendwo ist uns die Beschränkung so gut gelungen wie beim Wasserverbrauch: Im Schnitt verbraucht ein deutscher Haushalt heute 127 Liter am Tag – 20 weniger als 1990. Tatsächlich macht das Probleme, weil die Wasserleitungen auf größere Wassermengen ausgelegt sind. Um Ablagerungen und die Bildung von Keimen zu verhindern, müssen sie regelmäßig durchgespült werden. Noch mehr sparen müssen wir nicht. Jeden Tag baden sollte trotzdem niemand – allein wegen der Energie, die fürs Erhitzen des Wassers draufgeht.

ANZEIGE



## Wege aus der Lesekrise

### Mit dem 1:1-Prinzip zum Erfolg

**A**mina schafft den Wechsel ans Gymnasium, Boubacar den Hauptschulabschluss. Die achtjährige Lina kann nun im Unterricht mitreden. Dass die drei ihre Sprach- und Lesedefizite überwunden haben, verdanken sie dem **MENTOR** – Die Leselernhelfer e. V. Der gemeinnützige Verband verbessert bundesweit mit großem Erfolg die Chancen von Kindern auf Bildung mit individueller Lese- und Lernförderung. Aktuell unterstützt er 16.000 Schüler.

In Deutschland sind 6,2 Millionen Erwachsene funktionale Analphabeten, jeder fünfte Viertklässler kann nicht richtig lesen. Doch nur wer Texte lesen und auch wirklich verstehen kann, ist in der Lage, einen Schulabschluss zu machen. Neben den dramatischen Folgen, die eine mangelnde Lesefähigkeit für den Einzelnen hat, sind auch die Folgen für die Gesellschaft erschreckend. Ohne die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, werden die meisten auf staatliche Unterstützung ange-

wiesen sein. Um möglichst viele junge Menschen davor zu bewahren, engagieren sich die 12.000 ehrenamtlichen Lesementoren des **MENTOR** – Die Leselernhelfer Bundesverband e. V. Ihre erfolgreiche Lernphilosophie beruht auf 1:1-Betreuung, die Lesekinder bekommen ungeteilte Aufmerksamkeit: Jeder Mentor fördert ein Kind, eine Stunde pro Woche, mindestens ein Jahr lang.

Zum Bundesverband gehören 95 regionale **MENTOR**-Initiativen, die mit einer gemeinsamen Förderphilosophie die Lesementoren auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereiten. Neue Förderer und Mitstreiter sind herzlich willkommen!



Informationen und eine Übersichtskarte der **MENTOR**-Vereine gibt es unter:

[mentor-bundesverband.de](http://mentor-bundesverband.de)

# Am 15. November ist Bundesweiter Vorlesetag!

**DIE ZEIT, die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Neben vielen anderen sind dabei:**

**Auslosung Einzel- und Gruppenvorleser:**

**Aachen** Institut français Aachen, Duden Institut für Lerntherapie Aachen **Abenberg** Maria Kuhn **Adelebsen** Gemeinde Adelebsen **Ahlen** Lambertischule **Aichwald** Kindergarten Aichelberg **Albershausen** Alexandra Hamann **Alsheim** Stadtbücherei Alsdorf **Altfraunhofen** Grundschule Altfraunhofen **Altreetz** Grundschule Altreetz **Amöneburg-Mardorf** St. Martin-Schule Mardorf **Anrode** Grundschule Anrode **Arnstadt** Stadt- und Kreisbibliothek »Im Prinzenhof« **Arzberg** Ostelbisches MGH Arzberg **Aschaffenburg** Christian-Schad Grundschule, Fröbel-Schule **Ascheberg** DRK-Familienzentrum Bügelkamp **ABlar** Ev. Familienzentrum Regenbogen **Augsburg** S-Planetarium Augsburg, Kapellen-Mittelschule, Ingrid Heider **Authausen** AWO KV NoSa e.V. Kita »Mühlenmäuse« **Ayl** Adelheid Trapp **Bad Düben** AWO Kita Spatenhaus **Bad Dürkheim** Stadtbücherei **Bad Grund (Harz)** HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle **Bad Honnef** Kindertagesstätte / Familienzentrum **Bad Liebenwerda** Grundschulzentrum Bad Liebenwerda **Bad Vilbel** Ernst-Reuter-Schule, Kita Trauminsel, Grundschule Saalburgschule **Baden-Baden** Stadtbibliothek Baden-Baden **Bamberg** Gangolfhschule, Sozialstiftung Bamberg, Kath. Kindergarten St. Johannes **Barth** Kita »Wirbelwind« **Belm** Prominente lesen Kindern vor, Grundschule Icker **Bergneustadt** Johanniter Unfall Hilfe e.V. **Berlin** Cristina Rustige, Marianne Schmitt-Matthes, Anikó Kövesdi, Heike Bumke, Fahrbibliothek Tempelhof-Schöneberg, TEK Kinderladen, Jugenddarrestanstalt Berlin-Brandenburg, SOS-Familienzentrum, Rabenhaus e.V., Grundschule unter den Bäumen, Kita Lernen und Lachen, Obersee-Schule, Kita Villa Lobo **Bielefeld** Diesterwegschule, Kita Mühlenpark, Grundschule Dreckerheide **Bingen-Dromersheim** Kath. Öffentl. Bücherei St. Petrus und Paulus **Birresborn** Pia Limburg **Blankenburg (Harz)** Kloster Michaelstein | Musikakademie & Museum **Bobenheim-Roxheim** Bücherburg der Rhein-schule **Bochum** AWO Familienzentrum »Haldenstraße«, Stadtbücherei Bochum **Bönen** Marie-Curie-Gymnasium **Bonn** Dave Davis, GGS Marktschule, Kita Trinitatis, Familienzentrum NRW, Deutsche Telekomstiftung **Bopfingen** Kinderhaus Bopfingen **Borken** Schule am Tor, GHS Offene Schule Borken **Bottrop** Kita St. Bonifatius, Lebendige Bibliothek Bottrop, Heinrich-Heine Gymnasium, Kita Zeppelinstraße **Brandenburg** Kita Wellenreiter, Kuschelkita, Kita »Keks und Krümel« **Braunschweig** Freie Schule Braunschweig, Haus der Kulturen, Bürgerstiftung Braunschweig **Bremen** Sören Strauch, MOSAIK, Schule am Alten Postweg, Leseclub der Grundschule Robinsbajje, Kinderhäuser! e.V. **Bremerhaven** Kita Marienkirche **Brüggen** Kreuzherrenscheule **Büssow** Manuela Densdorf **Burgsinn** Sinngrundschule **Burscheid** Lernpraxis Antonia Quirl **Bützow** Stadtbibliothek »Krummes Haus« **Buxtehude** Georg Fasbold, Kindergarten Hendowf/Neukloster, ev. Kita Dietrich-Bonhoeffer **Carlow** Grundschule Carlow **Cham** Städt. Haus für Kinder Arche Noah **Chemnitz** Angela Werner, Grundschule Ebersdorf, Kita Rüsselchen, Kita Krabbelkäfer, Oberschule Altendorf, Kooperationsmodell »Zwischenstopp« **Cottbus** Diana Buchan, Stadt- und Regionalbibliothek **Cuxhaven** Gabriele Lohrenz **Darmstadt** Kita »Die wilden Hummeln«, Christian-Morgenstern-Schule **Daun** Catrin Reitz **Denkendorf** Pfarr- und Gemeindebücherei **Dillingen** Johann-Michael-Sailer-Gymnasium, Grundschule Dillingen **Dolgesheim** Grundschule Dolgesheim **Donauwörth** Mangold-Grundschule, Sebastian-Frank-Grundschule **Dörfles-Esbach** Emil-Fischer-Grundschule **Dormagen** Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Städt. Familienzentrum und Kita »Krümelkiste«, Regenbogenschule **Dortmund** Christina Koch, Elterninitiative Märker Kinderstube e.V., Ricarda-Huch-Realschule, ev. Kita Brechtener Heide, Jungferntal-Grundschule **Dresden** Sabrina Elze, Grundschule Naußlitz, Kita Leubener Spatzen, Klinik und Krankenhausschule Dresden, Studentenwerk Dresden **Duisburg** Martina Frickel, Vennbruch-Grundschule, KGS Goldstraße, Gustav-Stresemann-Realschule, Städt. Kindertageseinrichtung **Düren** Franz Peter Baur, Kita St. Rochus, Kita St. Anna **Düsseldorf** Klaus Dreusicke, Klaus Backhaus, Heike Clemens-Lindemann, Ursula Jimenez, Marina Spillner, Kinderladen Das Kind e.V., Kita St. Suitbertus, KinderHut, Maria-Montessori-Gesamtschule, GGS Konkirdiastraße, Kita St. Elisabeth, Kita Zaubersterne **Ebersbach** Stadtbibliothek **Eggenfelden** Johannes Prinz **Eichstetten** AGS Eichstetten Grundschule **Eiterfeld** Grundschule im Eitratel **Elsterwerda** Manuela Kluge **Engelsberg** Grundschule Engelsberg **Erfurt** Sabine Büchner, Regelschule 23, Kindervisionen e.V., Thepra Kita Schwemmbacher Spatzen, AWO Kita Siebenstein **Erkrath** Johannesschule KGS **Erlangen** Grundschule an der Brucker Lache **Eschweiler** Willi

Fährmann Schule, BKJ Familienzentrum, KGS Dürwiß **Essen** Walter-Hohmann-Sternwarte, KiFaz »Sonnenschein«, Hüttmannschule, Berliner Schule, Ruhr Museum, Kita Seumannstraße **Etzenricht** Ludwig-Meier-Grundschule **Falkensee** ev. Kita Arche, Eltern der Kita »Nesthüpfer« **Feucht** Franziska Haaser **Flensburg** Katharina Jürgensen, Käte-Lassen-Schule **Flörsheim am Main** Goldborn-Schule Wicker **Frankenthal** Friedrich-Ebert-Realschule plus **Frankfurt am Main** Britta Striemer, Svenja Schulze, Alina Schultheis, Priska Hauert, Kita Fuchshohl, Günderrodeschule, ESS Frankfurt, Finken-Verlag, Deutsches Exilarchiv 1933-1945, AWO Kita Dornbusch, Valentin-Senger-Schule **Frankfurt (Oder)** Dr. Hannah Lotte Lund **Freren** Vera Löpker **Friedrichsdorf** Grundschule Köppern **Fürstenau** Brasserie Wilken, Benedikt-Grundschule **Fußgönheim** Simone Ehrhardt, Gemeindebücherei **Garmisch-Partenkirchen** GS Garmisch am Gröben **Gedern** Eltern lesen vor Geislingen ev. Paulus-Kita **Gelsenkirchen** Daniela Fraatz-Kossak, Ev. Öffentliche Bücherei, Städt. Kita Glückauf, Städt. Tageseinrichtung für Kinder Flöz Sonnenschein, ev. Familienzentrum Hassel-Lukas **Georgsmarienhütte** Dröperschule, Mi-chaelisgrundschule Oesede **Gera** Kindergarten »Langenberger Zwerg« **Germersheim** Geschwister Scholl Realschule plus **Geseke** Schulen Eringerfeld **Gladbeck** OGS Pestalozzischule, Duden Institut für Lerntherapie Gladbeck **Gnarrenburg** Grundschule Karlshöfen **Goldberg** Tanja Hentschel-Bank, Kathleen Heuer **Goslar** Bürgerstiftung f. Goslar u. Umgebung **Göttingen** Geschwister-Scholl-Gesamtschule **Gräfendorf** Grundschule Gräfendorf **Grefrath** Liebfrauensschule Mülhausen **Greifswald** Gerd Walter, Grundschule am Ostseegymnasium, Bürgerhafen **Greußen** Grundschule Greußen **Großenlüder** Frau Fischer Grossheide Integrationskindergarten **Großostheim** Staatl. Realschule **Gründau** Schule am Hofgut **Güsten** Ernst H. Brink **Gütersloh** Katrin Kampwirth, Grundschule Josefsschule, Edith-Stein-Schule **Haan** Kita Bollenberger Busch **Hagen** Volkssternwarte Hagen, Kipperschule, AWO Familienzentrum Vorhalle, Meinolfsschule, Stadtbücherei Hagen, Kita »Schatzkiste«, Städt. Kita »Kinderoase Tonderenstrasse« **Haigerloch** Anja Wallner **Halberstadt** ev. Grundschule St. Laurentius, ASB Regionalverband Halberstadt / Wernigerode e.V. **Halsbrücke** DKSB RV Freiberg e.V. Kita Wirbelwind **Hamburg** Christina Oskui, Céline Sawkins, Schule Potsdamer Straße, Grundschule Ernst-Henning-Straße, Paula und Max Kindertagesstätte Oelkersallee, DRK Kita Harburger Berge, KMK Kinderzimmer, Kirchengemeinde Stellingen, KIKU Kinderkulturhaus, Grundschule Hoheluft, Leseleo e.V. **Hamminkeln** FZ Arche Noah **Handrup** Grundschule Handrup **Hannover** Ina Baumann, Pestalozzi-Grundschule, Kita Freche Flitzer, IGS Bothfeld, Ukrainischer Verein in Niedersachsen e.V., Birkenhof Bildungszentrum, Grundschule Buchholz-Kleefeld **Harburg (Schwaben)** Grund- und Mittelschule Harburg **Haren** Pia Lager, GS Josefsschule Emmeln **Heidelberg** Christina Egarter, Päd. Hochschule Heidelberg, Klinikschule Heidelberg (Orthopädische Klinik), Tiefburgschule, Zoon-schule Heidelberg **Heidenheim** Annette Kuhn **Heilbronn** Solidaria e.V., Medienunternehmen Heilbronner Stimme, Robert-Mayer-Volks- und Schulsternwarte Heilbronn **Heimbach** Familienzentrum »Kleine Villa« **Heinrichswalde** Jana Greiner-Mai **Heldburg** Deutsches Burgenmuseum **Henef-Uckerath** Kiku Wolkenburg **Herbsleben** TGS Herbsleben **Herne** Laurentiussschule, Islamische Gemeinde Herne-Röhlinghausen e.V., Grundschule Forellstraße, Städt. Kita Plutostraße **Herrenberg** Kinderhaus Steingraben **Herten** Siegbert Kienast **Herzogenrath** Kita St. Johannes **Hilden** Christian Meyn-Schwarze **Hirschaid** Staatliche Realschule Hirschaid **Höchberg** Timo Koppitz **Hof** Grundschule Hof-Krötenbruck, Frühförderung und Frühberuf der Lebenshilfe Hof e.V. **Hohenahr** ev. Gemeindebücherei Erda-Großaltentstädten **Hohentengen** Marion Rapp **Holzminden** ev.-luth. Kita St. Pauli **Holzwickede** Gemeindebibliothek Holzwickede, DRK-Kita Hokuspokus **Homburg** Osterbachschule **Hückeswagen** Erich-Kästner-Schule **Hünfeld** MPGS Michelsrombach **Ingelheim** Jürgen Brückner **Irsch** Förderverein kath. Kita St. Christopherus **Iserlohn** Max Matze **Issing** Kita Unterm Regenbogen **Issum** Sonja Pottbeckers **Jauchenau** Ferdinand-Feldigl-Grundschule **Jena** Volkssternwarte Urania Jena, Staatliche Grundschule Talschule, Kommune Kunterbunt **Jessen (Elster)** Annekatriin Treffkorn **Jülich** Birgit Kasberg, Kita »Wilde 13« **Jüterbog** Kastanienschule **Kalkhorst** Verein Kalkhorster Kinderkram e.V. **Kall Jana Engels Karben** Marsha Kömpel **Karlsbad** GNS Karlsbad-Waldbronn.de **Karlshuld** ev. Büchereiteam **Karlruhe** educare Bildungskindertagesstätten, KSC liest an der Grundschule Hagsfeld, Tulla-Realschule **Kassel** Jutta Heckmann, Grimmwelt Kassel **Kaulsdorf** FV Schloss

Melde dich jetzt noch an:  
**www.vorlesetag.de**  
Und teile deine Ideen und Erlebnisse unter #vorlesetag

Niederburg **Kelkheim** Pestalozzi-Schule **Kempen BVB** Buch Verlag Kempen, Städt. Gesamtschule **Kerpen** Stadtbücherei St. Martinus, Albert-Schweitzer-Schule **Keve-laer** Familienzentrum Sternschnuppe **Kiel** Uwe-Jens-Lornsen-Schule **Kirchseeon** Kath. Kita Zauberwald St. Joseph **Kirn** Hellbergschule **Kleinmachnow** Kita-Verbund Kleinmachnow, Kita Pitti-Platsch **Klingenthal** ev. Kindergarten »Zum Friede-fürsten« **Koblenz** Max-von-Laue Gymnasium **Köln** Waltraud Reeder-Dertnig, Martina Kramer-Heinrichs, Lore Soff, Daniel Knichel, ev. Jugendzentrum Lilienthalstraße, FRÖBEL Familienzentrum Ostheim, Kita Ossendorfer Weg, Kita Patuljak e.V., GGS Westerwaldstraße, GGS Konrad-Adenauer-Straße, Familienzentrum Niehler, Heide-schule, Städt. Kindertagesstätte, GGS An den Kaulen, KölnKitas Kita und Familien-zentrum Schneebergstraße, Franziskusschule, KGS St. Mauritius, KGS Gotenring **Konstanz** Kinderhaus heilige Dreifaltigkeit **Kronberg** Ganztagsbetreuung der Alt-königschule **Kulmain** Grundschule Kulmain **Lage** Grundschule Lage **Lahr** Elternbeirat ev. Kindergarten Farbklecks **Landau (Pfalz)** Eduard-Spranger-Gymnasium **Langenaltheim** Elke Pöschel **Langensendelbach** Gemeindebücherei St. Peter und Paul **Lassan** Institut Lernen und Leben e.V. **Laubach** Friedrich-Magnus-Gesamt-schule **Leimen** Turmschule **Leinfelden-Echterdingen** Eltern des ev. Emil-Kübler-Kinderhaus, Irene Wartner **Leipzig** Yanhong Wang, Deutsches Buch- und Schrift-museum, Deutsche Nationalbibliothek, 78. Schule, VS Leipzigerland / MTL Kita, Wilhelm Wander Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Kita Kleiststraße, Integrative Outlaw-Kita Am Kirschberg, Johannes Kepler Gymnasium, Carl-von-Linné-Grund-schule, Förderverein der Oberschule am Weisseplatz, F.-A.-Brockhaus-Gymnasium **Lemgo** Bettina Papenmeier, Seminar für Pädagogik **Leverkusen** Die Rheinpiraten e.V. **Lichtentanne** Mandy Schneider, Oberschule Lichtentanne **Lingen** Monika Bahlke **Löbnitz** Kathrin Strauß **Lübeck** Sabine Sandmeier-Borkowski, Willy-Brandt-Haus, AWO Familienzentrum Willy Brandt **Ludwigshafen** KTS Kinderhaus am Ebertpark, Grundschule Blieschule **Lutherstadt Eisleben** FöS für Geistig Behinderte »Levan« **Mackenbach** Grundschule Mackenbach **Magdeburg** Mandala Kinderbetreuung, Rieke Systemgastronomie **Malsburg-Marzell** Eltern der Grund-schule Malsburg-Marzell **Manching** Bibliothek Markt Manching **Mannheim** Stadtbliothek Mannheim, Rotary Club Mannheim-Amphitrite **Marburg** Sibylle Riedel **Markdorf** Frauke Almuth Eilers **Mechernich** KGS Mechernich, Katholische Grund-schule Lückrath **Medebach** Leseinitiative der Hanse-Grundschule **Meerane** Sabine Martens **Meppen** Grundschule Versen, Johannes-Gutenberg-Schule **Mettingen** Draifflessen Collection **Miehlen** Sandra Wagner **Moers** Gymnasium in den Filder Benden, AWO Kita Nikolausweg, Gebrüder-Grimm-Schule **Mönchengladbach** Mumm Bildungs- und Qualifizierungszentrum Schwerpunkt Frauen e.V., Grund-schule Beckrath, Städt. Familienzentrum »Zauberwald«, Städt. Familienzentrum Südwall, Förderverein des kath. Burgkindergarten Odenkirchen **Morbach** Thomas Jörg **München** Julia Müller, Katja Eckeel, Daniel Schnock, Gertrud Simmert-Genedy, Ulla Voigt, Leonardo-da-Vinci-Schule, Icho-Grundschule, Grundschule an der Helmholzstraße, Volkssternwarte München, Emile Montessorischule, Erzieher der Krippe Krabbeleck, Kinderkrippe Merlin d. EPA, Staatl. Berufsfachschule am Klinik-um der Universität, Grundschule Blütenburgstraße, Stiftung Pfennigparade, St.-Anna-Gymnasium **Münster** Gisela Winnefeld, LWL Museum für Naturkunde, Mari-enschule, Martinischule, Städtische Kita »Brüningheide« **Münster-Wolbeck** HeJo Schultheis **Mutterstadt** IGS Mutterstadt **Nabburg** Christina Wilhelm **Nackenheim** Bringfried Belter, Susanna Türk **Naunhof** Kita Waldwichtel **Neresheim** Leseclub Jugendzentrum Neresheim **Netphen** André Dorn **Neu Isenburg** Friedrich-Fröbel-Schule **Neuss ev.** Familienzentrum »Kleine Leute, große Welt«, St.-Stephanus-Schule, Lebenshilfe Neuss **Newied** Landesschule für Gehörlose und Schwergehö-rige, Bernd Hartmann **Nienburg Weser** Sprotte-Begegnungszentrum **Nimburg** Antoniter Grundschule **Nürnberg** Anne Mäusbacher, Leonie Hohfeldt, Stadtbiblio-thek Nürnberg, Wilhelm-Löhe-Grundschule, GS Maiacher Schule, städt. Johannes-Scharrer-Gymnasium, Kita St. Georg, DB Museum **Oberhausen** Dr. Ursel Schlatt-mann, Alsfeldschule **Oberkrämer** Margot Deetz, Claudia Adler **Obermarchtal** Sixtus-Bachmann-Grundschule **Offenbach** Miriam Wenzel, Michaela Roth, Humboldtschule, Mathildenschule, Grundschule Offenbach **Oldenburg** DiKiTa Diakonie Kindertagesstätte, ev.-luth. Kita Bloherfelde **Oranienburg** Georg-Mend-heim-Oberstufenzentrum, Johanner Kita »Pusteblumex«, Neddermeyer-Grund-schule **Osnabrück** Christiane Högermann, Anne-Frank-Schule **Ottendorf-Okrilla**

Partner:



Schulhort Medingen **Ottobrunn** Gymnasium Ottobrunn **Ovelgönne** Grundschule Großenmeer **Paderborn** Kinderhaus Luftikus **Parthenstein** Grundschule Parthen-stein **Pfaffenhofen** Mittelschule Pfaffenhofen, MS Pfaffenhofen **Pforzheim** ev. Kita Birkenweg, Arlingerschule **Pirmasens** Prot. Johanneskita **Plauen** Kemmlerschule, integr.JUH Kita »Am Fuchslotch« **Plettenberg** Ulrich Schulte, Familienzentrum Eschen **Pocking** Wilhelm-Diess-Gymnasium **Potsdam** SLB im Bildungsforum, Bru-no-H.-Bürgel Grundschule **Preetz** Ulrike Barthel **Püttlingen** Kirsten Nau **Radeberg** Frau Faber-Kindermann **Ralingen** Grundschule Ralingen **Raubach** Kita Auenwiese **Ravensburg** Kita Villa Emma **Recklinghausen** Evelyn Jezfeld, Marienschule, kath. Familienzentrum St. Michael **Regensburg** Corinna Harrer, Albrecht-Altendorfer-Gym-nasium, Kinderhaus miniPINDL, städt. Integratives Kinderhaus Pestalozzi **Reil** Grundschule Reil **Remscheid** Ulla Wilberg **Reutlingen** Hatice Bayik **Rheinberg** Private School of Life **Rödinghausen** Andrea Mewitz **Rosenheim** Kindergarten St. Hedwig Rostock AWO-Kita »Kinderhaus am Warnowpark«, Kita Jona, Kita »Am Wäldchen«, Kita »Lütt Sparling«, Duden Institut für Lerntherapie **Rudersberg** Grundschule Schlechtbach **Ruppertshofen** Zenneck-Schule **Saal an der Saale** Grundschule Saaletal **Saarbrücken** Grundschule Saarbrücken-Bübingen, Grund-schule Saarbrücken Rodenhof **Salzgitter** KJT Hagen Leseclub **Salzkotten** An-nette Lehde **Sankt Wendel** Jennifer Hassenburg **Sassenburg** Findorff Grundschule **Schlagenthin** Kita »Am Märchenwald« **Schwedt** Ilona Bormann, Vorleseinitiative Schwedt / Uckermark **Schweinfurt** Gartenstadt-Grundschule, Auen-Mittelschule **Seevetal** Gabriele Schwedewsky **Siegburg** Franz Huhn, GGS Siegburg-Stallberg, Kita Rabenest, Rudolf-Dreikurs-Schule, Murkel e.V. **Solingen** Kita Wichtelburg, GS Bünkenberg Widdert **Straßfurt** Christine Heilig **Steinberg** Daniela Flade **Straubing** Stadtbibliothek, Anton-Bruckner-Gymnasium **Stuttgart** Nadine Vogt, Beate Schuhmacher-Ries **Sylt** Boy-Lornsen-Schule **Tagmersheim** Barbara Mayr-Roßkopf **Tangstedt** Ulrike Schreiber **Taunusstein** Kertin Haul, Silberbachschule, Arnulf Rein-hardt **Torgau** Romina Barth **Tornesch** Johannes-Schwennesen-Schule **Trier** Stadt-museum Simeonstift, Kita St. Monika **Troisdorf** Integra Nobilis Seniorenresidenz, Frau Grewe liest vor, Städt. Kita mit Familienzentrum **Trostberg** Hertzhaimer-Gym-nasiums **Ulm** Städt. Kita Ochsensteige, Lektüre-AG am Anna-Essinger-Gymnasium **Unterhaching** Senioren lesen in der Kita St. Birgitta, Gemeinde Unterhaching **Unterschießheim** FOS / BOS Unterschleißheim, AWO-Kita »Rappelkiste« **Urspringen** Grundschule Urspringen **Vaterstetten** vhs Vaterstetten **Velbert** Klopung-Kita Bar-telskamp, Grundschule Kuhstraße, kath. Grundschule »Sonnenschule«, Klopung-Kita Kastanienallee **Viersen** Kath. Tageseinrichtung für Kinder »St. Helena«, kath. Kita St. Notburga **Volkach** Stadtbibliothek Volkach **Volltage** Overbergschule **Wad-gassen** Sabine Speicher **Walluf** Wallufaltalschule, Frank Kilian **Wesel** Birgit Berg-feld, Lesepaten der Stadtbücherei **Wiesbaden** Vanessa Engel, Karl-Eckard Carius und Katinka Fischer, Adalbert-Stifter-Schule, Eltern der Kita Parkfeld, Kita Zentrum Sauerland, St. Josefs-Hospital **Wilhelmshaven** ev. Kindergarten Voslapp St. Martin **Wilhermsdorf** Gemeindebücherei **Wittmund** Grundschule Utarp-Ochtersum **Wol-fenbüttel** Björn Försterling, Kita Varieta **Wuppertal** Luise Brockmann, GGS Engel-bert-Wüster-Weg, ev. Elterninitiative, Private Realschule Boltenheide, Ev. Familien-zentrum Arche, Städt. TFK Zell Martin Fester **Ziefendorf** Kita »Sonnenschein« **Zossen** Erich-Kästner-Grundschule **Zülpich** GGS-Zülpich-Wichterich **Zwickau** För-derzentrum Klinik- und Krankenhausschule am HBK **Zwingenberg** Ev. Kindertages-stätte Zwingenberg

**Partner der Initiatoren:**

AOK liest vor, Mitarbeiter/-innen der BNP Paribas lesen vor, Deutsche Sportjugend ruft zum Vorlesen auf, Mitarbeiter/-innen von Ernst & Young lesen vor, Vorleseaktionen des Evangelischen Literaturportals, Kindergärten der FRÖBEL Gruppe lesen vor, Vorlese-aktionen von Kiwanis, Mitarbeiter/-innen des Oetinger Verlags lesen vor, Porta nimmt teil, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Swinging World ruft Tanzschulen zum Vorlesen auf, Technisches Hilfswerk liest vor.

**Deutsche Bahn Stiftung:**

Neben zahlreichen eigenen Vorleseaktionen lesen wieder viele DB-Mitarbeiterinnen und DB-Mitarbeiter bundesweit in Kitas, Schulen, Kinderheimen oder anderen Einrichtungen vor.

Initiatoren:



DEUTSCHE BAHN STIFTUNG



© Illustration: Gert Albrecht

# „KLIMASÜNDER: TYPISCH DEUTSCH“



Journalistikprofessor Michael Brüggemann vor einem Gebäude der Universität Hamburg, an der er lehrt und forscht

Wir wissen, was zu tun ist. Warum handeln wir nicht? Ein Experte für Klima-Kommunikation erklärt, in welche Sprachfallen wir tappen – und was uns davon abhält, unsere Welt zu retten

INTERVIEW: DAVID SCHUMACHER

FOTO: MATTHIAS OERTEL FÜR DB MOBIL

**Herr Brüggemann, viele Menschen scheinen in Sorge ums Weltklima, sie fragen sich, was sie tun können – und verzweifeln.**

Michael Brüggemann: Verständlich, weil ich als Einzelner das Klima nicht beeinflussen kann. Dafür muss ich mich mit anderen zusammentun. Das ist die gute Idee bei „Fridays for Future“: Wenn Zehntausende Schüler demonstrieren, dazu die Eltern und viele Tausend Wissenschaftler von „Scientists for Future“, dann entsteht politischer Druck. Wir sehen gerade, dass das funktionieren kann.

**Von Klimaschützern wird viel angeklagt. „Wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“ heißt es auf Plakaten.**

Das ist eingängig. Aber uns sollte klar sein: Polarisierung birgt ein großes Risiko. In den USA stehen sich bereits zwei Seiten gegenüber, die kaum noch miteinander reden können. Wenn wir den anderen nur als Sünder beschimpfen und anklagen, was der alles falsch macht, werden wir ihn kaum überzeugen.

**Klimasünder ist eine beliebte Vokabel.**

Mein Eindruck: Das ist ein typisch deutscher Begriff. Ist mir auf Englisch nie begegnet. Hierzulande wird gern nach dem Schuldigen gesucht. Mit moralischen Vorwürfen erreichen wir aber nichts.

**Sondern wie?**

Man könnte mit der Frage einsteigen: Was tun Sie schon für den Klimaschutz? Vielen Leuten fällt dazu etwas ein. Es hilft, wenn man über gemeinsame Ziele redet. Möglichst konkret. Wie soll unsere Stadt aussehen? Unsere Straße? Wie viel Parkraum brauchen wir? Wie viel Lärm ist hinnehmbar?

**Das muss ja nichts mit Klima tun haben.**

Stimmt, oft hat es mit Lebensqualität zu tun. Dafür sieht man den Effekt sofort – und hilft nebenher dem Klima. Das ist sinnvoller, als umgekehrt das große Ziel auszugeben und daran zu verzweifeln.

**Seit Jahrzehnten weiß die Menschheit, auf welche Klimakrise sie zusteuert. Und doch steigt global der CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Haben Sie eine Erklärung?**

Es gibt einen politischen Grund: Mächtige Interessen stehen dagegen. So hat etwa die amerikanische Ölindustrie in den 80er-Jahren systematisch Institute gegründet und Studien erstellen lassen, um den Klimawandel anzuzweifeln. Dazu kommt noch ein psychologischer Grund: Verdrängen ist für uns Menschen einfacher als Problemlösen. Wir nennen das kognitive Dissonanz. Ich weiß, ich sollte handeln, tue aber das Gegenteil.

**Können sich Klimawandelleugner diese menschliche Schwäche zunutze machen? Da heißt es oft: Alles nicht so schlimm, heiß war's früher auch.**

In der Tat. Wir bleiben für diese Verdrängungsstrategie immer empfänglich. Deshalb muss es kritische Journalisten geben, die fragen: Betreiben die Regierungen wirksamen Klimaschutz? Bei jedem Unternehmen, das auf seiner Website verspricht, es handle nachhaltig, müssen sie nachhaken: Tun die Firmen das?

**Das verspricht ja nicht jeder.**

Viele Unternehmen geben sich einen grünen Anstrich. Aber daneben läuft eine verborgene Art von Klimakommunikation: Jede Werbung für ein Konsumgut, das viel CO<sub>2</sub> verursacht, in Herstellung oder Nutzung, ist Anti-Klimaschutz-Kommunikation.

**An welche Produkte denken Sie?**

SUVs sind ein besonders absurdes Beispiel: Menschen werden dazu verführt, ein viel größeres und schwereres Auto zu kaufen, als sie in den meisten Fällen brauchen. Ähnlich liegt der Fall bei den zahlreichen Prospekten, die billige Steaks und Würstchen anpreisen.

**Was kann man schon dagegen tun?**

Wie bei Zigaretten könnte man dazuschreiben: Das Produkt gefährdet unser Weltklima. Wenn das in jeder Werbung eingeblendet würde, könnte es der Konsument nicht ignorieren.

**Würde er auch sein Verhalten ändern?**

Es gibt viele Studien, die zeigen, dass solche Kennzeichnungen Aufmerksamkeit erregen und einen Einfluss auf Handlungsabsichten haben. Der Effekt abschreckender Etiketten auf Zigarettenschachteln wird unterschiedlich bewertet, aber man muss bedenken: Raucher sind meist süchtig. SUV-Käufer dürften dies aber nicht sein.

**Über Klimawandel wird viel berichtet. Das dürfte beim Publikum Spuren hinterlassen.**

Dazu haben wir repräsentative Umfragen gemacht, mit jeweils mehr als 1000 Teilnehmern, rund um die UN-Gipfel in Paris 2015 und Kattowitz 2018: Was wissen die Deutschen über Klimapolitik?

**Was fanden Sie bemerkenswert?**

Fast alle wissen, dass es den Klimawandel gibt. Das ist beruhigend. Schockiert hat mich, wie wenig die Leute über Klimapolitik wissen. Zum Beispiel fragten wir, in welchem Land der Pro-Kopf-Ausstoß von CO<sub>2</sub> am niedrigsten ist: USA, Deutschland, Indien oder Katar. Nur knapp unter zwölf Prozent wussten: Es ist Indien, mit großem Abstand. Jetzt kommt's: Drei Jahre später, zum Klimagipfel in Kattowitz, auf dem Greta Thunberg einen denkwürdigen Auftritt hatte, haben wir die Befragung wiederholt. Und die Leute lagen wieder genauso daneben. ▶

# „WENN DIE LEUTE ANGST BEKOMMEN, FÜHLEN SIE SICH WIE GELÄHMT“

## Warum lernen wir nicht dazu?

Weil der Journalismus lange nicht kontinuierlich über den Klimawandel berichtet hat. Können wir uns gerade nicht vorstellen. Aber bis vor einem Jahr kam das Wort „Klimawandel“ nur in etwa einem Prozent der Berichterstattung vor, haben wir gemessen.

## Und aktuell?

Liegt es beim Drei- bis Vierfachen. Was nicht viel ist bei diesem Thema.

## Dabei haben sich manche Bilder eingebrannt: der Eisbär auf der Scholle etwa.

Solche Bilder sind gar nicht so hilfreich. Der Eisbär auf seiner schmelzenden Scholle ist erstens kein Mensch und lebt zweitens weit weg. Viele schlussfolgern: Das betrifft mich nicht.

## Was wirkt denn überhaupt?

Wichtig ist eine kontinuierliche Berichterstattung, die Bezüge zur Alltagswelt herstellt und die Grundlagen wiederholt. Ein amerikanischer Kollege hat es auf die einfache Formel gebracht: Der Klimawandel ist erwiesen und menschengemacht, hat gravierende Risiken, CO<sub>2</sub> ist die Ursache, wir können etwas tun.

## Das Ausmaß der Krise machen Medien doch sehr deutlich, etwa mit Bildern untergehender Städte.

Auch Katastrophenszenarien sind keine gute Idee. Dazu gibt es Studien. Solche Bilder erregen zunächst Aufmerksamkeit. Das brauchen wir auch. Nehmen wir einen „Spiegel“-Titel von 1986: Der Kölner Dom versinkt. Damals sicher innovativ, aber jetzt sollten wir mal damit aufhören. Denn wenn die Leute Angst bekommen, hat das Nebenwirkungen. Sie fühlen sich überfordert und sind wie gelähmt. Noch 2015 zeigte der „Spiegel“ ein Cover, auf dem der Erdball brennt. Da kann man schon den Vorwurf erheben, dass diese Bilder alarmistisch sind.

## Kennen Sie auch positive Beispiele?

Bleiben wir beim „Spiegel“: Vor etwa einem Jahr zeigte er eine volle Badewanne, und der Stöpsel wird gezogen. Immer noch ein dramatisches Bild, aber offenkundig handelt jemand. Eine geschickte Visualisierung zur Frage: Was können wir aktiv tun?

## Wir scheinen sehr viel falsch zu machen. Geben Sie uns Hoffnung!

Der Klimawandel ist eine Herausforderung für die Menschheit, schon richtig. Wir werden lange brauchen und viele Streite ausfechten. Das ist unvermeidbar.

## Aber offenbar lernen wir kaum dazu.

Wie gesagt, die intensive Berichterstattung hat erst vor einem Jahr eingesetzt. Jetzt ist die Aufmerksamkeit hoch. Gerade überbieten sich die Parteien mit Vorschlägen, und das ist eine riesige Chance. Das Wichtigste ist, dass wir überhaupt über Klimaschutz reden. ●

Alarmistisch oder angemessen? Titel des „Spiegel“ von 1986 (unten links). Daneben: oft wiederholtes Motiv eines Eisbären auf schmelzender Scholle (US-Magazin „Time“ von 2006). Welches Bild schüchtert ein, welches macht Mut? Brennende Erde auf „Spiegel“-Titel von 2015 (ganz unten links), ein gezogener Badewannenstöpsel von 2018 (ganz unten rechts)



## IM GESPRÄCH

**Michael Brüggemann**, 43, ist Professor für Klima- und Wissenschaftskommunikation an der Universität Hamburg. Er lebt in Bremen und pendelt mit dem Zug.

COVER: DER SPIEGEL 33/1986; TIME MAGAZINE 4/2006; COVERFOTO: ARCTICNETS-NCE; DER SPIEGEL 9/2015; DER SPIEGEL 49/2018



Foto: Arne Lesmann



## Speisen

- Flammkuchen Elsässer Art 2,50 €
- Focaccia mit Tomate & Olive 2,90 €
- Laugenstange mit Maasdamer 3,90 €
- Salamistulle mit Grillgemüse 3,90 €
- Pizzasnack Margherita 4,50 €
- Currywurst mit Tortilla-Crunch 4,90 €
- Chili con Carne mit Sour Cream 8,90 €



Warmes Schinken-Käse-Baguette 4,90 €

Foto: Jürgen Sparr

- Buttercroissant 1,90 €
- Belgische Miniwaffeln mit Zimt & Zucker 3,40 €
- M&M's 2,90 €

## Kindermenü

- Jeweils mit Apfelschorle, Smoothie, Süßigkeit und Spielzeug
- Pasta Bolognese 8,90 €
- Miniwaffeln 6,90 €
- Pommes 6,90 €



Alle Speisen auch zum Mitnehmen  
Bis gleich im Bordbistro

## Getränke

- Adelholzener Classic, Naturell oder Apfelschorle 0,5l 3,00 €
- Coca-Cola, Coca-Cola Zero 0,5l 3,00 €
- BIONADE Holunder 0,33l 3,20 €
- Bitburger Pils, Radler oder 0,0% alkoholfreies Pils 0,33l 3,20 €
- Erdinger Weißbier hell oder alkoholfrei 0,5l 4,00 €
- Rotkäppchen Sekt 0,2l 5,90 €
- Dallmayr Kaffeeangebot: Kaffee ab 3,00 €
- Café Crème, Cappuccino ab 3,20 €
- Café au Lait, Latte Macchiato ab 3,40 €
- Espresso ab 2,50 €
- Tee in verschiedenen Sorten ab 3,20 €

Dies ist eine kleine Auswahl aus unserem neuen Sortiment. Deklarationen u. Zusatzstoffe finden Sie in unserer Speisekarte.



Großer Blattsalat mit Hirtenkäse & Roter Beete 9,90 €

Foto: Fabian Hild



Wer die Nachrichten zum Klimawandel verfolgt, läuft schnell Gefahr, den Mut zu verlieren ... (Fortsetzung Seite 79)

TEXT: VERA STEGNER

## Weniger Müll vom Lieferservice

Der US-Bundesstaat Maine verbietet ab 2021 alle Styropor-Essensbehälter. Noch werden von den Einwohnern jährlich 250 Millionen Stück benutzt

## „Ich zahl mit Pfand!“

In Istanbul können Passagiere mit ihrem Leergut für die U-Bahn-Fahrt zahlen

## 3750 Euro Strafe für Lebensmittelverschwender

In Frankreich drohen Supermärkten Bußgelder, wenn sie Essen oder Trinken wegwerfen, das noch genießbar wäre

## Kraft aus Wind und Sonne

In Deutschland erzeugten Wind- und Solaranlagen 2017 erstmals mehr Strom als Steinkohle- und Atomkraftwerke

## Grüner wird's noch

Auf der Erde ist heute mehr Fläche von Bäumen bedeckt als vor 35 Jahren: ein Plus von 2,24 Millionen Quadratkilometern

## DEN BIENEN GEHT ES BESSER!

2018 gab es in Deutschland so viele Bienenvölker wie zuletzt vor 16 Jahren – rund 800 000

## Nullemission ist das neue Chic

Adidas, Esprit, H&M und 54 andere Modekonzerne haben bislang eine Klimaschutz-Charta unterzeichnet: Bis 2050 soll die Produktion klimaneutral werden

## PARISER BEZIEHEN BALD ESSEN VOM DACH

2020 wird im größten Dachgarten der Welt zum ersten Mal geerntet: Eine Tonne Biolebensmittel soll täglich auf den Messehallen geerntet werden

## SCHLUSS MIT VERBRENNUNGSMOTOREN

In Schweden, Dänemark und Island dürfen ab 2030 keine Benziner und Diesel mehr verkauft werden. Großbritannien und Frankreich ziehen 2040 mit dem Verbot nach

## EU verbietet Plastik zum Wegwerfen

Ab 2021 dürfen in den EU-Staaten keine Einwegplastikprodukte mehr verkauft werden, für die es Alternativen gibt. Verboten werden etwa Plastikgabeln und Wattestäbchen

## Etwa 15 Prozent des Lands stehen unter Schutz

Der Anteil der Landfläche auf der Erde, der als Nationalpark oder Naturschutzgebiet ausgewiesen wird, wächst stetig

## Schrumpfkur für das Ozonloch

Geht der Trend so weiter, könnte sich die Ozonschicht über der nördlichen Hemisphäre in den nächsten 15 Jahren vollständig erholen – und über Arktis und Antarktis bis 2060

## Gütersloh untersagt das Steigenlassen von Heliumballons

Zumindest auf öffentlichen Flächen und bei städtischen Veranstaltungen. Sie landen als Plastikmüll auf der Erde und schaden Vögeln, die sich darin verheddern oder die Ballons fressen

## Siegertreppchen aus Müll

Die Siegertreppchen für die Olympischen Spiele 2020 werden aus 45 Tonnen Plastikmüll statt aus Holz gebaut, die 5000 Medaillen aus 79 000 Tonnen eingeschmolzenem Elektroschrott geprägt

## AUGSBURG SETZT ALLES AUF EIN TICKET

Es ist die erste Verkehrsflatrate Deutschlands: In Augsburg können mit dem Abo für den öffentlichen Nahverkehr ab sofort auch Leihräder und Carsharing genutzt werden. Für monatlich 109 Euro ist das Angebot unbegrenzt, für 79 Euro gibt es eine gedeckelte Variante



# AUF BIEGEN UND BRECHEN

Um den Wald steht es schlecht. Unser Autor wollte helfen und leistete Freiwilligendienst mit Säge und Sichel. Und? Geht's jetzt besser?

TEXT: SEBASTIAN MÜLLER / FOTOS: CHRISTIAN ROTHE



Am Morgen hüllt sich der Thüringer Wald in Nebel, während die Teilnehmer des Bergwaldprojekts mit grünen Bullis ausrücken



# E

Es juckt und kratzt, an meinen Armen, Beinen und Händen. Im Nacken und auf der Stirn. Lauter kleine Kratzer, die mir der Wald zugefügt hat, machen sich bemerkbar. Ich sitze mit den Knien im Dreck. Unten am Stamm der Birke setze ich die Handsäge an, bewege sie langsam vor und schnell zurück, wie ich es gerade gelernt habe. Ritsch, ratsch. „Baum fällt!“, rufe ich meinen Kollegen zu. Ein Griff zur Heppie. Dieses machetenartige Werkzeug macht mir besonders Spaß. Mit seiner Klinge durchtrenne ich das letzte Stück Rinde am Stumpf. Nun liegt sie da, eine zwölf Jahre alte Birke, von mir gefällt, in weniger als einer Minute. Nicht die erste an diesem Tag.

Ich brauche eine Pause und klettere auf eine Lichtung. Den Hang hinunter arbeiten die anderen noch. Freiwillige, die über das Bergwaldprojekt, einen gemeinnützigen Verein, in den Thüringer Staatswald gekommen sind. Einige von ihnen erblicke ich zwischen den jungen Laubbäumen, die hier 2007 nach Sturm Kyrill gepflanzt wurden. Sie beraten sich und wählen den nächsten „Zukunftsbaum“ – der darf stehen bleiben. Die schwachen Birken in seiner näheren Umgebung aber bekommen das Sägeblatt zu spüren. Dafür bin ich bei Sonnenaufgang aus meinem Zelt gekrochen? Um zarte Bäumchen umzusägen?

Um sechs Uhr früh hatte noch dichter Nebel unsere Wanderhütte, das Sommerbacher Pirschhaus auf 921 Metern, umgeben. Wir versammelten uns in der Stube, der Kachelofen brannte, wir entzündeten Kerzen, Strom und fließend Wasser gibt es hier oben nicht. Ich blickte in die Runde. Die Jüngste unserer

Gruppe ist 20, der Älteste 67. Es sind Studenten darunter, andere stehen im Beruf oder sind pensioniert, wir kamen mit Freunden, der Familie oder allein in den Wald bei Oberhof. Sechs Tage verbringt die Gruppe auf der Hütte und im Wald. Für viele ist es das erste Mal. Einige, wie Kerstin Salamon, eine ältere Dame aus Leipzig, haben ein paar Einsätze hinter sich. Didi, ein ehemaliger Förster aus Schwaben, ist schon zum zehnten Mal dabei. Wir fühlen uns vereint im Streben, dem Wald zu helfen.

**DAS BERGWALDPROJEKT** wurde in einer Zeit gegründet, in der sich die Deutschen sehr um ihren Wald sorgten. Er sterbe, weil der saure Regen ihn angreife, so die Furcht in den 80er-Jahren. Ein deutscher Greenpeace-Aktivist und ein Schweizer Förster riefen das Bergwaldprojekt 1987 ins Leben. Die Idee: Freiwillige arbeiten ein paar Tage lang im Wald, sie schützen, erhalten und pflegen ihn, bei freier Unterkunft und Verpflegung. Zum ersten Einsatz in Deutschland riefen sie vier Jahre später, in St. Andreasberg im Harz. Mittlerweile organisiert das Bergwaldprojekt jährlich 120 solcher Projektwochen in deutschen Wäldern, noch immer werden es mehr, von Amrum bis Tirol, von der Eifel bis zum Fichtelgebirge. Der Name ist also etwas irreführend – nicht jeder Einsatz ist in den Bergen. Und nicht mal unbedingt im Wald. Auch so manches Moor ist mithilfe von Freiwilligen schon wiedervernässt worden. Moore, das zeigen jüngste Studien, leisten einen ähnlich hohen Beitrag, CO<sub>2</sub> zu binden, wie Wälder (siehe Fotostrecke ab Seite 102). Der Trägerverein finanziert sich vor allem über Spenden – auch die Deutsche Bahn unterstützt ihn (siehe Kasten Seite 86).

Heute, mehr als 30 Jahre nach der Furcht vor dem sauren Regen, sorgen sich die Menschen wieder sehr um den Wald. Der Förster und Bestsellerautor Peter Wohlleben warnt, es stehe schlecht um Millionen von Fichten, Kiefern, Buchen und Eichen. Die Forstwirtschaft verhalte sich rücksichtslos, und der Klimawandel setze den Bäumen zu. Dabei lautet doch die Hoffnung: Der Wald und seine Fähigkeit, enorme Mengen CO<sub>2</sub> zu speichern, mögen der Menschheit dabei helfen, die Erderwärmung zu bremsen. ▶

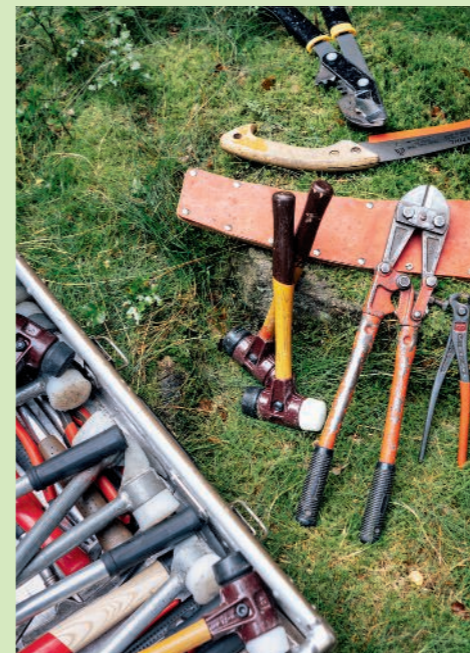
Standortbestimmung per Karte im Gebiet rund um den Spitziger Berg in der Nähe von Oberhof. Natürlich könnte man dafür auch eine Handy-App nutzen – doch das Aufladen wird schwierig. Hier oben gibt's keine Stromversorgung



## SECHS TAGE VERBRINGT DIE GRUPPE AUF DER HÜTTE UND IM WALD



Wechselbad: Unser Autor (oben l.) ist glücklich, als er junge Tannen in Schutznetze einkleidet. Und verstört, als er das Werk des Borkenkäfers sieht (oben r.). Unten links: Waldwerkzeug



Es geht also um einiges bei unserem Einsatz im Thüringer Wald. Mit zwei grünen Bullis fahren wir hinein, hier stehen die groß gewachsenen Fichten in Reih und Glied, ich erkenne auch Gruppen junger Bäume. Um so einen Jungwald geht es bei unserer Aufgabe. Vor gut 20 Jahren haben unsere Vorgänger Weißtannen in ein leeres Waldstück gepflanzt und zum Schutz einen Drahtzaun gezogen. Den gilt es nun wieder abzubauen.

Wir versammeln uns um Projektleiterin Hannah Severin. Die 35-Jährige ist Försterin in Bayern, die ehrenamtlich für das Bergwaldprojekt arbeitet. Vor sieben Jahren begann sie als Praktikantin, nun leitet sie ein bis zwei Einsätze im Jahr. Sie hat sich mit den Förstern im Thüringer Wald besprochen und vereinbart, welche Arbeiten wir Freiwilligen in unserer Woche erledigen sollen. Severin zeigt uns, wie wir mit der Farmerzange Draht von Bäumen freiknipsen, die im Laufe der Jahre in den Zaun hineingewachsen sind. Wie wir mit dem Zimmermannshammer Krampen aus den Holzpfehlern lösen. Eigentlich sind wir in Gruppen eingeteilt, aber die lösen sich schnell auf, wir arbeiten einander zu, jeder so viel er kann. Das Krampfen fällt

Eine junge Birke muss weichen (unten). Ist das wirklich zum Wohle des Waldes? Darüber debattieren die Helfer beim Essen (ganz unten)



**WILL DER MENSCH DEM WALD HELFEN, SCHEINT ES, MUSS ER IMMER AUCH GOTT SPIELEN**



mir leicht. Wir rollen den Zaun auf, springen auf dem Draht herum, und pressen ihn in eine transportgerechte Form. Schon bald ziehe ich Jacke und Pullover aus. Bis zum Mittag schleppen wir mehrere Rollen Zaun hinauf zum Waldweg. Meine Kräfte schwinden, ich freue mich aufs Mittagessen: Linsen aus dem Feldtopf. Die machen allerdings träge. Einige von uns dösen im Gras oder auf der Decke neben einem großen Haufen Draht.

Unterdessen erzählt mir Severin, wie sich dieser Wald verändert habe, seit sie vor vier Jahren das letzte Mal hier war. Junge Laub- und Nadelbäume entwickelten sich nun besser zwischen ansässigen Fichten-Monokulturen aus der Nachkriegszeit. Das sei auch das Ziel. In der Forstwirtschaft gehe der Trend zum naturnahen Wald. Auch für einen Wirtschaftswald wie diesen bedeute das: weniger Eingriffe, größere Durchmischung. Wenn ein Sturm Schneisen schlage, nutze man die freien Flächen, um andere Baumarten in den Wald zu bringen. Die Tanne wachse sehr langsam, Reh- und Rotwild fressen gern das, was die Natur selten kredenzt: die Knospen. „Die Tanne ist für sie wie für uns Schokolade zum Mittag.“

Um einzelne junge Bäume vor naschhungrigen Rehen zu schützen, kleiden wir ihre Stämme ein. Das ist die nächste Aufgabe, die uns Thomas Noack erklärt, der Revierleiter vom Forstamt Oberhof. Er bringt uns einige Rollen Polynet mit, ein biegsames Kunststoffnetz. Wir sägen die unteren, meist vertrockneten Äste der Tannen ab und hüllen die Bäume in einen Mantel. Noack berichtet, dass die Förster in seinem Revier jährlich 950 Tiere erlegen würden – um den Wald vor ihnen zu schützen. Ein wenig mulmig wird mir. Will der Mensch dem Wald helfen, so scheint es, muss er immer auch Gott spielen. Entscheiden darüber, wer sterben muss, ob Reh, ob Birke, ob Käfer. Noack kündigt an, er werde uns später ein Waldstück auf der anderen Bergseite zeigen, „oder das, was davon übrig ist“. Es muss dramatisch bestellt sein um den Wald.

Und was der alles für uns leistet! Severin erklärt: Der Wald brems Lawinen, Steinschläge und Überschwemmungen, ▶

Das Karlsruher Schloss

ANZEIGE



## Hauptstadt der Kultur: „Karls Ruhe“

Zwei Ausnahme-Ausstellungen zeigen, wozu die badische Residenzstadt fähig ist

**W**as hat Karlsruhe mit der Türkei zu tun? Istanbul liegt immerhin 1.190 Kilometer südlich. Also...? Nicht so hastig! Ein Blick in den badischen Thronschatz: das Zepter. Ein vergoldeter Stab mit einer fein ziselierten Krone auf der Spitze. Genau hinschauen!

Arabesken, rundum in vergoldetes Silber graviert. Das sieht ja gar nicht badisch aus!

„Nein, denn dieses Zepter war ursprünglich ein siebenbürgischer Streitkolben“, sagt Dr. Schoole Mostafawy, Kuratorin am Badischen Landesmuseum. Streitkolben? Eine Waffe der osmanischen Soldaten im 17. Jahrhundert. Aus dem ehemals mit einem Schlagkopf versehenen massiven Stab wurde ein Statussymbol der Potentaten. Der Streitkolben ist vermutlich ein Beutestück aus den sogenannten Türkenkriegen des 17. Jahrhunderts. Also ein Teil der „Karlsruher Türkenbeute“, wie sie noch heute genannt wird. Die schönsten Stücke daraus zeigt das Landesmuseum in seiner spektakulären großen Landesausstellung „Kaiser und Sultan – Nachbarn in Europas Mitte 1600–1700“ zur Feier seines 100-jährigen Bestehens (19. Oktober 2019 bis 19. April 2020).

Krieg, Beute... Also eine prächtige Waffenschau? Ganz und gar nicht. Friedliche, weltoffene Kultur ist seit Jahrhunderten Teil der DNA des Karlsruher Selbstverständnisses. Nicht von ungefähr öffnete der Begründer der Stadt Carl Wilhelm Karlsruhe von Anbeginn für Neuankömmlinge. Wohl auch aufgrund dieser friedlichen Ausstrahlung re-



sidiert hier seit 1951 das Bundesverfassungsgericht. Und das „ZKM | Zentrum für Kunst und Medien“.

Das Nebeneinander von Landesmuseum und ZKM beweist eine Stärke der Kulturstadt Karlsruhe: Moderne und Tradition vereint, um Wege in die Zukunft zu zeigen. Das ZKM ist ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität der Stadt: Mit „Writing the History of the Future“ zeigt es eine der größten Medienkunstsammlungen der Welt. Die Ausstellung dokumentiert, wie Künstler auf den medialen Wandel reagieren und Entwicklungen vorwegnehmen, die erst Jahre später für die gesamte Gesellschaft selbstverständlich werden: Sie schreiben die Geschichte der Zukunft. Mit mehr als 500 Objekten zeigt die Ausstellung erstmals die Vielfalt der Künste im medialen Wandel: Fotografie, Malerei und Skulptur ebenso wie computerbasierte Werke, Film, Holografie, Op-Art, visuelle Poesie und Videokunst.

ZKM und Landesmuseum. Beide prägt das Streben nach Erkenntnissen wie dieser: „Heute reden wir viel über Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten. Zurzeit der „Türkenkriege“ führten Flüchtlingsrouten über den Balkan vorwiegend in die umgekehrte Richtung. Das Osmanische Reich tolerierte alle Religionen im Gegensatz zu den Regionalfürsten im Westen. Unsere Ausstellung veranschaulicht diese Fluchtwelle an Biografien von Menschen, die keine Fürsten waren“, sagt die Kuratorin. Was hat Karlsruhe mit der Türkei zu tun? Die Antwort liegt nun ja wohl auf der Hand...



Von April bis August 2019 hüllte die Nebelskulptur „CLOUD WALK @ZKM“ das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in dichte Nebelwolken.



Medienkunst zum Anfassen: die Ausstellung „Writing the History of the Future“



Ausstellungsplakat

Mehr Inspirationen gibt es unter: [karlsruhe-tourismus.de](http://karlsruhe-tourismus.de)

Bilder: © Badisches Landesmuseum/Goldschmidt, © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien/Felix Grünschloß (2)



Begegnung mit den Profis: Unser Autor (Mitte) lässt sich von Forstarbeitern erklären, wie sie vom Käfer befallene Fichten fällen

er erzeugt Trinkwasser – und, natürlich, er speichert CO<sub>2</sub>, in Deutschland allein rund 1,2 Milliarden Tonnen, pro Jahr nimmt er etwa 150 Millionen Tonnen auf. „Mal so als Vergleich“, rechnet mir Severin vor, „die Gesamtemissionen in Deutschland pro Jahr belaufen sich auf 900 Millionen Tonnen.“

Ich denke an ihre Worte, als ich einen Tag später erschöpft am Hang sitze. Einen Zaun abbauen ist eine Sache, lebende Birken fällen, so wie ich es eben vollbrachte, etwas anderes. Warum lichten wir den Wald in Zeiten, in denen doch jeder einzelne Baum gebraucht wird?

**FÖRSTER NOACK** und sein Jagdhund Hatz laufen voraus, als wir am Nachmittag ein Waldstück besichtigen, das vor Kurzem vom Buchdrucker, dem Borkenkäfer, befallen wurde. In der Ferne hören wir Motorsägen. Überall liegen große Fichten. Der 52-Jährige zeigt auf die vielen kleinen Bohrlöcher in einer Fichte und schneidet mit einem Jagdmesser etwas Rinde frei. Bei der Obduktion bekomme ich Gänsehaut. Noack erklärt, dass wir auf die „Rammelkammern“ und vertikalen Fresspfade blickten, in denen der Käfer seine Eier ablege. Von dort aus fressen sich die Larven weiter in die Leitungsschicht des Baums und erzeugen ein Muster, das einem Tintenklecksbild ähnelt. Einen befallenen Baum erkenne man daran, dass die Rindenschuppen abfallen. Drei Wochen dauere das. Normalerweise. „In diesem Jahr stehen sie grasgrün da – und drei Tage später fehlt die ganze Rinde.“ Die Wärme der letzten zwei Sommer komme dem Buchdrucker zugute. Er pflanze sich schneller fort und fliege schneller aus. Noacks Telefon klingelt, ein Transportunternehmen ist dran. Das Käferholz muss raus aus dem Wald, um die Plage einzudämmen. Das Insekt siedelt nur in der Rinde, das Holz ist verwertbar.

In diesen Höhenlagen habe er noch nie so viel Käferholz gehabt, sagt Noack. Schon vergangenes Jahr war es fünf- bis sechsmal so viel wie in einem normalen Jahr – und alles überflutet den Holzmarkt. Der Revierleiter und seine Forstarbeiter kommen kaum hinterher. Im Waldstück weiter unten treffe ich einige von ihnen bei einer Pause, um die Motorsäge zu schärfen.

Alex Müller ist selbstständiger Forstwirtschaftsmeister und kann sich seit dem Hitzesommer 2018 vor Aufträgen kaum noch retten. „Du könntest jeden Tag 14 Stunden arbeiten und schaffst es immer noch nicht“, sagt der 28-Jährige. „Irgendwo tut es dir ja selbst leid, wenn du ein bisschen mit dem Wald verbunden bist und siehst, was du abräumst.“

Noack sagt, er bevorzuge die Arbeit des Bergwaldprojekts und der jungen Männer gegenüber einer Harvester-Maschine, die bei Benutzung den Boden zerstört. Er brauchte eigentlich mehr Leute. Müller und seine Kollegen rammen derweil Keile in eine 80-jährige Fichte und fällen sie in weniger als zwei Minuten.

Hitzesommer, Käferplage, Holzschwemme, mir schwirrt der Kopf. Sind wir Freiwilligen am Ende nur preisgünstige Gehilfen einer fehlgeleiteten Forstwirtschaft? Helfen wir dem Wald, wenn wir ein paar Birken fällen? Oder helfen wir uns selbst, weil wir uns einreden können: Wir haben etwas getan?

Abends an der Waldhütte, wir suchen uns nach Zecken ab (ich habe eine, manche haben fünf). Es gibt vegetarische Pasta. Ich mag die kurzen, dunklen Abende vor der Hütte, wenn wir ein Lagerfeuer entzünden und uns Geschichten erzählen. Heute scheinen wir ▶



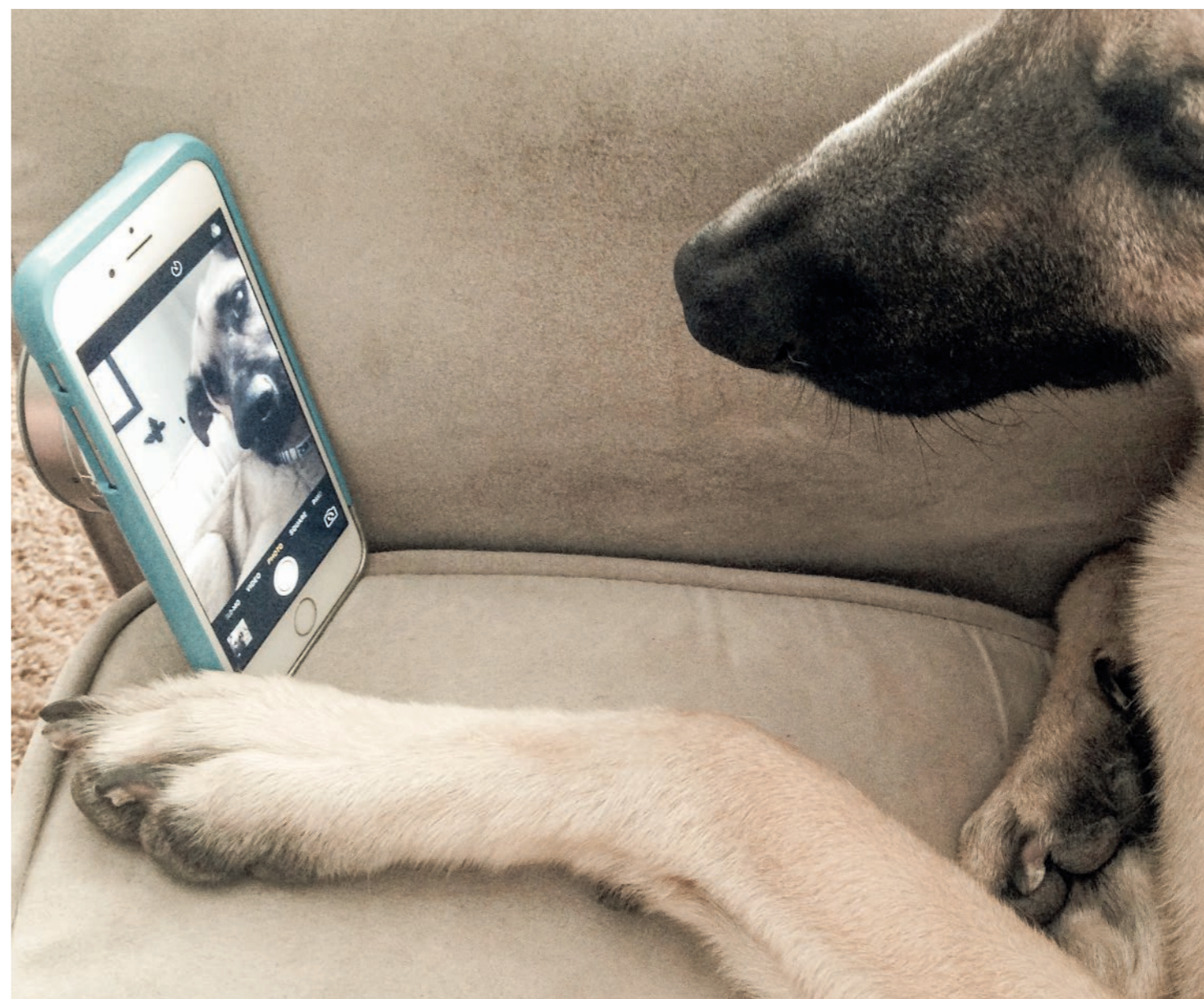
### SO HELFEN SIE DEM WALD

**Der erste Einsatz** fand 1991 im Harz statt. Seither hat das Bergwaldprojekt 30 000 Freiwillige in die Waldpflege in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Spanien und der Ukraine eingeführt. Anmeldungen für die Saison 2020 ab Mitte Dezember möglich. [bergwaldprojekt.de](http://bergwaldprojekt.de)

**DB-Kunden** unterstützen das Bergwaldprojekt, indem zehn Cent des Aktionsgerichts im Bordrestaurant (siehe Seite 144) als Spende fließen. Auf diese Weise sind seit 2013 mehr als 150 000 Euro zusammengekommen, was etwa 30 500 Bäumen entspricht. BahnBonus-Kunden können ihre Punkte einsetzen, um das Pflanzen von Bäumen zu ermöglichen. [deutschebahn.com/bergwaldprojekt](http://deutschebahn.com/bergwaldprojekt)

IntercityHotel

www.intercityhotel.com



## Die Hotelrechnung übernimmt ab sofort das Handy.

Die IntercityHotel App: jetzt gratis downloaden. IntercityHotel. Zuhause in der City.

besonderen Redebedarf zu haben. Wir löchern Severin, unsere Gruppenleiterin. Ist das wirklich sinnvoll, was wir tun? Junge Bäume zu fällen?

Severin gibt sich Mühe, uns zu beruhigen. Wenn wir einzelne Birken aus dem Wald nähmen, würden die zurückbleibenden Bäume kräftiger. „Die Birken investieren dann nicht in Höhe, sondern in Dicke.“ Die brauchen sie hier oben, um der Last des Schnees standzuhalten. Außerdem werde Platz für jüngere Fichten, Buchen und Ebereschen geschaffen, die sich hier ansiedeln oder später gepflanzt werden. Dadurch wüchsen unterschiedliche Baumarten, unterschiedliche Generationen. Der Wald durchmische sich, er werde naturnaher, stabiler. „Keine Angst, die beste Heilung für Mutter Natur ist eben die Natur selbst“, sagt Severin. Jahrhundertlang haben wir in unseren Wäldern kaum Natur zugelassen. Jetzt müssen wir ihr wieder sanft auf die Sprünge helfen. Ich bin einigermaßen versöhnt – oder vielleicht auch nur sehr müde.

## WIR FAHREN MIT SCHWIELEN UND GEDANKEN, DIE SICH ORDNETN MÜSSEN

Es folgen drei weitere Tage Sägen, Schleppen, Bauen, Abzäunen – und ein Ausflug am Freitagnachmittag: über den Rennsteig hinauf auf den Schneekopf, die zweithöchste Erhebung des Thüringer Waldes. „Den Beutel auf dem Rücken“, wie es im Rennsteiglied heißt. Samstagfrüh fahren alle mit Schwielen an den Händen nach Hause. Und mit Gedanken, die sich erst einmal ordnen müssen.

Nach ein paar Tagen schreiben mir ein paar Teilnehmer. Wir sind uns erstaunlich einig. Wir glauben, dass wir Sinnvolles geleistet haben. Wichtiger als die Arbeit selbst aber scheint uns zu sein, dass wir unseren naturfernen Alltag für ein paar Tage verlassen haben. Und stattdessen in ein Ökosystem eingetaucht sind, von dem unser Überleben abhängt.

Wir sind überzeugt: Aus dem Thüringer Wald nehmen wir mehr mit als Zecken und Ohrwürmer vom Rennsteig. Wir kommen wieder. ●



Elefanten im South Luangwa Nationalpark in Sambia. In dieser Region kämpft der IFAW gegen Wildtierkriminalität.

**ifaw**  
50

International  
Fund for  
Animal Welfare

Info unter:  
[ifaw.org/dbmobil](http://ifaw.org/dbmobil)

## Ein Testament für Tiere

Wem die Umwelt am Herzen liegt, der möchte möglichst sinnvoll helfen. Der IFAW, der sich seit 50 Jahren weltweit für das Überleben von Tieren einsetzt, empfiehlt eine zukunftssichere Form der Unterstützung: die Testamentsspende.

**W**enn ein Delfin aus einem Fischernetz befreit und wieder ins Meer zu seinen Artgenossen entlassen wird oder wenn ein durch Wilderer traumatisiertes Elefantenbaby zu seiner Herde zurückkehren kann, dann retten die Tierschützer des IFAW nicht nur ein Lebewesen. Nein, sie tun viel mehr, sie führen Familien wieder zusammen.

Wenn Menschen über die Zukunft nachdenken, dann schließt das die eigene Familie mit ein. Viele möchten ihr etwas hinterlassen, bestimmte Werte, die weit über das Materielle hinausgehen. Dazu gehört eine bestimmte Einstellung zu unserer Welt. Das Mitgefühl mit anderen, denen es nicht gut geht, die Sorge um gefährdete Tierarten, um die Natur. Viele spenden an Organisationen und Projekte, die ihnen am Herzen liegen, und möchten, dass ihr Engagement bis weit in die Zukunft Früchte trägt. „Es ist, als hätte ich ein Apfelbäumchen gepflanzt“, freut sich eine Unterstützerin der Tier- und Artenschutzorganisation IFAW. Sie gehört zur wachsenden Gemeinschaft der Testamentsspende. Diese haben sich bewusst dafür entschieden, mit

einer Verfügung in ihrem letzten Willen die Arbeit der Organisation über ihre Lebenszeit hinaus sicherzustellen.

„Ob Sie ein bereits verfasstes Testament abändern möchten oder zum ersten Mal eines verfassen – holen Sie auf jeden Fall den Rat eines Experten ein“, empfiehlt Olaf Höwner. „So können Sie ganz sicher sein, dass Ihre Wünsche erfüllt werden.“

Der IFAW-Erbschaftsfundraiser kann wichtige Tipps geben. Dazu gehört, für sich bestimmte Fragen zu beantworten: Was gehört mir? Wem schulde ich etwas? Wem will ich etwas hinterlassen? Wer soll Erbe werden, wer ein Vermächtnis erhalten? Wie auch immer eine Testamentsspende letztendlich aussieht, sie hilft nachhaltig. Damit die IFAW-Teams, die weltweit für Tiere, Menschen und unseren gemeinsamen Lebensraum kämpfen, ihre engagierte Arbeit zukunftsweisend fortsetzen können.

Wenn Sie sich weiter über Testamentsspenden für den IFAW informieren wollen, dann sprechen Sie mich an:



Olaf Höwner  
Erbschaftsfundraiser  
IFAW Deutschland

Tel. 040 866 500-29  
[ohoewner@ifaw.org](mailto:ohoewner@ifaw.org)

„BEZAUBERND, WITZIG UND FÜR DIE GANZE FAMILIE“  
CINERAMA

MIT DER STIMME VON JUDITH RAKERS

# UNSERE LEHRERIN, DIE WEIHNACHTSHEXE

AB 7. NOVEMBER IM KINO



# DEMO DEMO DEMO DEMO

Nachhaltig einkaufen ist nicht leicht, denn öko aus. Ein paar Vorschläge für Dinge, die längst sehen grüne Produkte nicht mehr sogar mit zu Klimademos dürfen

TEXT: AICHA REH



**HÖRT AUF DIESEN PULLI**  
Wir brauchen Luft und Wasser zum Leben – also müssen wir beides sauber halten. Der Pulli von Belize ruft per Druck dazu auf und ist aus Biobaumwolle gefertigt.  
**belizeofficial.com, 125 €**

**WIEDER BORSTIG**

Die Bürste ist so sauber wie die Zähne nach dem Putzen: Ihr Stiel ist aus schnell nachwachsendem Bambus, das Nylon für die Borsten wird aus Rizinusöl gewonnen.  
**hydrophil.com, 4 €**



**ALLESCHLUCKER**  
Die Rucksäcke von Ways wachsen mit ihren Aufgaben: Sie sind erweiterbar. Immer dabei: 31 Plastikflaschen, aus denen das Polyester recycelt wurde.  
**ways.com, ab 199 €**



**ZUVERLÄSSIG ERFRISCHEND**  
Die Schorle von gestern hinterlässt in der Trinkflasche dank einer speziellen Beschichtung garantiert keine Spuren im Wasser von morgen.  
**kleankanteen.de, 30 €**

**HOCH DIE TASCHEN!**  
Superheldin in Taschenform: Tagsüber ist die „Halfmoon Bag“ ein Bauchbeutel, nachts ein schickes Abendtäschchen. Und ihre Superkräfte? Vegetal gegerbtes Wildleder und Handfertigung in Hamburg.  
**lellor.de, 159 €**



**LACHSACK**  
Die Nylontasche von Baggu wuppt, was sonst drei bis vier Plastiktüten tragen – bis zu 13,5 Kilo. Zusammengefaltet passt sie trotzdem in jede Hosentasche.  
**baggu.com, 14 €**



**FAIR-TRETER**  
Statt aus Erdöl wird das Kunstleder für die Veja-Sneaker aus Mais (ganz oben) hergestellt. Die bunten Kindersneaker von Maison Mangostan (darunter) fertigt ein spanischer Familienbetrieb.  
**veja-store.com, ab 85 €**  
**maisonmangostan.com, ab 75 €**

**EINGESCHMIERT**

Alkohol oder Glycerin kommen bei Naturschatz nicht in den Glastiegel. Stattdessen stecken vor allem Pflanzenextrakte und -öle aus Europa in der Creme.  
**natur-schatz-kosmetik.com, 50 ml, 47 €**



**DA BLEIBT WAS HÄNGEN**  
Natürliche Materialien, faire Produktion: Die Messing-Ohringe stammen aus einem Projekt in Kenia, das sozial benachteiligte Jugendliche zu Kunsthandwerkern ausbildet.  
**folkdays.com, 89 €**



**GRÜN ZWISCHEN DEN OHREN**  
Warum lohnt sich Engagement? Das erklärt die Autorin Mareike Nieberding. Und wie geht nachhaltiges Leben? Da hilft das neue Magazin „Brigitte BE GREEN“ weiter (erscheint wie DB MOBIL bei Gruner und Jahr).  
**„Verwende deine Jugend“, Klett-Cotta, 12 €; „Brigitte BE GREEN“, 6 €**

FOTOS: PR

## Was zu beweisen war

Ist der Winter-Nordseesturm oder die Hitzewelle im Juli nur Wetter – oder schon Klimawandel? Die Physikprofessorin Friederike Otto, 36, lehrt in Oxford und hat eine revolutionäre Methode mitentwickelt: Sie ermittelt den Anteil, den der Klimawandel an einzelnen Ereignissen hat. Künftig könnten so Verursacher in Haftung genommen werden. Ottos Bestseller „Wütendes Wetter“ bringt Klarheit in die überhitzte Debatte.



Die jungen Leute sollen nicht nur demonstrieren, sondern auch etwas tun? Bitte sehr: DB MOBIL zeigt elf herausragend nachhaltige Entwicklungen von Menschen unter 40

TEXTE: JULIANE MALEIKA, MATHIS VOGEL, SASKIA WENEIT



## Schmeiß her!

In Deutschland werden jährlich 18 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Raphael Fellmer (Foto oben), 36, und Martin Schott, 30, wollen das verhindern. Sie sammeln abgelaufene oder überschüssige Lebensmittel und bringen sie zurück in den Kreislauf. Drei Rettermärkte gibt es bereits in Berlin, bald will Sirplus in ganz Deutschland expandieren. Im Sirplus-Onlineshop gibt es schon jetzt fertig zusammengestellte Retterboxen zu kaufen (Foto unten). [sirplus.de](http://sirplus.de)

FOTOS: GETTY IMAGES, GERAINT LEWIS, SIRPLUS (2), MAX LAUTENSCHLÄGER FÜR JUGEND FORSCHT



## Ausgefiltert

Nylon, Polyester oder Polyacryl: gängige Stoffe in unserer Kleidung. In den Fasern befindet sich Mikroplastik, und diese winzigen Partikel landen beim gewohnten Waschgang im Abwasser. Die 15-jährige Leonie Prillwitz aus Aichach-Friedberg hat ein mehrstufiges Filtersystem entworfen, das diesen Mikroschmutz auffängt. „Die Siebe dafür habe ich selbst genäht. Die kann man nach längerer Nutzung einfach reinigen und wiederverwenden.“ Die Testphase in Leonies hauseigener Waschmaschine wurde bereits bestanden, ein erster Schritt zum offiziellen Vertrieb.



## Lehre des Wassers

Die Lumpenmühle in Rottweil, Baden-Württemberg, speist seit 2017 jährlich 200 000 Kilowatt elektrische Energie ein und versorgt damit das gesamte Gebäude der Waldorfschule mit Strom- und Heizleistung. Das spart natürlich Geld – und auch der Unterricht profitiert. Die Schüler können am Schaumodell, dem „Klassenzimmer im Freien“ lernen (Foto: Kraftwerkbesitzer Volker Bucher mit Schülern). „Es veranschaulicht reale Umweltprozesse“, erklärt Jenny Sailer vom Förderverein. Die Schüler beobachten Wetter und Klimaauswirkungen. „Vor allem vermitteln wir, wie effizient CO<sub>2</sub>-neutrale Wasserkraft funktioniert.“ Künftig möchte die Waldorfschule Rottweil auch Solarenergie einspeisen. Sie sucht noch Förderer für die Umsetzung des Projekts.  
[waldorf-rottweil.de](http://waldorf-rottweil.de)



## Geht auch ohne

Wer Charlotte Schüler, 24, auf Instagram folgt, bekommt schnell eine Ahnung davon, mit wie viel Plastik wir uns jeden Tag umgeben. Denn von den plastikfreien Produkten, die Schüler nutzt und fotografiert, haben viele die Kunststoffversion zu Hause. Schüler duscht mit festem Shampoo, benutzt Zahnputztabletten, verpackt ihr Mittagessen in Boxen aus Aluminium. In ihrem Buch „Einfach plastikfrei leben“ (Südwest) schreibt sie darüber, wie leicht es sein kann, auf Plastik zu verzichten, wenn man kleine Schritte geht. „Bei mir fing es vor sechs Jahren mit einer wiederaufladbaren Trinkflasche an“, sagt Schüler, die auch regelmäßig in der ZDF-Sendung „Volle Kanne“ über das Thema spricht.  
[instagram.com/plastikfrei\\_leben](https://www.instagram.com/plastikfrei_leben)

FOTOS: VENERA REDZEPI, SUSANNE KRAUSS, VERLAGSGRUPPE RANDOM HOUSE

dbmobil.de

**Sioux**®

GERMANY SINCE 1954

EXKLUSIV  
FÜR MOBIL-LESER

**20€**

RABATT\*

IHR CODE: 1911-MO



MODELL QUINTERO

MODELL NEHEMIA

Schuhkollektion auf [www.Sioux.de](http://www.Sioux.de)

\*Gültig bis 30.11.2019. Maximal ein Gutschein pro Bestellung. Mindesteinkaufswert 65€. Nur einlösbar auf [www.Sioux.de](http://www.Sioux.de). Rabattgutschein gilt für unser gesamtes Sortiment.



## Klarer Punktsieg

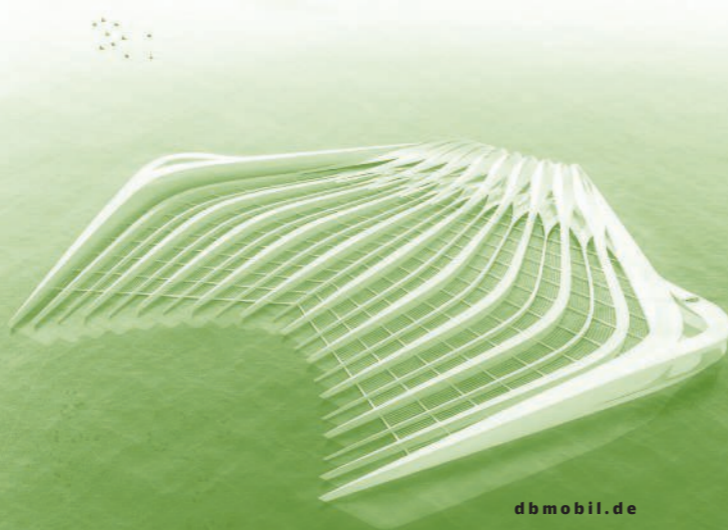
Wenn schon Millionen Kunden in Deutschland an der Supermarktkasse Punkte sammeln, warum dann nicht für die Umwelt? Das dachten sich Schüler einer Abschlussklasse vom Werner-Heisenberg-Gymnasium in Weinheim und entwickelten „Green Pay“: ein Bonussystem, das für ökologische Kaufentscheidungen Prämien ausschüttet. Fünf Geschäfte in Weinheim machen mit. Mit der Idee haben sie den diesjährigen Schulwettbewerb „Young Economic Summit“ gewonnen. [green-pay.org](http://green-pay.org)



## Groß Reinemachen

Wie ein großer Kamm sieht die Filter-Plattform aus, mit der die Aachener Architektin Marcella Hansch, 32, (Foto oben) die Meere von Plastikmüll befreien will. Was als Abschlussarbeit begann, ist heute ein Unternehmen mit zwölf Mitarbeitern. Sie treiben die Entwicklung voran und klären an Schulen über Plastikmüll in den Ozeanen auf. [pacific-garbage-screening.de](http://pacific-garbage-screening.de)

FOTOS: SIMON MAIER, PICTURE ALLIANCE, PACIFIC GARBAGE SCREENING E.V.



dbmobil.de

# da, wo du zuhause bist.



111  
JAHRE  
Melitta®

Mit der Erfindung des Kaffeefilters hat Melitta Bentz vor 111 Jahren nicht nur den Kaffeegenuss revolutioniert, sondern für besondere Momente im Alltag der Menschen gesorgt. Und genau das treibt uns auch heute noch an: Genuss, Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit stehen bis heute bei uns im Mittelpunkt – ob zuhause, unterwegs oder in der Gastronomie.

**Melitta**  
— überall  
zuhause.  
[www.111jahremelitta.de](http://www.111jahremelitta.de)

Melitta®

## Zur Ernte in den Keller

Eigenes Gemüse ohne Garten? Lisa-Marie Schulte, 24, Luisa Sarmiento, 23, Jaqueline Steinkamp, 27 und Katharina Voss, 26, (Foto, v.l.) von Veggieponics bauen Hydrokultursysteme – für die Ernte in den eigenen vier Wänden.

Angebaut kann laut Schulte je nach Platz alles, „was über der Erde wächst“, von Gurken und Tomaten bis hin zu Erdbeeren und sämtlichen Kräutern. „Wenn man die Sonne durch UV-Licht ersetzt, kann man die Kultur überall aufstellen, deswegen haben viele auch eine im Keller“, erklärt Schulte. Eine Hydrokultur verbraucht im Vergleich zum Gemüsebeet bis zu 90 Prozent weniger Wasser, die angebauten Pflanzen wachsen bis zu sechsmal schneller. Und was schmeckt schon besser als selbst erzeugt?

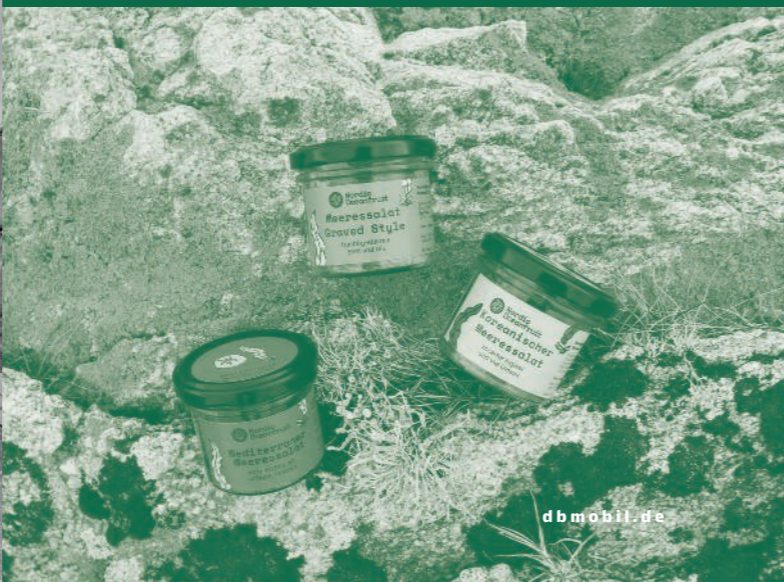
[veggieponics.org](http://veggieponics.org)



## Esst Meergemüse!

Das Hamburger Start-up Nordic Oceanfruit will den Deutschen den Genuss von nährstoffreichen Algen schmackhaft machen. Ihr ökologischer Vorteil: Sie benötigen kein Süßwasser und verbrauchen weder Pestizide noch Ackerland. Zudem ist ihr Anbau eine alternative Einkommensquelle für Fischer. Jacob von Manteuffel, 27, und Foodbloggerin Deniz Fiçicioglu, 34, (Foto, v.r.) starten mit Algensalaten im Glas, die es ab November in mehr als 600 norddeutschen Rewe-Filialen zu kaufen gibt. [oceanfruit.de](http://oceanfruit.de)

FOTOS: VEGGIEPONICS, OCEANFRUIT (2)



# KLANG

Jeden Abend ein Hörspiel oder Feature.

# WOLKEN

Mo. bis Do., 22.00 Uhr  
Fr., 0.00 Uhr  
Sa., 18.00 Uhr  
So., 18.30 Uhr

# KRATZER

Jetzt hören in der Df Audiothek-App, als Podcast, über DAB+ und UKW sowie auf [hoerspielundfeature.de](http://hoerspielundfeature.de)



### Ein Schluck Fairness

Sara Nuru, 30 (Foto links), die einst die Castingshow „Germany’s Next Topmodel“ gewann, ist inzwischen eine sozial engagierte Unternehmerin. „Nurucoffee“, das sie gemeinsam mit ihrer Schwester Sali (Foto rechts) gegründet hat, importiert Kaffee aus Äthiopien, dem Heimatland ihrer Eltern. Der Clou: Mit fairen Preisen unterstützen die Nuru-Schwester die Selbstbestimmtheit von Kleinbauern. Zudem vergeben sie Mikrokredite an Frauen. [nurucoffee.com](http://nurucoffee.com)

### Öko-Outlet

Wolfgang Schimpfle, 30, und Fabian Frei, 31 (unten, v.l.), verkaufen in ihrem Laden Suslet in der Augsburger Innenstadt fair gehandelte, ökologische Kleidung zu Outletpreisen. Geballt verfügbar und günstig, das war Ökoleidung zuvor selten. Läden in anderen Städten und ein Onlineshop sind in Planung. (Mehr grüne Mode S. 90) [suslet.com](http://suslet.com)



# Entspannt reisen. CO<sub>2</sub> sparen.

Im ICE mit 100% Ökostrom.

Diese Zeit gehört Dir.  
[bahn.de/oekostrom](http://bahn.de/oekostrom)

Informationen über CO<sub>2</sub>-Werte unter [www.umweltmobilcheck.de](http://www.umweltmobilcheck.de)



FOTO: CHRISTOPH KELLER/VISUM

# TORFSCHÖNHEIT

Karge Böden, die nicht für die Landwirtschaft taugen, gruselige Geschichten von Moorleichen und Irrlichtern: Moore hatten jahrhundertlang keinen guten Ruf. Sie wurden entwässert, der Torf als Brennstoff oder Stallstreu abgestochen. Dabei beherbergen die feuchten Gebiete nicht nur seltene Tier- und Pflanzenarten. Sie sind auch effiziente Klimaschützer: Ein Drittel der globalen Kohlenstoffvorkommen lagern in den Torfkörpern – obwohl Moore nur drei Prozent der weltweiten Landmasse bedecken. Eine Bilderreise zu heimischen Mooren, die sich langsam erholen dürfen

REDAKTION: WIEBKE HARMS, UWE PÜTZ

## WITTMOOR

Die toten Baumstümpfe im Wasser sind ein gutes Zeichen: Wo die Birken sterben, erholt sich das Wittmoor in Hamburg und Schleswig-Holstein. Über Jahrzehnte hat der Torfabbau dem Moor zwei Drittel seiner Masse genommen. Seit rund 40 Jahren steht das 106 Hektar große Gebiet unter Naturschutz. Bisherige Erfolge: Nachdem Entwässerungsgräben verschlossen wurden, sind zwei Hochmoorseen entstanden.



## TEUFELSMOOR

„Schönes, braunes Moor, köstliches Braun“, schrieb Paula Modersohn-Becker 1897 über das Teufelsmoor in ihr Tagebuch. Von der Landschaft, die sie und andere Maler aus der Künstlerkolonie Worpswede in ihren Bildern festhielten, ist wenig übrig. Doch mit zusammen mehr als 4000 Hektar Ausdehnung sind die Wümme- und Hammeniederungen nördlich von Bremen ein wichtiges Überschwemmungsgebiet in Norddeutschland.



## SCHWARZES MOOR

Manche Moore werden nicht mehr mit mineralstoffreichem Grundwasser versorgt. Die Pflanzen sind dann auf das angewiesen, was der Niederschlag bringt – daher der Begriff Regenmoor, auch Hochmoor genannt. Fleischfressende Pflanzen wie der abgebildete Rundblättrige Sonnentau etwa zapfen eine weitere Nahrungsquelle an: Insekten. Das 66 Hektar große Schwarze Moor liegt im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, das sich über Teile Bayerns, Thüringens und Hessens erstreckt.



#### RAMBOWER MOOR

Über Mooren hängen häufig Nebelschwaden. Sie entstehen durch die rasche Abkühlung des Bodens, was den Wasserdampf in der Luft kondensieren lässt. So wie hier im Rambower Moor, einem Durchströmungsmoor im Norden Brandenburgs. Im Gegensatz zum Hochmoor wird dieser Moortyp nicht nur vom Regen, sondern auch durch fließendes Grundwasser mit Feuchtigkeit versorgt.



#### RIBNITZER GROSSES MOOR

Noch wachsen Birken und Kiefern auf zwei Dritteln der Fläche des Ribnitzer Großen Moores in Mecklenburg-Vorpommern. Doch der Wald wird weichen: Seitdem Mitte der 1990er-Jahre mit der Renaturierung begonnen wurde, ist der Wasserspiegel um etwa einen Meter gestiegen. In dem wieder dauerhaft nassen Boden wachsen Torfmoose, die den Wald langsam absterben lassen.

FOTOS: DDP IMAGES, ADOBE STOCK

### WURZACHER RIED

Wo die Heide blüht, erstrecken sich oft trockene Moorrücken – ein Zeichen für die Eingriffe des Menschen, die den Mooren über Jahrhunderte mit Torfabbau und Entwässerung zusetzten. Am Wurzacher Ried in Baden-Württemberg wurde vor vielen Jahren gegengesteuert. Heute gilt das 1800 Hektar große Gebiet als das größte intakte Hochmoor Mitteleuropas und ist Teil eines europaweiten Netzes von Vogelschutzgebieten.



FOTO: PICTURE ALLIANCE

### MURNAUER MOOS

Das Farb- und Formenspiel der Gebirgsketten, der Kontrast warmer Moortöne zum kühlen Gipfelgrau lockten schon den Maler Wassily Kandinsky ins Murnauer Moos. In der Zugspitzregion formten einst Gletscher Becken und Mulden aus. Sie bildeten die Grundlage für ein 4200 Hektar großes Mosaik aus Feuchtgebieten mit einer einzigartigen Vegetation: Von 1000 höheren Pflanzenarten gelten 160 als bedroht.



FOTO: IMAGO IMAGES



WIR ÖFFNEN WELTEN

WILLKOMMEN IN DER NEUEN MESSE ESSEN

[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)





PIETZMOOR

Im Mai und April sprenkelt die Wollgrasblüte das Schneverdinger Pietzmoor im Süden der Lüneburger Heide. Wie flauschige Kugeln sitzen die Wollfäden der Früchte auf den Halmen. Aus der bis zu 7,5 Meter dicken Torfschicht lässt sich schließen, dass das Pietzmoor schon rund 8000 Jahre alt ist – denn Torf wächst nur etwa einen Millimeter pro Jahr.

FOTOS: LAIF TRAVEL, MICHAEL SUCCOW STIFTUNG

Klimaschützer, Lebensraum für seltene Arten, Flutverhinderer: Moore erfüllen viele wichtige Aufgaben. Doch in Deutschland sind die meisten trockengelegt worden. Der Experte Michael Succow erklärt, warum es trotzdem nicht zu spät für Moorschutz ist

INTERVIEW: UWE PÜTZ

**Herr Succow, Sie erforschen schon seit mehr als 50 Jahren Moore und setzen sich privat sowie mit einer Stiftung für ihren Schutz ein. Warum sind Ihnen gerade diese Biotop so wichtig?**

In meiner Kindheit hatten wir eine kleine Moorwiese vor dem Haus, in die ich knietief einsank. Schon damals haben mich Moore angezogen. Aber erst während des Biologiestudiums wurde mir klar, wie wichtig diese Ökosysteme für unsere Erde sind: Moore bedecken nur drei Prozent der Landfläche weltweit – aber sie speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie die Biomasse aller Wälder zusammengenommen.

**Wie binden die Moore den Kohlenstoff?**

Im Moor wachsen die Pflanzen bei voller Wassersättigung. Weil Sauerstoff fehlt, können Bakterien ihre Wurzelmasse nur unzureichend zersetzen. Es entsteht ein organischer Boden: der Torf. Er konserviert den Kohlenstoff aus den Pflanzen. Ein Prozess, der sehr lange dauert: Die Torfschicht im Moor wächst weniger als einen Zentimeter im Jahr.

**Torf ist auch ein Energiespeicher, der in Deutschland lange abgebaut wurde.**

Ja, vor drei Jahrhunderten war insbesondere der Nordwesten Deutschlands zu großen Teilen ein Moorland. Das änderte sich dramatisch, als die Menschen erst begannen, den Torf als Brennstoff abzubauen und später große Flächen zu entwässern, um Grünland für die Rinderhaltung zu gewinnen. Vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen hat das fast zum Totalverlust der Moore geführt.

**Sie selbst mussten in der DDR einst Moore trockenlegen. Wie kam es dazu?**

Während meiner Doktorarbeit musste ich als Sympathisant des Prager Frühlings die Universität Greifswald für vier Jahre verlassen und mich „in der Praxis bewähren.“ Ich arbeitete in einem volkseigenen Kombinat als Standortkundler. Meine Aufgabe war, die Entwässerung von Mooren vorzubereiten, um den Boden für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.

**Hat es Sie geschmerzt, den Lebensraum zu zerstören, den Sie als schützenswert ansahen?**

Ich hatte Biologie studiert, um mehr über die Natur zu erfahren und sie besser schützen zu können. Nun sollte ich sie zerstören. Wenigstens manchmal gelang es mir, größere Moorgebiete zu retten.

**Heute sind nur noch fünf Prozent der deutschen Moore intakt. Können wir uns das leisten?**

Nein. Moore sind nicht nur große Kohlenstoffspeicher. Sie saugen wie Schwämme Niederschläge auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz. Lebende Moore kühlen die Landschaft, denn sie sind bedeutende Verdunstungsräume. Außerdem leben hochspezialisierte und inzwischen oft stark bedrohte Tiere und Pflanzen in ihnen.

**Ist der Moorschwund gestoppt?**

Es hat ein Umdenken eingesetzt. Der Weltklimarat hat die Bedeutung der Moore anerkannt, es sind europaweit große Programme zum Erhalt und zur Renaturierung der Moore aufgelegt worden. Eine Forderung der Klimakonferenz von Paris lautet: Moore müssen wachsen, sprich: nass sein.

**Können wir unsere toten Moore wieder beleben?**

Ja, wenn wir Geduld haben. Große Flächen in Deutschland werden revitalisiert. Mecklenburg-Vorpommern ist dabei ein Vorbild: In dem Bundesland sind schon über 20 000 Hektar Moore wieder vernässt worden. Ein Problem ist aber die Überdüngung der umliegenden Äcker. Das Grundwasser, das die Moore speist, ist hoch mit Nitrat und anderen Stoffen belastet. Das fördert eine andere Pflanzenwelt, vor allem dichte Schilfbestände. Die für Moore typische moosreiche Vegetation hat keine Chance. Es wird Jahrzehnte oder teils Jahrhunderte dauern, bis Moore wieder ihre einstige Pflanzendecke mit starker Torfbildung haben. Die Natur kann sich selbst heilen – wenn wir ihr Zeit lassen und das Land nachhaltig nutzen.



**EIN MANN FÜRS MOOR**

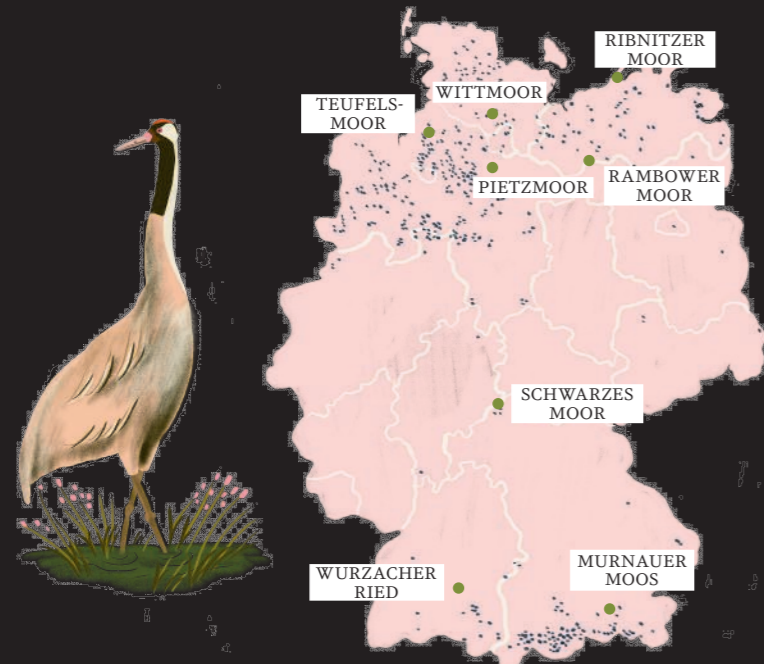
Michael Succow, 78, war 1990 kurz stellvertretender Umweltminister in der DDR und gilt weltweit als einer der erfahrensten Experten für Moore. Er ist auch ihr engagierter Schützer: Seine Stiftung, die Succow Stiftung, hat geholfen, 20 000 Hektar Moor zu revitalisieren. 2020 erscheint sein Buch „Deutsche Moore – ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft“.



# MOORLAND

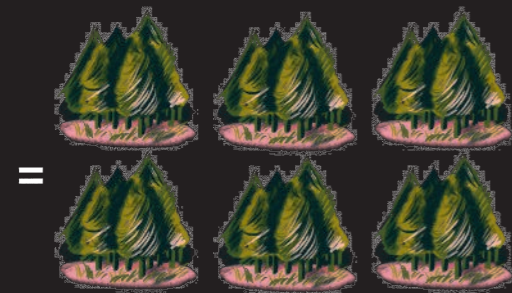
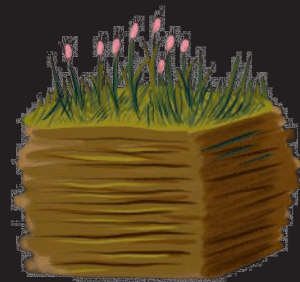
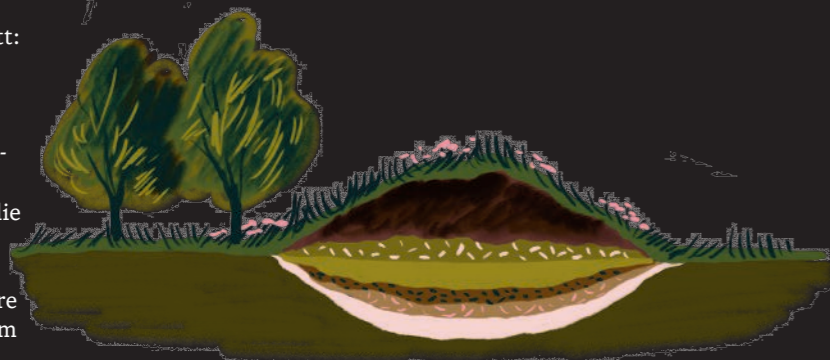
Sie waren fast verschwunden. Jetzt lässt man sie wieder wachsen. Denn die Feuchtgebiete sind wertvolle Biotope

INFOGRAFIK: BEYA REBAI



**WENIGER IST MOOR:** Einst waren 4,2 Prozent der Landfläche in Deutschland Feuchtgebiete, heute ist von den 1,5 Millionen Hektar noch ein Zwanzigstel übrig geblieben (schwarze Punkte). Besonders verbreitet sind Moore, ein wichtiger Lebensraum vieler Vögel wie etwa des Kranichs (links), im Norden und im Alpenvorland. Beschriftet sind jene Moore, die wir auf den Seiten 102 bis 110 abbilden.

**ZEIT-ARBEIT**  
Ein Moor im Querschnitt: Abgestorbene Pflanzen werden durchsetzt von Kalk und Kreide (helle Schicht), Algen und Seeschlamm. Gemeinsam bilden sie die Basis für die Entstehung verschiedener Torfschichten, vom Niedermoor (mittlere grüne Schichten) bis zum braunen Hochmoortorf.



**SPEICHER-RIESE:** Eine ein Meter dicke Torfschicht bindet etwa so viel Kohlenstoff wie die sechsfache Fläche eines 100-jährigen Waldes.

## NAH DRAN

Von Bremen aus ist es nicht weit bis zum Teufelsmoor (s. S. 104), wo geführte Touren angeboten werden. Das IntercityHotel Bremen\*\*\*\* liegt zentral in Bahnhofsnähe. Eine Ü/F im DZ inkl. kostenloser Nutzung des ÖPNV ab 52 € p.P. (Leistung: 902245). Nicht weit entfernt vom Rambower Moor (S. 106) liegt das Ringhotel VITAL-HOTEL ambiente\*\*\*\* in Bad Wilsnack. Eine Ü/F im DZ ab 61 € p.P. (Leistung: Y01A0E). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-688 oder [ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)

Das alpine Hochmoor der Ammergauer Alpen liegt in einem Fahrtziel-Natur-Gebiet, das gut und kostenlos autofrei erlebbar ist. [fahrtziel-natur.de](http://fahrtziel-natur.de)



WIR WISSEN, WIE BERLIN TICKT!

# HIGH-END-ERLEBNISSE IN BERLIN



Weil wir uns in Berlin bestens auskennen, über eine Vielzahl an einzigartigen Locations verfügen und Gastronomie leben, machen wir daraus für Sie das beste Event, das Sie sich in der Stadt nur wünschen können – auf höchstem Niveau!

Unsere 20-jährige Firmengeschichte bildet das Fundament, auf dem wir außergewöhnliche Veranstaltungen mit authentischen Erlebnissen in der Hauptstadt umsetzen:

BERLIN ALL IN.

- Tagungen & Kongresse
- Galaveranstaltungen
- Produktpräsentationen
- Messen & Ausstellungen
- Caterings
- Corporate Events
- Outdoor Events

40SECONDS.BERLIN



Vom Gletscher ans Gleis: Die Geografin Karoline Meßenzehl baut bei der DB die neue Abteilung Naturgefahrenmanagement auf. Im Bild rechts steht sie mit einem Ingenieur und einem Forstwirt am Steilhang in Icking

Es ist paradox: Die Klimakrise bedroht die Menschheit, bietet Einzelnen aber auch Chancen. Neue Jobprofile entstehen, in vielen Branchen – auch bei der DB

TEXT: UWE PÜTZ

FOTO: HANNES ROHRER FÜR DB MOBIL

Icking bei München, ein warmer Sommertag. Auf einem Hang, 50 Meter über der Bahntrasse, die München mit Wolfratshausen verbindet, bietet sich ein idyllisches Bild. In der Ferne schlängeln sich Loisach und Isar durch das Flusstal, davor erstreckt sich ein Mischwald, der auf den ersten Blick intakt zu sein scheint. Doch Karoline Meßenzehl hat ein paar Bäume entdeckt, die schon herbstlich braun gefärbt sind. „Der Boden ist zu trocken“, sagt sie, „wir müssen prüfen, ob die Bäume noch standfest sind.“

Ihr Interesse gilt dem Hang, auf dem wir gerade stehen. Steil fällt er zu den Bahngleisen ab. Viele in die Jahre gekommene oder erkrankte Bäume wurden hier schon entfernt, aber reicht das? Oder müssen noch mehr alte Bestände entnommen werden? Und was macht das mit der Stabilität des Hanges? „Bäume geben mit ihren Wurzeln zusätzlichen Halt, was vor allem bei Starkregen ein wichtiger Punkt ist“, sagt sie.

Meßenzehl, 31, ist Naturgefahrenmanagerin bei der DB. Eine Position, die es vor zwei Jahren im Konzern noch nicht gab. Doch der Klimawandel schreit jedes Jahr voran. Extreme Temperaturen sind keine Seltenheit mehr, Trockenheit und häufigere Stürme mit starken Niederschlägen kommen hinzu. „Die Bahn ist als offenes System besonders stark von klimatischen Veränderungen betroffen. Darauf müssen wir uns nicht nur einstellen, sondern möglichst früh gegensteuern“, sagt Meßenzehl, die zusammen mit zwei Forstwir-

ten und einem Wasserbauingenieur Maßnahmen entwickelt, die die Infrastruktur robuster gegen Witterungsextreme machen sollen. Viele Daten benötigt sie dafür: Temperaturwerte von Schienen und technischen Anlagen, Wetterdaten, Informationen über den Baumbestand am Gleis und die Bodenbeschaffenheit. „Es ist ein Zusammenspiel vieler Faktoren, um ein präzises Bild der Lage erhalten zu können.“

Vor zwei Jahren noch hatte sich die promovierte Geografin und Geowissenschaftlerin mit dem Abschmelzen der Gletscher in den Schweizer Alpen beschäftigt. Am Turtmangletscher fräste sie Gesteinsbrocken aus der Wand und untersuchte, was passiert, wenn der Permafrost auftaut. „Das Gestein verliert seinen Kitt, es entstehen Gleitflächen, die ganze Felsen ins Rutschen bringen.“ So spannend die Forschung auch war, so sehr drängte es Meßenzehl nach ein paar Jahren in die Praxis. Als sie die Stellenausschreibung der DB sah, hat sie sich sofort angesprochen gefühlt. „Ich interessiere mich für die großen Zusammenhänge, und im Naturgefahrenmanagement kann ich ganzheitlich denken und etwas Positives bewirken.“

**WENN STÜRME TOBEN**, der Asphalt glüht oder extremer Regen fällt, wird es für Verkehrsbetriebe und Landwirtschaft, Kommunen und Unternehmen kritisch. Die Erderwärmung bedroht die Wirtschaft und unsere Lebensqualität – und bietet Einzelnen zugleich große Chancen. Denn gefragt sind zunehmend Fachkräfte, die Unternehmen, Ländern und Kommunen dabei helfen, sich auf

die Folgen des Klimawandels einzustellen. Außerdem wächst das Aufgebot jener, die an der Abwendung der Klimakatastrophe arbeiten. Überall in deutschen Betrieben suchen Mitarbeiter als „grüne Detektive“ nach Möglichkeiten, Energie einzusparen. Gefragt sind Mechaniker und Ingenieure mit Schwerpunkt Umwelttechnik in den Bereichen Solar- und Windenergie, Wärmedämmung und Wasserwirtschaft – viele Berufe, die aus der Energiewende hervorgehen (siehe auch Kasten auf Seite 117).

Nach Schätzung des Umweltbundesamts waren 2017 in Deutschland rund 1,5 Millionen Menschen in Jobs rund um den Klimaschutz beschäftigt. Ein Großteil der grünen Jobs entfällt auf die Bereiche energetische Gebäudesanierung und erneuerbare Energien. Der Klimawandel verändert die Arbeitswelt und schafft neue Berufe, vom Manager für Klimaanpassung bis zum Mobilitäts- und Fahrradbeauftragten, vom Züchter widerstandsfähiger Nutzpflanzen bis zum Berater, der Firmen und Haushalten in Umweltfragen zur Seite steht.

Großer Bedarf entsteht in den Ballungsräumen. „Wir müssen die Notbremse ziehen“, sagt Cornelia Rösler vom Deutschen Institut für Urbanistik, die Kommunen beim Klimaschutz berät. „Wenn es so weitergeht, bekommen wir hier Temperaturen wie in Süddeutschland, nur dass die Städte darauf nicht vorbereitet sind.“

Besonders kritisch seien dicht besiedelte Regionen, in denen im Sommer Temperaturen jenseits von 40 Grad Celsius gemessen werden. „Bei jeder weiteren Bebauung müssen Luftschneisen ▶





Wird in der Stadt Bonn ein Bauvorhaben geplant, prüft Joachim Helbig, was das fürs Stadtklima bedeutet

eingepflanzt werden, damit Stadtviertel nicht unter Extremhitze leiden.“

**DIE KOMMUNEN** stellen neue Mitarbeiter ein, die hauptamtlich Schadensvermeidung betreiben. Konstanz hat eine Taskforce gebildet, Dortmund schuf Arbeitsplätze für Klimaschutz und Klimaanpassung. In Bonn wurde bereits 2011 eine Leitstelle Klimaschutz eingerichtet. „Hier arbeiten wir fachübergreifend, denn das Klima betrifft alle Bereiche“, sagt Joachim Helbig, 62.

In seinem Job stellt er sich täglich die Frage: Wie kann man die Stadt unter veränderten Klimabedingungen lebenswert erhalten? Das betrifft auch die Stadtentwicklung. Die ehemalige Bundeshauptstadt wächst und möchte neuen Wohnraum schaffen. Doch Bebauung speichert Wärme. Die wird nur langsam wieder abgegeben, weshalb es in Städten deutlich wärmer ist als im Umland. Also achtet Helbig bei Bauvorhaben darauf, dass neue Gebäude die Kaltluft der umliegenden Höhen nicht blockieren, sondern ins Stadtzentrum strömen lassen.

Entscheidend ist, dass jeder Bauantrag die Abteilung Klimaschutz passiert. Vieles hängt von der Kooperationsbereitschaft anderer Behörden ab. Große Hoffnungen setzt man dabei auf die Verkehrsplanung. Im Bestreben, den Autoverkehr einzudämmen, schreiben Städte Stellen für „Fahrradbeauftragte“ aus und fördern Lehrgänge für „kommunales Mobilitätsmanagement“.

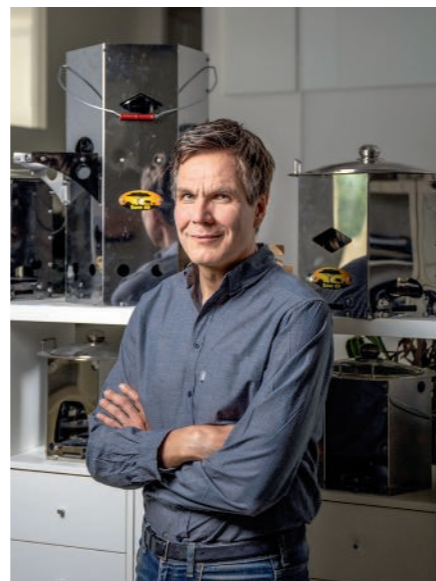
In der sächsischen Kleinstadt Stolpen steht Christian Kröling, 35, vor einer anderen Herausforderung. Er mustert einen frisch geernteten Apfel der Sorte

Gala. Auf der Haut zeigen sich Flecken, die auf einen Sonnenbrand hinweisen. Für den studierten Landwirt längst keine seltene Erscheinung mehr. „Die Hitzeperioden machen dem Obst schwer zu schaffen. Die Äpfel bleiben kleiner, bekommen Sonnenbrand, die Bäume leiden unter Trockenstress und werfen die Früchte teilweise früher ab.“ Auf der anderen Seite könnten aufgrund der längeren Vegetationsperiode auch neue Apfelsorten angebaut werden.

**VOR EIN PAAR JAHREN** noch musste sich der Referent im sächsischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie um den Bestand der Ernten selten sorgen. Inzwischen benötigt Kröling Mitarbeiter, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Gemüse, Getreide und Obst beschäftigen. Extreme Hitzeperioden in Kombination mit starken Regenfällen setzen einigen der rund

## MANCHE ÄPFEL IN SACHSEN LEIDEN UNTER SONNENBRAND

Dietrich Brockhagen, Physiker, Gründer von Atmosfair. Flugreisende spenden der Firma, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren



300 Gemüse- und Apfelsorten zu. Eine der Folgen: der Apfelschorf, der die Erträge von so beliebten Sorten wie Gala und Golden Delicious gefährdet.

Kröling und sein Team suchen vor Ort nach Sorten, die mit den veränderten Bedingungen gut zurecht kommen. Seinen Urlaub verschiebt er seit Jahren nach vorn: Die Apfelsaison beginnt immer früher.

Neben Berufen, die sich mit der Klimaanpassung beschäftigen, stehen viele Branchen vor der Frage, wie sie den Ausstoß des Treibhausgases CO<sub>2</sub> vermindern können, um die Erderwärmung zu stoppen. Ein neues Aufgabengebiet erwächst aus Verfahren, die Emissionen reduzieren. Dabei geht es unter anderem darum, Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu binden. Die Maschinenbauer Jan Wurzbacher und Christoph Gebald haben mit Climeworks ein Unternehmen gegründet, dessen Anlagen CO<sub>2</sub> direkt aus der Luft filtern. „Die Technologie kann einen wichtigen Beitrag leisten, um die Erderwärmung zu stoppen“, sagt Wurzbacher. „Die Branche sollte schnell wachsen und wird viele Ingenieure brauchen.“

Jobmaschine Klimawandel: Noch sind es vor allem Quereinsteiger, die sich um Klimaadaptation und Prävention kümmern. „Ohne die Diskussion über die Erderwärmung gäbe es niemanden, der seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß kompensieren will“, sagt Dietrich Brockhagen, „deshalb hängt auch mein Job und der unserer Mitarbeiter am Klimawandel.“ Der Physiker brach vor 20 Jahren aus Deutschland per Zug und Fähre ins japanische Kyoto auf, um am Rande der Verhandlungen zum UN-Protokoll für den Klimaschutz zu demonstrieren. Heute leitet er mit Atmos-

FOTOS: BARBARA FROMMANN/BUNDESSTADT BONN, ANDREAS PEIN/LAIF



Christian Kröling, Referent in Sachsens Umweltministerium, berät Obstbauern, welche Sorten dem Klimawandel trotzen

fair eine Agentur, über die Unternehmen und Privatpersonen einen Ausgleich für klimaschädliche Flugreisen spenden. Mit den Einnahmen von jährlich zehn Millionen Euro finanziert Atmosfair Klimaschutzprojekte überall auf der Welt. Die Organisation beschäftigt etwa 50 Mitarbeiter mit technischem, naturwissenschaftlichem und wirtschaftlichem Know-how.

Noch ist die Zahl studierter Klimafachleute klein. Seit 2010 kann man in Hamburg Klimawissenschaften studieren, an einigen Hochschulen ist die Disziplin im Aufbau. Klimawissenschaftler entwickeln Modelle, in denen neben CO<sub>2</sub> viele andere Faktoren berücksichtigt werden, die Einfluss auf Temperatur, Niederschläge, Winde und Meeresströmungen haben. Ihre Simulationen geben Hinweise auf Klimaveränderungen der nächsten Jahrzehnte. Wer hilft, sich auf die neuen Bedingungen einzustellen, gehört vielleicht schon bald zu den begehrten Kräften auf dem Arbeitsmarkt.

Benjamin Nölting von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde bereitet Quereinsteiger im berufsbegleitenden Studium auf ihre Aufgaben als Nachhaltigkeitsmanager vor. „Die Nachfrage ist schon recht groß, wobei der Stellenwert in den Unternehmen größer sein könnte“, sagt Nölting. Oftmals seien die neuen Fachkräfte nicht beim Vorstand, sondern in der Kommunikationsabteilung angesiedelt. „Sie sollen überzeugende Klimaberichte erstellen, die dienen dann gern zur guten Reputation. Aber dass sich Firmen in der Produktion nachhaltigen Zielen verschreiben, ist eher noch selten.“ Aus Sicht des

FOTOS: KLAUS ENGELHARDT/FULG, LAURA HOLZMANN/ATELIER LYN

Praktische Lebenshilfe in CO<sub>2</sub>-Fragen gibt Kerstin Mayer, studierte Architektin und Nachhaltigkeitscoach



Wissenschaftlers wird sich das im Wettbewerb um Talente schon bald ändern. „Wir beobachten, dass Unternehmen, die den Klimaschutz ernst nehmen, von Bewerbern als attraktiv bewertet werden.“

**NICHT NUR IN DER WIRTSCHAFT** ist grüne Expertise gefragt. Grüne Lebenshilfe für Privatleute versprechen Berater wie Kerstin Mayer. Zwei Jahre lang arbeitete sie als Architektin. Dann quitierte sie ihren Job und macht nun das, was sie schon lange antrieb. „Etwas zum Positiven verändern“, sagt die 33-jährige Stuttgarterin. „Wenn es um Ökologie ging, haben Freunde immer mich gefragt.“ Sie hat eben für alles ein paar Tipps bereit, kann erklären, warum man beim Reiskochen die Herdplatte nur wenige Minuten hochstellen muss, und der Reis dann bei abgestelltem Herd vor sich hin gart. Dass man viel Strom spart, wenn man einen Kühlschrank ohne Eisfach benutzt. Oder welcher Anbieter wirklich zu 100 Prozent Ökostrom liefert.

Seit Kurzem nennt sie sich Nachhaltigkeitscoach, was kein geschützter Begriff ist. Sie berät Privatpersonen und Unternehmen. „Viele sagen: ‚Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll?‘ Sie möchten nachhaltiger leben, aber im Detail und in der Praxis tun sich oft Hürden auf.“ Mayer hält aber nichts davon, ihre Kunden mit Verzichtlisten zu konfrontieren. Vielmehr untersucht sie in ihren Vor-Ort-Beratungen und Onlinekursen den ökologischen Fußabdruck im Alltag und findet heraus, welche Verhaltensweisen leicht zu ändern sind.

Dabei gebe es keine einfachen, sondern nur individuelle Lösungen, sagt Mayer.

„Jemand möchte unbedingt seinen Müll reduzieren, aber der nächste Unverpackt-Laden ist zehn Kilometer entfernt. Dann kann es trotzdem gut sein, einmal die Woche zehn Kilometer weit zu fahren. Dafür reduziert man den Hausmüll um 70 Prozent – und fühlt sich besser.“

Was kann ich tun, um das Klima zu retten? Diese Frage bewegt immer mehr Bürger und Unternehmen. Um die Gefahren für die Umwelt abzuwenden, werden künftig noch mehr Fachkräfte gebraucht als bisher. Wie viele das sein werden, ist schwer vorherzusehen. Eine aktuelle Studie der EU-Kommission schätzt, dass die Umstellung auf eine klimaneutrale Wirtschaft bis 2030 EU-weit 1,2 Millionen zusätzliche Arbeitsverhältnisse schaffen wird. Der Jobmotor nimmt Fahrt auf. ●



### WER JETZT GEFRAGT IST

**Jobs** entstehen vor allem in den Bereichen erneuerbare Energien, Gebäudesanierung sowie Planung und Beratung. Gute Karten haben Ingenieure, Handwerker, Architekten.

**Klimawissenschaften** kann man in Hamburg studieren. [klimacampus-hamburg.de](http://klimacampus-hamburg.de) Auch die DB stellt ein: [deutschbahn.com/karriere](http://deutschbahn.com/karriere)

# DAS RITUAL DES WASSERS

Eine Mordserie erschüttert das Baskenland. Es trifft ausschließlich werdende Väter oder Mütter. Als Inspector Ayala erfährt, dass seine Chefin schwanger ist und das Kind von ihm sein könnte, muss er sich beeilen. DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem neuen Thriller von Eva García Sáenz

# I

„Ich bin seit August schwanger“, flüsterte Alba und sah mich erwartungsvoll an, „seit dem Stadtfest, Unai.“

Die intensiven Gefühle, die sie damit in mir weckte, werde ich nie vergessen. Das spontane Lächeln, das mir den November erhellte. Alba schwanger. Von mir. Ich rechnete es im Kopf aus: vierzehn Wochen. Über das kritische erste Schwangerschaftsdrittel hinaus. Ein Sohn oder eine Tochter. Alba und ich wurden Eltern.

Ich schloss die Augen und kostete diesen Moment, den glücklichsten seit Jahren, voll aus. Dann blickte ich aus dem Fenster in meinem Wohnzimmer; draußen löste sich ein erstarrtes Vitoria in Regen auf, sodass die weißen Erker auf der anderen Seite der Plaza de la Virgen Blanca beinahe nicht mehr zu erkennen waren. Es war mir egal; meine innere Wärme hätte ein ganzes Universum beheizen können.

Aber als ich Alba wieder ins Gesicht sah, las ich in ihrem Blick eine stumme Warnung, eine sich anbahnende schlechte Nachricht. „Was?“, schrieb ich irritiert. „Was ist los? Ich weiß, das ist eigentlich nicht der

richtige Beginn für eine Beziehung, aber ...“

Alba bremste meine Finger auf dem Display.

„Im Moment lässt sich noch nicht feststellen, ob das Kind von dir oder von ihm ist.“

Die Erwähnung ihres Exmanns brachte mich mit einem Schlag in die Realität zurück. Er selbst war tot, aber sein Samen lebte in Albas Bauch weiter?

Für diejenigen, die meine Vorgeschichte nicht kennen, fasse ich kurz zusammen: Ich arbeite als Fallanalytiker bei der Kriminalpolizei Vitoria und heiße Unai López de Ayala, aber praktisch alle Welt nennt mich Kraken. Seitdem mich der Serienmörder in meinem letzten Fall beinahe erledigt hätte, indem er mir eine Kugel in den Kopf jagte, hatte ich eine Broca-Aphasie und konnte noch immer nicht wieder sprechen. Nur wenn mir nichts anderes übrig blieb, stieß ich eine Art Krächzen aus. Aber dank eines Programms auf meinem Smartphone konnte ich mich ganz gut verständigen.

Und genau das versuchte ich gerade mit meiner Chefin, der Subcomisaria Alba Salvatierra, der Frau, die außerdem ... nun ja, wie soll ich das erklären?

Aber ausgerechnet in diesem Augenblick, der unpassender nicht hätte sein können, erhielt ich eine Whatsapp-Nachricht von Estibaliz, meiner Kollegin, und verfluchte sie dafür.

„Kraken, sorry für die Störung, aber die von der Kriminaltechnik untersuchen gerade einen Tatort am Tunnel von San Adrián. Subcomisaria Salvatierra hat ihr Handy ausgeschaltet. Ich möchte, dass du mitkommst, es ist wichtig.“

Ich bedeutete Alba, die Nachricht zu lesen. Wir wechselten einen besorgten Blick, dann holte sie hastig ihr Handy aus der Tasche und schaltete es ein.

„Esti, tut mir leid, dass du einen Einsatz hast, aber ich bin krankgeschrieben. Die Subcomisaria ruft dich gleich an. Was ist passiert?“, schrieb ich.

„Junge Frau, mit einem Seil an den Füßen aufgehängt, möglicherweise Tod durch Ertrinken.“

„Ertrinken, oben in den Bergen?“, fragte ich unwillkürlich. Ich glaube, der Profiler in mir schaltete sich ganz ohne mein Zutun ein, als er diese Ungereimtheit bemerkte.

„So ist es. Sie steckte bis zu den Schultern in einem Bronzekessel voller Wasser, Kraken. Ein Museumsstück, da wird man einen Experten hinzuziehen müssen, aber es scheint ein Kessel aus der Keltenzeit zu sein. Ein sehr seltsamer Tod, ein sehr ausgefeilter Tatort. Das ist kein x-beliebiger Mord. Die Subcomisaria soll den Richter für mich bitten, dich als Sachverständigen bei der Inaugenscheinnahme dabei sein zu lassen. Hoffentlich irre ich mich, hoffentlich haben wir es nicht wieder mit einem Serienmörder zu tun, aber du bist der beste Profiler, den ich kenne, und falls sie den Fall mir zuteilen, brauche ich dich als Berater an meiner Seite.“

Unwillkürlich stellte ich Mutmaßungen an, malte mir den Tatort aus und wünschte, ich könnte ihn mit eigenen Augen sehen. Aber ich bremste mich. Ich war noch immer krankgeschrieben, ich konnte noch immer nicht sprechen, ich war noch nicht wieder im Dienst. Ich konnte ihr nicht helfen. ▶

**ALBA  
SCHWANGER.  
VON MIR. ICH  
RECHNETE ES  
IM KOPF AUS:  
VIERZEHN  
WOCHEN**

„Stimmt. Es wirkt sehr ungewöhnlich, aber das kannst du allein, ich kann und darf da nicht hinfahren“, schrieb ich und hoffte, sie werde nicht weiter in mich dringen.

„Kraken ... bevor du es aus der Presse erfährst, sage ich es dir lieber selbst. Wenn ich es dir jetzt nicht erzähle, wirfst du mir das bis an mein Lebensende vor, fürchte ich.“

„Ich verstehe nur Bahnhof, Esti.“

„Die Frau hatte ihren Ausweis dabei. Ihre Brieftasche wurde nicht gestohlen, sie lag auf dem Boden, vielleicht ist sie ihr aus der Tasche gefallen. Ich gebe dir jetzt die Gelegenheit, mit mir zusammen den Tatort und das Opfer zu begutachten.“

„Und wer ist sie?“, schrieb ich beunruhigt.

„Ana Belén Liaño, deine erste Flamme. Das Mädchen, mit dem du zusammen warst, bevor diese Sache damals in diesem kantabrischen Sommerlager passierte ...“

„Okay, Esti, okay“, bremste ich sie unbehaglich. „Aber woher weißt du das alles?“

„Lutxo hat die ganze Geschichte mal meinem Bruder erzählt.“

Annabel Lee, dachte ich und konnte es nicht fassen. Nie hatte ich sie mir tot vorgestellt, obwohl sie so gern mit dem Tod und seinen Riten gespielt hatte.

Annabel Lee war tot.

„Da ist noch etwas, was du wissen musst.“

„Und was soll das sein?“

„Sie war schwanger.“

**W**er Annabel Lee war? Mal sehen. Ich war damals knapp sechzehn. Ana Belén Liaño war von Anfang an dabei in dem Ferienlager nahe der kantabrischen Küste, in dem Lutxo, Asier, Jota und ich – der harte Kern unserer Clique auf der Schule – den besten Juli unseres kurzen, noch sehr verunsicherten Lebens verbringen wollten.

Sie hatte glatte schwarze Haare, die ihr bis zur Taille reichten, einen gerade geschnittenen Pony, der ihr in die Augen hing und damit jeden auch nur halbwegs sicheren Blick verhinderte, und so feste Ansichten, dass nicht einmal die Erwachsenen sie infrage stellten.

Zuerst ging mir ihre Art auf die Nerven, dann faszinierte sie mich, und in der dritten Nacht des Ferienlagers tat ich kein Auge zu, so gebannt lauschte ich

dem Stöhnen und Flüstern, das aus ihrem Schlafsack einige Betten weiter drang.

In einem Alter, in dem die meisten von uns noch keine Ahnung hatten, was wir nach dem Abitur studieren würden, geschweige denn, was wir später einmal werden wollten, war Ana Belén Liaño bereits eine begnadete Comiczeichnerin. Das Pseudonym, mit dem sie ihre kunstvollen, düsteren Zeichnungen signierte, Annabel Lee, wie das gleichnamige Gedicht von Edgar Allan Poe, genoss trotz ihrer Jugend bereits einen gewissen Ruf in der Welt der Comicfans: erotisch, düster, postapokalyptisch.

Nichts war vor ihr sicher, Grenzen und Genres ignorierte sie. Mit ihrem schwarzen Staedtler-Filzstift war sie praktisch verwachsen, und ihre Unterarme waren häufig mit improvisierten Bildern verziert, die ihr in den Sinn kamen, wo sie ging und stand: beim Spülen der Blechbecher vom Frühstück oder im verdreckten Minibus unterwegs zu irgendeinem mehr oder weniger magischen Ort an der Nordküste, während Saúl, der Leiter des Ferienlagers, uns von Riten und uralten Relikten erzählte, um uns für seine Sache zu gewinnen.

Annabel Lee hatte noch mehr absonderliche Eigenheiten. Je nach Stimmung hing eine Dauerwolke über ihr. Sie war oft ausweichend in ihren Antworten, und wir alle wussten, dass ihre wilde Innenwelt sie weit mehr faszinierte als unser fades Leben in der Übergangsphase zum Erwachsenendasein. Sie war irgendwie alterslos, weder Kind noch Erwachsene. Das Alleinsein war ihr sehr wichtig, und sie hätschelte es hingebungsvoll.

So benötigte sie nur vier Tage und drei Nächte, bis sie mein bis dahin jungfräuliches, größtenteils narbenfreies Herz k.o. geschlagen hatte. Unglücklich. Sie eroberte mich, nährte meine Verliebtheit, ließ zu, dass ich mich an ihre schweigsame und beunruhigende Gesellschaft gewöhnte, und spuckte dann alles wieder aus.

Ich weiß nicht, welcher niederträchtige Impuls sie veranlasste, mich derart abzuservieren, mit einer solchen ... ich wollte schon Gleichgültigkeit sagen, aber nein. Überhebliche Menschen sind gleichgültig, sie dagegen konnte durchaus hitzig sein. In Wahrheit war es so, dass Annabel in einem Paralleluniversum lebte, das sich manchmal mit dem unseren überschneidet, meistens allerdings

## DIE AUTORIN



### IHR ERFOLG...

Eva García Sáenz stammt aus Vitoria-Gasteiz im Baskenland, wo auch ihre Bücher spielen. Ihre Krimiserie um den Ermittler Unai López de Ayala machte sie mit einem Schlag berühmt. Auch in Deutschland war der erste Band ein Bestseller. Jetzt ist der zweite erschienen.

### ... HINTERLÄSST SPUREN

In Vitoria-Gasteiz ist der Erfolg von García Sáenz spürbar: Touristen fragen neuerdings häufiger nach Kraken-Stadtführungen als nach denen zu Ken Follet – in dessen Buch „Säulen der Erde“ kam die dortige Kathedrale vor.



### DAS BUCH

Eva García Sáenz: „Das Ritual des Wassers“, Thriller, Paperback, Fischer Scherz, 544 Seiten, 15 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Buchhandlungen erhältlich.



FOTO: NINES MINGUEZ; COVER: FISCHER SCHERZ VERLAG

nicht. Dann war sie an einem anderen Ort, zu anderen Bedingungen, nämlich ihren eigenen und denen ihrer bizarren Fantasien. Deshalb empfand ich ihren Tod auch nicht als sonderlich real oder konkret, sondern bloß wie ein alternatives Ende eines ihrer Comics.

Man geht unwillkürlich davon aus, die Schöpfer solcher Geschichten würden weder sterben noch altern, sondern einfach immer da sein. So war es mir jedenfalls mit Annabel Lee gegangen, auch wenn ich nichts mehr von ihr hatte wissen wollen, nachdem es in jenem Sommer vor einer halben Ewigkeit so zwischen uns geendet hatte.

(...)

Als wir auf dem Parkplatz hielten und ich aus unserem Dienstwagen, einem Nissan Patrol, ausstieg, peitschte mir ein sehr kalter Wind ins Gesicht und begrüßte mich wieder in der Realität. Estibaliz mit ihren eins sechzig hätte er

fast vom Berg gefegt, aber sie zog sich bloß die rote Haarsträhne aus dem Mund und ging weiter. Nach den Regenfällen der letzten Tage war der Weg zum Tunnel von San Adrián aufgeweicht, und beim Anblick der Gewitterwolken, die der Nordwind herantrug, ahnte man, dass das vorhergesagte Unwetter mit Hagel tatsächlich eintreffen würde.

„Bist du bereit, Kraken?“, fragte Estibaliz ein wenig besorgt. „Die Subcomisaria hat erlaubt, dass du als Sachverständiger dabei bist, aber sie weiß nicht, dass du die Tote gekannt hast.“

„Und mir wäre lieber, wenn das erst mal so bleibt“, schrieb ich ihr auf meinem Smartphone und zeigte es ihr.

Zum Zeichen ihres Einverständnisses zwinkerte sie mir zu.

„Für den Anfang ist es wohl besser so“, bestätigte sie. „Na komm, in ein paar Stunden wird es dunkel. Gibt es übrigens irgendwas, was ich über das Opfer wissen ▶

# ICH EMPFAND IHREN TOD WIE EIN ALTERNATIVES ENDE EINES COMICS





sollte? Irgendwas, das von Bedeutung sein könnte angesichts der Art, wie sie gestorben ist?“

Ich zuckte die Achseln: nicht, dass ich wüsste.

Nein, ich werde dir nicht erzählen, was in jenem Sommer alles geschah, Estibaliz. Weder bin ich bereit dafür, noch möchte ich das, dachte ich.

Wir waren über Zegama zum Tunnel von San Adrián im Naturpark Aizkorri-Aratz gefahren, denn so kam man zum nächstgelegenen Parkplatz, wo auch schon zwei Wagen der Kriminaltechnik standen. Nun machten wir uns an den Aufstieg.

Ein schmaler Schotterweg, über den sowohl Esti als auch ich schon oft gelaufen waren, führte zum Eingang des Tunnels. Wir traten durch den Spitzbogen ein, durchquerten die knapp sechzig

## SIE STAND NEBEN EINEM BAUM, AN DEM DIE LEICHE EINER FRAU HING, UND MACHTE SICH NOTIZEN

Meter lange Höhle und ließen dabei eine restaurierte Wallfahrtskapelle und eine kleine Fundstätte, in der jeden Sommer eine Gruppe von Archäologen arbeitete, rechter Hand liegen.

Das Licht nahm an diesem späten Nachmittag bereits rapide ab. Hinter uns im Buchenwald raschelten die grünen und goldenen Blätter im ziemlich starken Wind.

Wenn ich in Großvaters Haus auf dem Dorf übernachtete, lauschte ich in stürmischen Nächten gern dem Blätterrauschen der Buchen und Eichen in meiner Sierra. Es war wie ein Konzert, bei dem wir Menschen überflüssig waren. Heute allerdings fand ich das Brausen des Winds in den Bäumen nicht so herrlich. Ja, es war atemberaubend, aber es entspannte mich nicht so wie sonst.

Der Tunnel von San Adrián mündete in einen breiten, aber niedrigen natürlichen Felsdurchbruch, den seit prähistorischen Zeiten schon zahllose Wanderer und Reisende durchschritten hatten. Jahrhundertlang war er ein Abschnitt des nördlichen Jakobswegs gewesen.

Es hieß, sogar Karl V. habe an diesem Ausgang zum ersten Mal in seinem Leben das Haupt beugen müssen. Zwar weiß ich nicht, wie groß dieser Monarch war, aber ich musste jedenfalls den Kopf einziehen, um den Tunnel auf der alavesischen Seite zu verlassen, die an diesem ungemütlichen Nachmittag zum Schauplatz eines Mordes geworden war.

Wir stiegen einen kurzen Hang hinauf, dann entdeckten wir Andoni Cuesta, einen Kollegen von der Kriminaltechnik. Er war über fünfzig und ein sehr methodischer Typ, einer von denen, die klaglos bis spät bleiben. Cuesta zeigte uns den Zugang zum Tatort. Der gesamte Bereich war bereits abgesperrt, und man konnte ihn nur an einer Stelle betreten.

„Wie geht’s, Cuesta?“, fragte Estibaliz mit einem verschwörerischen Blick. Ich wusste, dass Esti und er sich sehr gut verstanden und oft zusammen einen Kaffee tranken, wenn sie in unserem Kommissariat aufeinandertrafen. „Sag, dass du der geheimnisvolle Lottogewinner mit den drei Millionen Euro bist. Dann musst du mich nämlich morgen einladen.“

Seit mehreren Wochen spekulierte ganz Vitoria darüber, wer der glückliche Gewinner sein könnte.

„Schön wär’s, ehrlich. Aber nein, leider nicht. Was die Inaugenscheinnah-

me angeht, haben wir gerade erst angefangen. Es gibt also noch viel zu tun“, erzählte Cuesta, der neben seinem Kofferchen hockte. „Zieht euch Überzieher über die Schuhe und passt auf, wo ihr hintretet. Hier wimmelt es von Stiefelabdrücken. Das wird die reinste Qual, die alle zu identifizieren.“

Wir gehorchten und zogen auch die Handschuhe über, die er uns reichte.

Der Richter hatte die Inaugenscheinnahme zwar angeordnet, aber ich hätte meinen Kopf darauf verwettet – und gewonnen –, dass er nicht persönlich hier mitten in den Bergen erschienen war, um die Leichenschau zu beaufsichtigen, sondern den Rechtspfleger geschickt hatte.

Wir folgten Cuestas Anweisungen und hielten auf einen waldigen Bereich zu, bis wir Doctora Guevara, die Rechtsmedizinerin, entdeckten. Sie stand neben einem Baum, an dem die Leiche einer Frau hing, und machte sich Notizen. Ein Stückchen weiter unterhielten sich der Rechtspfleger und der Leiter der Kriminaltechnik leise miteinander und deuteten dabei auf eine mit Totenköpfen bedruckte Kapuzenjacke, die wohl der Verstorbenen gehört hatte.

Der Rechtspfleger nickte mit ernster Miene und machte sich Notizen zu den Ausführungen des Technikers. Zu ihren Füßen stand ein geöffneter Spurensicherungskoffer.

Annabel nach so langer Zeit wiederzusehen, von meiner allseits bekannten Abneigung gegen Leichen ganz zu schweigen, war zu viel für meinen Magen. Ich musste mich abwenden, damit man mir die Übelkeit nicht ansah. Esti deckte mich, indem sie vortrat und der Rechtsmedizinerin die Hand reichte.

„Inspectora, freut mich, Sie zu sehen. Und Inspector Ayala ist auch wieder bei uns“, bemerkte Doctora Guevara und übersah geflissentlich, in welcher Verfassung ich mich befand.

Sie war etwa fünfzig Jahre alt, recht klein und hatte stets gerötete Wangen. Außerdem war sie schweigsam und effizient, wie ein stumm geschalteter Roboter.

Ich hatte sie in langjähriger Zusammenarbeit zu schätzen gelernt. Nie war sie gereizt, wenn ich sie bat, eine bestimmte Obduktion vorzuziehen, und sie besaß die seltene Gabe, mit sämtlichen Richtern, mit denen sie zu tun hatte, gut auszukommen, egal, mit was für einem Mist sie konfrontiert war. ▶

### GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

**DIE PREISFRAGE:**  
Wie lautet der Spitzname von Ermittler Unai López de Ayala?

A / Tintenfische

B / Krebse

C / Kraken

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm von Fischer verlost. [fischerverlage.de/dbmobil](http://fischerverlage.de/dbmobil)

**TEILNAHME-BEDINGUNGEN:**  
Geben Sie bitte bis 29.11.2019 auf [fischerverlage.de/dbmobil](http://fischerverlage.de/dbmobil) die Antwort und Ihre Adresse ein. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von Fischer und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# ICH BETRACHTETE DIE TOTE, DIE EINMAL MEINE ERSTE FREUNDIN GEWESEN WAR

„Heute ist er als Fachmann für Fallanalyse hier, demnächst kehrt er dann in den aktiven Dienst zurück“, log Estibaliz so kaltblütig, als täte sie das bereits ihr ganzes Leben lang. „Können Sie uns schon etwas sagen, Doctora?“

Ich betrachtete die Tote, die einmal meine erste Freundin gewesen war, meine erste Liebe ... Ich betrachtete sie, obwohl sie an den Füßen aufgehängt war, sodass ihre lange schwarze, zum Teil noch feuchte Mähne bis auf den felsigen Boden hing und der dicke Pony ausnahmsweise einmal ihre Stirn sehen ließ. Offene Augen. Sie hatte sie vor ihrem Tod nicht geschlossen, obwohl ihr Kopf in einem Bronzekessel voller Wasser gesteckt hatte.

Wie tapfer du warst, Annabel, dachte ich. Die Hände waren ihr mit Kabelbinder

auf den Rücken gefesselt. Kein Ehering. Bekleidet war sie mit einer Wanderhose und einer Fleecejacke, die herabgerutscht war, sodass der gewölbte Bauch zum Teil zu sehen war ... vierter Monat? Fünfter? Die Knöchel fest mit einem Seil zusammengeschnürt, das an einem soliden Ast hing, etwa zweieinhalb Meter über dem Boden.

Man musste schon ein echtes Arschloch sein, um ihr so etwas anzutun, trotz ihrer Spielchen, trotzdem sie ihr ganzes Leben lang die Menschen, die sich von ihr angezogen gefühlt hatten, zurückgewiesen hatte.

Was hast du dir da eingehandelt, Annabel?

Und während Estibaliz und die Rechtsmedizinerin die wenigen Schritte zum Bronzekessel gingen, beugte ich unwillkürlich das Knie vor ihr und deklamierte stumm:

Hier endet deine Jagd, hier beginnt die meine.

Und da glaubte ich ganz kurz, ich sei wieder ich, Inspector Ayala, und nicht ein matter Abglanz seines Abglanzes, und ich hätte eine Arbeit, die mich ganz in Anspruch nähme, und eine neue Obsession, die meine gesammelten Traumata unter sich begrübe.

Traumata wie den Umstand, dass meine Chefin schwanger war und nicht wusste, ob von mir oder von einem Serienmörder.

Den Bronzekessel, der Esti so wichtig zu sein schien, ignorierte ich erst einmal und wartete einfach, bis sie mit Doctora Guevara zurückkehrte und diese uns ihre Eindrücke schilderte.

„Die Verstorbene ist eine schwangere Frau – nach der Obduktion kann ich Ihnen die genaue Schwangerschaftswoche angeben. Wir haben sie auf dem Kopf hängend aufgefunden, an den Füßen mit einem Strangwerkzeug gefesselt, in diesem Fall einem handelsüblichen Seil. Der Körper berührt den Boden nicht. Nach meinen Informationen haben die beiden Zeugen sie bis zum Hals oder den Schultern in Wasser getaucht aufgefunden. Der Kopf befand sich vollständig unter Wasser. Die Kriminaltechnik muss es noch bestätigen, aber diese Kabelbinder scheinen mir ganz gewöhnliche zu sein, wie man sie in jedem Baumarkt finden kann.“ ▶



# WORK HARD PLAY HARD



**10**  
JAHRE  
BUSINESS  
PUNK

BUSINESS PUNK. Das Business-Lifestyle-Magazin.



Der Podcast. Learnings für Job & Karriere.



„Erklären Sie mir bitte das mit den beiden Zeugen“, unterbrach Estíbaliz sie.

„Zwei Bergwanderer, die von der alavesischen Seite her aufgestiegen sind, haben sie gefunden. Beide haben ausgesagt, sie seien sofort zu ihr gelaufen und hätten sie aus dem Wasser gezogen für den Fall, dass sie noch lebte, aber aus ihrer Blässe hätten sie geschlossen, dass sie schon eine Weile tot war. Nachdem sie ihr am Hals den Puls gefühlt und sich vergewissert hatten, dass sie nicht mehr atmete, wollten sie nichts weiter anfassen. Sagen sie jedenfalls. Die Leute von der Bergrettung haben bestätigt, dass sie bereits tot war. Sie sind schon wieder weg.“

„Ja, sie waren es auch, die uns am frühen Nachmittag benachrichtigt haben“, erklärte ihr Estíbaliz.

In diesem Moment kam der Leiter der Spurensicherung zu uns. Er war ein Mann mit energischen Gesten und einem eigenartig quadratischen Kopf und trug eine dieser Brillen, die sich bei Sonnenschein verdunkeln. Zur Begrüßung hob er nur kurz die Augenbrauen, dann löste er die Rechtsmedizinerin ab.

„Überall sind Fingerabdrücke, vor allem außen am Kessel, wie Doctora

Guevara es der Inspectorja ja schon gezeigt hat. Allerdings fürchte ich sehr, dass diese Abdrücke von den Zeugen stammen. Im Moment bestätigt das, was wir gefunden haben, ihre Geschichte. Wir werden ihnen Fingerabdrücke abnehmen müssen, um sie auszuschließen.“

„Die Leiche weist keine Spuren eines Kampfs auf, wobei man die Obduktion abwarten muss, bei der ich sie gründlicher auf Abwehrverletzungen und Hautreste unter den Fingernägeln untersuchen werde. Aber als sie aufgehängt wurde, hat sie noch gelebt, folglich ist sie im Kessel ertrunken“, fuhr Doctora Guevara fort. „Was wir allerdings haben, sind Prellungen und Abschürfungen am Kopf, die sie sich wahrscheinlich selbst zugefügt hat, als sie gegen die Innenwand des Kessels schlug, vermutlich bei dem Versuch, den Kopf aus dem Wasser zu heben, um nicht zu ertrinken.“

„Wo ist das Wasser jetzt?“, fragte Estíbaliz und kam damit meinem fragenden Blick zuvor.

„Ich fürchte, die Bergwanderer haben es bei ihrem Rettungsversuch ausgegossen.“

„Und was glauben Sie, wo der Mörder das Wasser herhatte?“

„Hier in der Nähe sind im Winter überall Quellen und kleine Wasserfälle. Oder der Täter könnte den Kessel oder ein anderes Gefäß irgendwo in der Nähe deponiert haben. Die Regenfälle der letzten Tage hätten genügt, um es zu füllen. Apropos, wir sollten uns beeilen“, sagte Doctora Guevara besorgt, als es in der Ferne donnerte. „Wir müssen das Opfer in einen Leichensack packen.“

„Umständliche Vorbereitungen, findest du nicht?“, flüsterte meine Kollegin mir zu.

Estíbaliz hatte recht. Diese ganze Inszenierung war zu kompliziert für einen gewöhnlichen Mord. Es war eine sehr eigenartige Tötungsart, so, als wären wir in den Tunnel von San Adrián hineingegangen, aber aus einem Zeittunnel herausgekommen und in einer anderen Epoche gelandet, wo das Ritual ebenso wichtig war wie der Tod an sich.

Der Profiler in mir machte sich daran, meine ersten Eindrücke zu verarbeiten: Schauplatz, Modus Operandi, Signatur und Geographie. Die Viktimologie, die Frage nach dem Opfer, blieb Estíbaliz überlassen.

Das Vorhandensein eines Kessels und eines Seils sowie die Notwendigkeit, den Kessel mit Wasser zu füllen, sprachen für einen durchdachten Tatort, wie er typisch für einen Psychopathen war. Der – oder die, den Plural schloss ich nicht aus – Mörder hatte dieses Ritual bis ins kleinste Detail geplant. Der Kessel als Waffe war ein Gegenstand, der an und für sich keine Waffe darstellte, aber vom Mörder in eine verwandelt worden war. Außerdem war da ein Bedürfnis nach Kontrolle: Die auf den Rücken gefesselten Hände sprachen für jemanden, der Angst hatte, sein Opfer könnte sich verteidigen und seine ausgefeilte Inszenierung ruinieren.

Das im Kessel verborgene Gesicht wiederum mochte auf ein gewisses Schuldgefühl hindeuten und vielleicht darauf, dass der Täter Annabel Lee gekannt hatte. Außerdem konnte es sein, dass er von den Zeugen gestört worden war, ehe er das Ritual hatte vollenden können. Es war zu früh, um das zu wissen. Allerdings gewann ich aus dem ganzen Drumherum den Eindruck, dass hier etwas nachgeahmt worden war. Ein Baum, ein historischer Ort, ein archäologisches Fundstück wie dieser Bronzekessel ... das alles musste eine ganz bestimmte Bedeutung haben. ●

**DIESE GANZE  
INSZENIERUNG  
WAR ZU  
KOMPLIZIERT  
FÜR EINEN  
GEWÖHNLICHEN MORD**

# Größte Gefühle auf kleinstem Raum.

Welt, bleib wach.

20,00 €



Die überraschende Fortsetzung von „P.S. Ich liebe dich“

**100**  
Einhundert  
Jahre

**Thalia**



WIMMELBILD  
DES  
MONATS:  
**Müllsammeln  
im Park**



Beim Müllsammeln mit der Schulklasse herrscht ein ganz schönes Durcheinander. Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele Bananenschalen sind zu sehen?
2. Wo ist der Krake?
3. Kannst du alle herumliegenden roten Kaffeebecher entdecken?
4. Wer wirft gerade Müll weg?
5. Ein Igel ist aufgeschreckt worden. Kannst du ihn entdecken?

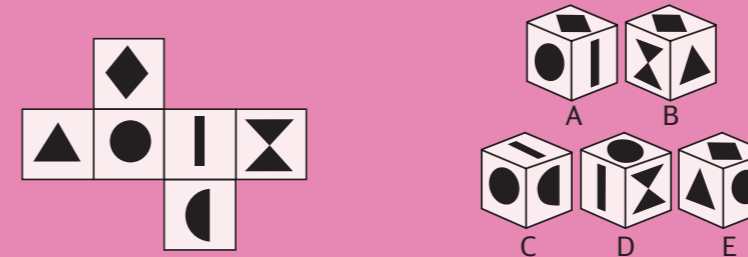
Aufzählung Wimmelbild: 1.: fünf; 2.: ein Krakenarm schaut aus dem Gulli heraus; 3.: sechs; 4.: der Mann oben rechts im Bild; 5.: oben links neben der Schuhnäse. Städtenamen: München, Berlin, Köln und Hamburg sind deutsche Städte, London nicht. Würfel D lässt sich aus der Vorlage nicht falten.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDEDESIGN, PR. DB AG  
FOTOS: ROBERT GRISCHER, CHRISTOPH KELLER/VISUM

## Nüchnem, Nerbil, Lönk, Garhumb, Nolnod

Bei diesen fünf Städten sind die Buchstaben durcheinandergeraten. Nur die Vokale stehen immer an der richtigen Stelle. Welche Stadt passt nicht in die Reihe?

## Welchen Würfel kann man aus dieser Vorlage nicht falten?



## Sei ein Detektiv und gewinne!



Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Fotos siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen Gewinncode. Gib diesen online ein unter [olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt](http://olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt) oder schick uns deinen Gewinncode bis zum 30.11.2019 (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinderrätsel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Auf [olis-bahnwelt.de/gewinner](http://olis-bahnwelt.de/gewinner) kannst du lesen, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kannst du nur, wenn du die Antwort eigenhändig schreibst und absendest oder den Code auf [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de) eingibst und die Teilnahme

von einem Erziehungsberechtigten bestätigen lässt. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

### UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

**1.-3. Preis:**  
ein Jahresabo von „Geolino“

**4.-13. Preis:**  
ein Noppi-ICE von [bahnshop.de](http://bahnshop.de)

**14.-33. Preis:**  
Buch: „Mitten im Dschungel“ von Katherine Rundell



Unterstützt von  
Stiftung Lesen

## MEHR FÜR KINDER IM ZUG

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau doch mal im **ICE Portal** vorbei! Unter „Kinderwelt“ findest du etwa neue Abenteuer des kleinen ICE sowie Vorlesegeschichten. Und unter [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de) warten Basteltipps, Videos und Spiele rund um das Thema Bahn auf dich.

## NEUER LESESTOFF IM BORDBISTRO

Willst du wissen, warum Bahnfahren so umweltfreundlich ist, wo der Polarexpress entlangfährt oder wie du leckere Pfannkuchen backst? Die Antworten findest du in den Kindermagazinen „LeseLOK“ und „miniLOK“, die du zusammen mit einer Spielfigur vom kleinen ICE im Bordbistro erhältst. Dafür brauchst du nur eine Kinderfahrkarte, die du vom Zugbegleiter bekommst. Sollten die Magazine vergriffen sein, findest du sie auch online im ICE Portal im Bereich Zeitungen und Magazine sowie auf [der-kleine-ice.de](http://der-kleine-ice.de)



## STEUERE DEN ZUG!

Die Lokführer der DB wissen ganz genau, wie sie beim Zugfahren möglichst wenig Energie verbrauchen und damit die Umwelt schonen. Indem sie etwa zügig anfahren oder den Zug an den richtigen Stellen rollen lassen. Mit dem Umweltspiel „DB Zug Simulator“ kannst du selbst Lokführer sein und üben, beim Zugfahren Energie zu sparen. Los geht's!

[olis-bahnwelt.de/fahrssimulator](http://olis-bahnwelt.de/fahrssimulator)



# Reisen.

**Wenn Sie in Urlaubsstimmung sind**, haben wir genau das Richtige für Sie: Den Reise-Katalogservice. Hier können Sie die auf dieser und den folgenden Seiten abgebildeten Kataloge kostenlos\* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie einfach die Servicenummer auf dem Bestellcoupon oder online unter [www.katalog-collection.de/mobil-reise](http://www.katalog-collection.de/mobil-reise).

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!



www.world-insight.de

**Erlebnisreisen | In kleiner Gruppe auf Abenteuerreise:** Weltweite Rundreisen mit spannenden Begegnungen, echten Geheimtipps und vielen Highlights! Zu Preisen, die Reisträume wahr werden lassen. Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder [info@world-insight.de](mailto:info@world-insight.de)

845-01



www.world-insight.de

**Family | Reisen für entdeckungsfreudige Familien mit Kindern** von 6 bis 16 Jahren, die gern mit anderen Familien auf Abenteuerreise gehen. Mit speziellen Programmen und Preisen für Kinder! Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder [info@world-insight.de](mailto:info@world-insight.de)

845-02



www.world-insight.de

**Individuell | Reisebausteine für entdeckungsfreudige Menschen**, die sich ganz nach Wunsch ihre persönliche Individualreise zusammenstellen und ohne Gruppe reisen wollen. Kostenfreier Katalog: 02203-9255700 oder [info@world-insight.de](mailto:info@world-insight.de)

845-03



www.lemidee.de/mo

**Exklusive Züge, legendäre Routen:** Zarengold – Transsibirische Eisenbahn Seidenstraße • Kaukasus • Indien Asien • Europa • Kanada und USA Afrika • Südamerika • Australien Gratis: Katalog/DVD: 030/786 00 00 [mo@lemidee.de](mailto:mo@lemidee.de) · [www.lemidee.de/mo](http://www.lemidee.de/mo)

845-04



www.lemidee.de/mo

**Genuss, Natur/Kultur, Abenteuer Südostasien:** Mekong • Myanmar Amazonas • Patagonien • Antarktis Nordamerika • Arktis • Russland Europa • Indien • Afrika • Südsee Gratis: Katalog/DVD: 030/786 00 00 [mo@lemidee.de](mailto:mo@lemidee.de) · [www.lemidee.de/mo](http://www.lemidee.de/mo)

845-05

## Kataloge bestellen und gewinnen!



### Mit WORLD INSIGHT die Welt entdecken!

Gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 500 € pro Person für eine WORLD INSIGHT-Erlebnisreise! In kleinen Gruppen geht es auf Abenteuerreise durch die faszinierenden Länder dieser Welt: Begegnen Sie der sagenhaften Tierwelt Südafrikas, begeben Sie sich in Island auf eine Reise durch das Land der Feen und Trolle oder bestaunen Sie in Myanmar das Tempelmeer von Bagan. Erfüllen Sie sich Ihren Traum mit WORLD INSIGHT – alle Reisen finden Sie auch auf [www.world-insight.de](http://www.world-insight.de). Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie der glückliche Gewinner eines Reisegutscheins.

Teilnahmeschluss ist der 29.11.2019. Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr GmbH und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

### Kostenlos Kataloge bestellen\*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

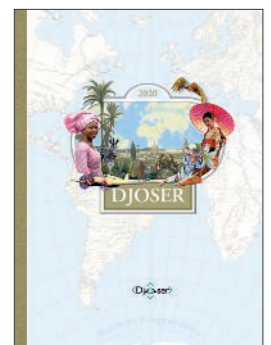
<input type="checkbox"/> 845-01	<input type="checkbox"/> 845-02	<input type="checkbox"/> 845-03	<input type="checkbox"/> 845-04	<input type="checkbox"/> 845-05	<input type="checkbox"/> 845-06
<input type="checkbox"/> 845-07	<input type="checkbox"/> 845-08	<input type="checkbox"/> 845-09	<input type="checkbox"/> 845-10	<input type="checkbox"/> 845-11	<input type="checkbox"/> 845-12
<input type="checkbox"/> 845-13	<input type="checkbox"/> 845-14	<input type="checkbox"/> 845-15	<input type="checkbox"/> 845-16	<input type="checkbox"/> 845-17	

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße/Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_

- ausgefüllter Coupon per Post Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winnigen
- Internet [www.katalog-collection.de/mobil-reise](http://www.katalog-collection.de/mobil-reise)
- Email [bestellung@katalog-collection.de](mailto:bestellung@katalog-collection.de)
- QR-Code per Smartphone einscannen



\*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird. Verantwortlicher für den Datenschutz ist Mahlow Media e.K., Inhaber: Stephan Mahlow, Am Heideberg 15, 56333 Winnigen, Deutschland. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter [www.katalog-collection.de/datenschutz](http://www.katalog-collection.de/datenschutz)



djoser.de | djoseraktiv.de

**Weltweite Gruppenreisen mit viel individueller Freiheit.** Ohne Gruppenzwang. Für Weltentdecker und Abenteuerer. Für aktive Naturliebhaber. Katalog gratis unter [djoser.de](http://djoser.de) und [djoseraktiv.de](http://djoseraktiv.de) oder 0221-9201580.

845-06



www.canusa.de

**Bestens beraten vom Traum zur Reise:** Wir sammeln seit über 30 Jahren Reiseerfahrung in Kanada und den USA. Mit unseren Insider Tipps planen wir für Sie im persönlichen Gespräch Ihre individuelle Traumreise. Wir freuen uns auf Sie. 040-22 72 53-0, [www.canusa.de](http://www.canusa.de)

845-07



www.taruk.com

**Deutsch geführte Reisen für 2 bis 12 Personen** auf persönlich konzipierten Routen: Namibia, Südafrika, Botswana, Tansania, Sambia, Madagaskar, Marokko, Costa Rica, Peru, Chile, Vietnam, Laos, China, Island, Irland, Australien, Neuseeland u.v.m. Infos: 03 32 09 - 2 17 40.

845-08



www.takeoffreisen.de

**In kleiner Gruppe und immer hochwertig reisen**, das macht bei uns den Unterschied. Entdecken Sie den Zauber Asiens, die Lebensfreude Lateinamerikas, kommen Sie ganz „Nah dran“ an die faszinierende Tierwelt Afrikas – Ihr TAKE OFF mit uns ist immer eine Idee besser!

845-09



www.ikarus.com

**Individuell unterwegs – weltweit. Lernen Sie unsere Auswahl** an Vorschlägen für Ihre private Entdeckungsreise kennen – individuell und ohne Gruppe. Jetzt im neuen Reiseprogramm AUF MEINE TOUR 20/21. [www.ikarus.com](http://www.ikarus.com) · Tel. 0 61 74-2 90 20, [info@ikarus.com](mailto:info@ikarus.com)

845-10



www.terranova-touristik.de

**E-Bike Reisen in Deutschland, Europa und weltweit** GENUSSRADELN in ROMANTISCHEN HOTELS oder mit RAD & SCHIFF. Bestellen Sie den aktuellen Katalog mit geführten & individuellen Radreisen: Tel. 069/69 30 54 [www.terranova-touristik.de](http://www.terranova-touristik.de)

845-11



www.reisenmitsinnen.de

**300 Seiten Oooh & Aaah-Momente:** Faire, emotions- und erlebnisreiche Reisen rund um den Globus für Wanderer, Naturfreunde, Genießer und jeden, der mit allen Sinnen durch die Welt geht. Katalog 2020 gratis: Tel.: 0231/5897920, [reisenmitsinnen.de](http://reisenmitsinnen.de)

845-12



www.belvelo.de

**Belvelo: E-Bike-Reisen weltweit** 6 bis 12 Gäste plus Reiseleiter: Gardasee • Jakobsweg • Andalusien Frankreich • Kroatien • Südafrika Neuseeland • Vietnam • Kanada • u.v.m. Gratis-Katalog: (030) 786 000-124 [www.belvelo.de](http://www.belvelo.de)

845-13



www.reiseservice-africa.de

**Reiseservice Africa**, 47 Jahre außergewöhnliche Reisen, authentische Beratung, attraktive Geheimtipps, ambitionierte Betreuung. Ihr Partner mit Fingerspitzengefühl, Herz und Leidenschaft für Ihre ganz individuellen Fernwehträume deluxe.

845-14



www.norwayprotravel.de

**Lust auf Skandinavien?** Erleben Sie die spektakulären Fjorde Norwegens, wandern Sie durch hohe Gebirge oder erleben Sie quirlige Städte in 2020 mit Norway ProTravel GmbH: [www.norwayprotravel.de](http://www.norwayprotravel.de) oder Telefon 040 - 286687170.

845-15



www.karawane.de/kreuzfahrten

**Hochsee- und Flusskreuzfahrten weltweit:** über 50 Kreuzfahrten zwischen Arktis und Antarktis, Atlantik und Südsee. Expeditionskreuzfahrten, Segelreisen von Ostsee über Mittelmeer bis Karibik, Flüsse zwischen Lena und Mississippi. Tel. 07141 28 48-20

845-16



www.karawane.de/mittelamerika

**Farbenpracht zwischen Karibik und Pazifik.** Ein bunter Mix aus Reisen nach Belize, Costa Rica, Dominikanische Republik, Kuba, Mexiko oder Panama. Erlebnis- und Mietwagenreisen in eine einmalige Region. Tel. 07141 2848-80

845-17

## »OHNE HANDY fühle ich mich hilflos«

Eine digitale Auszeit kann sich heute kaum jemand leisten. Bestsellerautoren auch nicht. Aber was, wenn eine Gruppe junger Leute sich dem Experiment *Fünf Tage Digital Detox* in einem abgelegenen Bergsteigerhotel stellt? Und daraus ein Kampf ums Überleben wird, weil sie von der Außenwelt abgeschnitten sind? In seinem neuen Thriller zeigt Arno Stobel wie *Offline* zum Horrortrip werden kann ... Also besser doch nie abschalten?

**Die Menschen sind zunehmend daueronline, vor allem die jüngeren. Glauben Sie, es wird bald solche Digital-Detox-Seminare auf Krankenschein geben?**

Vielleicht wäre das tatsächlich irgendwann sinnvoll, aber wenn ich sehe, was Krankenkassen schon heute an wirksamen Vorsorgemaßnahmen bezüglich Krankheiten, die sehr dramatisch und teuer sind, wenn sie denn erst auftreten, nicht bezahlen, habe ich diesbezüglich ernsthafte Zweifel.

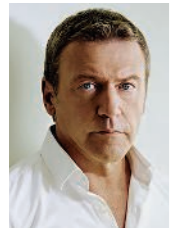
**Was ist Ihre persönliche Meinung zu Digital Detox?**

Ich denke, eine digitale Auszeit kann sicherlich eine ganz neue Erfahrung sein, aber bei allem Negativen, das die permanente Verbindung zu allem und jedem auch mit

Rückkehr am nächsten Tag ohne gehen. Als mir dann im Verlauf des Abends und des nächsten Morgens bewusst wurde, wie hilflos ich mich ohne mein Handy fühlte und wie schmerzlich ich es vermisste, mal eben schnell meine Mails checken oder mit X oder Y ein paar Nachrichten hin und her schicken zu können, kam mir der Gedanke, dass man daraus eine Geschichte machen könnte.

**Wie viele Stunden am Tag nutzen Sie selbst Social Media und Smartphone, sind Sie online?**

Wahrscheinlich zu viele, aber abgesehen von meinen Social-Media-Aktivitäten, die mir sehr wichtig sind, weil sie für mich die Brücke zu meinen Leserinnen und Lesern darstellen, gibt es da auch noch mit E-Mail,



»Ich liebe Grenzerfahrungen und teile sie gerne mit meinen Lesern. Deshalb setze ich alles daran, meine Psychothriller wie spannende Entdeckungsreisen zu den dunklen Winkeln der menschlichen Seele zu gestalten und dabei auch vor den größten Urängsten nicht halt zu machen.« *Arno Stobel*

sich bringt, darf man eines nicht vergessen: Es hat durchaus seine Vorteile, wenn man immer und zu jeder Zeit – auch und gerade in Notsituationen – die Möglichkeit hat, jemanden zu kontaktieren. Fragen Sie die (überlebenden) Protagonisten meines Thrillers »OFFLINE«, die werden ihnen das von ganzem Herzen bestätigen.

**Wer oder was hat Sie zu »OFFLINE« inspiriert?**

Ich war auf dem Weg zu einer Lesung und hatte schon fast 100 Kilometer zurückgelegt, als mir auffiel, dass ich mein Handy zu Hause vergessen hatte. Zum Umkehren war es zu spät, also musste es bis zu meiner

WhatsApp und sonstigen Kommunikationswegen weitere digitale Zeitfresser, ohne die es kaum noch geht.

**Was denken Sie, sind Sie ein Fall für eine Woche Digital Detox?**

Ein sehr reizvoller Gedanke, der aber zwingend mit Urlaub einhergehen muss, denn meinen Beruf kann ich offline nur noch bedingt ausüben.

»Bei Arno Stobels Thrillern brauchen Sie kein Lesezeichen, man kann sie sowieso nicht aus der Hand legen. Packend und nervenzerrend!« *Sebastian Fitzek*

## ZEIGEN SIE NERVENSTÄRKE GEHEN SIE OFFLINE

FÜNF TAGE OHNE HANDY.

OHNE INTERNET.

OFFLINE.

DIE PERFEKTE AUSZEIT.

WIRD ZUM ULTIMATIVEN  
HORRORTRIP.

ABGESCHNITTEN VON  
DER AUSSENWELT GEHT ES  
NUR NOCH UM EINES.

ÜBERLEBEN.

DER NEUE PSYCHOTHRILLER VON  
ARNO STOBEL



Weitere Infos über Arno Stobel und »OFFLINE« finden Sie im Thalia-Stories-Magazin – jetzt in Ihrer Thalia Buchhandlung und online unter [www.thalia.de](http://www.thalia.de)

FISCHER  
WWW.ARNO-STOBEL.DE

# GRÜNE DB WELT



MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER  
Zwischen Wolfsburg und Berlin fotografierte Leser Jörg Hagemann einen Windpark. Haben Sie auch ein schönes Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an [zugfenster@dbmobil.de](mailto:zugfenster@dbmobil.de)

## DB-NACHRICHT DES MONATS 7 statt 19 Prozent

Eine Rekordsumme von 156 Milliarden Euro will die Deutsche Bahn gemeinsam mit dem Bund bis 2030 in die Infrastruktur investieren. Damit soll die Netzkapazität um 30 Prozent erhöht werden. Außerdem werden Fahrten im Fernverkehr der Deutschen Bahn preiswerter: Nach der im September angekündigten Senkung des Mehrwertsteuersatzes von

19 auf sieben Prozent vergünstigen sich Reisen im Fernverkehr um rechnerisch zehn Prozent. Im Nahverkehr gilt bereits der ermäßigte Steuersatz. Für eine Verdopplung der Passagierzahlen im Personenfernverkehr investiert die DB jetzt noch einmal intensiv in neue Fahrzeuge: Bis 2024 erhält der Fernverkehr 120 neue Züge. [deutschebahn.com/starkeschiene](http://deutschebahn.com/starkeschiene)

## Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

?

EINE FRAGE AM GLEIS

**WOHIN GEHT'S?**

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Bahnhof Uelzen\*



1



2



3



4



5



6



**1) Rolf Höwert, 73, und Herbert Michael Oefler, 68, (v. r.)** sind aus Dresden angereist, um ihre Freunde **Eckert, 79, und Christine Meyer, 75,** zu besuchen. „Wir hatten eben ein leckeres Bauernfrühstück und Backfisch, jetzt warten wir noch gemeinsam auf den Zug.“

**2) Alireza Nabizada, 27,** stammt aus Syrien und ist auf dem Weg zu seinem Neffen in Hamburg. „Wir zwei wollen mal wieder ausgiebig quatschen. Ich fahre gern Bahn: kein Stau, und ich kann mich dabei entspannen.“

**3) Ute Dobberstein, 61, und Cornelia Renders, 56, (v. l.)** kehren von ihrer Pilgerreise zum Frauenkloster Lüne zurück. „Wir haben in fünf Tagen 75 Kilometer zurückgelegt, per Bahn und Bus, das meiste aber zu Fuß.“

**4) Philine Winkelmann, 16,** fährt jeden Tag nach Lüneburg zur Schule. „Nur dort kann ich ein Sportabi machen.“

**5) Yueao Wang, 25,** Elektrotechnikstudentin aus Hannover, will in Hamburg shoppen gehen. „Ich brauche unbedingt einen neuen Wintermantel.“

**6) Für Carla Schuckar, 55, und Hans-Jürgen Rüttgers, 54,** geht es erst mal Richtung Hamburg und dann weiter in den Süden: „Wir genießen jetzt eine Woche Urlaub auf Korfu.“

FOTOS: MATTHIAS OERTEL FÜR DB MOBIL

**Grüne DB News****Seewind treibt Züge an**

Der Stromversorger RWE, das Energieunternehmen Innogy und die Deutsche Bahn haben vereinbart: Der Offshore-Windpark „Nordsee Ost“ liefert ab 2024 Windenergie für die Bahn. Der Strom – 25 Megawatt über fünf Jahre – wird zu einem Festpreis produziert und direkt von der DB genutzt, die schon heute der größte Ökostromverbraucher in Deutschland ist. Bis 2038 soll der Bahnstrom der DB zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen, aktuell sind es mehr als 57 Prozent.

**Bundesweiter Vorlesetag**

Am 15.11. findet erneut der Bundesweite Vorlesetag statt. An der Initiative der Deutsche Bahn Stiftung, der Stiftung Lesen und der Wochenzeitung „Die Zeit“ kann jeder teilnehmen, der Spaß am Vorlesen hat. Wer mitmacht, kann Vorlesekofter, Bücherpakete oder eine Lesung mit der Journalistin und TV-Moderatorin Jennifer Sieglar gewinnen. Jetzt anmelden unter [vorlesetag.de](http://vorlesetag.de)

**Weiß gegen Hitze**

Der Klimawandel führt zu längeren und heißeren Sommern. Da sich Stahl bei Hitze ausdehnt, können Schienen und Gleisbett darunter leiden. Um dem vorzubeugen, hat die

DB im vergangenen Sommer erstmals die Wirkung weißer Schienen erprobt: Die reflektieren mehr Licht und werden daher weniger heiß als ungeweißte Schienen. Jetzt wird der umweltverträgliche Farbanstrich auf der Pfeiffetalbrücke nahe dem hessischen Melsungen erstmals im laufenden Betrieb einer ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke getestet.

**Brennstoffzelle statt Diesel**

Bei Stromausfall hilft ein Notstromgenerator. Der wird meist mit Diesel betrieben, auch in vielen Stellwerken. Dort jedoch sollen im Bedarfsfall bald auch Brennstoffzellen für Strom sorgen. Mehr als ein Jahr lang erprobte die DB im thüringischen Sömmerda die neue Technik. Die Testergebnisse sind vielversprechend: Statt CO<sub>2</sub> werden bei der Brennstoffzelle lediglich Wasser abgegeben, Geräusch- und Schadstoffemissionen entfallen. Zudem ist sie klein, effizienter und zuverlässiger. Ab 2020 soll die Brennstoffzellentechnik nach und nach in Stellwerken eingesetzt werden.

**Hamburgs grüner Zug**

Seit fast zehn Jahren fährt die S-Bahn der Hansestadt mit Ökostrom. Vor Kurzem schickte die S-Bahn Hamburg einen eigens

gestalteten Zug auf die Schiene: versehen mit Statements zum Klimaschutz aus der Social-Media-Community. Im Jahr spart die Hamburger S-Bahn im Vergleich zum Betrieb mit konventionellem Strom bis zu 90 000 Tonnen CO<sub>2</sub>. [s-bahn-hamburg.de](http://s-bahn-hamburg.de)

**Vielfalt bei der DB**

Die Anerkennung menschlicher Vielfalt ist eine Säule der Demokratie. Das gilt auch für Unternehmen. Die DB feiert vom 4. bis 8.11. die „DB Diversity Woche“. Ziel: ein Bewusstsein für Diversität zu schaffen und deren Mehrwert zu verdeutlichen. Alle Aktionen, Statements und Veranstaltungen werden gebündelt unter dem Hashtag [#einziganders](https://twitter.com/DB_Diversity)

**Diesellozug tankt Altspeiseöl**

Im „advanced TrainLab“ testet die DB ständig neue Technologien. Seit September fährt der Versuchszug mit dem Kraftstoff „R33 Blue Diesel“, der zu 33 Prozent aus biologischen Rest- und Abfallstoffen wie Altspeiseölen besteht. Durch ihn können 20 Prozent CO<sub>2</sub> eingespart werden. Alternative Kraftstoffe verbessern die CO<sub>2</sub>-Bilanz dort, wo eine Elektrifizierung nicht realisierbar ist und konventionelle Antriebe nicht durch Wasserstoff- oder Batterietechnologie ersetzt werden können. [deutschebahn.com/atl](http://deutschebahn.com/atl)

**Auf den Teller statt in die Tonne**

Rund 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen laut Schätzung des World Wildlife Fund (WWF) jährlich im Müll – allein in Deutschland. Seit Jahren arbeitet die Deutsche Bahn mit dem gemeinnützigen Verein Tafel Deutschland e.V. zusammen und spendet Essen aus der Bordgastronomie für einen guten Zweck. Ob Linseneintopf, Nudelgericht oder Schoko-Brownie – viele Produkte sind noch verzehrbar, auch wenn sie nicht mehr für Fahrgäste angeboten werden. In Logistikzentren werde diese geprüft und der deutschlandweiten Tafel zur Verfügung gestellt. Im vorigen Jahr hat die DB Lebensmittel im einem Wert von rund 17 000 Euro gespendet. Neben dem Essen gibt die DB auch ausgemustertes Geschirr weiter. 2018 konnten mehr als 28 000 Teile, darunter Tassen und Teller, an die Bahnmissionsmission übergeben werden. [tafel.de](http://tafel.de)

FOTO: DAGMAR SCHWELLE

Azubis mit  
Energie: Tim  
Schrötter (l.)  
und Jannes  
Tomaszek



DB REPORT 1

## AUS EIGENEM ANTRIEB

Für gute Einfälle braucht es einen frischen Blick. Die DB fördert darum die grünen Ideen ihrer Auszubildenden mit einem eigenen Programm

TEXT: JULIANE MALEIKA  
FOTOS: HANNA BECKER FÜR DB MOBIL

# D

Das Angenehme lässt sich manchmal so leicht mit dem Nützlichen verbinden. Und nicht selten entstehen die genialsten Erfindungen aus dem Bestreben, das Leben zu vereinfachen. Tim Schrötter, 24, zum Beispiel fährt täglich mit dem E-Bike zur Arbeit; 11,4 Kilometer hin und zurück. Während er arbeitet, steht das Rad rum. Dabei wäre es praktisch, in der Zeit den Akku aufzuladen, überlegte er im zweiten Jahr seiner Ausbildung zum Lagerlogistiker gemeinsam mit seinem Kollegen Jannes Tomaszek, 20. Das war vor rund einem halben Jahr.

Heute parkt Schrötter sein E-Bike an einem frochgrünen Tower mit zwei Ladeplätzen. Dieser steht neben den Fahrradständern auf dem Gelände des ICE-Werks Rummelsburg, unter einem Wellblechdach, auf dem zwei Solarpanels installiert sind. Die versorgen die

Ladestation mit Strom und machen sie damit einzigartig: Diese mit Fotovoltaik betriebene und dadurch emissionsfreie Tankstelle für E-Bikes hat kein anderes Unternehmen in Deutschland. Die beiden Azubis Schrötter und Tomaszek haben sie selbst entwickelt und gebaut.

Sie haben das Projekt im Rahmen der Initiative „Fernverkehr-Azubis pro Umwelt“ umgesetzt, mit der die DB junge Mitarbeiter seit 2014 in den Umweltschutz einbindet – und dabei von ihrem frischen Blick auf Betriebsabläufe und grüne Themen profitiert. Rund 100 Auszubildende aus ganz Deutschland reichen nach jedem Aufruf ihre Ideen ein, die innovativ und ökologisch sinnvoll sein müssen. Projekte, die der Nachwuchs erdacht hat, finden sich inzwischen im gesamten Konzern: In der DB Lounge in Köln passten Azubis die Ausgabe der gastronomischen Angebote an, um Müll zu reduzieren. Die Idee wurde auch auf die DB Lounges mit Gastronomie in den Hauptbahnhöfen Hamburg, Berlin, München und Frankfurt am Main ausgeweitet. In München waschen die Mitarbeiter ihre Hände mit Schaum- statt mit Cremeseife und verbrauchen so weniger. Auch an der Entwicklung des Mehrwegbechers der Bahn waren Azubis beteiligt.

In Rummelsburg gibt es ein Insektenhotel, einen Natursteingarten und nun die E-Bike-Station, von der nicht nur die Natur profitiert, sondern auch die Mitarbeiter. „Die Kollegen waren alle schon ungeduldig und haben ständig gefragt, wann sie endlich zum ersten Mal einstöpseln können“, sagt Jannes Tomaszek und lacht. Denn im Rummelsburger Werk kommen viele mit dem Elektrorad zur Arbeit. Die DB fördert E-Bikes und bietet ihren Mitarbeitern ein Firmenrad-Leasing an.

Die Räder können bei jedem Wetter aufladen, denn die Ladestation speichert die Kraft der Sonne in einer Batterie. „Man könnte das Teil auch auf dem Acker aufstellen, wir brauchen kein Netz“, sagt Tim Schrötter. Ein Regler wandelt die

## „WAS HIER STEHT, GIBT ES SO IN GANZ DEUTSCHLAND NICHT“

zwölf Volt Ladespannung in nutzbare 230 Volt um – wie bei einer Haushaltssteckdose. „Da könnte man jetzt auch eine Mikrowelle anschließen“, sagt der Erfinder. Das technische Know-how haben sich Schrötter und Tomaszek während ihres zweiten Lehrjahres „einfach zusammengegoogelt“, wie sie sagen. Bei einigen Fragen halfen die Kollegen aus der Technik weiter, beispielsweise dabei, alle Kabel richtig zu legen und anzuschließen. Wo immer möglich, haben die Auszubildenden vorhandenes Material verwendet, beispielsweise Transportkisten für den Schaltschrank. „Die landen normalerweise im Müll, wenn sie defekt sind, und wir haben so ordentlich Geld gespart.“

Denn das Budget für die Projektidee war ursprünglich mit 300 Euro bemessen. So kreativ Tomaszek und Schrötter auch geplant haben – für ihre E-Bike-Ladestation mit Fotovoltaik reichte das nicht. Für eine großzügigere Förderung mussten sie die Werksleitung von ihrer Idee überzeugen, was anfangs gar nicht so leicht war, wie Schrötter sich erinnert: „Wenn du etwas vorschlägst, das es so in ganz Deutschland noch nie gab, dann haben natürlich alle große Bedenken.“ Besonders überzeugen mussten die Lehrlinge in Sicherheitsfragen. „Was, wenn das Teil explodiert? Die betriebliche Sicherheit steht natürlich immer an erster Stelle“, sagt Schrötter. Die Überzeugungsarbeit der beiden bei der Werksleitung war erfolgreich, das Projektbudget wurde aufgestockt. Jetzt können die einfallreichen Lehrlinge, die für ihre Idee auch vom Industrie- und Handelskammertag ausgezeichnet worden sind, auf die Verbreitung der Ladestationen im Konzern hoffen.

Die Umsetzung an anderen Standorten der DB ist tatsächlich im Gespräch. „Voll ausgelastet würde die Station in einem Jahr bis zu elf Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. An Bahnhöfen platziert könnte sie umweltfreundliche Verkehrsmittel verbinden: vom E-Bike runter, in den ICE rein und umgekehrt“, sagt Schrötter. Sein gutes Gespür für Innovationen hat er ja schon einmal bewiesen. ●



Saft vom Dach: Zwei Solarkollektoren (unteres Bild) versorgen die grüne Ladestation mit Strom. An zwei Steckdosen können DB-Mitarbeiter ihre E-Bikes während der Arbeitszeit aufladen (oberes Bild)

# VIELE STRECKEN, WENIG CO<sub>2</sub>?



DB REPORT 2

Können wir uns noch mehr Mobilität leisten? Durchaus, meint Verkehrsforscherin Barbara Lenz – sofern wir einige Regeln beachten

TEXT: BARBARA LENZ

**V**

iele Menschen in Deutschland sind hochmobil. Etwa 40 Kilometer legt jeder Deutsche pro Tag zurück, wobei der größere Teil dieser Strecke nicht durchs berufliche Pendeln, sondern durch Freizeitaktivitäten veranlasst ist. Wie groß dabei der Schaden für das Klima ist, hängt von der Wahl des Transportmittels ab. Der Vorteil des Bahn-

fahrens ist bekannt: Pro Kilometer verursacht ein Reisender im Fernverkehr etwa ein Gramm CO<sub>2</sub>. Der Wert fürs Auto liegt bei fast 140 Gramm. Und der Klimavorteil der Bahn nimmt stetig zu. Im Fernverkehr sind DB-Reisende bereits seit 2018 nahezu CO<sub>2</sub>-frei mit 100 Prozent Ökostrom unterwegs. Der Nahverkehr stellt schrittweise auf Strom aus erneuerbaren Quellen um. Hinzu kommt der Vorteil, dass wir bei der Zugfahrt das Fahrzeug mit anderen teilen und damit der Energieaufwand für das Bewegen des Fahrzeugs auf viele Köpfe verteilt wird.

In der Verkehrsforschung untersuchen wir unter anderem, wie sich die Bahn modernisieren sollte, damit das Verkehrsmittel noch attraktiver wird – sowohl für jene, die bereits Zug fahren, als auch für neue Kunden, die derzeit Alltagsstrecken ebenso wie Fernreisen lieber mit Auto oder Flugzeug zurücklegen.

FOTOS: DIE HOFFFOTOGRAFEN/DLR

Erhebungen zeigen: Die Kunden möchten sich gern darauf verlassen, dass sie auch einen Sitzplatz bekommen – das ist ihnen umso wichtiger, je weiter die Strecke ist, die sie zurücklegen möchten. Für die Bahn und ihre Kunden ein Dilemma: Volle Züge sind günstig für Klima und Betrieb. Vergleichsweise leere Züge gefallen den Reisenden natürlich besser – verschlechtern aber die Bilanz für Klima und Unternehmen. Wer am Freitag- oder Sonntagnachmittag im ICE unterwegs ist, kann erleben, was „kontinuierlich wachsende Nachfrage“ für den Befüllungsgrad der Züge bedeutet. Eine Abhilfe: Reservierungen nutzen.

**DER EINDRUCK TÄUSCHT NICHT:** Um mehr als ein Drittel hat die Nachfrage nach Fahrten mit der Eisenbahn zwischen 2004 und heute zugenommen. Um diese steigende Nachfrage zu befriedigen, müssten immer mehr Züge fahren. Und zwar auf dem vorhandenen Schienennetz, denn ein Ausbau des Netzes braucht sehr viel Zeit. Durch digitale Technik werden die Kapazitäten auf der Schiene erweitert. Unsere Schätzungen besagen: Ein Drittel Steigerung ist möglich. Dafür genügt es nicht, die Züge mit digitaler Technik auszustatten. Deshalb erstrecken sich die Maßnahmen der DB unter dem Stichwort „Digitale Schiene Deutschland“ auch auf die Infrastruktur, etwa Stellwerke und Zugbeeinflussung.

Der Haupteffekt besteht darin, die Abstände zwischen den Zügen zu verringern. Auf diese Weise passen insgesamt mehr von ihnen auf das Netz. Damit wächst aber der Koordinierungsaufwand. Und auch das ist nur mit digitaler Technik leistbar, denn die Verbindungen sollen so zueinander passen, dass Reisende möglichst viele Anschlussmöglichkeiten nutzen können. Dafür müssen Züge

pünktlich ankommen – und Passagiere brauchen ausreichend Zeit zum Umsteigen. Nach unseren Erkenntnissen dürften gerade an größeren Bahnhöfen zehn Minuten ein guter Wert sein. Nicht nur der Weg ist entscheidend, sondern auch die Zeit, die man zur Orientierung in einem fremden Bahnhof benötigt.

Eine einfache Erkenntnis unserer Forschung, die aber schwierig in die Praxis umzusetzen ist: Ein Verkehrsmittel wird umso eher – und auch lieber – genutzt, je einfacher das geht. Das beginnt bei der Zugauswahl, die heute dank digitaler Reiseauskunft jederzeit zugänglich ist. Dazu gehört auch das elektronische Ticket, das auf dem Smartphone abgespeichert wird und zum hilfreichen Reisebegleiter wird: Es erinnert daran, dass die Reise ansteht und wo Umstiege erfolgen.

Noch einfacher wird es, wenn der Fahrplan sehr regelmäßig ist, die Züge also immer zur gleichen Zeit abfahren und ankommen, auf den Hauptachsen am besten in einem Takt von 30 oder 60 Minuten. Mit dem Deutschlandtakt soll dieses Ziel ab dem kommenden Jahr schrittweise angestrebt werden. Ist der einmal vollständig eingeführt, bedeutet das nicht nur, dass die Bahnen regelmäßig fahren. Auch sind Fern-, Regional- und Nahverkehr eng verzahnt. In Knotenbahnhöfen treffen die Züge dann zu immer gleichen Zeiten so aufeinander, dass Reisende stressfrei umsteigen können.

Darüber hinaus werden Regionalbusse in den Deutschlandtakt eingebunden sein, sodass ein für die Nutzer einfach zugängliches, weitreichendes Netz zur Verfügung steht. Um diesen Takt Wirklichkeit werden zu lassen, wird im ersten Schritt ab 2021 im Netz gebaut. Dabei geht es nicht um grundsätzlich neue Streckenabschnitte. Vielmehr werden vor allem bestehende Strecken oder Knotenpunkte ausgebaut.

Einmal eingeführt, wird der Deutschlandtakt weit über das eigentliche Bahnnetz hinaus wirken. Zum Beispiel können sich die sogenannten neuen Mobilitätsdienste besser auf die Nachfrage einstellen.

Damit sind Carsharing und Bikeshaaring ebenso wie Mitfahrtdienste gemeint, wie sie heute schon in Städten wie Berlin und Stuttgart erfolgreich von öffentlichen Verkehrsbetrieben angeboten werden. Eine Software verarbeitet Fahrtwünsche, die spontan gebucht werden, zu einer Route. Der Fahrdienst nimmt entlang dieser Route die Fahrgäste auf und setzt sie am gewünschten Ziel ab. Man könnte dies auch einen „individualisierten öffentlichen Verkehr“ nennen, dessen Angebot weder durch einen Fahrplan noch durch fixe Fahrtrouten bestimmt ist. Das funktioniert schon recht gut in innerstädtischen Bereichen mit hohem, stetigem Fahrgastaufkommen, zum Beispiel in Hamburg.

Künftig wird es für Mobilitätsdienstleister interessanter, auch die Fläche zu bedienen. Denn der Deutschlandtakt macht die Nachfrage berechenbarer. Man kennt diesen Effekt vom Flughafen, wo die Zahl der Taxis zunimmt, wenn viele Flugzeuge ankommen und eine höhere Zahl an Fahrgästen erwartet wird. Damit wird wiederum die Nutzung der Bahn noch attraktiver.

Über die großen Vorhaben sollten aber nicht die kleinen Dinge vergessen werden. Zum Beispiel stellt die DB bereits in vielen Zügen Radabteile bereit. Diese Art Anbindung an den öffentlichen Verkehr ließe sich weiter verbessern, auch durch moderne Parkhäuser.

Ein integrierter und klimafreundlicher Verkehr muss schließlich vor allem eines sein: komfortabel. Dann wird er den Reisenden auch viel Spaß machen! ●



## EXPERTIN FÜR MOBILITÄT

**Barbara Lenz** leitet das Institut für Verkehrsforschung in Berlin. Die 54-jährige Professorin forscht vor allem zu Mobilitätsverhalten, Umwelt und Nachhaltigkeit. Für Reisen von Berlin in ihre alte Heimat Stuttgart nutzt sie am liebsten den Zug.

## EIN DRITTEL MEHR ZÜGE AUF DEM BESTEHENDEN NETZ IST MÖGLICH



DB REPORT 3

# GRÜNE WELLE

Zugfahren schont das Klima. Doch auch abseits der Schiene engagiert sich die Deutsche Bahn für den Schutz der Umwelt. Wir haben uns acht Maßnahmen genauer angeschaut

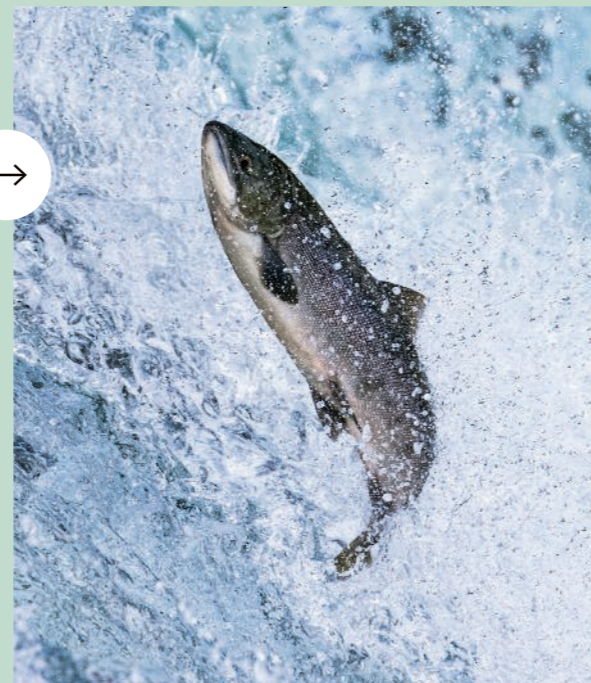
REDAKTION: MICHAEL HESS

## RÄUME SCHAFFEN, ARTEN SCHÜTZEN

Die Deutsche Bahn setzt sich in ganz Deutschland für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. In Sachsen finden sich gleich mehrere Artenschutzmaßnahmen an einem Ort: Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft beweiden osteuropäische **Konik-Pferde** (Foto) Feuchtwiesenbiotope. Außerdem wurden dort Gewässer renaturiert sowie Quartiere für **Fledermäuse** geschaffen. Die leben gern in alten Gebäuden und Unterführungen. Sobald dort Bauarbeiten stattfinden, richtet die DB den geschützten Nachtschwärmern ein neues Zuhause ein. So geschehen etwa am Schwarzkopftunnel in Nordbayern, wo die Tiere Einflugschneisen erhielten. Im Kaiserbahnhof in Potsdam entstand ebenfalls ein neues Fledermausquartier.

Tieren ihr natürliches Habitat zurückzugeben ist auch das Ziel bei der Renaturierung von Flüssen. Im Zuge des Ausbaus der Rheintalbahn in Baden-Württemberg hat die DB die Flüsse Elz, Kinzig und Dreisam aufgewertet und Lebensräume für selten gewordene **Fischarten** wie etwa den Atlantischen Lachs (Foto, r.), Döbel, Schneider und Hasel geschaffen. Durch den Rückbau künstlicher Hindernisse wie Sohl-schwellen, die fischgerechte Gestaltung von Wasserkraftanlagen und den Bau von Fisch-treppen können beispielsweise Lachse in ihre flussaufwärts gelegenen Laichgebiete zurück-kehren. Auch an der Schutterzeller Mühle im Schwarzwald und an der Lahn bei Gießen hat die DB Hilfen gebaut, damit Fische wieder strom-aufwärts wandern können.

**Eidechsen** lieben Bahndämme. Dort ist es meist schön sonnig und sandig. Werden die Gleisanlagen saniert oder neu gebaut, kümmern sich Experten der DB darum, dass die Kriech-tiere umquartiert werden. Beim Großprojekt Stutt-gart-Ulm wurden beispielsweise etwa 100 Zaun-eidechsen in alte Weinberge umgesiedelt.



FOTOS: DB AG (4), DB AG/FARUK HOSSEINI, GETTY IMAGES



## ELEKTRO IST ANGESAGT

ÖPNV ist eine tolle Sache – wenn Haltestellen in der Nähe sind. Aber in Randbereichen von Metropolen wie Hamburg sind sie rar. Dafür gibt es seit 2018 das **ioki-Shuttle**. Die emissionsfreien Elektro-Shuttles (Foto) der DB-Tochterfirma bringen Kunden des Hamburger Verkehrsverbunds in einigen Stadtteilen rund um die Uhr zur nächsten Haltestelle. Dafür gab es 2019 den Deutschen Mobilitätspreis. Seit Oktober bindet ioki im bayerischen Bad Birnbach den Bahnhof mit autonom fahrenden Bussen an den Ortskern an.

## KLEIN UND LEISE

Lärmschutzwände dämmen den Schienenverkehrslärm für die Anwohner ein. Doch meist sind die Anlagen hoch und verstellen die Sicht. Daher forscht die Deutsche Bahn intensiv an niedrigen **Schallschutzwänden**. Die werden nah am Gleis angebracht, um durch ihre spezielle Form den Lärm dort zu schlucken, wo er größtenteils entsteht: zwischen Radsatz und Schiene. Aktuell werden sie an der Strecke Berlin-Frankfurt (Oder) getestet.



## RICHTIG AUSGEBREMST

Zügel anfahren, den Zug an den richtigen Stellen rollen lassen, unnötiges Bremsen vermeiden – Lokführer trainieren regelmäßig im Simulator (Foto), wie sie beim Zug-fahren Energie sparen können. Die **Grüne Zuglauf-regelung** unterstützt sie digital dabei, indem sie basie-rend auf der aktuellen Be-triebslage Fahrempfehlungen gibt. Der Fernverkehr setzt dieses Fahrassistentensystem seit September 2018 ein. Es sorgt für einen flüssigeren Bahnbetrieb und weniger Energieverbrauch.

## ALTE PLANE, SCHICKE TASCHEN

Wenn Abfallprodukte oder nutzlose Stoffe eine zweite Chance bekommen, nennt man das **Upcycling**. Und wenn Lkw-Planen erst neue Verwendung als Bauschilderplanen finden und dann noch ein drittes Leben als Umhängeta-schen (Foto r.) erhalten, dann ist das eine Idee der Deutsche-Bahn-Tochter DB Station&Service im Regionalbereich Mitte. In Zusammenarbeit mit einer Werk-statt für Menschen mit Behinde-rungen in Frankfurt am Main und einem Flüchtlingsprojekt entstehen moderne Taschen – jedes Stück ein Unikat. Mit der Idee spart die DB gleich doppelt: Das Recycling der Lkw-Planen ersetzt an den Baustellen Aluminiumverbund-platten, und bei DB Station&Service fallen jährlich rund acht Tonnen CO<sub>2</sub> weniger an.



Das ist grün.

Klima schützen.  
Umwelt schonen.  
**Deutsche Bahn.**

Die DB engagiert sich in mehr als 150 Maßnah-men für Klima-, Lärm-, Natur- und Ressourcen-schutz: [gruen.deutschebahn.com/de](https://gruen.deutschebahn.com/de)

Impressum

**mobil**

**Herausgeber:** Deutsche Bahn AG  
**Gesamtleitung:** Jürgen Kozmann (Leiter Marketing & PR)  
**Projektleitung/Koordination:** Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276  
**Redaktion:** TERRITORY Content to Results GmbH  
**Chefredakteur:** Stephan Seiler (V. i. S. d. P.)  
**Stv. Chefredakteur:** David Schumacher  
**Textchef:** David Schumacher  
**Art Director:** Cyrill Kuhlmann  
**CvD:** Michael Hess  
**Redaktion:** Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Julia Kopatzki (online, kopatzki.julia@territory.de), Juliane Maleika (Praktikantin), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de), Vera Stegner (Fahrplan, Unterhaltung; stegner.vera@territory.de), Maria Timtschenko (Reise; timtschenko.maria@territory.de), Mathis Vogel (Kultur, vogel.mathis@territory.de)  
**Autoren dieser Ausgabe:** Wiebke Harms, Birte Kaiser, Barbara Lenz, Frederic Löbnitz, Thilo Mischke, Sebastian Müller, Aicha Reh  
**Grafik:** Lisa Debacher, Nele Neubauer  
**Bildredaktion/-produktion:** Philipp Balkenhol (Ltg.), Andreas Till  
**Assistentin der Chefredaktion:** Astrid Weidemann

**Redaktionelle Technik:** Christian Flüge  
**Anschritt der Redaktion:**  
**DB MOBIL**, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de  
**DB MOBIL** erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühren 1, 20457 Hamburg, territory.de  
**Geschäftsführung:** Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux  
**Objektleitung:** Michael Remler  
**Herstellung:** G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter  
**Verantwortlich für Anzeigen:** G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg  
**Executive Director Brand Solutions + Direct Sales:** Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300  
**Director Brand Solutions + Direct Sales:** Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)  
**Key Account Manager:** Nicolas Jorczik, Tel. 040/3703-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)  
**Ad Management:** Kathrin Thoben, Tel. 040/3703-2307 (thoben.kathrin@guj.de)  
**Anzeigenpreisliste:** Nr. 19 vom 1.1.2019  
**Reproduktion:** 4mat Media, 20457 Hamburg  
**Druck:** Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh



**Der Druck von DB MOBIL** erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen IGEPA group GmbH & Co. KG (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.  
 © **DB MOBIL** 2019 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN** 2190-5673

Weil es einfacher ist, verwenden wir bei Berufsbezeichnungen in der Regel das Standardgenus.  
 Lose Anzeigenbeilagen sind in DB MOBIL nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit DB MOBIL. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in DB MOBIL kein Platz.

**ABONNENTEN-SERVICE:** Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 11, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de

**Gay Gruppenreisen**  
**Kerle.reisen**  
 Zusammen mehr erleben  
[www.kerle.reisen](http://www.kerle.reisen)  
 Japan  
 Thassos  
 Indochina  
 Madeira  
 Florida  
 Kuba  
 etc.

**seabreeze.travel**  
**Azoren**  
**Madeira**  
**Kanaren**  
**Kapverden**  
**Irland**  
 Atlantische Inselwelten - individuell und maßgeschneidert seit 20 Jahren.  
[www.seabreeze.travel](http://www.seabreeze.travel)

**Bahnspecial**  
 4 TAGE HAMBURG inkl. Bahnreise ab **€ 166,-\***  
 In Kooperation mit **DB**  
  
**JETZT HIER BUCHEN:**  
 Tel. +49(0)40-300 51 566 | [hamburg-tourismus.de/bahn](http://hamburg-tourismus.de/bahn)  
 \*Preis pro Person im Doppelzimmer; Anreise ganzjährig; Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn inkl. Sitzplatzreservierung; je nach Verfügbarkeit  
 Hamburg Tourismus GmbH, Wexstraße 7, 20355 Hamburg  
 Foto: Martin Deja/GettyImages

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
 Alles Wichtige erfahren Sie unter:  
[www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)

**RUCKSACK REISEN**  
**Wintersport in Schweden**  
 Schneeschuh  
 Langlauf  
 Tourenski  
 Abfahrtski  
 Ferienhäuser  
 Huskytouren  
[www.rucksack-reisen.de](http://www.rucksack-reisen.de)  
 Tel. +49 (0)251 87188-0

**FAIRTRADE** **ES BEGINNT MIT DIR**  
  
**IN DER FAIRTRADE-KOOPERATIVE KANN KAFFEEBAUER DARMON AUS INDONESIA SEINE ZUKUNFT SELBSTBESTIMMT IN DIE HAND NEHMEN.**  
  
**DU ENTSCHEIDEST MIT JEDEM EINKAUF, OB GUTE ARBEIT BESSER BEZAHLT WIRD. MIT FAIRTRADE BIST DU TEIL EINER WELTWEITEN BEWEGUNG, DIE SICH FÜR FAIRNESS IM GLOBALEN HANDEL STARK MACHT. INFORMIER' DICH, ENTDECKE DIE FAIRTRADE-WELT UND ENGAGIER' DICH!**  
[WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE)

**BIATEC NONNOS**  
 Kelten an der mittleren Donau  
 9.5. – 1.12.2019  
**ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT**  
[archaeologisches-museum-frankfurt.de](http://archaeologisches-museum-frankfurt.de)

**Ludwig Richter**  
 Schöne heile Welt  
 20.10.2019 – 19.01.2020  
 Di bis 20 Uhr  
 Mi bis So 10 – 17 Uhr  
[museumgeorgschaefer.de](http://museumgeorgschaefer.de)

**CUCULA**  
 Refugees Company for Crafts and Design  
 Designed by Enzo Mari, made by refugees.  
  
 Besuchen und unterstützen Sie uns.  
[www.cucula.org](http://www.cucula.org)

**DIE EISENBAHN** **ERLEBNISREISE**  
 Reisekultur auf Schienen  
**ZUGREISEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE**  
 Advent- und Festtagsreisen per Bahn  
 Jetzt kostenlos Katalog anfordern!  
 ■ geführte Premium-Gruppenreisen in Europa  
 ■ Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland  
 ■ weltweite Schienenkreuzfahrten  
 ■ Entdeckerreisen per Bahn  
 ■ Luxuszug-Reisen  
 ■ Kombinierte Zug- und Schiffsreisen **NEU**  
 ■ Advent- und Festtagsreisen  
 Unser Service für Sie: Gepäcktransfer von Zuhause  
 Tel.: 02 11-929 666-0 · [www.bahn-erlebnis.de](http://www.bahn-erlebnis.de) · [prospekt@bahn-erlebnis.de](mailto:prospekt@bahn-erlebnis.de)  
 Comundus Reisen und Events GmbH, Scheunestr. 26, 40215 Düsseldorf

**interchalet**  
 Urlaub im Ferienhaus  
  
**Dein Ferienhaus direkt am Meer findest Du auf [www.interchalet.de](http://www.interchalet.de)**





## BORDGASTRONOMIE

### FRIKADELLEN MIT KARTOFFELSALAT UND EIN HELLES BIER



#### Herzhaft

Mini-Laugenfrikadellen mit einem würzigen, leichten Kartoffelsalat, verfeinert mit Senf. Dazu eine Flasche Bier der Erdinger-Marke Stiftung Hell: süffig, mild, leuchtend gold-gelb (ein Cent je Liter wird für wohltätige Zwecke verwendet).

### KÜRBISCREMESUPPE MIT KÜRBISKERNPESTO

#### Würzig

Leckere, vegane Kürbiscremesuppe, verfeinert mit Kürbiskernpesto. Schmeckt cremig und würzig nach Kürbis mit einer feinen Orangenote.



### GEMÜSECURRY MIT KOKOSREIS\*

#### Asiatisch

Süß-pikant präsentiert sich die Gemüse-Frucht-Mischung in einer asiatisch angehauchten Currysauce mit Kokosreis, wahlweise mit gewürfelter Hähnchenbrust.



### SCHINKEN-KÄSE-BAGUETTE

#### Knusprig

Wieder im Angebot: das beliebte Schinken-Käse-Baguette. Kross aufgebacken mit mildem Käse und herzhaftem Kochschinken.



\*Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte an den Verein Bergwaldprojekt für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland (siehe Reportage Seite 80).

FOTOS: DB AG

**aventerra**  
Reisen & Lernen

## AFRIKA

STUDIEN- UND ABENTEUERREISEN INS SÜDLICHE AFRIKA

Reisen, Termine und weitere Informationen:

☎ 0711 470 42 15  
[www.aventerra.de](http://www.aventerra.de)

Rheinland-Pfalz  
GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

ENTDECKEN SIE TRIER MIT DER ANTIKENCARD

**TRIER**  
ZENTRUM DER ANTIKE

[www.zentrum-der-antike.de](http://www.zentrum-der-antike.de)

Mehr Kunst erleben

**artCard**

[www.art-magazin.de/artcard](http://www.art-magazin.de/artcard)



### Für Ihren grünen TAKE OFF

Wir arbeiten daran, dass auch Ihr Flug grüner wird!

Um dessen CO<sub>2</sub> Bilanz zu verbessern, sind unsere Gruppenreisen länger und wir investieren in zukunftsweisende Technologien.

Vor Ort setzen wir auf nachhaltig organisierte Unterkünfte, wie **Ecolodges** und kleinere sozial- und umweltverträgliche Hotels. Unsere Zusammenarbeit mit lokalen Reiseleitern schafft vor Ort dringend benötigte Arbeitsplätze.

Aktivitäten, die klimafreundlich, sozialverträglich, naturerhaltend und möglichst **CO<sub>2</sub> einsparend** sind, haben bei uns Priorität.

#### TAKE OFF Reisen GmbH

Dorotheenstraße 65 · D-22301 Hamburg

Tel: 040 422 22 88

[www.takeoffreisen.de](http://www.takeoffreisen.de)

### Schmelzfeuer

Stilvoll Kerzen recyceln



**DENK**

+49 (0)9563 513320

[www.denk-keramik.de](http://www.denk-keramik.de)

## TRANSIBIRISCHE EISENBAHN 2020

AM BESTEN MIT DEM ZARENGOLD-SONDERZUG!

NEU: DAS ZARENGOLD-WINTER-MÄRCHEN

- Exklusive Route: Russland, Mongolei, China
- Komfortable Abteile (6 Kategorien), z. T. mit privatem Bad
- Deutschsprachige Reiseleitung und Bordarzt
- Inklusive: Flüge, Hotels, Ausflüge, Mahlzeiten

Jetzt kostenlos den Katalog für 2020 bestellen!

Lernidee Erlebnisreisen GmbH

Tel.: +49 30 786 00 00

[mo@lernidee.de](mailto:mo@lernidee.de) | [www.lernidee.de/mo](http://www.lernidee.de/mo)



Fernreisen vom Spezialisten.

## Mittelamerika erleben.



#### Haciendas und das grüne Gold Yucatan

7 Tage Mietwagenrundreise über die Halbinsel Yucatan, mit Besichtigung der Stadt Mérida, Besuch der beeindruckenden Ausgrabungsstätte Ek Balam sowie Übernachtungen in landestypischen Haciendas, ab/bis Cancún, ab EUR 740,-- **webcode 29536**

#### Belizes Höhepunkte

8 Tage Erlebnisreise durch das charmante Karibikland, mit der Erkundung des Regenwaldes, der einzigartigen Tier- und Unterwasserwelt sowie der Maya-Metropole Tikal in Guatemala, ab/bis Belize-Stadt, ab EUR 1.700,-- **webcode 36154**

Weltweit. Persönlich. Reisen.

**Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg  
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · [info@karawane.de](mailto:info@karawane.de) · [www.karawane.de](http://www.karawane.de)



BAHNSHOP.DE  
**ÖKO? LOGISCH!**

Nachhaltig unterwegs mit  
Artikeln von **bahnshop.de**



**Taschenschirm „ÖkoBrella“**  
Klein, aber fein: Minischirm aus  
Bambuselementen und recyceltem  
Kunststoff. Bestell-Nr.: 32500007,  
16,90 €



**Schale von Koziol**  
Perfekt für Bowl-Gerichte: hergestellt mit  
natürlicher Zellulose, umweltfreundlich,  
lebensmittelecht, recycelbar, schadstofffrei.  
Bestell-Nr.: 32500686, 5,95 €



**Kosmetiktasche**  
Schick und nachhaltig:  
aus Apfelresten handgefertigte  
Kultur tasche in Lederoptik.  
Bestell-Nr.: 32500720, 29,90 €



**„Gleisgold“**  
Goldschimmernder Honig von  
Bienen, deren Stöcke auf Flächen  
der DB stehen. Lassen Sie es sich  
schmecken! Bestell-Nr.: 32500307,  
9,90 €

**Die hier präsentierten Artikel gibt es bei bahnshop.de**  
Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestelladresse:  
bahnshop.de, cyber-Wear Heidelberg GmbH, Elsa-Brändström-Str. 4,  
68229 Mannheim, Tel. 0621/30983199, Fax 0621/30983444,  
E-Mail: bahnshop@mycybergroup.com. Folgende Zahlungsmöglich-  
keiten stehen Ihnen zur Verfügung: Kreditkarte (Visa/Mastercard),  
Paypal oder Sofortüberweisung. Versandkosten innerhalb  
Deutschlands 4,99 €; ab 25 € Bestellwert versenden wir versandkos-  
tenfrei. BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10 Prozent Rabatt,  
BahnComfort-Kunden 15 Prozent (außer in den DB Reisezentren).  
BahnBonus-Punkte können bei bahnshop.de eingelöst werden.



**„Sunnybag Explorer+“**  
Hochwertiger Solarrucksack mit  
abnehmbarem 6-Watt-Solar-  
panel zum Aufladen von  
Smartphone und Co. Bestell-Nr.:  
32500474, 79,90 €



NÄCHSTER HALT  
**HAUPTBAHNHOF  
KÖLN**

IM SCHATTEN DES DOMS

Wo bitte geht's zum Hauptbahnhof?  
In Köln fällt die Antwort leicht: im-  
mer dem Dom nach. Im Schatten der  
gotischen Kathedrale und nahe dem  
Rhein befindet sich der viertgrößte  
deutsche Bahnhof. Das 1957 errichte-  
te Empfangsgebäude mit seiner  
markanten schalenförmigen Dach-  
konstruktion und der domseitigen  
Glasfassade ist für alle Reisenden ein  
Schaufenster zur Stadt und zu deren  
UNESCO-Weltkulturerbe. Der Bahn-  
hof ist übrigens einer von 15 Öko-  
strombahnhöfen Deutschlands, das  
heißt, er bezieht seinen Strom zu 100  
Prozent aus erneuerbaren Energien. ●

<b>HAUPTBAHNHOF KÖLN</b>	
<b>ERSTERÖFFNUNG</b>	1859
<b>REISENDE UND BESUCHER</b>	etwa 350 000 pro Tag
<b>AN- UND ABFAHRTEN</b>	rund 1200 pro Tag
<b>GLEISE</b>	11
<b>BESONDERHEIT</b>	Durchgangsbahnhof



FOTOS: DB AG



VORSCHAU NOVEMBER  
**Highlights im ICE Portal**

**BLOCKBUSTER  
DES MONATS  
TRANSFORMERS**

In **The Last Knight**, dem  
fünften Teil der Filmreihe  
von Regisseur Michael Bay,  
ist Optimus Prime von den  
Toten zurückgekehrt. Doch  
der weise Anführer der  
Autobots wurde von seiner  
Schöpferin Quintessa dazu  
gebracht, die Seiten zu wech-  
seln. Nun will er die Erde  
opfern, damit Cybertron,  
der Heimatplanet der Trans-  
formers, wiederauferstehen  
kann. Actiondrama mit u. a.  
Mark Wahlberg und Laura  
Haddock. **150 Minuten**



**Harry Potter und der  
Halbblutprinz**  
Kann ein mysteriöses  
Buch die Hogwarts-  
Schule vor Lord Volde-  
mort retten? Sechster  
Teil der Filmreihe.  
**153 Minuten**



**The Good Place**  
Die fiese Eleanor (Kristen  
Bell) landet im Jenseits,  
im „Good Place“. Eine  
Verwechslung! Michael  
(Ted Danson) gaukelt sie  
vor, ein guter Mensch zu  
sein. **22 Min. je Folge**



**Wussten Sie schon, dass ...**  
... Barbara Schöneberger ihren eigenen  
Podcast auch im ICE Portal der DB  
anbietet? In „Mit den Waffeln einer Frau“  
plaudert die beliebte Moderatorin mit  
Prominenten über deren kleine und große  
Geheimnisse. Dazu gibt es – leider nur für  
die Gäste im Studio – selbst gebackene  
Waffeln. Bislang waren unter anderem Max  
Giesinger, Olli Schulz, Thomas Anders und  
Maite Kelly dabei. Die Folgen sind jeweils  
rund eine Stunde lang. Diesen und weitere  
Podcasts finden Sie auf **ICEportal.de**

**So gelangen Sie  
ins ICE Portal**

Verbinden Sie sich im ICE  
mit dem WLAN **WiFi on ICE**.  
Geben Sie im Browser (z. B.  
Google Chrome) die URL  
**ICEportal.de** ein. Sie finden  
dort die hier aufgeführten  
Filme und Hörbücher –  
und noch viel mehr, etwa  
Reisetipps, Lesestücke  
und weitere Inhalte für  
Kinder sowie Infos zur  
aktuellen Reise.



**Hörbuch des Monats**  
Michel Houellebecq's aktueller  
Roman **Serotonin**: eine große  
Abrechnung eines mittelalten  
Mannes mit der Gegenwart.  
Außerdem: **Blinkist** erklärt die  
Ideen beliebter Sachbücher,  
etwa ... **dann bin ich auf den  
Baum geklettert!** von Dirk  
Roßmann und Marc A. Pletzers  
Psychologieratgeber **Die  
Cappuccino-Strategie**.



**Spiel des Monats**  
Erforschen Sie in **Totemia  
Cursed Marbles** eine mysteriöse  
Welt und stoppen Sie die Murmeln  
mit Ihrer Tiki-Kanone!



**Digitaler Zeitungskiosk**  
Tageszeitungen (in der 1. Kl.  
auch digital gratis) und Maga-  
zine (u. a. **Stern, Spiegel,  
Gala**) zum regulären Preis.  
Plus: wechselnde Magazine  
gratis (u. a. **Geo, Walden,  
Business Punk, Couch**) und  
natürlich **DB MOBIL**.

**50 Filme und Serienfolgen** sind kosten-  
los verfügbar, wenn Sie im ICE Portal  
**maxdome onboard** wählen. Für Lap-  
tops werden die Browser Chrome und  
Firefox empfohlen, für Mobilgeräte ist die

App **maxdome onboard** nötig. Auf  
mehr als 1000 Videos können maxdome-  
Kunden zugreifen, wenn sie sich mit  
ihrem persönlichen Log-in anmelden  
oder ein Abonnement abschließen.

Aus technischen Gründen kann es zu kurzfristigen Programmänderungen im ICE Portal kommen.

FOTOS: MAXDOME, PR

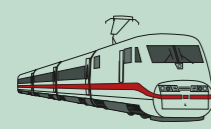
# So erreichen Sie die DB

## Im Netz

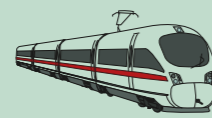
Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**. Unter **twitter.com/db\_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

## Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



**ICE 1 (BR 401)**  
In Betrieb seit 1991  
Redesign: 2005  
Stückzahl: 58  
Sitzplätze: 703  
Vmax\*: 280 km/h



**ICE T (BR 411/415)**  
In Betrieb seit 1999  
bzw. 2004  
Stückzahl: 67  
Sitzplätze: 250-376  
Vmax\*: 230 km/h



**ICE 2 (BR 402)**  
In Betrieb seit 1996  
Redesign: 2011  
Stückzahl: 44  
Sitzplätze: 381  
Vmax\*: 280 km/h



**IC MODERNISIERT**  
In Betrieb seit 2012  
Stückzahl: 82  
Sitzplätze: 433-677  
Vmax\*: 200 km/h



**ICE 3 (BR 403/406)**  
In Betrieb s. 2000/4  
Redesign: 2017-20  
Stückzahl: 62  
Sitzplätze: 419-450  
Vmax\*: 330 km/h



**INTERCITY 2**  
In Betrieb seit 2015  
Stückzahl: 27  
Sitzplätze: 465  
Vmax\*: 160 km/h



**ICE 3 (BR 407)**  
In Betrieb seit 2013  
Stückzahl: 17  
Sitzplätze: 444  
Vmax\*: 320 km/h



**ICE 4 (BR 412)**  
In Betrieb s. 2017/12  
Stückzahl: 30  
Sitzplätze: 830  
Vmax\*: 250 km/h

\*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

## Per App



**DB NAVIGATOR**  
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails



**FLINKSTER**  
Für Carsharing in 400 deutschen Städten



**CALL A BIKE**  
Das Fahrradverleihsystem der DB – mit 15000 Rädern in 70 Städten



**DB BAHNHOF LIVE**  
Aktuelle Infos zu 5400 Bahnhöfen deutschlandweit



**DB BARRIEREFREI**  
Digitaler Begleiter für barrierefreies Reisen



**BAHNBONUS**  
Punkte sammeln und gegen attraktive Prämien eintauschen

## Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Sprach-eingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmchen wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



### SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

**01806/  
99 66 33\***

### Weitere Services und Telefonnummern der Bahn: BahnCard-Service

01806/340035\*  
(Mo.–Fr. 7–21 Uhr, Sa. 9–18 Uhr),  
**bahncard-service@bahn.de**

### Aktuelle Reiseinformationen

**bahn.de/ris** (mobil: m.bahn.de/ris)  
**Fundservice** 0900/1990599

(Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr),  
Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**

### Bundespolizei-Hotline

0800/6888000  
**Baubedingte Fahrplanänderungen**

0800/5996655 (gebührenfrei)  
**bahn.de/bauarbeiten**

### Telefonnummern von Partnern

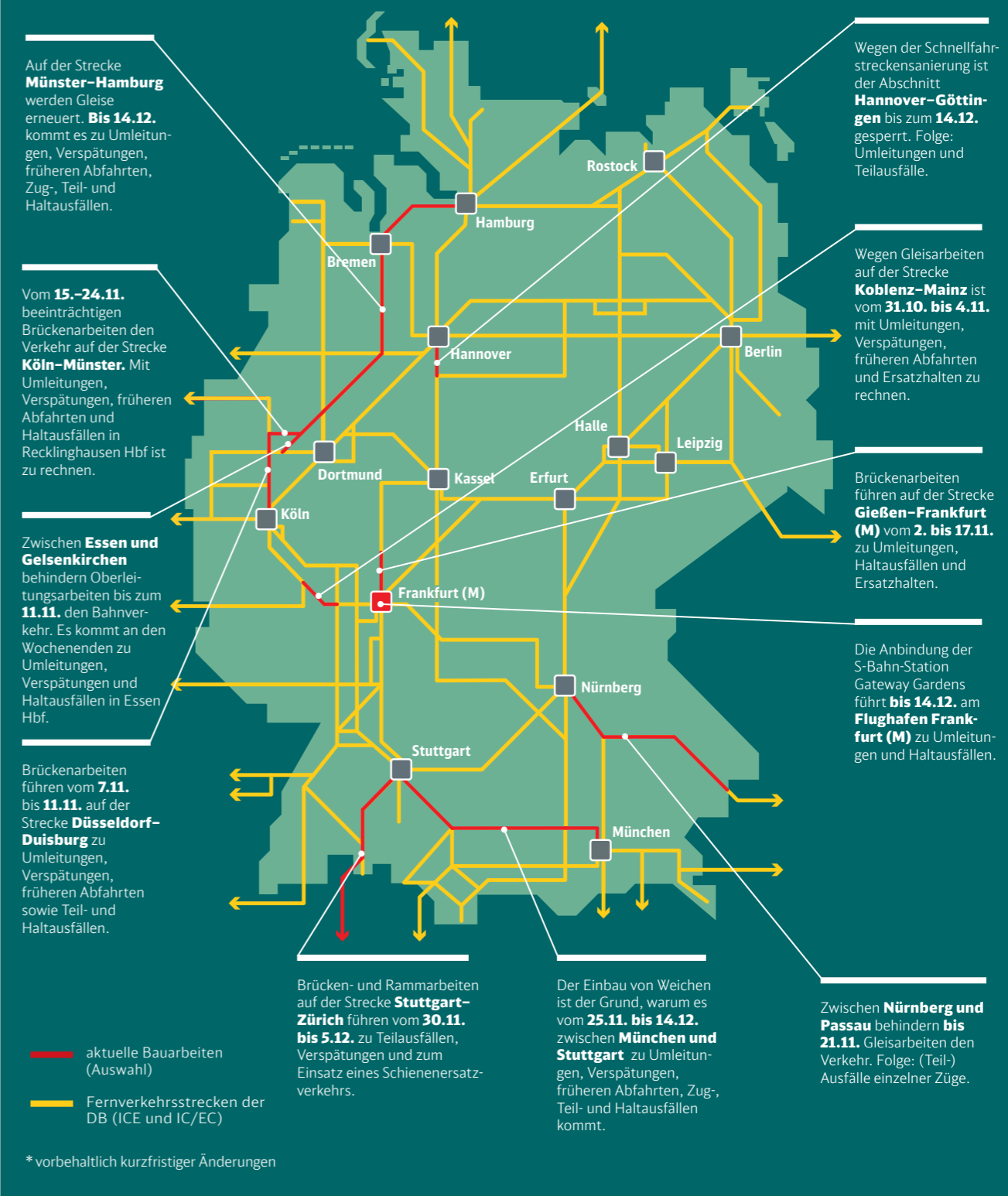
der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/996633\* mit dem Stichwort Rufnummer.

\*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

# DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt elf aktuelle Projekte\*



# KULTUR UND STIL

## LEIPZIG – DAS KLEINE PARIS



Die bunte sächsische Metropole weckt sogar  
im Winter Frühlingsgefühle

# W

Weißt du, wovon ich träume? Nein? Von Farben, Blumen, Gras, Freude, die von innen kommt. Und das wegen dieses Wetters. Graupelschauer, Dunkelheit, Nasskälte. Just in diesem Moment schießt es mir in den Sinn: Leipzig! Warum Leipzig?

Weil ich gerade im Netz auf „Carolas Garten“ gestoßen bin. Eine grandiose Ausstellung im Leipziger „Panometer“. Einem Rundbau, der durch seine spektakulären 360-Grad-Panoramen weltweit bekannt geworden ist. Also auf nach Leipzig, ins Grüne. Nicht erst seit Greta steht für mich fest: Flieger oder Auto – nein. Bahn!

Leipzig empfängt seine Gäste imposant: Der Hauptbahnhof ist ein riesiges,

lichtdurchflutetes Kaufparadies. Drei Ebenen, 142 Geschäfte. Genau die richtige Visitenkarte, denn Leipzig ist eine Stadt des Handels. Wer hier auf Shoppingtour gehen möchte, hat die Wahl zwischen sieben attraktiven Einkaufspassagen. Bemerkenswert: das Kaufhaus „Die Höfe am Brühl“. Hier „am Brühl“ spielte das berühmte Leipziger Gewandhausorchester vor 250 Jahren seine ersten Konzerte. Morgen werde ich das Ensemble endlich live hören.

Die Luft ist klar, die Sonne lacht – also bummle ich auf der Katharinenstraße durch die malerische Altstadt Richtung Süden. Schon bald fällt mir das Plakat für eine Zaubershow auf – im „Krystallpalast Varieté“. Dahin will ich auch.

Bild oben: © Sandor Jackal/Fotolia.de, Bild re.: © Gewandhaus zu Leipzig/jens Gerber

Bilder: Mädlers-Passage: © Daniel Koehler/FN, Panometer: © T. Schulze/asisi

### „MEIN LEIPZIG LOB ICH MIR!“ JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



Das Gewandhaus



Die Mädlers-Passage (li.) und „Carolas Garten“ im Panometer

Kaum 100 Meter vom Markt entfernt lockt „Auerbachs Keller“. Hier zechte und speiste der Student Johann Wolfgang von Goethe. Und machte der Heimat seines Stammlokals im „Faust“ ein lyrisches Kompliment: „Mein Leipzig lob ich mir! Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.“ Das passt noch heute perfekt. Doch statt nach Lyrik ist mir nach einer Roulade mit Rotkohl und Klößen zumute. Getreu dem Auerbach-Motto: „Schüssel auf den Tisch!“

Als ich nachmittags das Panometer betrete, bin ich sprachlos. „Carolas Garten“ – aber nicht von oben betrachtet – nein: von unten. Aus der Perspektive eines Käfers, einer Ameise. Eine umwerfende Idee. Wogende, baumhohe Grashalme. Gänseblumen, so groß wie ein Haus. Frühlingsgefühle im Winter.

Kein Besuch in Leipzig führt an Johann Sebastian Bach vorbei. Natürlich pilgere ich am Abend zu seiner Thomaskirche. Ich senke mich in die Kirchenbank und träume, von der Musik wie in Seide gehüllt. Nach dem Konzert ist es höchste Zeit für „Drallewatsch“! Ein ur-sächsisches Wort, das übersetzt etwa „durch die Kneipen ziehen“ heißt. Los geht es in der Altstadt im Barfußergässchen. Die Universität mit ihrem fantastisch glitzernden, futuristischen Gebäude liegt nur wenige Minuten entfernt. Also drallewatschen hier viele Studenten in Kneipen, Lokalen und Szene-Treffs, die oft in prächtigen Barock- oder Renaissance-Häusern residieren. Jung, Alt, Moderne, Tradition – Leipzig hat es verstanden, daraus eine Stadtkultur zu entwickeln, die bunt ist wie „Carolas Garten“.

In einer vor junger Lebensfreude schäumenden Kneipe skandiert der Wirt beim Zapfen: „Trinkt noch zwee und lasst den Winter walten. Wer jetz' nich hier in Leipzig is, der steht nu' draus' im Kalten!“ Mal sehen, welchen Spruch er im Sommer hat. Denn dann komme ich wieder. Garantiert.



### UNSERE ANGEBOTSTIPPS

#### KULTUR-TIPP – GEWANDHAUS ZU LEIPZIG:

Das Gewandhausorchester unter seinem neuen Kapellmeister Andris Nelsons spielt Werke großer Komponisten. Konzertkarte pro Person **ab 59 €**

#### VIENNA HOUSE EASY LEIPZIG \*\*\*\*

zentral gegenüber des Hauptbahnhofs gelegen, ca. 3 Gehminuten zum Marktplatz und Gewandhaus. Eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück pro Person **ab 142 €** (inkl. 10 Prozent Frühbuchervorteil bis 42 Tage vor Anreise)

#### INTERCITYHOTEL LEIPZIG \*\*\*\*

zentral in der Nähe des Hauptbahnhofs, gegenüber der Innenstadt gelegen. Eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück inkl. ÖPNV-Ticket pro Person **ab 58 €**

**Tipp:** Die Bahnreise gibt es schon **ab 48 €** pro Person dazu!

#### Mit der LEIPZIG CARD

erhalten Sie drei Tage freie Fahrt auf allen Tram- und Buslinien der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) innerhalb der Stadtgrenzen (außer Sonderlinien) sowie Ermäßigungen auf Stadtrundfahrten, beim Einkauf, in der Gastronomie sowie bei verschiedenen Kunst- und Kulturangeboten. Drei-Tages-Karte pro Person **ab 25 €**

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf [ameropa.de/leipzigreise](http://ameropa.de/leipzigreise)

**Beratung und Buchung** telefonisch unter 06172/109 688 (Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr, Sa. 9–16 Uhr)

## DAS JAHR DER INDUSTRIEKULTUR 2020 IN LEIPZIG



In Dresden wird's gedacht – in Leipzig wird's gemacht. Diese Charakterisierung trifft den Kern: Leipzig ist seit dem 12. Jahrhundert die Stadt des Handels und des Gewerbes. Im Stadtteil Plagwitz entstand im 19. Jahrhundert das erste durchgeplante Industriegebiet Deutschlands. Heute ist dieses Areal im Westen der Stadt ein Ort der Industriekultur. In den imposanten Werksgebäuden wurden Künstlerateliers, Galerien, Büros für Start-ups und Lofts eingerichtet. Leipzig beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen an der landesweiten Aktion „Industrie.Kultur. Sachsen 2020“.

Hier eine Auswahl:

**Der optimierte Mensch.** Industriekultur im Spiegel der bildenden Kunst. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Region Leipzig/Halle. Museum der bildenden Künste (17. Dezember 2019 bis 29. Februar 2020).

**Digital Art meets Industriegeschichte.** Im Kunstkraftwerk, einem ehemaligen Heizkraftwerk im Stadtteil Lindenau/Plagwitz, laufen spektakuläre 360-Grad-Videoshows. Für 2020 ist eine Show geplant, die sich gezielt mit Leipzigs industrieller Geschichte auseinandersetzt.

**8 Tage der Industriekultur.** Die Veranstaltungen widmen sich der Industriemetropole Leipzig. Außerdem zeigen sie, wie kreativ man dem industriekulturellen Erbe heute begegnen kann (3. bis 6. September 2020).

**Das Auge des Fotografen.** Industriekultur in der deutschen Fotografie seit 1900. Das Museum für Druckkunst in Leipzig zeigt viele bisher unbekannte Aufnahmen (6. März bis 28. Juni 2020).

## UNSERE ANGEHOTSTIPPS

### ARTHOTEL ANA SYMPHONIE LEIPZIG \*\*\*\*

Mitten im Herzen der Innenstadt. Eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück pro Person **ab 39 €** (inkl. 10 Prozent Frühbuchervorteil bei Buchung bis 60 Tage vor Anreise)

**Tipp:** Die Bahnreise gibt es schon **ab 48 €** pro Person dazu!

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf [ameropa.de/leipzigreise](http://ameropa.de/leipzigreise)



### LEIPZIGER NEUSEENLAND

Der Schaufelradbagger im Bergbau-Technik-Park an der A38 bei Großpöna ist weithin sichtbar. Dieser Park ist einzigartig in seiner Präsentation: Hier wird der komplette Förderzyklus eines Tagebaugebietes auf einer Fläche von 5,4 Hektar dargestellt. Der Braunkohlebergbau bestimmte bis 1990 das Landschaftsbild rund um Leipzig. Aus den Restlöchern ist mittlerweile eine Seenlandschaft mit einer Gesamtwasserfläche von 70 km<sup>2</sup> entstanden, das Leipziger Neuseenland. Mit dem Auto erreicht man den Park von der Stadt aus in circa 30 Minuten, Richtung Süden über die B2. Auf der Rückfahrt lohnt sich ein Zwischenstopp am monumentalen Völkerschlachtdenkmal, einem der bekanntesten Wahrzeichen Leipzigs.

### SACHSEN. LAND VON WELT.



MITMACHEN & GEWINNEN



### LEIPZIGER ALLERLEI

Gewinnen Sie mit ein bisschen Glück mit Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und Ameropa, dem Spezialisten für Städtereisen, eine Städtereise für zwei Personen nach Leipzig! Erkunden Sie den Zoo, die Oper, das Gewandhaus, das Museum der bildenden Künste und das Waldstraßenviertel. Oder besuchen Sie das Völkerschlachtdenkmal.

### DER GEWINN FÜR ZWEI PERSONEN UMFASST:

- Bahnfahrt 2. Klasse zur An- und Abreise
- zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel The Westin Leipzig \*\*\*\*\*
- jeweils zwei Eintrittskarten für das Panometer Leipzig und das Kunstkraftwerk Leipzig
- zwei Tickets für die kulinarische Stadtführung „Eat the world“

Informationen und Teilnahme auf [ameropa.de/gewinn](http://ameropa.de/gewinn)

Ameropa-Reisen GmbH, Hewlett-Packard-Straße 4, 61352 Bad Homburg

Bilder: Bergbau-Technik-Park: © Christian Hüller Fotografie/region.leipzig.travel, Völkerschlachtdenkmal: © LTM\_Back-Packer.org

## EXKLUSIV – BUCHEN SIE JETZT!

# MIT AMEROPA ZU JONAS KAUFMANN IM FESTSPIELHAUS BADEN-BADEN



### 31.1.2020, 1. TAG: ANREISE

Individuelle Anreise und Check-in im Viersternehotel Heliopark Bad Hotel zum Hirsch.

### 1.2.2020, 2. TAG: FESTSPIELHAUS + KONZERT

Vormittags blicken Sie hinter die Kulissen von Deutschlands größtem Opernhaus. Ab 18 Uhr hören Sie Jonas Kaufmann mit dem Programm „Mein Wien“.

### 2.2.2020, 3. TAG: MUSEUM FRIEDER BURDA

Besuchen Sie heute die Ausstellung „Karin Kneffel“. Anschließend individuelle Abreise.



Heliopark Bad Hotel zum Hirsch



Konzert mit Jonas Kaufmann



Museum Frieder Burda

**mobil LESER REISE**

### TERMIN:

31.1.–2.2.2020

### LEISTUNGEN:

Zwei Übernachtungen im Heliopark Bad Hotel zum Hirsch\*\*\*\*, inkl. Frühstücksbuffet. Führung „Deutschlands größtes Opernhaus“ durch das Festspielhaus Baden-Baden, Eintrittskarte der Kategorie 2 für das Konzert mit Jonas Kaufmann und dem Programm „Mein Wien“. Optionaler Casinobesuch für 5 € pro Person. Eintrittskarte für das Museum Frieder Burda inklusive der aktuellen Ausstellung „Karin Kneffel“, Reisedokumentation. Kurtaxe vor Ort zahlbar, etwa 3,80 € p./Nacht.

### EXKLUSIV FÜR

**DB MOBIL-LESER:** ein Pausenimbiss „Baden“ inkl. ein Glas Sekt in der Konzertpause.

### REISEPREIS:

im DZ: 419 € p. P., im EZ: 475 € p. P.

### MINDESTTEILNEHMER-

**ZAHL:** 25 Personen, spätestens Absage bis 28 Tage vor Reise.

### INFO UND BUCHUNG:

Ameropa-Reisen GmbH, Hewlett-Packard-Straße 4, 61352 Bad Homburg. Kennwort: DB MOBIL Leserreise, Buchungscode 998270, Tel. 06172/10 96 88, E-Mail: [dbmobil@ameropa.de](mailto:dbmobil@ameropa.de) Weitere Informationen unter [ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)

## ... und übrigens: Mit Ameropa sammeln Sie BahnBonus Prämienpunkte!

Mit jeder Ameropa-Reise sammeln Sie 100 BahnBonus Prämienpunkte. Die Punkte werden Ihnen gleich nach Abreise gutgeschrieben, geben Sie bei der Buchung einfach die BahnCard-/BahnBonusCard-Nummer des Reiseanmelders an.



Unterwegs mit

# ULRIKE FOLKERTS

AM BAHNHOF BERLIN SÜDKREUZ\* SPRICHT DIE SCHAUSPIELERIN ÜBER GRÜNE DREHS UND IHRE OLYMPIAMEDAILLE

\* Berlin Südkreuz gehört zu den 15 meistfrequentierten deutschen Bahnhöfen – sie alle werden zu 100 Prozent mit Ökostrom betrieben.

**Frau Folkerts, wohin geht es?**  
Ich fahre nach Baden-Baden, um mir den Jubiläums-„Tatort“ zusammen mit dem Team erstmals anzuschauen. **Sie sind seit 1989 in der**

**Rolle der Lena Odenthal zu sehen und damit die dienstälteste TV-Kommissarin nach Horst Tappert.**

Wirklich? Ich komme nach Derrick? Ich bin schon stolz darauf. Das muss man mir erst einmal nachmachen.

**Das bedeutet auch: 30 Jahre pendeln nach Ludwigshafen. Ihre Gedanken über Ihre zweite Heimat, die Pfalz?**

Den Dialekt kann ich immer noch nicht. Aber ich genieße es nach wie vor, dass es immer ein bisschen wärmer ist als in Berlin.

**Stimmt es, dass den „Tatort“-Mitarbeitern nahegelegt wird, mit der Bahn zum Dreh anzureisen?**

Ja, wir drehen seit zwei Jahren möglichst grün. Das heißt: kein Plastikgeschirr, keine Flugreisen, jeden zweiten Tag vegetarisches Catering. Alle finden das gut und ziehen mit, das ist toll.

**Die Fahrt von Berlin nach Baden-Baden dauert rund sechs Stunden. Wie verbringen Sie die?**

Ich genieße es ehrlich gesagt, weil ich nirgends sonst so produktiv bin. Wann sitzt man schon mal sechs Stunden am Stück am Schreibtisch?

**Woran arbeiten Sie denn?**  
Ich mache mir Notizen zum Drehbuch oder lese die in der 1. Klasse ausliegenden Zeitungen.



Wo Ulrike Folkerts abseits von Berlin gern entspannt unter [dbmobil.de/folkerts](http://dbmobil.de/folkerts)

**Sie stammen aus Kassel, waren in Oldenburg und Mannheim am Theater, leben in Berlin. Wo fühlen Sie sich zu Hause?**

Berlin, Berlin, Berlin! (*lacht*) Und weil ich fast immer auswärts arbeite, fühlt sich das Leben hier fast wie Urlaub an.

**Was wir noch klären müssen: Haben Sie bei den Gay Games, der Olympiade der Homosexuellen, 2002 in Sydney tatsächlich Silber in der Schwimmstaffel geholt?**

Ja, das stimmt. Ich schwimme seit meiner Kindheit in Wettbewerben. Die Spiele sind eine tolle Gelegenheit zum Reisen und Freudentreffen. Ich hoffe, ich werde 2022 in Hongkong dabei sein können – in der Altersklasse 61 bis 64 Jahre. Oh Gott! (*lacht*)



## LEBENS LÄNGLICH

Ulrike Folkerts, 58, hatte 1987 ihr Filmdebüt und wurde bereits 1989 für ihre bekannteste Rolle gecastet: Hauptkommissarin Lena Odenthal im „Tatort“ Ludwigshafen. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums sendet die ARD einen „Tatort“, der an eine der ersten Folgen anschließt. 17.11., 20.15 Uhr

FOTO: HANNA BECKER EXKLUSIV FÜR DB MOBIL



# Fernstudium neben dem Beruf!

Modern. Flexibel. Persönlich.

### > SCHULABSCHLÜSSE

- 605 **TIPP** Abitur
- 620 Fachhochschulreife
- 603 Realschulabschluss
- 611 Hauptschulabschluss

### > WIRTSCHAFT

- 964 Relocation Manager/in
- 896 Change Management - Veränderungsmanagement
- 958 Innovationsmanager/in (IHK)
- 965 Sales Manager/in (SGD)
- 862 **TIPP** Börsenprofi
- 989 **NEU** Informationssicherheitsbeauftragte/r (IHK)
- 998 **NEU** Gepr. Fachwirt/in für Büro- und Projektorganisation
- 968 Personalentwicklung (SGD)
- 777 Controlling
- 778 Projektmanagement mit Zertifikat Projektleiter/in (IHK)
- 781 Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)
- 963 Gepr. Technische/r Fachwirt/in (IHK)

### > WIRTSCHAFT

- 700 Gepr. Betriebswirt/in (SGD)
- 872 Gepr. Betriebswirt/in Non-Profit-Organisationen (SGD)
- 959 Betriebswirtschaftslehre
- 854 Betriebswirtschaftslehre für Nichtkauffleute
- 780 Buchführung und Bilanzierung (SGD)
- 852 Gepr. Buchhalter/in (SGD)
- 795 Gepr. Bürosachbearbeiter/in mit Software (SGD)
- 705 **TIPP** Gepr. Handelsfachwirt/in (IHK)
- 889 Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
- 798 Gepr. Personaldienstleistungsfachwirt/in (IHK)
- 714 **TIPP** Ausbildung der Ausbilder (IHK)
- 776 Gepr. Immobilienmakler/in (SGD)
- 855 Steuerfachwirt/in - Vorbereitungskurs
- 977 Tourismusmanagement
- 765 **NEU** Gastronomiemangement
- 581 Wein- und Genusspezialist/expertin (IHK)
- 256 **NEU** Craft-Bierbrauer/in (IHK)

### > GESUNDHEIT UND WELLNESS

- 980 Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)
- 841 Heilpraktiker/in
- 836 **TIPP** Ernährungsberater/in
- 230 Gepr. Fitnesscoach (SGD)

### > COACHING UND PSYCHOLOGIE

- 699 Personal und Business-Coach
- 835 Psychologische/r Berater/in - Personal Coach

### > INFORMATIK UND DIGITALE MEDIEN

- 440 Gepr. Grafik-Designer/in PC (SGD)
- 437 Gepr. Informatiker/in (SGD)
- 407 SAP-Anwenderwissen Vertrieb
- 404 Zertifizierte/r SAP-Finanzbuchhalter/in
- 414 Gepr. Web-Designer/in (SGD)
- 450 Office Kompakt
- 446 **NEU** Gepr. Augmented Reality Entwickler/in (SGD)

### > TECHNIK

- 181 Staatl. gepr. Techniker/in i. d. Fr. Maschinenbautechniker/in
- 202 Staatl. gepr. Techniker/in i. d. Fr. Chemietechniker/in
- 203 Staatl. gepr. Techniker/in i. d. Fr. Elektrotechnik

### > COACHING UND PSYCHOLOGIE

- 550 Elektronik-Grundkurs
- 500 Technisches Zeichnen CAD
- 516 Gebäudetechniker/in (IHK)

### > TIER UND NATUR

- 675 Tierpsychologie
- 844 Tierheilpraktiker/in

### > KREATIVE BERUFE

- 251 **NEU** Powerkurs Werbetexter/in

### > ALLGEMEINBILDUNG UND SPRACHEN

- 236 Mathe-Crashkurs für Studium und Beruf
- 639 **TIPP** Englisch für den Beruf
- 647 Cambridge First Certificate in Englisch

> Über 200 Fernkurse: [www.sgd.de](http://www.sgd.de)

### Vorteile, die Sie überzeugen!

- ✓ Jederzeit starten - an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Fernstudium **neben dem Beruf** - speziell für Erwachsene
- ✓ **sgd-Campus-App** - überall flexibel lernen
- ✓ Modernes, leicht verständliches Studienmaterial
- ✓ Persönlicher, TÜV-geprüfter **Premium-Service**
- ✓ **Karriereplus** dank zertifiziertem, staatlich anerkanntem Abschluss
- ✓ 2 Gratis-Probelectionen - **exklusiv** bei der sgd
- ✓ **4 Wochen** kostenlos testen



## Hochschulstudium

von zu Hause aus - neben dem Beruf

Über 30 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Fachbereichen:

- » Informatik
- » Ingenieurwissenschaften
- » Energie-, Umwelt- u. Verfahrenstechnik
- » Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement

Jetzt Studienhandbücher anfordern: [www.wb-fernstudium.de](http://www.wb-fernstudium.de)



sgd-Fernstudium mit Premium-Service - TÜV-geprüft



## GRATIS Jetzt Infopaket anfordern!

Inklusive 2 Probelectionen

### 1. Probelection auswählen:

1. PROBELECTION  2. PROBELECTION

### 2. Ausfüllen:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
 Straße, Nr.: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
 Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

### 3. Ausschneiden und noch heute absenden!

Per Post: sgd - Deutschlands führende Fernschule · Postfach 10 01 64 · 64283 Darmstadt  
 Per Fax: 0800 806 60 11 (gebührenfrei) Per E-Mail: [Beratung@sgd.de](mailto:Beratung@sgd.de)



Von Natur aus  
**grün unterwegs**

Weil es nicht egal ist  
für welche Bank Sie sich  
entscheiden!

Wenn ich mich für eine Bank entscheide,  
dann mit gutem Gewissen.

Wenn mit gutem Gewissen,  
dann für die UmweltBank.

Jetzt Banking grün denken:

[www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

**0911 5308-123**



**UmweltBank**

Mein Geld macht grün.